

Stadt Wolfsburg

Haushaltsplan 2022

Teil 3



Beteiligungsbericht



Beteiligungsbericht Geschäftsjahr 2020

Stand: 29.03.2022

Herausgeber:

Stadt Wolfsburg
Geschäftsbereich Finanzen
Stabsstelle Konzern- und Grundsatzangelegenheiten
Porschestra. 49

38440 Wolfsburg

Telefon: 05361/28-1156
Telefax: 05361/28-2758

Vorwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Stadt Wolfsburg und ihre kommunalen Unternehmen führen vielfältige Aufgaben und Leistungen im Bereich der Daseinsvorsorge aus und tragen hierdurch zur Erhöhung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger bei.

Zum 31.12.2020 umfasste das städtische Beteiligungsportfolio 23 unmittelbare Beteiligungen. Neben der originären Kommunalverwaltung werden durch städtische Unternehmen für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Wolfsburg eine Fülle von Aufgaben, u. a. in den Bereichen Wohnungsbau und Energieversorgung, Stadtreinigung, Verkehr, Kultur, Bildung, Jugend, Gesundheit, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung erbracht.

Die Bedeutung der wirtschaftlichen Beteiligungen ist in den letzten Jahren stetig gestiegen. Dieser Prozess wird durch veränderte Rahmenbedingungen, wie z.B. die Belastung der städtischen Haushalte aufgrund zusätzlich übertragener Aufgaben sowie die seit März 2020 veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen infolge der Corona-Pandemie, noch verstärkt.

Ein Blick auf die wirtschaftlichen Eckdaten der Gesellschaften zeigt ihre große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Wolfsburg. So wurde im Jahr 2020 ein Umsatzvolumen von 270,0 Mio. € (Vorjahr 271,2 Mio. €) und ein Investitionsvolumen in Höhe von 163,8 Mio. € (Vorjahr 293,4 Mio. €) generiert.

Die städtischen Beteiligungen der Stadt Wolfsburg beschäftigten im Geschäftsjahr 2020 3.126 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 3.223) sowie 113 Auszubildende (Vorjahr: 112).

Der nachfolgende Beteiligungsbericht soll die politischen Entscheidungsträgerinnen und -träger der Stadt Wolfsburg sowie die interessierte Öffentlichkeit über die wesentlichen Daten der städtischen Beteiligungen wie auch über deren wirtschaftliche Entwicklung im Geschäftsjahr 2020 informieren.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem nachfolgenden Beteiligungsbericht 2020.



Dennis Weilmann
Oberbürgermeister



Inhaltsverzeichnis	Seite
Abkürzungsverzeichnis	5
Allgemeine Hinweise zum Beteiligungsbericht 2020	7
Organigramm der Beteiligungen	9
Beteiligungen in Zahlen - zusammenfassende Übersichten per 31.12.2020	10
Erläuterung einzelner Kennzahlen	12
Mitarbeiterentwicklung der Beteiligungen 2017 - 2020	13
Haushaltsbelastungen und -entlastungen 2020 - 2022	14
Jahresabschlüsse mit Eckdaten der Beteiligungen 2020 sowie Wirtschaftspläne der Beteiligungen in privater Rechtsform	
Allertal Immobilien eG (Allertal eG)	18
Allianz für die Region GmbH	30
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH (Aufbau GmbH)	43
CongressPark Wolfsburg GmbH (CongressPark GmbH)	50
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG (Energiegenossenschaft)	59
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (Flughafen BS-WOB GmbH)	67
Güterverkehrszentrum-Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH (GVZ-E)	81
Hallenbad Zentrum Junge Kultur Wolfsburg GmbH (Hallenbad GmbH)	89
Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Kliewersberg MVZ GmbH (amO MVZ GmbH)	98
Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH (MVZ WOB GmbH)	107
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH (Metropolregion GmbH)	116
Neuland Wohnungsgesellschaft mbH (Neuland GmbH)	130
Planetarium Wolfsburg gemeinnützige GmbH (Planetarium gGmbH)	156
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	167
Stadtwerke Wolfsburg AG (Stadtwerke AG)	212
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH (Theater GmbH)	225
Wolfsburg AG (WOB AG)	233
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG)	252
Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH (WBG)	264
Wolfsburger Schulverpflegung GmbH (WoSchu GmbH)	271
Jahresabschlüsse mit Eckdaten der Anstalten des öffentlichen Rechts 2020 sowie Haushaltspläne/Wirtschaftspläne	
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung AöR (WAS)	283
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe AöR (WEB)	297
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft AöR (AöR WSB)	333

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
AG	Aktiengesellschaft
AktG	Aktiengesetz
Allertal eG	Allertal Immobilien e. G.
amO MVZ GmbH	Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH
AöR	Anstalt des öffentlichen Rechts
AöR WSB	Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg
Art.	Artikel
BBS	Berufsbildende Schule
BHKW	Blockheizkraftwerk
BIP	Bruttoinlandsprodukt
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct.	Cent
DAWI	Dienstleistungen von allgemeinen wirtschaftlichen Interesse
d. h.	das heißt
DLR	Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt
Dr.	Doktor
e. G.	eingetragene Genossenschaft
e. V.	eingetragener Verein
EBIT	Earnings before interest and taxes
EBITDA	Earnings before interest, taxes, depreciation and amortization
EEG	Gesetz für den Ausbau erneuerbarer Energien
EigBetrVO	Eigenbetriebsverordnung
ESF	Europäischer Sozialfond für Deutschland
EU	Europäische Union
EuGH	Europäischer Gerichtshof
EUR	Euro
EWB	Einzelwertberichtigung
ff.	fortfolgende
gem.	gemäß
GG	Grundgesetz
ggf.	gegebenenfalls
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH & Co.KG	Gesellschaft mit beschränkter Haftung und Compagnie Kommanditgesellschaft
GVZ-E	Güterverkehrszentrum Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. R.	in der Regel
i. d. S.	in diesem Sinne
i. H. v.	in Höhe von
IHK	Industrie- und Handelskammer
inkl.	inklusive
IZB	Internationale Zuliefererbörse
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau

KG	Kommanditgesellschaft
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
KomAnstVO	Verordnung über kommunale Anstalten
KomHKVO	Kommunalhaushalts- und Kassenverordnung
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
KWG	Kreditwesengesetz
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenkassen
mm	Millimeter
kWh	Kilowattstunde
M.Sc.	Master of Science
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Metropolregion GmbH	Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg GmbH
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
MVZ WOB GmbH	Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH
NKomVG	Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz
Nr.	Nummer
NSpG	Niedersächsisches Sparkassengesetz
NWG	Niedersächsisches Wassergesetz
o. g.	oben genannte/n
OHG	offene Handelsgesellschaft
Prof.	Professor
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
S.	Seite
s. o.	siehe oben
SGB	Sozialgesetzbuch
SodEG	Sozialdienstleister-Einsatzgesetz
t	Tonne
T€ / TEUR	Tausend Euro
u. a.	unter anderem
u. ä.	und ähnliches
UStG	Umsatzsteuergesetz
v. H.	von Hundert
VHS	Volkshochschule
Vj.	Vorjahr
VKA	Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände
WAS	Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts
WBG	Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH
WDZ	Wolfsburger Dienstleistungs- und Meldezentrum GmbH
WEA	Wolfsburger Energieagentur
WEB AöR	Wolfsburger Entwässerungsbetriebe kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg
WMG	Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH
WOB AG	Wolfsburg AG
WOBCOM	WOBCOM GmbH Wolfsburg für Telekommunikation und Dienstleistungen
WoSchu	Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH
WSM	Wolfsburger Schulmodernisierungsgesellschaft mbH
WVG	Wolfsburger Verkehrs GmbH
z. B.	zum Beispiel
z. T.	zum Teil

Allgemeine Hinweise zum Beteiligungsbericht 2021

Einleitung

Die Stadt Wolfsburg ist als Gesellschafterin unmittelbar oder mittelbar an Unternehmen in den Bereichen Ver- und Entsorgung, Verkehr, Wohnungsbau, Kultur, Medizin, Bildung, Jugendpflege, Stadtmarketing und Wirtschaftsförderung beteiligt. Mit ihren Dienstleistungen erbringen die Beteiligungsunternehmen einen wichtigen Beitrag zur kommunalen Daseinsvorsorge.

Die Stadt Wolfsburg ist verpflichtet, bei ihren Beteiligungsunternehmen eine gute, d. h. verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gewährleisten, die sich sowohl am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens selbst als auch am Gemeinwohl (Interesse der Bürger) orientiert. Neben der Aufgabe, die Unternehmen bei der Erfüllung des Unternehmenszwecks zu unterstützen und die wirtschaftliche Effizienz zu optimieren, hat sie daher gleichzeitig sicherzustellen, dass bei der Leitung, Steuerung und Überwachung der Unternehmen die öffentlichen Belange in angemessener Art und Weise berücksichtigt werden.

Ein erfolgreiches Agieren der Beteiligungsunternehmen erfordert ein gutes Zusammenspiel zwischen der Gesellschafterin Stadt Wolfsburg, den Mitgesellschaftern, den Aufsichtsräten/Verwaltungsräten und der Geschäftsführung/dem Vorstand der Unternehmen. Jeder der beteiligten Akteure hat eine wichtige Funktion. Die Stadt definiert die Aufgaben der Beteiligungsunternehmen und formuliert die damit verbundenen Ziele unter Berücksichtigung eines Finanzbedarfs. Der Geschäftsführung/dem Vorstand obliegt es, das Unternehmen in eigener Verantwortung so zu führen, dass die Ziele der Stadt erreicht werden. Er wird dabei vom Aufsichts-/Verwaltungsrat überwacht. Bei wichtigen Geschäften erteilt der Aufsichts-/Verwaltungsrat seine Zustimmung bzw. gibt gegenüber dem Gesellschafter Beschlussempfehlungen ab.

Kommunalrechtliche Grundlagen

Das den Gemeinden durch Art. 28 Abs. 2 S. 1 Grundgesetz (GG) garantierte Selbstverwaltungsrecht umfasst auch das Recht auf wirtschaftliche Betätigung. Konkretisiert wird dieses Recht durch die §§ 136 ff. Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG).

Hinter der in §§ 136 ff. NKomVG normierten Zulässigkeit der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde steht das Ziel, ihr in möglichst optimaler Form zu ermöglichen, Leistungen im Rahmen der Daseinsvorsorge zu erbringen. Zur Erfüllung dieses Zweckes darf sie auch ein Unternehmen führen oder sich daran beteiligen (§ 137 Abs. 1 NKomVG). Zudem müssen u. a. die Voraussetzungen des § 136 Abs. 1 NKomVG erfüllt sein.

Bei der Beurteilung des öffentlichen Zwecks wird der Gemeinde ein weiterer Beurteilungsspielraum eingeräumt, der sich nach **sachgerechter Kommunalpolitik** richtet, die in starkem Maße von Zweckmäßigkeitserwägungen bestimmt wird. Ein öffentlicher Zweck ist vor allem dann anzunehmen, wenn das Unternehmen dem Ziel dient, das Wohl der Einwohner zu fördern und ihnen die erforderlichen wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Einrichtungen bereit zu stellen. Rein erwerbswirtschaftliche Betätigungen, die ausschließlich darauf gerichtet sind, die finanzielle Situation der Gemeinde zu verbessern, sind nach herrschender Meinung grundsätzlich nicht zulässig. Das Unternehmen muss unmittelbar durch seine Leistung, nicht durch seine Gewinne und Erträge dem Wohl der Gemeindeglieder dienen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks geht dem Ertragsgedanken vor.

Beteiligungsmanagement

Gemäß § 150 NKomVG wird das Beteiligungsmanagement wie folgt definiert: „Die Kommune überwacht und koordiniert ihre Unternehmen und ihre nach § 136 Abs. 4 und § 139 geführten Einrichtungen sowie Beteiligungen an ihnen im Sinne der von ihr zu erfüllenden öffentlichen Zwecke. Die Kommune ist berechtigt, sich jederzeit bei den jeweiligen Unternehmen, Gesellschaften und Einrichtungen zu unterrichten. Die Sätze 1 und 2 gelten auch für mittelbare Beteiligungen im Sinne des § 137 Abs. 2. Die Sätze 2 und 3 gelten nicht, soweit ihnen zwingende Vorschriften des Gesellschaftsrechts entgegenstehen.“

Der Rat der Stadt Wolfsburg hat am 11.12.2013 eine Rahmenrichtlinie für das Beteiligungsmanagement der Stadt Wolfsburg (Beteiligungsrichtlinie) beschlossen, die die Grundsätze für die Zusammenarbeit im Konzern Stadt sowie die Leitlinien für die Steuerung und die Beteiligungs politik der Stadt festlegt.

Beteiligungsbericht

Der Beteiligungsbericht gem. § 151 NKomVG der Stadt Wolfsburg soll wichtige Informationen für den Rat und die Bürger bereitstellen und die Transparenz kommunaler Beteiligungen verbessern. Die Ratsmitglieder sollen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben in Bezug auf die kommunalen Unternehmen und Einrichtungen mit Hilfe des Beteiligungsberichtes unterstützt werden.

Er ist - wenn allein auch nicht ausreichend - als Bestandteil des Beteiligungsmanagements zu sehen und enthält Daten, die in den Jahresabschlüssen der Gesellschaften enthalten sind.

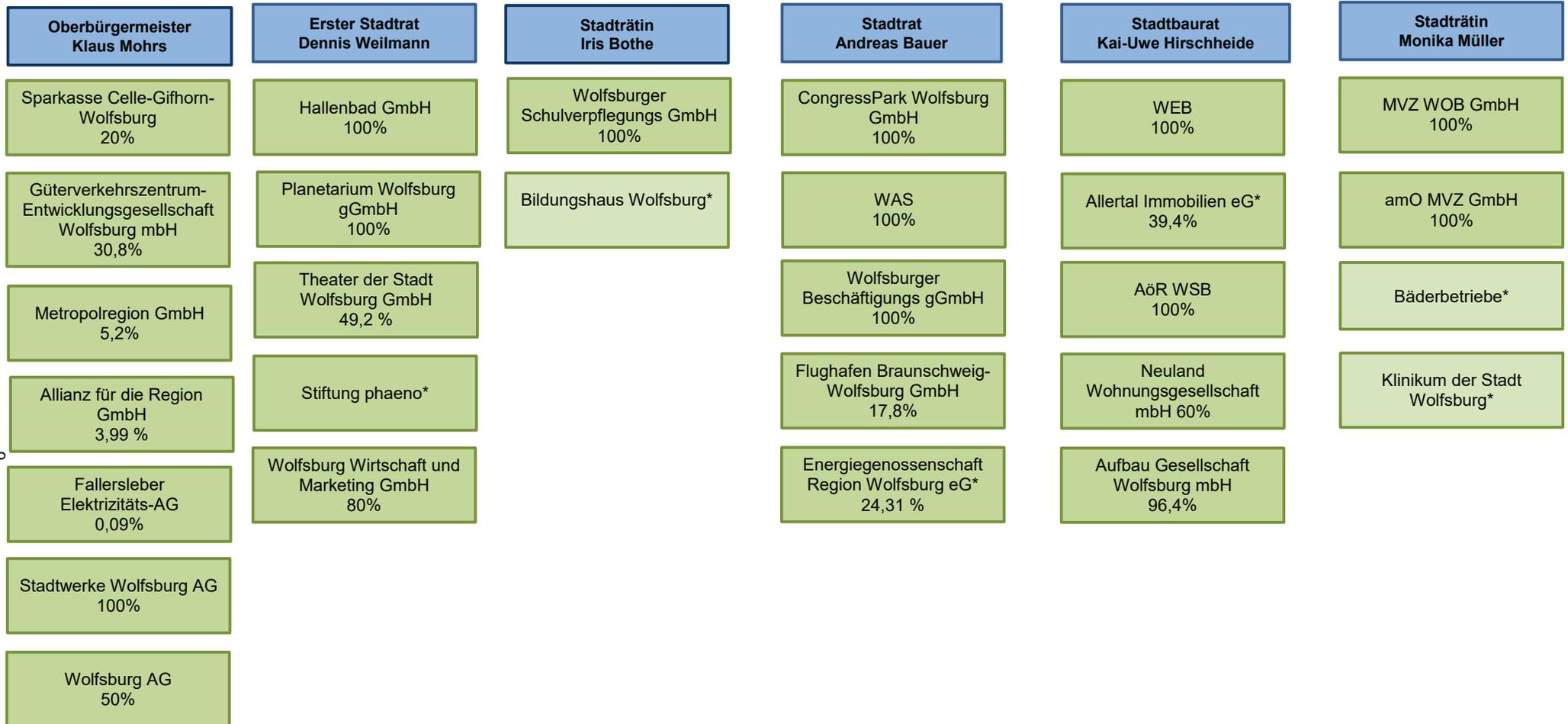
Der Beteiligungsbericht beinhaltet als Bestandteil des Haushaltsplans 2022 allgemeine Angaben zu den Gesellschaften, Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen des Geschäftsjahres 2020 sowie die Grundzüge des Geschäftsverlaufs in Form der Lageberichte der Gesellschaften. Weiterer Bestandteil des Beteiligungsberichtes sind die Eckdaten der Wirtschaftspläne der Beteiligungsgesellschaften, an denen die Stadt Wolfsburg mit mehr als 50 % beteiligt ist (§ 1 Abs. 2 Satz 1 Nr. 9, 10 und Satz 2 KomHKVO).

Rundungsdifferenzen

Innerhalb des Beteiligungsberichtes werden die Jahresabschlussdaten sowie Kennzahlen zum Teil in Tausend-Euro angegeben. Diese Darstellung kann zu umrechnungsbedingten Rundungsdifferenzen führen.

Organigramm der unmittelbaren Beteiligungen der Stadt Wolfsburg

Stand: 31.12.2020



*Regiebetriebe, Genossenschaft bzw. Stiftung der Stadt Wolfsburg

Stadt Wolfsburg - Beteiligungen in Zahlen

Stand: 31.12.2020

Gesellschaft - in T€ bzw. % -	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Anlagenintensität	Eigenkapital (ohne Sonderposten)	Eigenkapitalquote (ohne Sonderposten)	Eigenkapitalquote (inkl. Sonderposten)	Eigenkapitalrentabilität	Verbindlichkeiten	Fremdkapitalquote	Gesamtkapitalrentabilität	Beschäftigte	Auszubildende	Personalintensität
Allertal eG	48.965	46.234	94,42%	20.571	42,0%	kein Sopo	2,5%	27.631	56,4%	2,5%	13	2	14,3%
Allianz für die Region GmbH	2.059	315	15,31%	965	46,9%	kein Sopo	-3,3%	597	29,0%	-1,2%	57	0	51,5%
Aufbau GmbH	727	0	0,00%	439	60,4%	kein Sopo	-11,3%	271	37,3%	-6,9%	5	0	10,7%
CongressPark GmbH	1.760	2	0,11%	531	30,2%	kein Sopo	-156,2%	1.080	61,4%	-47,1%	15	0	50,6%
Energiegenossenschaft	772	459	59,43%	755	97,9%	kein Sopo	2,0%	11	1,4%	2,0%	0	0	0,0%
Flughafen BS-WOB GmbH	37.887	26.943	71,12%	7.202	19,0%	70,84%	8,7%	6.468	17,1%	1,8%	68	0	38,4%
GVZ-E	4.579	1.096	23,93%	4.515	98,6%	kein Sopo	3,7%	21	0,5%	4,0%	0	0	0,0%
Hallenbad GmbH	410	25	6,01%	103	25,1%	25,39%	75,7%	45	10,9%	19,0%	56	4	62,7%
amO MVZ GmbH	908	229	25,24%	657	72,4%	77,20%	-9,5%	58	6,4%	-6,8%	44	0	-78,4%
MVZ WOB GmbH	1.608	731	45,47%	523	32,5%	kein Sopo	14,6%	985	61,2%	5,3%	40	0	42,2%
Metropolregion GmbH	264	5	1,84%	73	27,7%	kein Sopo	25,1%	124	46,9%	7,0%	4	0	36,0%
Neuland GmbH	510.698	476.361	93,28%	114.578	22,4%	kein Sopo	1,7%	388.356	76,0%	1,6%	276	28	23,6%
Planetarium gGmbH	482	239	49,67%	226	47,0%	85,84%	24,1%	10	2,2%	11,3%	30	0	47,0%
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	7.265.977	73.207	1,01%	404.151	5,6%	5,56%	1,1%	6.547.271	90,1%	0,6%	966	67	58,1%
Stadtwerke AG (Konzern)	272.718	211.483	77,55%	109.380	40,1%	49,54%	3,7%	103.518	38,0%	2,5%	692	61	38,6%
Theater GmbH*	2.365	323	13,68%	124	5,3%	6,51%	0,0%	156	6,6%	0,0%	39	1	46,9%
WOB AG	131.932	125.262	94,94%	35.961	27,3%	kein Sopo	-36,2%	59.921	45,4%	-8,9%	121	2	30,7%
WMG	2.544	1.405	55,22%	410	16,1%	68,42%	0,0%	172	6,7%	0,0%	43	2	55,4%
WAS	86.597	59.519	68,73%	9.464	10,9%	42,01%	3,7%	44.572	51,5%	1,3%	193	0	43,5%
WBG	3.385	1.914	56,53%	2.484	73,4%	79,10%	4,4%	440	13,0%	3,4%	81	9	64,0%
WEB	221.439	202.660	91,52%	38.568	17,4%	56,67%	5,7%	84.050	38,0%	1,7%	119	4	25,6%
WoSchu GmbH	759	146	19,25%	228	30,0%	37,18%	9,8%	162	21,4%	2,9%	105	0	54,4%
AöR WSB	193.604	76.936	39,74%	103.425	53,4%	kein Sopo	3,0%	90.172	46,6%	2,0%	2	0	1,7%
Summe	8.792.438	1.305.495		855.335				7.356.092			2.969	180	

* Werte zum 30.06.2021, da vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr.

Stadt Wolfsburg - Beteiligungen in Zahlen

Stand: 31.12.2020

Gesellschaft	- in T€ bzw. % -		Städt. Anteile	Umsatz	Umsatzrentabilität	Jahresergebnis	EBIT	Be-/Entlastung städt. Haushalt (THH 98)*	Investitionen	Investitionsquote	Abschreibungsintensität
	Stamm- bzw. Haftungskapital										
Allertal eG	4.265	1.680	39,4%	8.139	6,2%	507	1.555	41	616	1,3%	17,5%
Allianz für die Region GmbH	28	1	4,0%	4.958	-0,6%	-32	-23	-110	17	5,5%	3,2%
Aufbau GmbH	101	98	96,4%	2.428	-2,1%	-50	-52	0	0	-	0,0%
CongressPark GmbH	511	511	100,0%	591	-140,4%	-829	-829	-988	15	-	0,6%
Energiegenossenschaft	720	175	24,3%	98	15,7%	15	21	0	0	-	59,3%
Flughafen BS-WOB GmbH	608	108	17,8%	3.658	17,1%	625	698	-974	449	1,7%	30,6%
GVZ-E	26	8	30,8%	1.218	13,6%	165	249	0	38	3,5%	17,6%
Hallenbad GmbH	25	25	100,0%	346	22,5%	78	78	-1.404	18	73,7%	1,1%
amO MVZ GmbH	205	103	50,0%	1.781	-3,5%	-62	-62	-32	81	35,4%	3,5%
MVZ WOB GmbH	100	100	100,0%	5.844	1,3%	76	115	0	316	58,0%	2,2%
Metropolregion GmbH	25	1	5,2%	527	3,5%	18	27	0	0	0,0%	0,9%
Neuland GmbH	6.200	3.720	60,0%	68.900	2,9%	1.988	9.453	0	83.396	17,5%	23,0%
Planetarium gGmbH	100	100	100,0%	666	8,2%	54	55	-551	88	36,6%	15,3%
Sparkasse CE-GF-WOB	0	0	20,0%	0	0,0%	4.294	-***	0	8.050	11,0%	5,7%
Stadtwerke AG (Konzern)	250.000	250.000	100,0%	94.110	4,4%	4.094	10.294	5.718	35.564	16,8%	13,8%
Theater GmbH**	26	13	49,2%	250	0,0%	0	7	-1.214	193	59,6%	1,5%
WOB AG	10.100	5.050	50,0%	19.759	-65,9%	-13.018	-11.347	-100	6.431	5,1%	18,4%
WMG	25	20	80,0%	286	0,0%	0	4	-4.326	88	6,2%	5,1%
WAS	5.801	5.801	100,0%	20.123	1,7%	351	912	-1.406	15.730	26,4%	7,6%
WBG	25	25	100,0%	2.559	4,3%	110	118	-1.908	47	2,4%	3,7%
WEB	2.526	2.526	100,0%	26.419	8,3%	2.204	3.740	-687	12.719	6,3%	32,9%
WoSchu GmbH	25	25	100,0%	3.401		22	28	-8	34	23,2%	1,5%
AöR WSB	1.000	1.000	100,0%	3.939	78,2%	3.079	3.873	20.100	3	0,0%	15,9%
Summe	282.442	271.090		270.001,0		3.691	18.912	12.151	163.891,3		

* Neben Erträgen und Aufwendungen des Ergebnishaushalts sind auch Ein- und Auszahlungen des Investitionsprogramms enthalten.

** Werte zum 30.06.2021, da vom Kalenderjahr abweichendes Geschäftsjahr.

Erläuterung einzelner Kennzahlen

Die **Abschreibungsintensität** stellt die Abschreibungen ins Verhältnis zu den ordentlichen Aufwendungen und zeigt an, in welchem Umfang das Unternehmen durch die Nutzung des Vermögens belastet wird.

Die **Anlagenintensität** zeigt das Verhältnis des Anlagevermögens zum Gesamtvermögen bzw. zur Bilanzsumme an. Die Anlagenintensität misst, wie viel des Gesamtkapitals im Anlagevermögen langfristig gebunden ist.

Das **EBIT** (Earnings before interest and taxes) entspricht dem Betriebsergebnis eines Unternehmens ohne Berücksichtigung des Zins- und Beteiligungsergebnisses sowie des außerordentlichen Ergebnisses und der Steuern. Es zeigt die operative Ertragskraft eines Unternehmens unabhängig von dessen Kapitalstruktur.

Die **Eigenkapitalquote** beschreibt das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital – ausgedrückt in Prozent. Die Eigenkapitalquote gibt Auskunft über die Kapitalstruktur des Unternehmens. Sie dient dem Unternehmen als Grundlage für Finanzierungsentscheidungen. Je höher die Eigenkapitalquote, desto kreditwürdiger ist das Unternehmen.

Die **Eigenkapitalrentabilität** stellt das erwirtschaftete Jahresergebnis zum Eigenkapital ins Verhältnis und entspricht der Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens.

Die **Fremdkapitalquote** zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen.

Die **Gesamtkapitalrentabilität** stellt den erwirtschafteten Gewinn und die Fremdkapitalzinsen zum Gesamtkapital ins Verhältnis und entspricht der Verzinsung des gesamten im Unternehmen eingesetzten Kapitals, das sich aus Eigenkapital und Fremdkapital zusammensetzt.

Die **Investitionsquote** gibt den prozentualen Anteil der im Geschäftsjahr getätigten Investitionen am Anlagevermögen wieder. Eine hohe Investitionsquote deutet darauf hin, dass das Anlagevermögen entsprechend erneuert wird und Erweiterungsinvestitionen getätigt werden.

Die **Personalintensität** zeigt den Anteil der Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen an. Die Kennzahl gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang Mittel jetzt und voraussichtlich auch in der Zukunft für Personalausgaben gebunden sind und anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

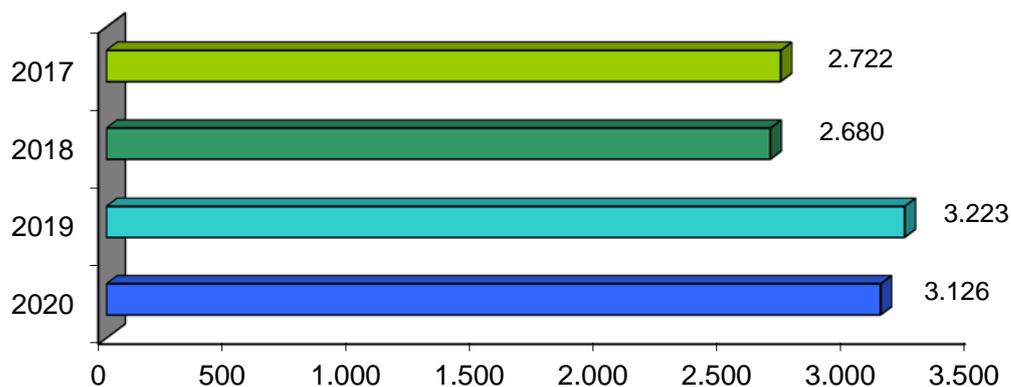
Die **Umsatzrentabilität** stellt den erlösten Jahresüberschuss und den Gesamtumsatz eines Jahres ins Verhältnis. Diese Kennzahl gibt an, wie viel Gewinn vom Umsatz (in Prozent) übrigbleibt. Je höher die Umsatzrentabilität, desto erfolgreicher sind in der Regel die Geschäfte eines Unternehmens.

Mitarbeiterentwicklung der Beteiligungen 2017 - 2020

	Mitarbeiterentwicklung			
	2017	2018	2019	2020
Allertal Immobilien eG	15	15	15	13
Allianz für die Region GmbH	77	74	69	69
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH	5	5	5	5
CongressPark Wolfsburg GmbH	13	15	15	16
Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG	0	0	0	0
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH*	67	65	68	68
Güterverkehrszentrum-Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH	0	0	0	0
Hallenbad - Zentrum junge Kultur GmbH*	81	69	69	56
Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH	40	37	38	44
Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH	23	33	37	40
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH*	6	5	5	4
Neuland Wohnungsgesellschaft mbH	275	283	300	276
Planetarium Wolfsburg gemeinnützige GmbH*	29	29	32	30
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	667	623	1.092	1.033
Stadtwerke Wolfsburg AG (Konzern)	685	691	736	753
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH*	45	45	45	40
Wolfsburg AG	146	140	136	121
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH	48	50	48	45
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts	192	194	192	193
Wolfsburger Beschäftigungs gemeinnützige GmbH	90	84	88	90
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg	120	121	125	123
Wolfsburger Schulverpflegung GmbH	96	100	106	105
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg	2	2	2	2
Summe	2.722	2.680	3.223	3.126

*Inklusive Aushilfen.

Mitarbeiterentwicklung der Beteiligungen (2017-2020)



Haushaltsbelastungen und -entlastungen 2020-2022 (aus Teilergebnishaushalt 98*)

	Plan 2022/ in €		Plan 2021/ in €		Ist 2020/ in €	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allertal Immobilien eG						
Dividende		41.000		41.000		41.050***
Allianz für die Region GmbH						
Zuschuss	110.000		110.000		110.000	
CongressPark Wolfsburg GmbH						
Zuschuss	948.400		1.531.700		998.000	
Fallersleber Elektrizitäts AG						
Dividende		800		800		1.212***
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH						
Betriebsmittelzuschuss	691.100		824.600		776.256	
Hallenbad - Zentrum junge Kultur GmbH						
Zuschuss	1.359.400		1.425.400		1.359.400	
Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH (amO MVZ GmbH)						
Zuschuss	10.000		10.000		10.000	
Stiftung Phaeno						
Stiftung Phaeno Zuschuss	3.925.500		3.798.600		3.662.200	
Planetarium Wolfsburg gGmbH						
Zuschuss	494.000		494.000		494.000	
Regionalverband Großraum Braunschweig						
Umlage	1.500.000		1.500.000		1.358.746	
Stadtwerke Wolfsburg AG						
Zuschuss			0		37.900	
Avalprovision		27.900		27.900		64.761
Konzessionsabgabe Stadtwerke		3.400.000		3.400.000		3.575.329
Konzessionsabgabe LSW		2.600.000		2.600.000		2.728.193
Theater der Stadt Wolfsburg GmbH						
Zuschuss	2.563.600		2.563.600		2.563.600	
Wolfsburg AG						
Zuschuss	0		0		100.000	
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH						
Zuschuss	4.624.100		4.624.100		4.097.855	
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts						
Verzinsung Stammkapital		290.000		290.000		290.074
öffentliches Interesse/Straßenreinigung	1.118.200		1.074.500		968.078	
Verkehrsmäßige Reinigung	132.300		130.400		14.340	
Gehwegreinigung städtischer Grundstücke	183.700		179.900		156.278	
Radwege	456.200		437.900		277.930	
Sonderreinigung	294.500		283.800		255.067	
Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH						
Zuschuss	1.272.100		1.273.500		1.272.040	
Kostenerstattungen	594.500		648.100		594.450	

Stadt Wolfsburg Beteiligungsbericht

	Plan 2022/ in €		Plan 2021/ in €		Ist 2020/ in €	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg						
Konzessionsabgabe		315.000		315.000		315.000
Inanspruchnahme Gewährleistungen		22.000		36.500		55.588
Verzinsung Stammkapital		125.000		125.000		125.000
Betriebskosten Hochwasserschutz	700.000		750.000		507.583	
Zuweisung Abwasserverband	0		0		10.050	
Betriebskosten Wasserbau	0		0		183.900	0
Biogasanlage		0		0		0
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg						
Dividende		0		0		0
Erträge aus Gewinnanteilen		2.500.000		2.500.000		3.500.000
Avalprovision		48.100		49.500		87.156
Verzinsung Stammkapital		50.000		50.000		50.000
Haushaltsbelastungen / -entlastungen	20.977.600	9.419.800	21.660.100	9.435.700	15.766.569	10.833.267
Saldo		-11.557.800		-12.224.400		-4.933.302

* Im Teilergebnishaushalt 98 sind neben Erträgen und Aufwendungen der unmittelbaren Beteiligungen auch Zahlungen an andere Gesellschaften wie den Regionalverband Großraum Braunschweig sowie die Stiftung Phaeno enthalten.

** In den Beträgen sind z. T. auch Aufwendungen a. G. der Bildung bzw. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

*** Es handelt sich um die Dividende für das Geschäftsjahr 2019, die in 2020 gezahlt wurde.

Einzelübersichten zu den Gesellschaften



Im Folgenden wird ein Überblick über alle Eigengesellschaften und die bedeutendsten Beteiligungsunternehmen (Mehrheits- und Minderheitsbeteiligungen) gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2020 (Bilanzstichtag 31.12.2020), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist.

Der vorliegende Bericht beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften im Wirtschaftsjahr 2020 (und zum Vergleich der Vorjahre 2019-2017). Entsprechend beziehen sich die jeweiligen Bilanzkennzahlen und die Gewinn- und Verlustrechnungen in den Einzelübersichten auf dieses Wirtschaftsjahr.

Zudem enthält der Bericht Informationen über die Beteiligungen, die Aufsichtsratsmandate und die sonstigen Daten und aktuellen Situationen.



Allertal Immobilien eG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Rosenweg 8
38446 Wolfsburg

im Internet: www.allertal.wolfsburg.de
e-Mail: zuhause@allertal.wolfsburg.de

Rechtsform eG

Gründungsjahr 1947

Geschäftsanteil 1.625.330 €

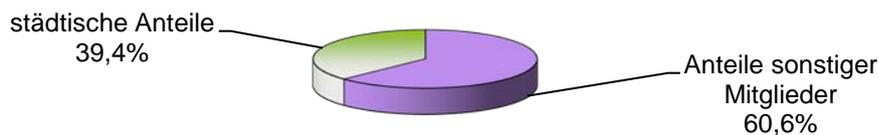
Mitarbeiter*innen 13

Beteiligungsverhältnis

von Mitgliedern gehaltene Anteile zum 31.12.2020	14.110
Geschäftsguthaben zum 31.12.2020	4.162.587,23 €

von der Stadt Wolfsburg gehaltene Anteile:	5.243
mit einem Gesamtwert von:	1.625.330 €

Beteiligungsverhältnis



Gegenstand des Unternehmens

- 1) Zweck der Genossenschaft ist die Förderung ihrer Mitglieder, vorrangig durch eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnversorgung.
- 2) Die Genossenschaft kann Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen bewirtschaften, errichten, erwerben, vermitteln, veräußern und betreuen. Sie kann alle im Bereich der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Hierzu gehören Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetrieb, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung der Lage im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Mitgliederversammlung

Bärbel Weist
Günter Lach (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Hans Martin Pröbß	Vorsitzender
Frank Hitzschke	stellv. Vorsitzender
Birgit Schulz	
Ewald Stroot	
Frank Killemann	
Michael Frank Müller	

Vorstand

Dirk Backhausen	Vorstandsvorsitzender/geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Karl-Heinz Duwe	Nebenamtliches Vorstandsmitglied

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2020	41.050 €
-------------------	----------

* Die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2020 erfolgte in 2021.

Kennzahlen

Bestandsübersicht

Wohnungen	1.350
Gewerbe	6
Garagen	173
Einstellplätze	171
sonstige Mieteinheiten (Büro, als Büro genutzte Wohnung, Altentagesstätte)	3
Gesamt	1.703
Wohnfläche gesamt in m ²	80.699,80 m ²
Gewerbenutzfläche gesamt in m ²	2.039,53 m ²
Mietausfall wegen Leerstand/Mietminderung (Erlösschmälerung) inkl. Betriebskosten Wohnungen/Gewerbe/Garagen/Einstellplätze	80.928,97 €
Anzahl der leerstehenden Wohnungen	15
Mietrückstände (nach Wertberichtigung)	57.708,43 €
Anzahl der Wohnungskündigungen	129
Anzahl der Abgänge	112
Leerstandsquote (Wohnungen)	1,11%
Kündigungsquote (Wohnungen)	9,55%
Fluktuationsquote (Wohnungen)	8,30%

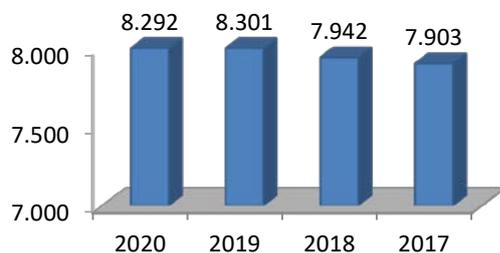
Allertal Immobilien eG

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4	4	9	8
II. Sachanlagen	46.222	46.911	44.827	43.581
III. Finanzanlagen	8	15	17	21
B. Umlaufvermögen				
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	1.751	1.710	1.646	1.641
II. Forderungen und sonstige Vermögens- gegenstände	167	176	143	155
III. Flüssige Mittel	714	516	380	1.341
C. Rechnungsabgrenzungsposten	98	100	96	98
Bilanzsumme	48.964	49.432	47.118	46.845
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben	4.307	4.313	4.265	4.164
II. Ergebnisrücklagen	16.009	15.166	14.230	13.509
III. Bilanzgewinn	255	714	342	421
B. Rückstellungen	716	622	468	345
C. Verbindlichkeiten	27.631	28.573	27.780	28.350
D. Rechnungsabgrenzungsposten	46	44	33	56
Bilanzsumme	48.964	49.432	47.118	46.845

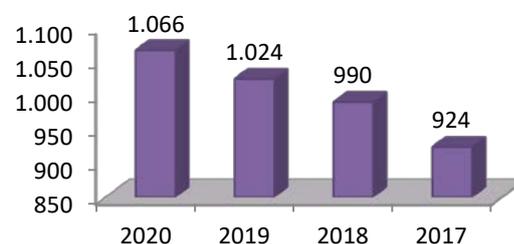
Allertal Immobilien eG

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	8.139	7.968	7.815	7.806
Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	39	64	9	-43
Sonstige betriebliche Erträge	114	269	118	140
Gesamtleistung	8.292	8.301	7.942	7.903
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	3.846	2.969	3.394	3.068
Personalaufwand	1.066	1.024	990	924
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.305	1.274	1.238	1.192
Sonstige betriebliche Aufwendungen	520	444	544	411
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	724	762	813	911
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	149	229	49	184
Ergebnis nach Steuern	682	1.599	914	1.213
Sonstige Steuern	175	171	154	184
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	507	1.428	760	1.029
Einstellung in Ergebnisrücklagen	252	714	418	607
Bilanzgewinn / -verlust	255	714	342	422

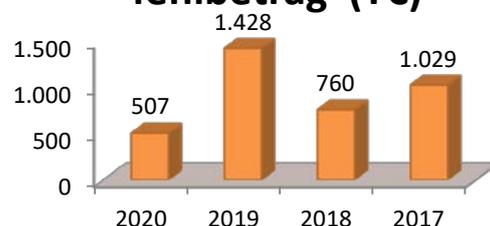
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der Allertal Immobilien eG

1. Darstellung der Lage

1.1 Entwicklung der Allertal Immobilien eG

Die Attraktivität unserer Genossenschaft zeigt sich nach wie vor eindrucksvoll daran, dass wir rund 1.634 (Stand 31.12.2020) zufriedene Genossenschaftsmitglieder haben, deren Geschäftsguthaben über 4,3 Mio. Euro beträgt.

Unsere Genossenschaft bietet attraktiven Wohnraum und eine kleine Anzahl von Gewerbeobjekten.

Vertreten sind wir in:

Wolfsburg, Gifhorn, Velpke.

Hauptstandort ist Wolfsburg.

Service- und Dienstleistungsangebote runden unser vielfältiges Angebot ab.

1.2 Die Geschäftsfelder

Vermietung von Genossenschaftswohnungen,

Verwaltung von Eigentumswohnungen,

Verwaltung für Dritte,

Vermietung von Gewerbeobjekten.

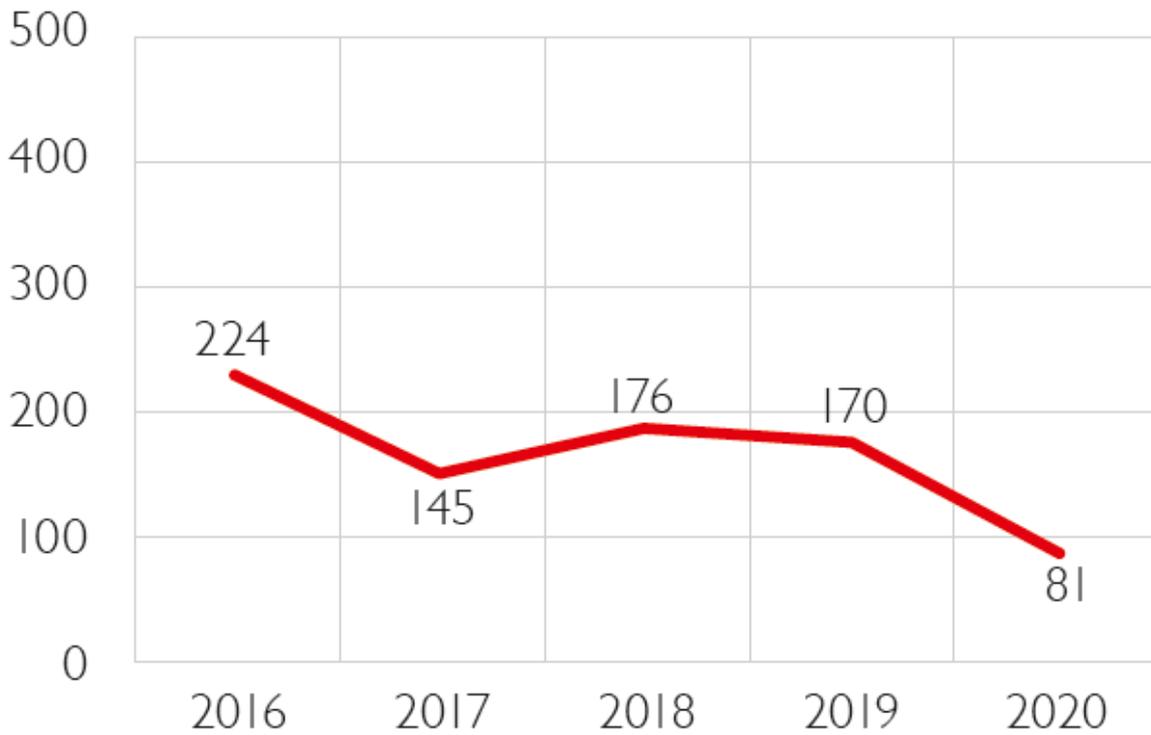
1.3 Wolfsburger Immobilienmarkt 2020

In der Stadt Wolfsburg ist die Anzahl der Verträge für Ein- und Zweifamilienhäuser um 3 % auf 287 angestiegen. Für Reihenhäuser und Doppelhaushälften ist ein leichter Rückgang der Verträge um 8 % gegenüber 2019 auf 218 zu verzeichnen. Der Verkauf von Mehrfamilienhäusern ist mit 15 Verträgen im Vergleich zum Vorjahr um 25 % zurückgegangen. Für den individuellen Wohnungsbau sind im Jahr 2020 deutlich weniger Bauplätze als 2019 verkauft worden. Dem Gutachterausschuss sind 81 Verträge (170 im Vorjahr) zugeleitet worden.

Bauland

Für die Stadt Wolfsburg wird eine Bodenpreisindexreihe für den individuellen Wohnungsbau in Abhängigkeit von der Lage abgeleitet. Die Preise sind im Vergleich zum letzten Jahr leicht gestiegen. Durchschnittlich ergibt sich für Wolfsburg aus den auswertbaren Kaufverträgen ein mittlerer Kaufpreis von 188,- €/m² bei einer mittleren Grundstücksgröße von 598 m².

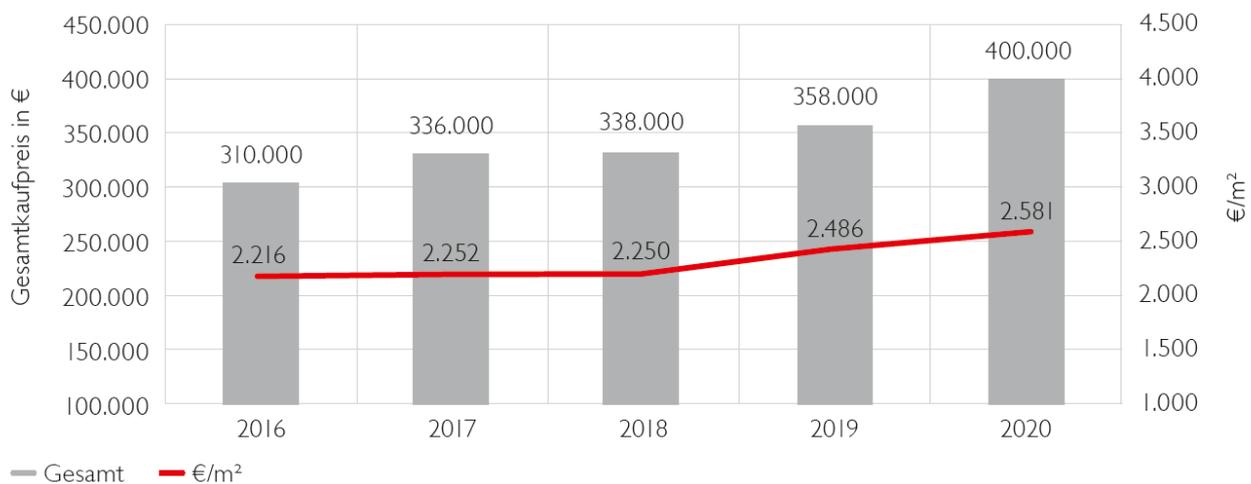
Anzahl der Verträge für Bauplätze



Freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser

Für freistehende Ein- und Zweifamilienhäuser verschiedener Altersgruppen sind 2020 in Wolfsburg durchschnittliche Kaufpreise (einschließlich Bodenwert) von 270.000 bis 857.000 € und Wohnflächenpreise von 1.510 bis 3.291 € bezahlt worden. Der mittlere Kaufpreis ist seit 2011 stetig angestiegen. Diese Preisentwicklung ist gegenüber 2019 bestätigt: Der mittlere Kaufpreis liegt bei 400.000 € (Vorjahr: 358.000 €). Der Wohnflächenpreis ist mit 2.581 €/m² angestiegen (2.486 €/m² im Vorjahr).

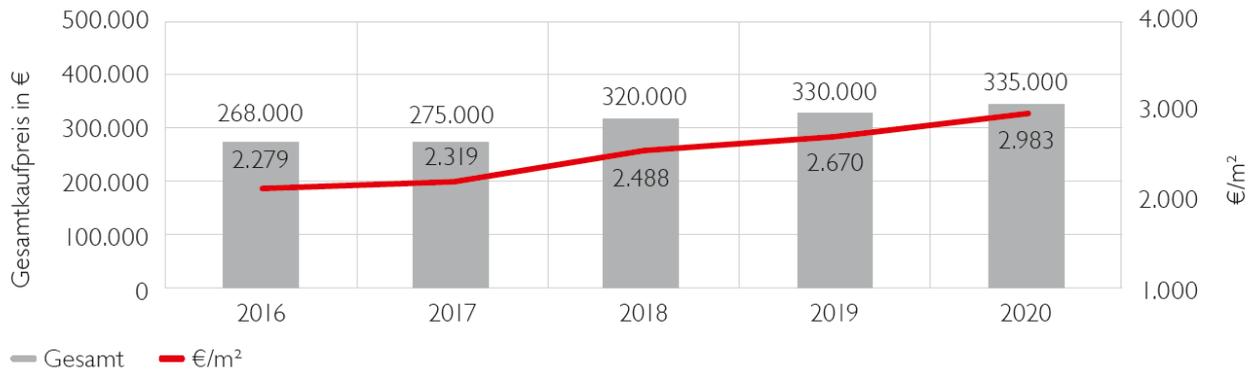
Preisentwicklung freistehender Ein- und Zweifamilienhäuser



Reihenhäuser und Doppelhaushälften

Für Reihenhäuser und Doppelhaushälften verschiedener Altersgruppen sind 2020 in Wolfsburg mittlere Kaufpreise (einschließlich Bodenwert) von 290.000 bis 551.000 € und Wohnflächenpreise zwischen 2.477 bis 3.503 € bezahlt worden. Der mittlere Kaufpreis ist 2020 weiter angestiegen und liegt bei 335.000 € (Vorjahr 330.000 €). Der Wohnflächenpreis ist stark gestiegen, auf 2.983 €/m² (Vorjahr 2670 €/m²).

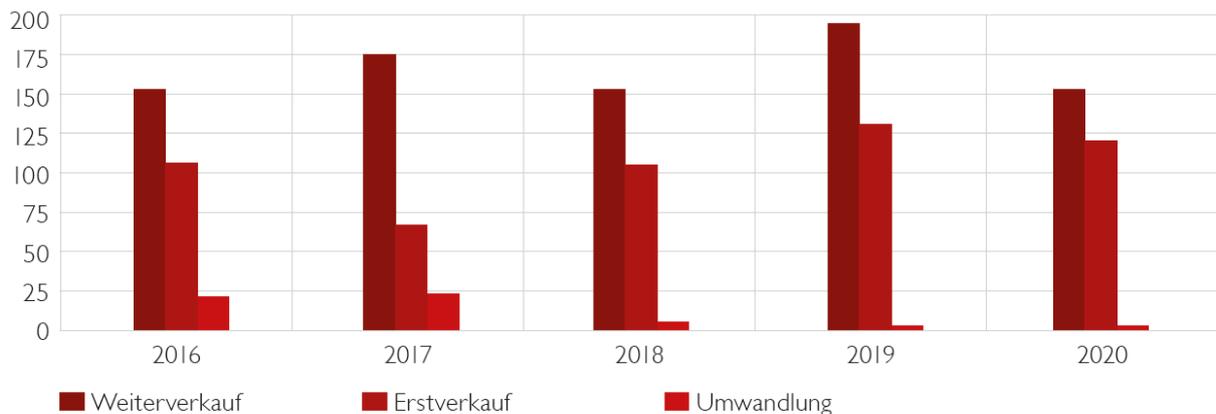
Preisentwicklung Reihenhäuser und Doppelhaushälften



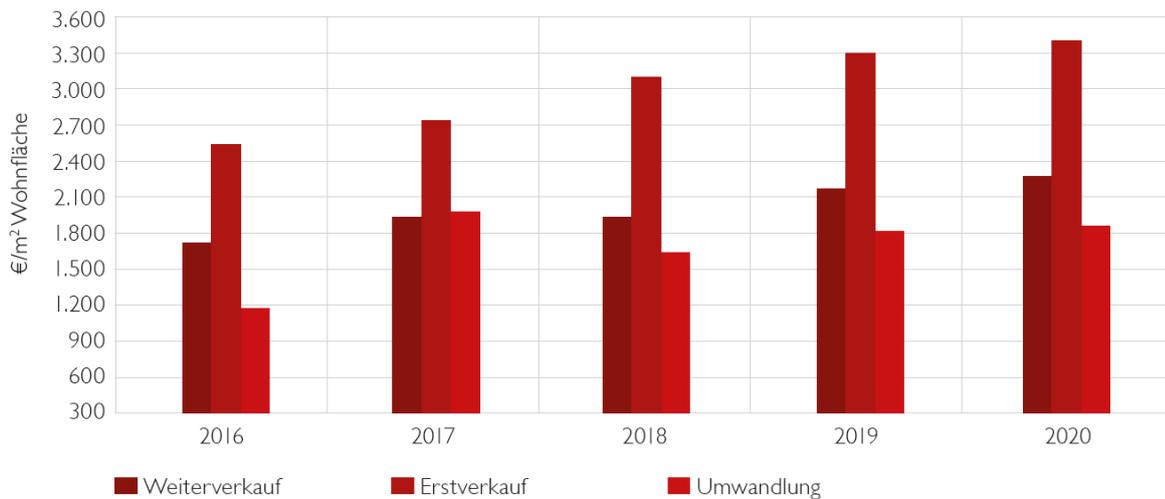
Eigentumswohnungen

Der Verkauf von Eigentumswohnungen hat mit rund 36 % bezogen auf die Anzahl aller Verträge, einen geringen Anteil am Grundstücksmarkt. Für Eigentumswohnungen verschiedener Altersgruppen sind 2020 in Wolfsburg mittlere Kaufpreise von 147.000 bis 356.000 € und Wohnflächenpreise von 1.849 € bis 3.443 € bezahlt worden. Die mittleren Kaufpreise sind 2020 weiter angestiegen und liegen bei einer Eigentumswohnung im Erstverkauf bei 358.000 € und im Weiterverkauf bei 172.000 €. Der gesamte Teilmarkt gliedert sich in Erstverkäufe, Weiterverkäufe und Umwandlungen. Sowohl die Zahl der Erstverkäufe, also neu gebauter Wohnungen, als auch die Zahl der weiterverkauften Wohnungen ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken.

Anzahl der Verkäufe



Preisentwicklung Eigentumswohnungen



Quelle: Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN), www.gag.niedersachsen.de

1.4 Instandhaltung und Modernisierung (Investitionen)

In 2020 haben wir für Modernisierungs- und Instandhaltungsmaßnahmen 2.498 T€ (Vorjahr: 3.279 T€) verwendet.

Ort	Maßnahme
Birkenweg 9, II A, II B, 13 in Velpke	Sanierung und Neugestaltung der Fassaden und Balkone, Zusammenlegung und Versetzung der ELT-Anlagen in den Keller II A, Neuinstallation der Elektro- unterverteilung in die Wohnungen, Brandschutzarbeiten in den Treppenhäusern, Pflasterarbeiten (Hauszugangswege, Müllplatz)
Nordring I c-10	Austausch der alten Fenster, Versetzung der ELT-Anlagen, Brandschutzarbeiten
Mecklenburger Str. 6-22	Versetzung der ELT-Anlagen, Brandschutzarbeiten
Gartenchaussee 1, 2, 4, 6	Fassadenreinigung, Pflasterarbeiten (Hauszugangswege, Fahrradabstellplätze, Müllplatz, Zufahrt Garagenhof)
Marienborner Str. 15	Aufstellung eines neuen Spielgeräts
Marienborner Str. 1, 3, 5, 9, 14	Neuanstrich der Treppenhäuser
Viehtrift I-8	Fassadenreinigung
Bartenslebenring 54-72	
Nordring I, I A	Laubengangsanie rung
Wolfsburg-Vorsfelde	Balkon- und Brüstungsarbeiten inkl. Beschichtung bei mehreren Objekten (123 Balkone)
diverse Straßen	Bad- und Küchenmodernisierungen, Grundrissänderungen, Austausch der Keller- und Dachbodentüren (T30RS) zur Sicherstellung des Brandschutzes

1.5 Wohnungseigentumsverwaltung

Im Geschäftsjahr (Stichtag 31.12.2020) wurden von unserer Genossenschaft 33 Eigentümergemeinschaften mit 611 Wohnungen, 32 Sondereigentumsverwaltungen, eine Privatstraße sowie innerhalb des Property-Managements ein Mehrfamilienhaus mit 4 Wohneinheiten verwaltet.

1.6 Neubauten

Neubauten haben wir in 2020 nicht errichtet.

1.7 Immobilienbewirtschaftung/Wohnungsbestand**Kennzahlen**

	Ist 31.12.2019	Ist 31.12.2020
Mietausfall wegen Leerstand/Mietminderungen (Erlösschmälerung) inkl. Betriebskosten Wohnungen/Gewerbe/Garagen/Einstellplätze	60.565,21 €	80.928,97 €
Anzahl der leer stehenden Wohnungen	4	15
Mietrückstände (nach Wertberichtigung)	63.818,12 €	57.708,43 €
Anzahl der Wohnungskündigungen	131	129
Anzahl der Abgänge	108	112
Leerstandsquote (Wohnungen)	0,3 %	1,11 %
Kündigungsquote (Wohnungen)	9,7 %	9,55 %
Fluktuationsquote (Mieter-Abgänge)	8,0 %	8,3 %

Wohnungsbestand/Bestandsübersicht

Wohnungen	1.350	1.350
Gewerbe	6	6
Garagen	173	173
Einstellplätze	171	171
sonstige Mieteinheiten (Büro, als Büro genutzte Wohnung, Altentagesstätte)	3	3
gesamt	1.703	1.703
Wohnfläche gesamt	80.699,80 m²	80.699,80 m²
Gewerbenutzfläche gesamt	2.039,53 m²	2.039,53 m²

Struktur des Wohnungsbestandes

Nach der Förderung

	Preisgebundene Wohnungen	Preisfreie Wohnungen	Summe
WE	337	1.013	1.350
Anteil in %	25,0	75,0	100

Nach Wohnungsgrößen

	m ²	bis 39	40–49	50–65	66–75	76–90	über 90
WE		35	182	794	221	72	46
Anteil in %		2,6	13,5	58,8	16,4	5,3	3,4

Nach Räumen

Zimmer	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
WE	147	459	658	80	6
Anteil in %	10,9	34,0	48,7	5,9	0,5

Wohnungskündigungen

Wohnungsgröße	1 Zimmer	2 Zimmer	3 Zimmer	4 Zimmer	5 Zimmer
Anzahl Preisgebundene	8	7	4	0	1
Anzahl Preisfreie	8	44	53	4	0
Anzahl Summe	16	51	57	4	1
Anteil in %	12,4	39,5	44,2	3,1	0,8

1.8 Ertrags- und Vermögenslage sowie Kapitalstruktur

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr um 171,5 T€ auf insgesamt 8.139,1 T€ gestiegen. Die Entwicklung resultiert insbesondere aus um 157,8 T€ gestiegenen Sollmieten und um 35,8 T€ gestiegenen Erträge aus abgerechneten Betriebs- und Heizkostenumlagen, denen verminderte Erträge aus der Betreuungstätigkeit von 5,2 T€ sowie um 20,4 T€ höhere Erlösschmälerungen aus Sollmieten gegenüberstehen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich um 155,1 T€ vermindert. Die Verminderung resultiert vor allem aus deutlich geringeren Erstattungen aus Versicherungsschäden (132,1 T€) und geringeren Vereinnahmungen von Verbindlichkeiten.

Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung sind gegenüber dem Vorjahr um 884,5 T€, resultierend aus um 863,2 T€ erhöhten Instandhaltungskosten und um 21,7 T€ gestiegenen Betriebs- und Heizkosten sowie leicht erhöhten Erbbauzinsen, angestiegen.

Das Rohergebnis 2020 beträgt 4.445,4 T€ gegenüber 5.331,0 T€ im Vorjahr.

Die weiteren Aufwendungen sind um 47,4 T€, vor allem resultierend aus gestiegenen Personalaufwendungen (+42,5 T€), höheren Abschreibungen auf das Anlagevermögen (+31,4 T€) und höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+75,9 T€) sowie höheren Sonstigen Steuern (+16,1 T€) gestiegen. Gegenläufig wirkten gesunkene Aufwendungen für Zinsen (-38,0 T€) sowie geringere Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (-80,2 T€).

Das Geschäftsjahr 2020 schließt mit einem Jahresüberschuss von 506,5 T€ und nach Einstellungen in die Ergebnisrücklagen mit einem Bilanzgewinn von 255,0 T€. Das Ergebnis entspricht unseren Erwartungen.

Das Bilanzvolumen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 467,1 T€ vermindert. Die Entwicklung auf der Vermögensseite resultiert im Wesentlichen aus den planmäßigen Abschreibungen von 1.305,1 T€, die die Investitionen in die Modernisierungsmaßnahmen des Gebäudebestandes und die restlichen Neubauinvestitionen (insbesondere Außenanlagen) und die Planungskosten (689,2 T€) sowie Anschaffungen in bewegliches Anlagevermögen (15,3 T€) übersteigen. Außerdem erhöhte sich das Umlaufvermögen aufgrund höherer Bestände an Flüssigen Mitteln.

Auf der Kapitalseite wirkten sich im Eigenkapital der Jahresüberschuss von 506,5 T€ bei einem Abgang von 122,4 T€ für die Dividendenzahlung des Vorjahres aus. Die Geschäftsguthaben verminderten sich um 5,9 T€

Somit ergab sich auf der Kapitalseite zum 31.12.2020 ein prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital im Vergleich zum Vorjahr bei einer um 0,9 % verminderten Bilanzsumme in Höhe von 42,0 %.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie anderen Kapitalgebern verminderten sich um planmäßige Tilgungen um insgesamt 1.136,3 T€.

Die Sachanlagenintensität beträgt 94,4 %. Das Anlagevermögen war am 31.12.2020 zu 44,5 % durch Eigenkapital und im Übrigen bis auf 193,9 T€ durch langfristiges Fremdkapital gedeckt. Aufgrund bestehender, nicht in Anspruch genommener Kreditlinien und bestehender, nicht im Einzelnen nachgewiesener Beleihungsreserven im Objektbestand ist die nicht gegebene Fristenkongruenz zum Stichtag als nicht maßgeblich relevant zu betrachten.

1.9 Finanzlage

Im Rahmen unseres Finanzmanagements wird vorrangig darauf geachtet, sämtlichen Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsverkehr sowie gegenüber den finanzierenden Banken termingerecht nachkommen zu können. Unsere Verpflichtungen bestehen ausschließlich in der Euro-Währung, sodass sich Währungsrisiken nicht ergeben. Die Fälligkeit der Verbindlichkeiten ergibt sich aus dem Verbindlichkeitspiegel des Anhangs.

Bei den zur Finanzierung des Anlagevermögens hereingenommenen langfristigen Finanzierungsmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätsdarlehen mit Laufzeiten von 10 Jahren und um öffentliche Darle-

hen mit unbefristeten Laufzeiten. Aufgrund steigender planmäßiger Tilgungsanteile und im Zeitablauf relativ gleich verteilter Zinsbindungsfristen halten sich die Zinsänderungsrisiken im beschränkten Rahmen. Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Risikomanagements beobachtet. Die planmäßigen Tilgungsleistungen (1.136,3 T€) und die getätigten Investitionen (615,9 T€) konnten in 2020 vollumfänglich aus dem laufenden Cashflow (nach DVFA/SG) von 1.813,9 T€ finanziert werden.

Zum 31.12.2020 betragen die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern 25.241,2 T€.

Leasingverpflichtungen lagen nicht vor.

Geschäfte mit derivativen Finanzierungsinstrumenten sind wir nicht eingegangen.

2. Nachtragsbericht

Im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie ist auch in 2021 mit einer Eintrübung der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur zu rechnen. Für die Genossenschaft können sich daraus Risiken aus Mietstundungen und Einnahmefällen sowie aus zeitlichen Verzögerungen bei der Durchführung von Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ergeben. Diese Risiken können gegenwärtig hinsichtlich der Wahrscheinlichkeit ihres Eintritts sowie liquiditäts- und ergebniswirksamer Größenordnung noch nicht abschließend abgeschätzt werden.

Allianz für die Region GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Frankfurter Straße 284
38122 Braunschweig

im Internet: www.allianz-fuer-die-region.de
e-Mail: info@allianz-fuer-die-region.de

Gründungsjahr	2002	Stammkapital	27.600 €
Rechtsform	GmbH	Mitarbeiter	69

Beteiligungsverhältnis

Wolfsburg AG	9,4%	2.600 €
VW Financial Services Aktiengesellschaft	8,5%	2.350 €
Salzgitter AG	4,7%	1.300 €
Öffentliche Sachversicherung Braunschweig	4,7%	1.300 €
Arbeitgeberverband Braunschweig	4,7%	1.300 €
IG Metall Deutschland	4,7%	1.300 €
Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg	8,5%	2.350 €
Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg	4,7%	1.300 €
Stadt Braunschweig	13,4%	3.700 €
Stadt Salzgitter	4,0%	1.100 €
Stadt Wolfsburg	4,0%	1.100 €
Landkreis Gifhorn	4,0%	1.100 €
Landkreis Goslar	4,0%	1.100 €
Landkreis Helmstedt	4,0%	1.100 €
Landkreis Peine	4,0%	1.100 €
Landkreis Wolfenbüttel	4,0%	1.100 €
Zweckverband Großraum Braunschweig	4,0%	1.100 €
IHK Braunschweig	2,4%	650 €
IHK Lüneburg - Wolfenbüttel	2,4%	650 €

Beteiligungen

DLAC Dienstleistungsagentur Chemie GmbH	33,33%
PROSPER X GmbH (vormals CARLECTRA GmbH)	20,00%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind Projektmanagement und -umsetzung, Marketing sowie Forschung und Wissensmanagement für die Region, die aus den Städten Braunschweig, Salzgitter und Wolfsburg und den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel gebildet wird. Zu diesem Zweck wird die Gesellschaft über Aktivitäten in den Bereichen Fachkräftesicherung und -gewinnung, Regionalmarketing, Wirtschaftsförderung und Ansiedlung sowie Mobilität auf eine Stärkung der regionalen Wirtschaft und die Förderung nachhaltigen Wirtschaftswachstums hinwirken und hierdurch bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu fördern. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben Dritter bedienen und sich an anderen Unternehmen, die den Gesellschaftszweck fördern, beteiligen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können aus der Darstellung der Handlungsfelder im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Bärbel Weist
Günter Lach (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Ulrich Markurth	Vorsitzender
Jürgen Brinkmann	
Gunnar Killan	
Knud Maywald	
Wolfgang Niemsch	
Michael Kieckbusch	
Bernd Osterloh	
Frank Klingebiel	
Gerhard Radeck	
Franz Einhaus	
Dr. Andreas Ebel	
Thomas Brych	
Christina Steinbrügge	
Klaus Mohrs	
Detlef Tanke	
Stefan Gratzfeld	
Claas Schmedtje	
Eva Stassek	
Helmut Streiff	
Dr. Frank Woesthoff	

Geschäftsführung

Dr. Frank Fabian	bis 31.10.2020
Oliver Syring	bis 31.10.2020
Wendelin Göbel	ab 01.11.2020
Manfred Günterberg	ab 01.11.2020

Wichtige Verträge des Unternehmens

In 2014 wurde ein unbefristeter Dienstleistungsrahmenvertrag mit der Wolfsburg AG abgeschlossen. Der Vertrag regelt, dass die Wolfsburg AG Dienstleistungen im administrativen Bereich erbringt, die in Untervereinbarungen näher geregelt und durch monatliche Pauschalen abgegolten werden. Zurzeit bestehen Untervereinbarungen für die Bereiche Personal, Bildung, Informationstechnik und Koordination regionaler Handlungsfelder.

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebsmittelzuschuss	110.000 €
------------------------	-----------

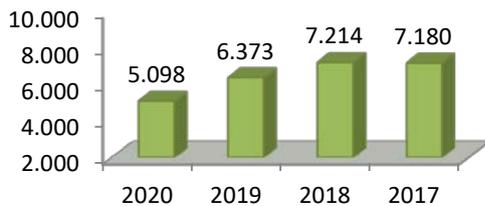
Allianz für die Region GmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	32	162	382	567
II. Sachanlagen	100	115	126	133
III. Finanzanlagen	183	183	183	276
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	781	741	1.171	1.407
II. Kassenbestand und Bankguthaben bei Kreditinstituten	941	652	441	432
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	42	24	16
D. Aktiver Unterschiedbetrag aus der Vermögensverrechnung	15	20	7	14
Bilanzsumme	2.059	1.915	2.334	2.845
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	28	28	28	28
II. Gewinnvortrag	970	978	976	967
III. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-32	-8	2	9
B. sonstige Rückstellungen	496	410	431	424
C. Verbindlichkeiten	597	507	546	854
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	351	563
Bilanzsumme	2.059	1.915	2.334	2.845

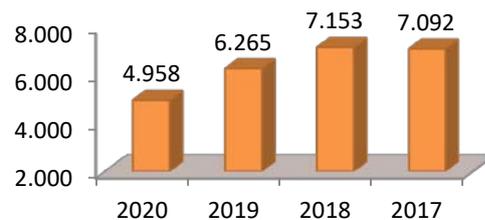
Allianz für die Region GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	4.958	6.265	7.153	7.092
Sonstige betriebliche Erträge	140	108	61	88
Gesamtleistung	5.098	6.373	7.214	7.180
Materialaufwand	1.414	2.253	2.655	2.617
Personalaufwand	2.650	2.951	2.898	3.283
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	162	246	236	112
Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	0	93	0
Erträge aus Beteiligungen	13	19	12	9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	907	955	1.337	1.165
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	-7	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	1	4	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-30	-7	3	12
Sonstige Steuern	1	1	2	2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-31	-8	10	10

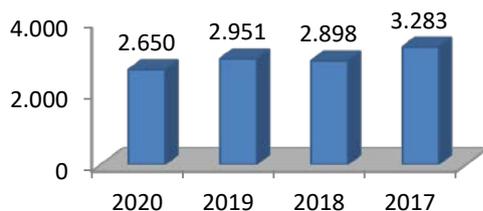
Gesamtleistung (T€)



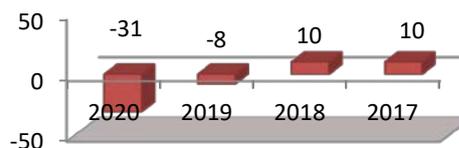
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der Allianz für die Region GmbH

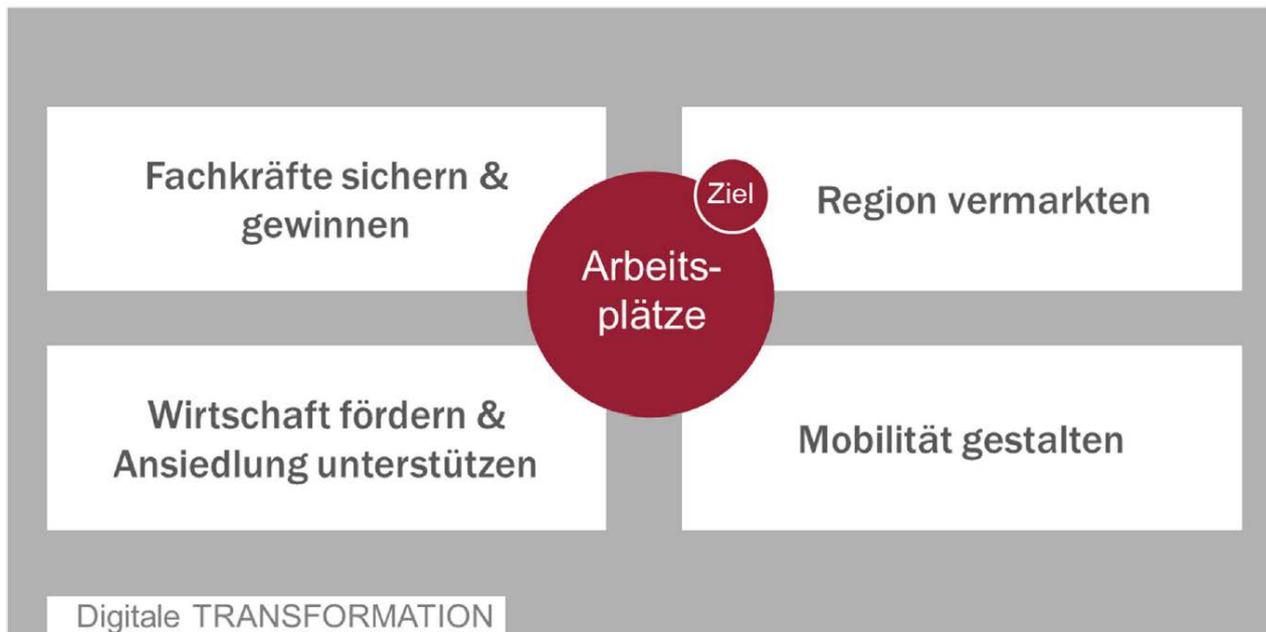
1. Grundlagen des Unternehmens

Der Südosten von Niedersachsen mit den Städten und Landkreisen Braunschweig, Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine, Salzgitter, Wolfenbüttel und Wolfsburg ist Industrie- und Forschungsregion, Dienstleistungs- und Freizeitregion, Bildungs- und Kulturregion zugleich. Der Standort verknüpft traditionelle Wirtschaftszweige mit neuen Branchen, innovative Forschungsschwerpunkte mit vorhandenen Stärken. Die Allianz für die Region GmbH bündelt Kräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaftsverbänden sowie Gewerkschaften und schafft so wichtige Voraussetzungen für eine starke Region. In zahlreichen Initiativen ebnet sie den Weg, um Leben, Arbeit und Wirtschaft noch attraktiver zu gestalten. Dafür organisiert und realisiert das Unternehmen gemeinsam mit Partnern Projekte und Programme in neu definierten Aktionsfeldern. In der Aufsichtsratsitzung vom 12.12.2018 wurde die neue strategische Ausrichtung der Allianz für die Region GmbH vorgestellt und beschlossen. Ziel der neuen Strategie ist unter anderem die Fokussierung der Tätigkeiten der Allianz für die Region GmbH.

Regionale Zusammenarbeit – Allianz für die Region GmbH und Wolfsburg AG

Die Wolfsburg AG ist Gesellschafter der Allianz für die Region GmbH. Vorrangige strategische Ziele dieses Engagements sind die Weiterentwicklung der Lebensqualität sowie die Sicherung beziehungsweise Schaffung von Arbeitsplätzen in den Städten Braunschweig, Wolfsburg und Salzgitter sowie den Landkreisen Gifhorn, Goslar, Helmstedt, Peine und Wolfenbüttel. Synergieeffekte aus der Zusammenarbeit beider Unternehmen werden als Wachstumsmotor für die regionale Entwicklung und die eigene unternehmerische Tätigkeit genutzt. Beide Gesellschaften sind wirtschaftlich und rechtlich eigenständig. Gemeinsam engagieren sie sich mit zahlreichen Partnern über politische und kommunale Grenzen hinweg, um eine stabile Basis für die regionale Entwicklung und das regionale Zusammenwachsen zu schaffen. Die Arbeitsorganisation orientiert sich dabei in beiden Gesellschaften konsequent an den genannten Handlungsfeldern. Die Geschäftsleitung der Allianz für die Region GmbH wird seit 1. November 2020 in Personalunion durch die Mitglieder des Vorstandes der Wolfsburg AG, Herrn Wendelin Göbel und Herrn Manfred Günterberg (beide Geschäftsführer) sowie Herrn Thomas Krause (Prokurist) ausgeübt.

Um die Region weiterhin als zukunftsicheren und dauerhaft wettbewerbsfähigen Standort weiterzuentwickeln, gilt es, Antworten auf neue Herausforderungen zu finden. Das betrifft insbesondere die aus dem demografischen Wandel resultierenden Fachkräfteengpässe sowie die mit der digitalen Transformation einhergehenden Veränderungen und neuen Anforderungen an Unternehmen, Arbeitnehmer, Bildung und Mobilität und andere Lebensbereiche. Vor diesem Hintergrund hat sich die Allianz für die Region GmbH im Jahr 2018 mit der Integration und Fokussierung dieser Themen in der Unternehmensstrategie beschäftigt. Außerdem wurde ein Prozess zur Anpassung des Aktivitätsportfolios sowie der Organisationsstruktur und Unternehmenskultur angestoßen und neue Aktionsfelder definiert:



Die regionalen Aktionsfelder der Allianz für die Region GmbH seit dem Geschäftsjahr 2019

Die Aktionsfelder im Überblick:

Aktionsfeld „Fachkräfte sichern und gewinnen“

Voraussetzung für einen innovativen Wirtschafts- und attraktiven Lebensstandort sind prosperierende Unternehmen mit sicheren und innovativen Arbeitsplätzen. Zentrales Anliegen ist dabei die Fachkräftegewinnung, -bindung und -sicherung. Die Allianz für die Region GmbH verantwortet umfassende Entwicklungs- und Beratungsleistungen in eigener Trägerschaft und in Kooperation mit regionalen Partnern. Seit August 2015 ist die Allianz für die Region GmbH vom Land Niedersachsen als Geschäftsstelle für das Fachkräftebündnis SüdOstNiedersachsen akkreditiert, die Projekte zur Verbesserung regionaler Strukturen, Qualifizierung und Weiterbildung von Arbeitslosen und Beschäftigten zur Fachkräftesicherung berät, plant, entwickelt und realisiert. Zur Bewältigung des immer größer werdenden Fachkräftemangels in kleinen und mittelständischen Unternehmen (KMU) bietet die Allianz für die Region GmbH Beratung von Doppelkarrierepaaren, Beratung und Unterstützung von ausländischen Fach- und Führungskräften sowie Unterstützung von Betrieben mit dem Wunsch, ausländische Mitarbeiter einzustellen und zu integrieren. Das Projekt „Kompetent in Pflege – KOPF“ verbessert die regionale Kooperation und Vernetzung in der Pflege durch Testen und Einrichten von Online-Tools, unterstützt Pflegeeinrichtungen bei der Weiterentwicklung des betrieblichen Gesundheitsmanagements und der interkulturellen Öffnung und entwickelt Strategien für die Durchlässigkeit zwischen beruflicher und hochschulischer Bildung.

Berufsorientierung: In allen acht Gebietskörperschaften laufen verstetigte und systematische Berufsorientierungsprogramme, die gemeinsam mit den regionalen Arbeitsagenturen, den Schulträgern und z.T. Sponsoren aus der Wirtschaft betrieben werden. Insgesamt nehmen ca. 13.000 Schülerinnen und Schüler aus über 90 Schulen teil, dies entspricht ca. 53% der Zielgruppe. Darüber hinaus sind über 1000 Betriebe der Region im Rahmen von Betriebspraxistagen, Techniktagen und Berufsorientierungsmessen eingebunden. Bedingt durch die Corona Pandemie und den dadurch verursachten Schul-Lockdown mussten die Akti-

vitäten im März bis zu den Sommerferien eingestellt werden. Mittlerweile sind alle angebotenen Module auch rein digital verfügbar, sodass die Berufsorientierungsprogramme unabhängig von Präsenzformaten durchgeführt werden können. Diese werden nach anfänglicher Skepsis von den Schulen immer besser angenommen.

promotion school – Schülerwettbewerb als Angebot, um die schulische Ausbildung der veränderten Arbeitswelt anzupassen. Fokus: Unternehmerische Bildung & Entrepreneurship-Kompetenz (selbstständig & eigenverantwortlich). In den letzten 15 Jahren setzten sich über 7.200 Schülerinnen und Schüler mit dem Thema Design Thinking und Geschäftsmodellentwicklung auseinander und entwickelten dabei mehr als 2.000 (digitale) Geschäftsmodelle. Bedingt durch die Corona Pandemie wurde der Wettbewerb ab März 2020 digital weitergeführt und mit einer Online-Prämierung vor den Sommerferien beendet. Hiermit hat die Allianz für die Region GmbH den Wettbewerb eingestellt. Promotion school wird als rein digitales Format von der Wolfsburg AG zunächst auf den Standort Wolfsburg beschränkt weitergeführt.

Aktionsfeld „Wirtschaft fördern und Ansiedlung unterstützen“

Mittelständische Unternehmen wurden auch 2020 erfolgreich bei der Suche nach einem geeigneten Nachfolger unterstützt und im Nachfolgeprozess begleitet. Digitalisierung und die damit verbundenen Veränderungen für Unternehmen im Bereich ihrer Prozesse, Produkte, Dienstleistungen und Geschäftsmodelle sind zu einem beherrschenden Thema geworden. Das internationale Kooperationsprojekt GrowIn 4.0 dient dem transnationalen Austausch und der bedarfsgerechten Entwicklung, Erprobung und Bereitstellung innovativer Angebote zur Unterstützung des Digitalisierungsprozesses in kleinen und mittleren Unternehmen. Die Gewerbeflächenentwicklung und Ansiedlung ist nach wie vor eine grundlegende Aufgabe zur Entwicklung unserer Region. Für das Gewerbegebiet „Barmke-Autobahn“ im Landkreis Helmstedt wurde erfolgreich ein rechtskräftiger und marktfähiger Bebauungsplan entwickelt sowie diverse Unternehmen für eine Ansiedlung analysiert. 2020 erfolgte die Vermarktung eines Großteils des ca. 40 Hektar großen Areals. Damit einher gehen bis zu 1.000 neue Arbeitsplätze, die durch die Ansiedlung eines internationalen Logistikkonzerns geschaffen werden. 2020 erstellte der Bereich das Gewerbeflächenkonzept des Landkreises Helmstedt und setzte sich in einem Ausschreibungswettbewerb gegen drei Mitbewerber durch. Das Konzept wurde im Mai 2020 nach 3-monatiger Entwicklung fertiggestellt und veröffentlicht. Die Expo Real hat aufgrund der Corona Pandemie nicht stattgefunden. Eine hybride „Ersatzmesse“ wurde eine Woche vor Start ebenfalls abgesagt. 09/2020 erfolgte eine deutschlandweite Standortsuche für eine Batterie-Zell-Fertigungsanlage, die durch Germany Trade&Invest über das niedersächsische Wirtschaftsministerium an die Allianz adressiert wurde. Für die regionale Bewerbung wurden vier Standorte (2x LK Helmstedt, 1x LK Gifhorn und 1x LK Peine) gemeldet. Eine Vorauswahl des Investors ist für 2021 avisiert. Das Vorhaben umfasst 50 Ha mit 1.500 zu schaffenden Arbeitsplätzen. Im Landkreis Peine, genauer im Gewerbegebiet GigaPark+ (ehemals Ilseder Hütte), sind die Planungen für einen Starterhof II weiter vorangeschritten und es wurden erste Investorenansprachen getätigt. Für die Samtgemeinde Baddeckenstadt im Landkreis Wolfenbüttel wurde 2018 eine Gewerbeflächenpotenzialanalyse erstellt. In diesem Rahmen wurde eine als landschaftlich betriebene Ackerfläche an der A39/Westerlinde als bester Standort für eine Entwicklung als Gewerbefläche identifiziert. Nach intensiven Gesprächen mit den beiden Eigentümern der Flächen wurde mit der Eigentümerin für das Schlüsselgrundstück keine Einigung erzielt. Eine neue Option, mit der NLG eine gemeinsame Machbarkeit zu prüfen, wurde 2020 angestoßen und 2021 weiterentwickelt. Das Projektbüro Südostniedersachsen wurde

als eine gemeinsame Initiative des Amtes für regionale Landesentwicklung Braunschweig und der Allianz für die Region GmbH im Berichtsjahr ins Leben gerufen. Es hat den Auftrag, Leuchtturmprojekte mit regionaler Bedeutung und überregionaler Strahlkraft zu entwickeln und zu begleiten. Diese Leuchtturmprojekte können thematisch auch außerhalb der Aktionsfelder der Allianz für die Region GmbH verortet sein.

Aktionsfeld „Region vermarkten“

Im Aktionsfeld „Region vermarkten“ werden innovative Kommunikationsstrategien zur Positionierung der lebenswerten und wirtschaftsstarken Region Braunschweig-Wolfsburg entwickelt und durch unser einheitliches Regionalmarketing gesteuert. Hinter dem Aktionsfeld steht ein einzigartiger Zusammenschluss der Wirtschaft und Wissenschaft sowie der öffentlichen Hand. In 2020 standen die Kampagne für Pflege-Fachkräfte, die redaktionellen Arbeiten an dem Regionalportal und den verschiedenen Social-Media-Kanälen im Mittelpunkt. Das Regionalportal wird redaktionell laufend überarbeitet und aktualisiert. Ab Quartal 4 2020 wird immer ein besonderes Thema in den Focus gerückt und mit Portal- und Blogbeiträgen ausgestaltet. Hinzu kommen saisonale Artikel und Teaserkarten zu „Veranstaltungshighlights der Region“. Über Google-Ads und Anzeigen in den sozialen Medien werden die Inhalte des Portals einer breiten Zielgruppe zugänglich gemacht. Mit Kampagne und Portal erfolgte im November 2017 der offizielle Startschuss für die Marke „Die Region“, die Ergebnis des eng vom Kernteam begleiteten Marken- und Strategieprozesses war und unter deren inhaltlichem Dach alle Marketingaktivitäten bündelt. Zur weiteren Etablierung der Marke „Die Region“ wurden 2020 weitere Maßnahmen ergriffen (Auswahl):

- PR-wirksame Auftritte von „Die Region“ bei der Messe abf in Hannover im Februar
- Aktualisierung der App „die Region Braunschweig-Wolfsburg“
- Launch Newsletter mit zugehöriger Werbe-Kampagne zur Abonentengewinnung
- Coronastories auf dem Regionalportal
- Vorbereitungen zu einer Awareness-Kampagne zur Aktivierung der regionalen Unternehmen
- Beteiligung an der Radio38 Kampagne „kauft regional“

Schwerpunktaufgabe war außerdem die Ausarbeitung und Umsetzung einer Kampagne zur Imagebildung und Bekanntmachung der Region bei definierten Zielgruppen aus dem Pflegebereich mit dem Ziel, dass die Region Braunschweig-Wolfsburg als attraktive Berufsregion wahrgenommen wird. Im Fokus der Maßnahmen stand das imagebildende Storytelling via Online-Kanäle und die damit verbundene Bewerbung der Portalinhalte und Botschaften sowie der Jobbörse jobs.die-region.de. Die Kampagne lief bundesweit. Es wurden Landing-Pages erstellt, auf denen neue und besondere Inhalte und Beiträge zum Thema „Leben und Arbeiten in der Region“ mit Fokus auf Unternehmen in der Branche „Pflege“ dargestellt wurden. Corona bedingt wurde die Kampagne nach zweiwöchiger Laufzeit auf Eis gelegt und im Oktober noch einmal mit geändertem Fokus aufgegriffen.

Aktionsfeld „Mobilität gestalten“

Die Allianz für die Region GmbH ist von Dezember 2016 bis November 2019 Konsortialpartner in dem vom Land Niedersachsen geförderten Innovationsnetzwerk „Allianz für intelligente Mobilität in Niedersachsen“. Im Juni 2019 wurde beim Land Niedersachsen eine Projektskizze für das Anschlussprojekt „Allianz für intelligente und vernetzte Mobilität“ eingereicht, die im Oktober 2019 positiv beschieden wurde. Die Allianz für die Region GmbH ist in dem von Dezember 2019 bis Juni 2022 laufenden Förderprojekt erneut Konsortialpart-

ner. Bei einem Gesamtfördervolumen in Höhe von 374.000 € beträgt das Fördervolumen der Allianz für die Region GmbH 128.000 €. Wir sind die zentrale Steuerungseinheit beim Ausbau des Netzwerkes ITS mobility (größtes Netzwerk für intelligente Mobilität in Norddeutschland mit mehr als 200 Mitgliedern), das als Ausgründung der Allianz für die Region GmbH seinen Standort in Braunschweig hat. Beim ITS Europakongress 2020 in Lissabon und beim IST Weltkongress 2020 in Los Angeles hat die Allianz für die Region GmbH jeweils einen Gemeinschaftsstand mit insgesamt 17 Mitausstellern (vor-)organisiert. Die Volkswagen AG sowie die Freie und Hansestadt Hamburg fungierten dabei als zentrale Partner. Beide Veranstaltungen wurden wegen der Corona Pandemie (kurzfristig) abgesagt. Trotz der Corona-Krise wurden im Jahr 2020 in Zusammenarbeit mit zentralen Partnern sieben Fachveranstaltungen durchgeführt. Hierfür wurde unter anderem das Format „Werkstatt Mobilität gestalten“ als neues digitales Format entwickelt und umgesetzt. Darüber hinaus ist die Allianz für die Region GmbH im Forschungsverbundprojekt „Forschungsparkhaus am Forschungsflughafen in Braunschweig“ als assoziierter Partner engagiert. Das Kernziel des Projektes liegt in der Standardisierung für Parkvorgänge in unterschiedlichen Automatisierungsgraden. Das vom BMVI geförderte Projekt hat ein Gesamtvolumen von 4,5 Mio. Euro und ein Fördervolumen von 2,6 Mio. Euro. Im November 2020 hat die Allianz für die Region GmbH gemeinsam mit der IST mobility GmbH und dem Helmstedter Regionalmanagement eine Projektskizze „Mobilitätsrevier Helmstedt 2035“ im Rahmen des Zukunftswettbewerbs „nachhaltige Mobilität“ des BMU eingereicht. Dabei geht es um die Erstellung eines Zukunftsbildes zur Weiterentwicklung der Mobilität im ländlichen Raum sowie zur Steigerung der Umwelt- und Lebensqualität vor Ort mit einem Gesamtvolumen in Höhe von 150.000 Euro.

Im Mai 2020 hat sich die Allianz für die Region GmbH gemeinsam mit 11 internationalen Partnern (u.a. die Städte Barcelona (Spanien), Budapest und Debrecen (Ungarn) sowie Istanbul (Türkei)) im Rahmen des „EIT Urban Mobility (European Institute of Innovation & Technology) mit dem Projektvorhaben „Walk & Cycle for well being“ beworben. Das Vorhaben wurde leider nicht bewilligt. Eine angepasste Wiedereinreichung des mit 1,2 Mio € dotierten Vorhabens mit einer 900.000 € Förderung ist für 2021 geplant. Bereits im Sommer 2020 hat die Allianz für die Region GmbH federführend gemeinsam mit dem Niedersächsischen Forschungszentrum Fahrzeugtechnik der TU Braunschweig und mehr als 80 weiteren Partnern die niedersächsische Bewerbung im Standortwettbewerb des BMVI zum Aufbau und Betrieb eines Technologie- und Innovationszentrums für Wasserstofftechnologien mit dem Standort Braunschweig-Salzgitter koordiniert. So soll in der Region ein Wasserstoffzentrum mit nationaler und internationaler Strahlkraft entstehen, das einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung einer Energie- und Verkehrswende leistet und der Region einen nachhaltigen technologischen und ökonomischen Impuls liefert. Die Abgabe der Konzeptskizze ist für den Januar 2021 geplant.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 wurde durch den Ausbruch der Corona Pandemie wesentlich beeinflusst. Geplante Aktivitäten konnten nur vermindert oder eingeschränkt durchgeführt werden, wie u.a. die Berufsorientierungsmaßnahmen, wurden verschoben oder abgesagt, u.a. die IST Kongresse in Lissabon und Los Angeles. Die Geschäftsführung hat auf die sich daraus vermindernde Ertragslage mit strikten Kostensenkungspro-

gramm und der Beantragung von Kurzarbeit reagiert, wodurch das Ergebnis im Geschäftsjahr 2020 bei -32 T€ stabilisiert werden konnte.

Durch die im Geschäftsjahr 2020 losbrechende Corona-Pandemie haben sich die Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge auf 5.098 T€ vermindert (2019: 6.373 T€). Hierin spiegeln sich die zum Teil erheblichen Einschnitte in den geschäftlichen Aktivitäten der Gesellschaft wider, welche die Pandemie hervorgerufen hat.

Die projektbezogenen Einnahmen 2020 in den Handlungsfeldern Bildung; Energie, Umwelt und Ressourcen; Gesundheit; Freizeit; Mobilitätswirtschaft und –forschung; Wirtschaftsförderung und Ansiedlung, Interne Organisation und Regionalmarketing belaufen sich auf 3.068 T€. Kompensiert wurden die verminderten Umsätze durch Einsparungen in den Bereichen der Materialaufwendungen, der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und im Vertrieb.

Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahr vermindert. (2020: 2.650 T€, 2019: 2.951 T€). Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres im Unternehmen beschäftigten Arbeitnehmer betrug 57.

Im Rahmen des Geschäftsjahres konnte coronabedingt das geplante Ergebnis von 6 T€ nicht erreicht werden und die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2020 mit einem Verlust von -32 T€ ab.

2.2 Finanzlage

Als Public-Private-Partnership-Modell ist die Gesellschaft zu 100% von externen Finanzierungsquellen abhängig. Diese ergeben sich aus Zuwendungen und Gesellschaftern sowie der Einwerbung von Drittmitteln aus der öffentlichen Förderkulisse.

Aufgrund des gewählten Geschäftsmodelles bestehen zum Bilanzstichtag Forderungen aus Fördermitteln im Wesentlichen gegen Gesellschafter. Die Gesamtforderungen sind von 717 T€ im Vorjahr auf 771 T€ Ende 2020 gestiegen und bleiben damit aber infolge der Abhängigkeit von den Projekten auf einem weiterhin hohen Niveau.

Der Bankbestand zeigt zum 31.12.2020 ein Guthaben in Höhe von 940 T€. Die ausgewiesene Liquidität dient der Sicherstellung des laufenden Geschäfts. Diese Liquidität ist unabdingbar, um handlungsfähig zu bleiben, denn durch die Akquirierung der Fördermittelprojekte und der einhergehenden Abruffinanzierung geht die Allianz für die Region GmbH in finanzielle Vorleistung. Zusätzlich ist aufgrund dieser Nachschüssigkeit der relative hohe Forderungsstand zu berücksichtigen, sodass die finanzielle Situation der Gesellschaft als gut bezeichnet werden kann.

Zur Finanzierung der Gesellschaft trägt insbesondere das Eigenkapital mit 965 T€ (Eigenkapitalquote von 46,9%; im Vorjahr: 52,1%) bei. Mangels Ausschüttungen tragen im Wesentlichen die aus der Vergangenheit thesaurierten Gewinne zur Stärkung des Eigenkapitales bei.

Die Verbindlichkeiten ergänzen die Finanzierung und resultieren vor allem aus eingekauften Leistungen, um die Projekte erfolgreich abzuwickeln.

Die Abschreibungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 84 T€ gesunken. Im Wesentlichen sind die gesamten Abschreibungen auf den Internetauftritt „dieregion.de“ zurückzuführen, welche im Herbst des Geschäftsjahres 2020 abgeschlossen wurden.

Der Finanzmittelbestand hat sich im Geschäftsjahr 2020 um 288T€ erhöht (vgl. Tabelle 1).

	2020
	T€
Jahresüberschuss	-32
Abschreibungen des Anlagevermögens	162
Zu-/Abnahme der Forderungen und übrigen Aktiva	0
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	86
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	0
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva (ohne Finanzverbindlichkeiten)	89
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	305
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+)	-17
Einzahlungen aus Anlagenabgängen	0
Mittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit	-17
Veränderung der Gewinnrücklagen	0
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0
Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	0
Mittelzu-/abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	0
Verminderung/Erhöhung des Finanzmittelbestandes	288
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	652
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	940

Tabelle 1: Aufgliederung Cashflow Geschäftsjahr 2020

2.3 Vermögenslage

Das geringe Sachanlagevermögen mit 100 T€ (2019: 115 T€) erklärt sich überwiegend mit den angemieteten Räumlichkeiten einschließlich der Büroausstattung. Dieser Ansatz ist gewählt, um eine hohe Flexibilität der Gesellschaft sicherzustellen. Gegenüber dem Geschäftsjahr 2019 ist das gesamte Anlagevermögen auf 315 T€ gesunken (2019: 460 T€), davon 183 T€ in den Finanzanlagen. Dies liegt im Wesentlichen in der Abschreibung des Regionalportals „die-region.de“ begründet.

Daneben ist die Gesellschaft an den folgenden Unternehmen beteiligt, deren wirtschaftliche Entwicklung kurz erläutert wird:

PROSPER X GmbH

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 mit einer Bilanzsumme von 755 T€, mit einem Umsatz von 2.429 T€ (Vorjahr 3.835 T€) und einem Jahresüberschuss von 23 T€ (Vorjahr 167 T€) wird festgestellt. Der Gewinn wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das Ergebnis wurde wesentlich von der Corona-Pandemie beeinflusst.

Dienstleistungsagentur Chemie GmbH

Die Dienstleistungsagentur Chemie GmbH (DLAC) schließt 2019 mit einem Jahresumsatz von 381 T€ ab und setzt dabei ihre stabile Entwicklung (2015: rd. 195 T€, 2016: rd. 232 T€, 2017: rd. 203 T€, 2018: rd. 470 T€) fort. Im Geschäftsjahr 2019 konnte die DLAC einen Jahresüberschuss i.H.v. 30 T€ (2017: 141 T€) erwirtschaften und eine Ausschüttung an die Gesellschafter i.H.v. 10 T€ erfolgte.

2.4 Gesamtaussagen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2020 wurde, gegenüber dem Wirtschaftsplan, ein negatives Ergebnis erzielt. Insgesamt ergibt sich ein Jahresfehlbetrag von -32 T€. Der Gewinnvortrag 2020 beträgt 969 T€ (Vorjahr 970 T€). Die ausgewiesene Liquidität dient der Sicherstellung des laufenden Geschäfts und ist unabdingbar, um handlungsfähig zu bleiben.

Bedingt durch das Geschäftsmodell, welches in Projekten und Maßnahmen eine Vorfinanzierung erfordert, ist in der Aufsichtsratssitzung vom 20.11.2017 die Möglichkeit zur kurzfristigen Aufnahme von Geldern über eine Kontokorrentlinie von bis zu 2,0 Mio. € vom Aufsichtsrat genehmigt worden. Dadurch ist es der Gesellschaft in Zukunft möglich, im Vorgriff auf zugesagte Einnahmen Projekte und Maßnahmen in größerem Maße vorzufinanzieren und den Zeitraum bis zum Mittelrückfluss zu überbrücken.

Zusammenfassend ist das Geschäftsjahr als ein nicht zufriedenstellendes Jahr zu bezeichnen, da durch die Corona Pandemie die gesetzten Ziele und Vorgaben nur bedingt erreicht werden konnten. Auch mussten strikte Kostensenkungsmaßnahmen einschließlich Kurzarbeit implementiert werden, um mögliche Verluste einzuhegen. Die Liquidität der Gesellschaft war aber zu keinem Zeitpunkt gefährdet und über das gesamte Geschäftsjahr als gut zu bezeichnen.

3. Risiko- und Chancenbericht

Bei der Bewertung der Umfeldrisiken für die Allianz für die Region GmbH ist die Ausrichtung im Rahmen des Public-Private-Partnership-Modells in besonderer Weise zu berücksichtigen.

Die in der Aufsichtsratssitzung 2012 beschlossene Umfirmierung der projekt REGION BRAUNSCHWEIG GmbH in die Allianz für die Region GmbH hervorgegangene Gesellschaft wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr in der Zielausrichtung durch den Aufsichtsrat bestätigt. Mit der operativen Umsetzung als Projektgesellschaft sowie der engen Verzahnung, unter Beachtung von arm's length, mit dem Gesellschafter Wolfsburg AG konnten Synergien geschaffen werden.

Das Bekenntnis der Gesellschafter, ihre Finanzierungszusage unbefristet – mit jährlicher Kündigungsoption – zu erteilen, wurde als weitere risikominimierende Maßnahme umgesetzt. Seit dem 01.01.2019 sind die Madsack Medien Ostniedersachsen GmbH & Co. KG und die BZV Medienhaus GmbH als neue Gesellschafter dem Gesellschafterkreis eingetreten.

Hierdurch und durch die breite Einbindung der Partner generiert die Allianz für die Region GmbH eine gute Ausgangssituation, um Projekte nach dem Handlungsgebot der Wirtschaftlichkeit zu realisieren und auch die Risiken zu minimieren.

Zu diesen Risiken zählt, dass die Allianz für die Region GmbH mögliche kommunale Haushaltssperren einkalkulieren muss oder sich die Finanzierung einzelner Projekte über Drittmittel verzögern kann. Aus Sicht der Geschäftsführung kann diesem Risiko mit der vorhandenen Liquiditätsreserve begegnet werden und durch den Charakter der Projektgesellschaft mit Maßnahmen entgegengewirkt werden. Für das Geschäftsjahr 2020 sind entsprechende Fälle nicht eingetreten. Im Übrigen achtet die Geschäftsleitung stets darauf, dass Projekte mit Förderung erst begonnen werden, wenn die entsprechende Zusage vorliegt.

Im Zuge eines gemeinsamen Regionalmarketings hat die Allianz für die Region GmbH im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat eine Hauptfunktion zur Realisierung dieses Projekt übernommen. Dieses bedarf der Refinanzierung durch weitere Einnahmen. Die finanziellen Risiken wurden bereits durch Maßnahmen einer zugesagten zusätzlichen Refinanzierung abgesichert. Durch die Organisation als modulares Projekt kann bei finanziellen Risiken durch die Gesellschaft gegengesteuert werden.

Die bewährte enge Verbindung der Allianz für die Region GmbH und der Wolfsburg AG bietet erhebliche Chancen, die Region im Wettbewerb der Standorte, um u.a. Kapital, Nachwuchs, Unternehmen gut zu positionieren. Gleichbleibendes Ziel ist, die Region in der neuen Schwerpunktsetzung durch ausgewählte Best-Practice-Projekte als ‚Referenzregion für Arbeit und Lebensqualität‘ zu positionieren.

Aufgrund der aktuellen Entwicklung der Corona Pandemie ist die tatsächliche Entwicklung des Geschäftsjahres 2021 aktuell schwer prognostizier- und quantifizierbar. Die Auswirkungen auf den Geschäftsjahresverlauf werden durch die internen Kontrollsysteme und das Controlling eng begleitet und die Geschäftsführung laufend unterrichtet.

4. Prognosebericht

Die Wirtschaftsplanung der Allianz für die Region GmbH weist in 2021 ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis aus. Die bestehende Liquidität wird weiterhin zur Sicherung der operativen Tätigkeit der Allianz für die Region GmbH bestehen bleiben. Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung vom 28.10.2020 dem Wirtschaftsplan 2021 zugestimmt und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Wirtschaftsplan 2021 zu beschließen. Was die weitere Perspektive und Entwicklung der Allianz für die Region GmbH angeht, kann insgesamt eine positive Prognose gestellt werden. Die Umsetzung von Projekten sowie die Entwicklung von nachhaltigen Wirtschaftsstrukturen bleiben weiterhin abhängig davon, dass die Gesellschafter den vereinbarten Grundkonsens und die vereinbarte Finanzierung auch in möglicherweise wirtschaftlich angespannter Situation tragen.

Die Finanzplanung für 2021 basiert einnahmeseitig weiterhin auf Gesellschafter- und sonstigen Beiträgen. Im Geschäftsjahr 2021 sind auf konservativer Basis Einnahmen inkl. Projekteinnahmen in Höhe von 6.990 T€ bei einem Jahresüberschuss von 2 T€ geplant.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie werden die Gesellschaft auch im Geschäftsjahr 2021 betreffen. Die Geschäftsführung wird hier weiterhin regelmäßige die aktuelle Entwicklung und die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb betrachten und mit geeigneten Maßnahmen reagieren.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft wird laufend eng überwacht.

Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Heßlinger Str. 1-5
38440 Wolfsburg

Rechtsform GmbH

Gründungsjahr 1966

Stammkapital 101.300 €

Mitarbeiter 5

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	96,4%
eigene Anteile	3,6%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Investition und Betreuung von kommunalen Bauvorhaben, Folgeeinrichtungen und Bauten, die öffentlichen Aufgaben dienen.

Öffentlicher Zweck

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Günter Lach
Bärbel Weist (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Wilfried Andacht	Vorsitzender	
Kai-Uwe Hirschheide		ab 01.02.2020
Werner Borcharding		bis 31.01.2020
Ingolf Viereck		
Bastian Zimmermann	beratendes Mitglied	
Jens Melsa	beratendes Mitglied	
Dieter Schlick	beratendes Mitglied	
Sandra Jördens	beratendes Mitglied	
Norbert Reher	beratendes Mitglied	

Geschäftsführung

Marc-Frederik Augath

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtverträge mit der Stadt Wolfsburg über die Bewirtschaftung der städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen
- Mietvertrag mit der Martin Schmälzle Grundstücksgesellschaft Objekt Wolfsburg KG zum Betrieb einer Parkgarage im Gebäude im Willy-Brandt-Platz 5
- Mietvertrag mit der Deutschen BKK über die Vermietung von Parkflächen im Gebäude Willy-Brandt-Platz 5
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Wolfsburg AG zur Besorgung aller Geschäfte und Maßnahmen, die der Gesellschaft nach Gesetz und Gesellschaftsvertrag obliegen
- Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadt Wolfsburg zur Sanierung der Tiefgarage Rathaus Wolfsburg mit Leistung einer Vorfinanzierungs-/Handlingpauschale
- Versicherungen für die städtischen Parkhäuser und Tiefgaragen sowie für die Deckung der Haftungsrisiken der Aufsichtsratsmitglieder und der Geschäftsführung

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2020	0,00 €
-------------------	--------

Kennzahlen

Erlöse durch Langzeitparker	429.189,09 €
Erlöse durch Kurzparker	406.093,41 €
betreute Einstellplätze	1.236

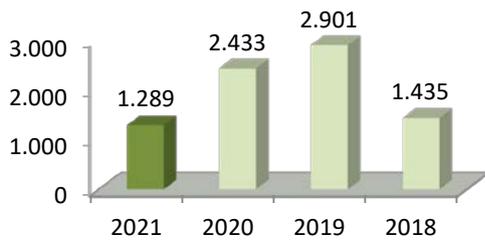
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	16	20
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	52	69	80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	716	1.052	963	1.097
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	1
Bilanzsumme	727	1.104	1.048	1.198
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	98	98	98	98
II. Gewinnrücklagen	389	389	389	389
III. Bilanzgewinn	-48	2	25	22
B. Rückstellungen	17	35	11	20
C. Verbindlichkeiten	271	574	518	663
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	6	7	6
Bilanzsumme	727	1.104	1.048	1.198

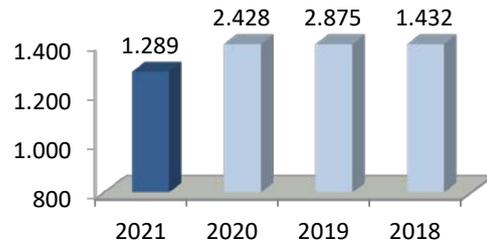
Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.289	2.428	2.875	1.432
Erhöhung bzw. Verminderung des Bestandes an fertigen und Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
	0	5	26	3
Gesamtleistung	1.289	2.433	2.901	1.435
Materialaufwand	948	2.169	2.581	1.143
Personalaufwand	273	267	281	248
Abschreibungen auf Sachanlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	32	50	60	31
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	-2	2	10
Ergebnis nach Steuern	25	-51	-23	3
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	25	-51	-23	3
Gewinn-/ Verlustvortrag	0	2	25	22
Bilanzgewinn / -verlust	25	-49	2	25

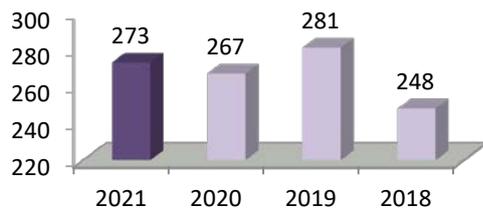
Gesamtleistung (T€)



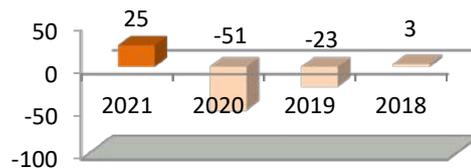
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der Aufbau-Gesellschaft Wolfsburg mbH

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Gesellschaft wurde am 13. Dezember 1966 gegründet und agiert ausschließlich im Stadtgebiet Wolfsburg. Gesellschafter sind zu 96,4 % die Stadt Wolfsburg und zu 3,6 % die AUFBAU selbst.

Die Gesellschaft bewirtschaftete im Berichtsjahr drei von der Stadt Wolfsburg gepachtete Tiefgaragen und bis zum 31. Juli 2020 eine von der Martin Schmälzle Grundstücksgesellschaft Objekt Wolfsburg KG angemietete Tiefgarage. Zurzeit werden 1.236 Einstellplätze bewirtschaftet.

Die Geschäfte der Gesellschaft sind in 2020 durch den Vertrag vom 10. Dezember 2015 von der Stadtwerke Wolfsburg AG besorgt worden, die das Unternehmen entricon GmbH mit Teilaufgaben der Parkhausbewirtschaftung beauftragt hat. Eigener Personaleinsatz erfolgt nur in den Parkhäusern, jedoch nicht für Verwaltungstätigkeiten der Gesellschaft.

Laut Beschluss des Aufsichtsrates vom 14. Oktober 2015 wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Wolfsburg AG mit Wirkung ab dem 1. Januar 2016 geschlossen.

B. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Der Jahresverlust für 2020 beträgt 49.810,10 €. Der Bilanzverlust liegt bei 48.093,40 €.

Die Umsatzerlöse und der Materialaufwand sind im Vergleich zu 2019 signifikant gesunken. Dies resultiert im Wesentlichen aus der verringerten Weiterbelastung von Kosten für die Instandsetzung der Tiefgarage am Rathaus an die Stadt Wolfsburg sowie geringeren Erlösen von Kurzzeitparkern aufgrund der Corona-Pandemie. Die Umsatzerlöse sind um 446 T€ gesunken, der Materialaufwand um 413 T€. Der Rohertrag (Umsatzerlöse, zuzüglich Bestandsveränderung, abzüglich der Materialaufwendungen) verringerte sich von 293 T€ um 34 T€ auf 259 T€.

Zum 31. Dezember 2020 waren fünf Mitarbeiter bei der Gesellschaft beschäftigt.

Alle Effekte zusammengenommen hat sich das Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit gegenüber dem Vorjahresniveau reduziert. Die coronabedingten negativen Auswirkungen konnten auch nicht durch eine vom Rat der Stadt Wolfsburg beschlossene Gebührenerhöhung, die sich erst gegen Ende 2020 auszuwirken begann, ausgeglichen werden. In Abstimmung mit dem Verpächter wurde drittvergleichskonform eine Halbierung der Mindestpachtregelungen bei den Tiefgaragen Rathaus und Bahnhof für 2020 vereinbart. Das Jahresergebnis hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 26 T€ auf -50 T€ reduziert und liegt wegen der beschriebenen Sachverhalte um 72 T€ unter dem im Vorjahr geplanten Ergebnis.

2. Finanzlage

Die Eigenkapitalquote beträgt 60,38 % und stieg somit um 16,1 %-Punkte zum Vorjahr. Die Gesellschaft hat nach wie vor eine sehr solide Kapitalstruktur. Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten machen mit 183 T€ den größten Posten des Fremdkapitals aus. Der Rückgang ist auf die Fortschritte bei der Sanierung der Rathausgarage zurückzuführen.

Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit in Höhe von -335,8 T€ (Vorjahr: 88,8 T€) ist gegenüber dem Vorjahr um 424,6 T€ gesunken. Hintergrund ist der Rückgang der Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen von 334,3 T€ während im Vorjahr noch ein Anstieg von 390,2 T€ zu verzeichnen war. Dieser Effekt wird durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 31,2 T€ (Vorjahr: -318,1 T€) gemildert. Aufgrund des Ausbleibens weiterer Effekte aus der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit entspricht der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auch der zahlungswirksamen Veränderung des Finanzmittelfonds zum Ende des Geschäftsjahres 2020.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sinkt auf 727 T€ und ist im Wesentlichen durch flüssige Mittel in Höhe von 716 T€ geprägt. Die Kapitalstruktur ist geprägt durch das Eigenkapital sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und gegenüber Gesellschaftern.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Stadt hat die Aufbau mit umfangreichen Sanierungstätigkeiten für die Tiefgarage Rathaus beauftragt. In den Jahren 2019 - 2020 sollen sich die Nettoaufwendungen hierfür auf ca. 3,9 Mio. € belaufen. Aufgrund der Feststellung von weiteren Mängeln wurde im Vorfeld eine vertiefende Grundlagenermittlung durchgeführt. Die Freigabe der Mittel erfolgte im Rahmen des städtischen Haushaltsverfahrens 2017 sowie durch die Zustimmung des Rates zu der Mehrkostenvorlage im Dezember 2018. Die konkrete Umsetzung hat in 2019 nach dem Vorliegen und der Bewertung des Ausschreibungsergebnisses begonnen. Aufgrund der Ausschreibungsergebnisse können zusätzlich zur geplanten Betonsanierung u.a. auch die Modernisierungen von BOS- und Brandmeldeanlagen sowie des Trafos erfolgen. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Jahresabschlusses kann davon ausgegangen werden, dass die Maßnahme weitgehend abgeschlossen worden ist und der Kostenrahmen eingehalten werden konnte.

Hinsichtlich der Altersstruktur und den daraus resultierenden, potentiell erhöhten künftigen Sanierungsaufwendungen einerseits als auch andererseits zu den voraussichtlichen Investitionsvolumina für eine Neuanschaffung der Rolltreppen bei dem Kunstmuseum wurden der städtischen Verwaltung als Eigentümervertreter Unterlagen zur weiteren Entscheidungsfindung übermittelt.

Die Bewirtschaftung und Ausweitung des Geschäfts birgt sowohl Chancen als auch Risiken. Die Auswirkungen der Elektromobilität werden in Zusammenarbeit mit der städtischen Verwaltung unverändert fortlaufend

analysiert. Im Rahmen der Sanierungsmaßnahme TG Rathaus sind in 2020 die Vorrichtungen für weitere Ladeinfrastruktur und konkret 28 zusätzliche Ladesäulen installiert worden.

Die Gesellschaft wird entsprechend der Mittelfristplanung bis 2025 Gewinne erwirtschaften. Für 2021 geht die Geschäftsführung von einem Jahresüberschuss von 25 T€ aus. Hierzu ist es allerdings erforderlich, dass sich die negativen finanzwirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie, insbesondere im Bereich der Kurzzeitparker, bald signifikant abschwächen.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Liquide Mittel standen ausreichend zur Verfügung, so dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben war.

Aufgrund der sogenannten Corona-Pandemie ist aus heutiger Sicht mit rückläufigen Einnahmen zu rechnen. Allerdings können noch keine genaueren Einschätzungen getroffen werden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

CongressPark Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Heinrich-Heine-Straße 1 38440 Wolfsburg		im Internet: www.congresspark-wolfsburg.de e-Mail: congresspark@stadt.wolfsburg.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr 1983
Stammkapital	511.291,88 €	
Mitarbeiter	16	
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Organisation und Durchführung von kulturellen, kommerziellen und sonstigen Veranstaltungen, insbesondere im CongressPark Wolfsburg. Die Gesellschaft kann weiterhin ihre Erfahrungen aus der eigenen Betätigung für die Erbringung von Dienstleistungen an Dritte nutzen. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Zur Förderung des Gegenstandes kann sich die Gesellschaft unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. Niedersächsische Kommunalverfassung (NKomVG) an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen gründen, wenn dies dem Gesellschaftszweck dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Ingolf Viereck
Bärbel Weist (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Joachim Sievers	Vorsitzender	ab 15.07.2020
Günter Lach	Vorsitzender	bis 28.02.2020
Elke Braun		
Andreas Bauer		ab 01.02.2020
Werner Borcharding		bis 31.01.2020
Iris Schubert		ab 17.12.2020
Hartwig Erb		bis 16.12.2020
Roman Dettmann		
Ludmilla Neuwirth		
Dieter Schlick		
Antina Schulze		
Jens Tönskötter		
Bernd Mex	beratendes Mitglied	
Kristin Krumm	beratendes Mitglied	

Geschäftsführung

Thomas Muth

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtvertrag der Volkswagen AG mit der Stadt Wolfsburg zur Übernahme der Baukosten einer Stadthalle bis zu 1,5 Mio. DM, verbunden mit dem Recht einer unentgeltlichen Nutzung
- Pachtvertrag mit der Stadt Wolfsburg über die Anpachtung des Stadthallengebäudes mit Inventar und betriebstechnischen Anlagen
- Letter of Intent zur Übernahme gastronomischer Räumlichkeiten im CongressPark durch die Volkswagen Service Factory als Unterpächter
- Dienstleistungsvereinbarungen mit der Stadt Wolfsburg über die Inanspruchnahme von EDV-Dienstleistungen
- Vereinbarung mit dem Klinikum Wolfsburg über die Durchführung des Lohn- und Gehaltsservices für die Mitarbeiter des CongressParks
- Vertrag mit der Northern Concert & Event Protection GmbH über Ordnungs-, Sicherheits-, Garderoben- und Toilettendienste
- Vertrag mit der Firma BELI über die Wahrnehmung der veranstaltungsbezogenen Auf- und Abbaudienste sowie die Müllbeseitigung im unmittelbaren Außenbereich des CongressParks
- Dienstleistungsvertrag mit der K-Service Handwerkliche Dienstleistungen über die Wahrnehmung von Aufgaben des Winterdienstes

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Verlustausgleich 2020	998.000 €
-----------------------	-----------

Kennzahlen

Veranstaltungen 2020	98
Besucher 2020	43.000
Belegungstage 2020	770

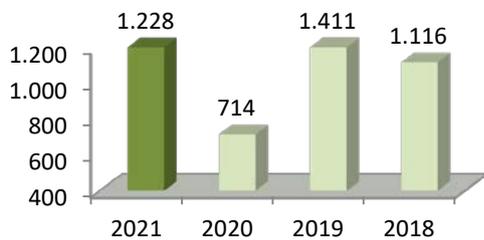
CongressPark Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	2	0	0	0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	4	3	4	5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	341	1.211	376	1.188
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.393	178	1.099	2
C. Rechnungsabgrenzungsposten	20	18	16	9
Bilanzsumme	1.760	1.410	1.495	1.204
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	511	511	511	511
II. Kapitalrücklage	834	633	633	433
III. Gewinn-/Verlustvortrag	16	-44	-20	-42
Übernahme durch Gesellschafter				
IV. Jahresfehlbetrag	-829	-938	-974	-889
B. Rückstellungen	148	88	172	163
C. Verbindlichkeiten	1.080	1.160	1.161	1.010
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	12	18
Bilanzsumme	1.760	1.410	1.495	1.204

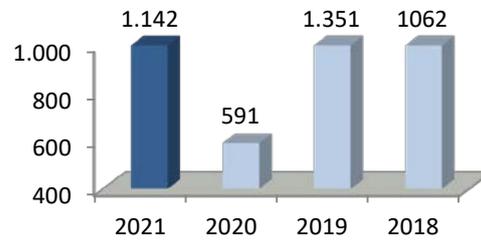
CongressPark Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.142	591	1.351	1062
Sonstige betriebliche Erträge	86	123	60	54
Gesamtleistung	1.228	714	1.411	1.116
Materialaufwand	728	572	1119	921
Personalaufwand	1.194	780	1026	998
Abschreibungen auf Sachanlagen	24	13	13	12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	187	177	190	161
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	1	-2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-905	-828	-938	-974
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-905	-828	-938	-974

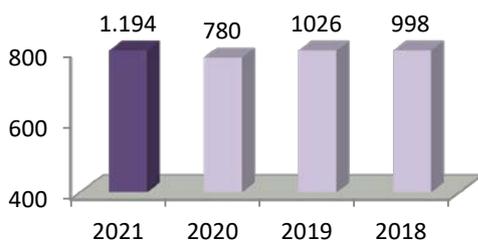
Gesamtleistung (T€)



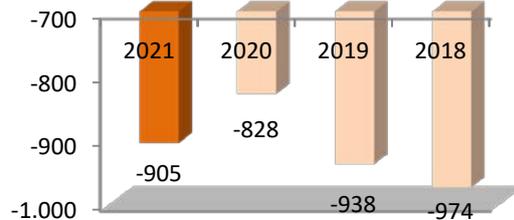
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss / -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der CongressPark Wolfsburg GmbH

1. Wirtschaftsbericht, Geschäftsverlauf und Ergebnis

Die Geschäftstätigkeit der CongressPark Wolfsburg GmbH entwickelte sich 2020 bezogen auf die Anzahl der Veranstaltungen, der Belegungstage der Räume und der Besucheranzahl wie folgt:

Anzahl der Veranstaltungen

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Kulturelle Veranstaltungen	21	45	39	49	42	119	85	50	28
Gesellschaftliche Veranstaltungen	3	20	20	21	18	14	18	21	16
Tagungen und Kongresse	57	113	96	57	63	62	77	82	101
Wirtschaftliche Veranstaltungen	0	8	12	10	8	7	9	12	13
Sportveranstaltungen	2	4	4	3	4	3	3	3	3
Ausstellungen	2	9	1	2	1	2	7	2	6
Andere Veranstaltungen	13	15	42	36	39	47	54	55	52
	98	214	214	178	175	254	253	225	219

Anzahl der Belegungstage der Räume (einschl. Auf- und Abbau des Kunden)

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Ganzes Haus	0	0	3	10	7	14	11	0	0
Großer Saal	117	303	234	186	261	370	352	294	239
Kleiner Saal	139	159	175	155	159	275	233	99	27
Spiegelsaal	97	181	183	112	196	180	201	196	266
Foyers	128	220	133	77	44	66	129	127	120
Konferenzraum 1	81	94	156	87	141	231	216	189	186
Konferenzraum 2	2	30	48	61	64	51	47	23	70
Konferenzraum 3	0	32	35	54	67	39	24	17	58
Konferenzraum 4	29	24	65	19	59	47	71	68	95
Konferenzraum 5	0	0	0	0	6	0	0	0	47
Konferenzraum 7	56	121	139	52	111	166	168	135	149
Konferenzraum 8	37	72	122	44	44	86	116	67	90
Konferenzraum 9-11	83	64	6	13	23	20	3	16	12
Freigelände	0	8	11	0	3	25	7	0	8
Sonstige	1	0	3	0	0	0	0	0	0
	770	1.308	1.313	870	1.185	1.570	1.578	1.231	1.367

Anzahl der Besucher

	2020	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Kulturelle Veranstaltungen	9.886	23.725	19.728	29.633	30.031	65.794	53.080	28.578	21.542
Gesellschaftliche Veranstaltungen	5.522	15.858	15.897	17.045	16.199	13.997	15.172	16.402	12.983
Tagungen und Kongresse	21.221	51.448	48.584	35.736	34.983	29.326	32.876	37.317	33.447
Wirtschaftliche Veranstaltungen	0	10.163	18.063	15.538	17.002	25.695	28.473	34.465	36.605
Sportveranstaltungen	2.936	4.368	3.730	3.581	2.658	1.468	2.240	1.285	870
Ausstellungen	1.795	6.081	50	730	120	1.297	3.745	215	8.825
Andere Veranstaltungen	1.640	4.923	9.048	9.671	13.846	9.653	17.358	19.941	21.433
	<u>43.000</u>	<u>116.566</u>	<u>115.100</u>	<u>111.934</u>	<u>114.839</u>	<u>147.230</u>	<u>152.944</u>	<u>138.203</u>	<u>135.705</u>

1.1 Ertragslage

Die Ertragslage ist durch die COVID-19-Pandemie nicht vergleichbar mit den Vorjahren. Seitdem 1. Lockdown ist der Umsatzerlös komplett weggefallen. Erst mit der Errichtung des Impfzentrums Wolfsburg im Dezember findet wieder eine ertragswirksame nennenswerte Vermietung des Gebäudes statt. In der Zeit vom April bis zum Dezember war das Haus kaum vermietet und die Mitarbeitenden sind ganz oder teilweise in Kurzarbeit. Die Erstattungen der Arbeitsagentur sind insoweit zur Refinanzierung notwendig geworden. Mit dem 2. Lockdown im November und der Möglichkeit, Überbrückungshilfen zu beantragen, haben wir sodann die sogenannten November- und Dezemberhilfen beantragt und bewilligt erhalten. Anzahl der Veranstaltungen, Anzahl der Besucher und Anzahl der Belegungstage sind daher mit Vorjahren nicht vergleich- und interpretierbar.

Dies gilt insoweit auch für die Erlös- und Aufwandsposten. Die Umsatzerlöse brachen wegen der Schließung weg, die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich insbesondere wegen der staatlichen Hilfsmaßnahmen.

Material- und Personalaufwand reduzierte sich wegen der Schließung und vorausschauender Personaldispositionen.

Neben der Stellenanzahl ist auch die Eingruppierung, mithin das Gehalt der Mitarbeitenden, ein wesentlicher Treiber der Personalkosten. So ist erkennbar, dass nicht nur das Gehalt der Geschäftsführung oberhalb der Entgeltordnung des Verbandes Kommunalen Arbeitgeber, deren Vollmitglied die CongressPark Wolfsburg GmbH ist, liegt, sondern dass dies eine Vielzahl von Stellen betrifft. Die Geschäftsführung beabsichtigt daher alle Stellen, die oberhalb der Entgeltordnung eingruppiert sind, nach Ausscheiden des Stelleninhabers aus

dieser Stelle in die Entgeltgruppe nach der gültigen Entgeltordnung des VKA umzuwandeln, sofern die Stelle sodann nicht wegfällt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten durch strikte Ausgabeneinsparungen dem Umsatzeinbruch entgegengewirkt werden.

Die CongressPark Wolfsburg GmbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 829.311,27 € abgeschlossen und liegt mit 168.678,73 € unter den Vorgaben des Wirtschaftsplanes, der für 2020 durch Haushaltsvorgaben der Gesellschafterin einen Jahresfehlbetrag von 997.990,00 € vorsah.

1.2 Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit gegeben. Nach wie vor bleibt die Gesellschaft auf die Zuzahlungen der Gesellschafterin Stadt Wolfsburg während des laufenden Jahres angewiesen.

1.3 Vermögenslage

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen handelt es sich insbesondere um Forderungen gegen die Gesellschafterin, welche im 1. Quartal 2021 beglichen werden sollten.

Der Zugang der sonstigen Rückstellungen resultiert im Wesentlichen aus Rechnungen der LSW, Aufbewahrungspflichten, Leistungsentgelt und Urlaubsverpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin betreffen die Vorauszahlung der Stadt Wolfsburg für den im Wirtschaftsplan erwarteten Jahresfehlbetrag.

1.4 Gesamtaussage zur Lage des Unternehmens

Die CongressPark Wolfsburg GmbH hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von 829.311,27 € (Vorjahr 938.318,15 €) abgeschlossen und liegt mit 168.678,73 € unter den Vorgaben des Wirtschaftsplanes, der für 2020 durch Haushaltsvorgaben der Gesellschafterin einen Jahresfehlbetrag von 997.990,00 € vorsah.

2. Prognose-, Risiko- und Chancenbericht

Der im Aufsichtsrat beratene Nachtrags-Wirtschaftsplan 2021 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 904.850,00 € ist noch nicht von der Gesellschafterin der Stadt Wolfsburg (Vorjahr: 997.990,00 €) beschlossen worden.

Das größte Risiko geht von dem weiteren Fortgang der Einschränkungen im Betrieb wegen der COVID-19-Pandemie aus.

Äußerst schwierig ist es sodann einen konkreten Ausblick auf die Zukunft der CongressPark Wolfsburg GmbH zu geben. Dies ist in der Tatsache begründet, dass die politischen Entscheidungen bezüglich notwendiger Investitionen in das Gebäude und das Inventar noch nicht getroffen worden sind.

Anschaulich wird für Veranstalter und Besucher der Niedergang des Gebäudes durch das aufgestellte Sicherheitsgerüst, das abfallende Fassadenplatten auffangen soll, vermittelt. Mittlerweile löst sich auch an den offenen Stellen bereits die Dämmung auf. Haushaltsmittel zur Sanierung der Fassade sind seitens der Verpächterin nicht vorgesehen. Eine temporäre Lösung ausschließlich der Vorderansicht, die fortwährend bei Neukundengesprächen negativ thematisiert wird, wird dringlich empfohlen, um interessierte Neukunden, die von der mittlerweile intakten, wenn auch immer noch veralteten Innenansicht überzeugt sind, auch einen adäquaten Rahmen für Ihre Veranstaltungen in Wolfsburg bieten zu können und den Tagungs- und Kongressstandort Wolfsburg nachhaltig zu stärken.

Vor allem die fehlenden Hotelkapazitäten sorgen kundenseitig für häufige Absagen bzw. Vertragsabschlüsse, die trotz marktfähiger Angebote, nicht zustande kommen. Diese äußeren Bedingungen beschränken das Wachstum des CongressPark Wolfsburg im Tagungs- und Kongressbereich zusätzlich.

Auf Basis der Ergebnisse des vorliegenden Untersuchungsberichts zu den regionalwirtschaftlichen Effekten des CongressPark Wolfsburg, das die CIMA (Institut für Regionalwirtschaft) in 2019 auf Basis des Wirtschaftsjahrs 2018 vorgenommen hat, ist u.a. deutlich zu erkennen, dass der wirtschaftliche Schwerpunkt der Einnahmen aus Veranstaltungen wie Tagungen und Kongresse resultiert und die zukünftige Basis zur Ausrichtung des CongressPark Wolfsburg bilden sollten. Angesichts dessen wird dem Aufsichtsrat zeitnah ein Strategiepapier nebst Maßnahmen zum Beschluss vorgelegt.

Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung hinsichtlich der Verbreitung SARS-CoV-2 und der daraus resultierenden anhaltenden Betriebsschließung bzw. eingeschränktem Betrieb als Impfzentrum, vorerst bis zum Juni 2021, ist der CongressPark Wolfsburg mit seinen Kunden fortwährend im Austausch über Verlegungen innerhalb des laufenden Geschäftsjahres.

Die Gesellschaft ist für die Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit auf Einlagen ihrer Gesellschafterin auch zukünftig angewiesen. Vor dem Hintergrund der Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 29.04.2015 wird im Übrigen auch davon ausgegangen, dass der gewährte Verlustausgleich nicht dem Beihilfenbegriff i.S.d. Art. 107 Abs. 1 AEUV unterfällt. In den dort vorliegenden Fällen hat die Kommission nämlich eine Beihilfe wegen mangelnder Handelsbeeinträchtigung aufgrund der lokalen Natur der Tätigkeiten verneint.

Im Rahmen der beihilfenrechtlichen Würdigung der Maßnahmen stellt die Kommission vor allem darauf ab, dass der Zuwendungsempfänger Güter bzw. Dienstleistungen nur in einem geografisch begrenzten Gebiet in einem einzigen Mitgliedstaat anbietet und somit wahrscheinlich keine Kunden aus anderen Mitgliedstaaten anzieht und dass darüber hinaus die Zuwendung keine - oder höchstens marginale - vorhersehbaren Auswirkungen auf grenzüberschreitende Investitionen in dem Sektor bzw. auf die Gründung von Unternehmen im EU-Binnenmarkt hat. Dies trifft auf den Verlustausgleich der CongressPark Wolfsburg GmbH und ihre Tätigkeiten zu, sodass eine zwischenstaatliche Handelsbeeinträchtigung im vorliegenden Fall nicht als gegeben angesehen wird.

Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Heßlinger Str. 1-5
38440 Wolfsburg

im Internet: www.wolfsburg.de/energiegenossenschaft
e-Mail: markus.prass@stadt.wolfsburg.de

Rechtsform eG **Gründungsjahr** 2015

Stammkapital 720.000 € **Mitarbeiter** 0

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	24,31%	175.000,00 €
Stadtwerke Wolfsburg AG	24,31%	175.000,00 €
LSW Holding GmbH & Co. KG	24,31%	175.000,00 €
Fallersleber Elektrizitäts-Aktiengesellschaft	24,31%	175.000,00 €
Samtgemeinde Brome	1,38%	10.000,00 €
Samtgemeinde Velpke	1,38%	10.000,00 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist (bezogen auf das Gebiet der Stadt Wolfsburg und angrenzender Gemeinden, soweit deren berechnigte Interessen nicht entgegenstehen) die Planung, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Energie, insbesondere Photovoltaik-, Solar- und Windkraftanlagen, Einrichtungen zur Stromspeicherung, der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme oder anderen Energieformen, die Unterstützung und Beratung in Fragen der Energiegewinnung, Energieeffizienz und Energieeinsparung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft**Generalversammlung**

Günter Lach
Ingolf Viereck (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Ulrich Lange	Vorsitzender
Dr. Frank Kästner	stellv. Vorsitzender
Gerhard Borchert	
Rüdiger Fricke	

Vorstand

Sybille Schönbach
Andreas Bauer

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

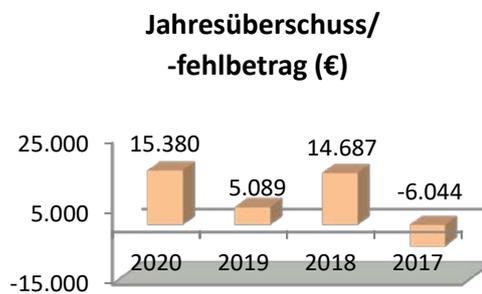
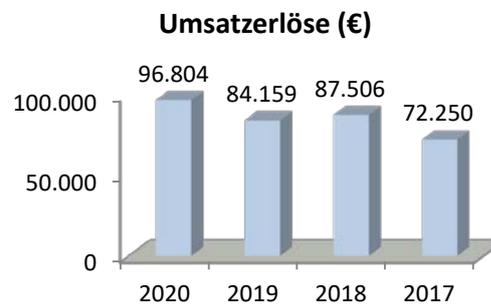
Dividende 2020	0,00 €
----------------	--------

Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen				
1. Technische Anlagen und Maschinen	459	505	552	559
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Sonstige Vermögensgegenstände	21	3	5	6
II. Kassenbestand, Bankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	292	238	192	174
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	0	0	0	0
Bilanzsumme	772	746	749	739
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1. der verbleibenden Mitglieder	720	720	720	720
II. Ergebnisrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	1	1	0	0
III. Bilanzgewinn/-verlust				
1. Gewinn-/Verlustvortrag	19	14	0	5
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	15	5	15	-6
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	2	0	2	0
2. Sonstige Rückstellungen	3	4	3	3
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	8	0	7	17
2. Sonstige Verbindlichkeiten	4	3	2	0
Bilanzsumme	772	747	749	739

Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2020	2019	2018	2017
	€	€	€	€
Umsatzerlöse	96.804	84.159	87.506	72.250
Sonstige betriebliche Erträge	992	0	500	4.100
Gesamtleistung	97.796	84.159	88.006	76.350
Materialaufwand	15.973	14.980	11.081	17.033
Abschreibungen	46.907	46.907	45.458	44.973
Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.442	15.180	13.360	20.388
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	6.094	2.003	3.420	0
Ergebnis nach Steuern	15.380	5.089	14.687	-6.044
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	15.380	5.089	14.687	-6.044
Gewinn- / Verlustvortrag	18.589	13.755	-209	5.836
Bilanzverlust/ -gewinn	33.969	18.844	14.478	-208



Lagebericht 2020 der Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG

I. Gegenstand der Genossenschaft

Gegenstand der Genossenschaft ist (bezogen auf das Gebiet der Stadt Wolfsburg und angrenzender Gemeinden, soweit deren berechnigte Interessen nicht entgegenstehen):

- die Planung, die Errichtung, der Betrieb und die Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung und Verteilung von Energie, insbesondere Photovoltaik-, Solar- und Windkraftanlagen, Einrichtungen zur Stromspeicherung,
- der Absatz der gewonnenen Energie in Form von Strom und/oder Wärme oder anderen Energieformen,
- die Unterstützung und Beratung in Fragen der Energiegewinnung, Energieeffizienz und Energieeinsparung einschl. der Information von Mitgliedern und Dritten, sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

II. Ziele und Strategien

Ziel der Genossenschaft ist es, den Anteil regenerativer Energieerzeugung in der Region zu erhöhen. Dabei soll es einer breiten Bevölkerungsschicht aus der Region durch die gewählte Rechtsform der Genossenschaft ermöglicht werden durch Anteilerwerb teilzuhaben. Dies ist realistisch umsetzbar, wenn Projekte mit Nennenswerten Finanzvolumen akquiriert sind.

III. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Bedingungen

Während in Jahr 2019 noch ein Wirtschaftswachstum zu beobachten war, brach die globale Wirtschaft im Jahr 2020 entgegen den ursprünglich 2019 prognostizierten Wirtschaftserwartungen ein. Hierfür war in Jahre 2020 erster Linie die weltweite COVID-19-Pandemie verantwortlich, welche durch die Vielzahl möglicher Verlaufsszenarien auch eine Prognose der globalen wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2021 erschwert.

Die deutsche Wirtschaft ist nach einer zehnjährigen Wachstumsphase durch die Corona-Krise in 2020 in eine Rezession geraten. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes ist das BIP um 5,0 % rückläufig nach 0,6 % Zuwachs im Vorjahr.

Um die wirtschaftlichen Einbrüche in Folge der COVID-19-Pandemie abzumildern, hat die Bundesregierung im Laufe des Jahres eine Reihe von Maßnahmen ergriffen. Anfang Juni 2020 hat die Bundesregierung ein 130 Mrd. € schweres Konjunkturpaket für die Jahre 2020 und 2021 beschlossen, das unter anderem Umsatzsteuerabsenkungen für das zweite Halbjahr 2020 vorsah. Allein 11 Mrd. € sind ab dem Jahr 2021 zur Stabilisierung der EEG-Umlage vorgesehen. Die Prämie des Bundes für den Kauf von Elektrofahrzeugen wurde, befristet bis zum 31.12.2021 von 3.000 € auf 6.000 € verdoppelt. Weiterhin sollen weitere 2,5 Mrd. € sollen in den Ausbau der Ladesäulen-Infrastruktur fließen.

Energiewirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Primärenergieverbrauch 2020 lag in Deutschland nach Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen um 8,0 % unter dem Niveau des Vorjahres. Für den deutlich geringeren Energieverbrauch in Deutschland macht die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen vor allem die gesamtwirtschaftlichen und sektoralen Auswirkungen der Corona-Pandemie verantwortlich. Hinzu kommen die Verbesserungen bei der Energieeffizienz, Substitutionen im Energiemix sowie eine vergleichsweise milde Witterung.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Branchenbezogen sind die Änderungen durch das „Gesetz zur Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes und weiterer energierechtlicher Vorschriften“ (EEG 2021) bedeutsam. Es wurde am 28. Dezember 2020 im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und konnte rechtzeitig zum 1. Januar 2021 in Kraft treten.

Positiv ist anzumerken, dass an dem Ausbaupfad bis 2030 mit einem Anteil von 65 % am Bruttostromverbrauch, der aus erneuerbaren Energien erzeugt werden soll, festgehalten wird. Zusätzlich wurde das Langfristziel der Treibhausgasneutralität bis vor dem Jahr 2050 aufgenommen.

Windenergie an Land:

Zur Erreichung des Ausbaupfades soll die installierte Leistung von Windenergieanlagen an Land gemäß § 4 EEG 2021 von 57 Gigawatt im Jahr 2022 auf 71 Gigawatt im Jahr 2030 schrittweise erhöht werden. Es werden in 2021 an drei Gebotsterminen insgesamt 4.500 Megawatt ausgeschrieben.

Zur Erhöhung der Akzeptanz von Windenergieanlagen an Land wurde im Rahmen der Änderungen des EEG 2021 die Möglichkeit einer freiwilligen Zahlung von 0,2 Cent pro Kilowattstunde durch den Windanlagenbetreiber an die durch den Betrieb der Anlage betroffene Gemeinden eingeführt.

Rahmenbedingungen in der Region:

Nach Inkrafttreten der 1. Änderung des RROP2008 – „Weiterentwicklung der Windenergienutzung“ (1. Änderung RROP 2008) am 2. Mai 2020 zur Fortentwicklung und Schaffung neuer Vorranggebiete stehen nun in der Region erweiterte und neue Flächen für die Windkraftnutzung zur Verfügung. Es erfolgten bereits erste Genehmigungen in der Region nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz durch den Landkreis Gifhorn.

Die Chancen für einen regionalen Markteintritt der Energiegenossenschaft Region Wolfsburg eG werden fortlaufend geprüft.

Photovoltaikanlagen:

Der anzulegende Wert gemäß § 48 EEG 2021 beträgt ab dem 01.01.2021 für Gebäude-Solaranlagen bis 10 Kilowatt Leistung 8,56 Cent pro Kilowattstunde. Bis 40 Kilowatt beträgt die Vergütung 8,33 pro Kilowattstunde.

Neuregelungen ergeben sich durch die Änderung des EEG 2021 auch bezüglich der Eigenversorgung aus EEG-Anlagen. Bei einer Leistung bis 30 Kilowatt und einer Menge von bis zu 30 Megawattstunden tritt eine Befreiung von der EEG-Umlage ein.

Förderung von Mieterstrom:

Mit dem Gesetz zur Förderung von Mieterstrom, welches im Juli 2017 beschlossen wurde, sollen Mieter an der Energiewende beteiligt und weitere Dachflächen für Photovoltaikanlagen genutzt werden. Der sogenann-

te Mieterstrom stammt aus Photovoltaikanlagen, die vom Eigentümer, Vermieter oder Dritten betrieben werden. Er wird an die Bewohner des Wohngebäudes geliefert und von diesen verbraucht. Die Regelungen des Gesetzes wurden zum 01.01.2021 angepasst. Der Anspruch auf den Mieterstromzuschlag besteht nun auch im sogenannten „Lieferkettenmodell“. Dies bedeutet, dass zwischen den Anlagenbetreiber und den Mieter auch ein Energiedienstleister zwischengeschaltet werden darf, der die Marktrolle des Stromlieferanten übernehmen kann und mit den regulatorischen Pflichten vertraut ist. Dies soll die Bedenken von Gebäudeeigentümern vor übermäßigem Aufwand oder nicht vollständig erfüllbaren Pflichten mindern und nicht weiter vor der Umsetzung von Mieterstrommodellen abschrecken.

IV. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Im Geschäftsjahr 2020 wurde, neben dem Betrieb der bestehenden Photovoltaik-Anlagen, die Umsetzung neuer Projekte planerisch geprüft. Änderungen in der Organisation der ERW wurden nicht vorgenommen. Die technische Betriebsführung wird nach wie vor durch die LSW Netz GmbH & Co KG sowie die kaufmännische Betriebsführung durch die Stadtwerke Wolfsburg AG vorgenommen.

Die ERW weist durch ihre operative Tätigkeit für das Geschäftsjahr 2020 ein Betriebsergebnis von 21.474,46 € aus. Im Vergleich zum Vorjahr (7.092,34 €) stellt dies eine Verbesserung des Betriebsergebnisses in Höhe von 14.382,12 € dar.

Die Abweichung basiert einerseits auf erhöhten Umsatzerlösen (+12.644,90 €), da 2020 in Niedersachsen mit 1.771 Sonnenstunden ein sehr sonnenreiches Jahr zu verzeichnen hatte. Der Wert liegt um 86 Sonnenstunden über dem Vorjahreswert. Da die Materialaufwendungen, Abschreibungen und der sonstige Aufwand auf dem Niveau des Jahres 2019 gehalten werden konnten, führte dies in der Summe zu dem verbesserten Betriebsergebnis.

V. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage sind geordnet. Die Genossenschaft war stets in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nach Art, Höhe und Fristigkeit nachzukommen.

Die Grundlage der Geschäftstätigkeit der ERW basiert auf dem Betrieb von bereits bestehenden PV-Anlagen, für die noch die höhere Einspeisevergütung nach dem vormals geltenden EEG gezahlt wird. Daher bilden die wesentlichen Zahlungsströme die Einspeisevergütungen durch den Betrieb der PV-Anlagen.

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Bilanzsumme 771.501,06 €. Sie lag damit um rund 24.933,88 € über der Bilanzsumme des Vorjahres. Einem aufgrund von planmäßigen Abschreibungen verminderten Anlagevermögen standen höherer Kassenbestand sowie ein thesaurierungsbedingt gestiegenes Eigenkapital gegenüber. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 2020 rund 98 %.

Es konnte ein Jahresüberschuss von 15.380,00 € (2019: 5.088,85 €) erzielt werden. Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2020 übertraf aus den aufgeführten Gründen das Vorjahresergebnis deutlich.

VI. Prognosebericht

Aufgrund der oben genannten Rahmenbedingungen ist die ERW weiterhin in der Prüfung neuer PV-Dachanlagen, vorrangig auf städtischen Dachflächen, tätig. In 2020 wurden weitere Projekte näher untersucht und geplant. Mitte März 2021 erfolgte in Kooperation mit der Samtgemeinde Brome die Inbetriebnahme der 15. Anlage mit 11,88 kWp auf dem Dach der Grundschule Parsau. Die ERW ist bestrebt, weitere PV-Projekte in 2021 umzusetzen.

VII. Chancen- und Risikobericht

Chancen bestehen für die ERW nach wie vor aufgrund der in der Region gut vernetzten Mitglieder, wodurch sich die ERW bei sich abzeichnenden Aktivitäten im Bereich erneuerbarer Energien frühzeitig positionieren kann.

Positiv zu bewerten ist weiterhin die Möglichkeit der zinsgünstigen Fremdkapitalfinanzierung.

Ein allgemeines Risiko besteht in der latenten Unsicherheit im Bereich gesetzgeberischer Änderungsvorhaben bezüglich künftiger Projekte sowie im gesetzlich normierten Ausschreibungsverfahren.

Die Corona-Krise hat voraussichtlich auch weiterhin keine direkten Auswirkungen auf die ERW. Vereinzelt kann es bei der Umsetzung von Projekten mit den entsprechenden Partnern zu Verzögerungen kommen.

Das Risikomanagement erfolgt im Kern durch die bewährten Instrumente der Buchführung. Darüber hinaus werden aktuelle Entwicklungen (Gesetzgebung und sonstige Rahmenbedingungen) jederzeit beobachtet und analysiert. Der Vorstand besteht aus zwei Mitgliedern, muss einstimmig seine Beschlüsse fassen und unterliegt der Kontrolle des Aufsichtsrates. Für Geschäfte von besonderer Bedeutung hat er die Zustimmung des Aufsichtsrates einzuholen. Es erfolgen turnusmäßig Absprachen auf Vorstandebene. Jährlich ist eine ordentliche Generalversammlung abzuhalten.

Bestandsgefährdende Risiken oder sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz und Ertragslage liegen derzeit nicht vor.

Für das laufende Geschäftsjahr erwarten wir erneut ein positives Jahresergebnis.

Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Lilienthalplatz 5
38108 Braunschweig

im Internet: www.flughafen-braunschweig-wolfsburg.de
e-Mail: info@fhwbe.de

Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	1994
Stammkapital	608.400 €	Mitarbeiter	68

Beteiligungsverhältnis

Stadt Braunschweig	42,6%	259.400 €
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH (eigene Anteile)	35,6%	216.400 €
Stadt Wolfsburg	17,8%	108.200 €
Landkreis Gifhorn	2,0%	12.200 €
Landkreis Helmstedt	2,0%	12.200 €

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Verkehrsflughafens Braunschweig-Wolfsburg.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft**Gesellschafterversammlung**

Günter Lach
Bärbel Weist (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Matthias Disterheft	Vorsitzender
Christian A. Geiger	bis 31.12.2019
Gerold Leppa	ab 01.01.2020
Beate Gries	
Dr. Sebastian Vollbrecht	
Werner Borcharding	bis 31.01.2020
Andreas Bauer	ab 01.02.2020
Sabah Enversen	stellv. Vorsitzender
Dirk Wegmeyer	

Geschäftsführung

Michael Schwarz

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebsmittelzuschuss

726.256 €

Wichtige Verträge der Gesellschaft

- Erbbaurechtsverträge:
 1. mit der Stadt Braunschweig (Erbbauberechtigte)
 2. mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (vormals Kloster- und Studienfonds)
 3. mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK)

- sonstige Grundstücksverträge:
 1. mit der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK)

- Vereinbarungen mit der DFS Deutsche Flugsicherung GmbH und dem Deutschen Wetterdienst:
 1. Nutzung von Radardaten
 2. Bereitstellung meteorologischer Daten

- Vertrag mit der ESPA GmbH, Friedrichshafen über die Erbringung von CNS-Diensten (CNS = Communication-Navigation-Surveillance) am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg mit Vertragsbeginn 01.08.2018
- Agenturvertrag mit der Deutschen BP Aktiengesellschaft (BP) zur Lagerung und zum Verkauf von Flugbetriebsstoffen auf dem Flughafen Braunschweig-Wolfsburg
- Vertrag mit der Austro Control GmbH, Wien (ACG) über die Erbringung des Flugverkehrsdienstes
- Vertrag mit der BAN 2000 GmbH über die Erbringung von CNS-Diensten (CNS = Kommunikation-Navigation-Surveillance) am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg
- Vertrag mit der Struktur-Förderung Braunschweig GmbH über Ausbau und Sicherung des Avionik-Clusters am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg
- Vertrag mit dem Land Niedersachsen, der Stadt Braunschweig, der Stadt Wolfsburg und der VW AG über die Finanzierung des Flughafenausbaus

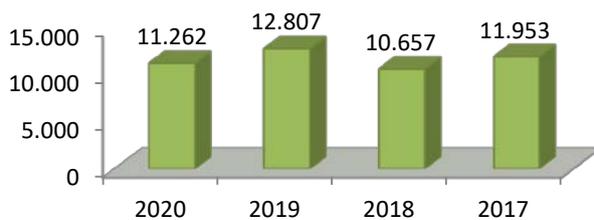
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	81	32	29	34
II. Sachanlagen	26.863	29.730	32.289	35.131
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	128	132	115	115
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	433	1.080	472	767
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.375	3.937	2.551	2.876
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7	15	11	35
Bilanzsumme	37.887	34.926	35.467	38.958
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	392	392	392	392
II. Gewinnrücklagen	5.060	5.060	5.060	5.060
III. Bilanzgewinn	1.751	1.125	1.138	2.262
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse	19.636	21.923	24.259	26.595
C. Rückstellungen	4.580	5.331	3.945	3.471
D. Verbindlichkeiten	6.468	1.036	669	1.175
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	59	4	3
Bilanzsumme	37.887	34.926	35.467	38.958

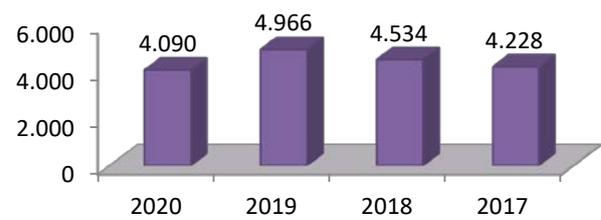
Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	3.658	5.628	5.147	6.181
Betriebskostenzuschüsse	4.080	4.750	2.800	2.800
Sonstige betriebliche Erträge	3.524	2.429	2.710	2.972
Gesamtleistung	11.262	12.807	10.657	11.953
Materialaufwand	1.963	3.250	2.090	3.942
Personalaufwand	4.090	4.966	4.534	4.228
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	3.250	3.304	3.349	3.348
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.261	1.239	1.727	1.162
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	8	1	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	65	52	58	61
Ergebnis nach Steuern	633	4	-1.100	-739
Sonstige Steuern	-9	-16	-24	253
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	624	-12	-1.124	-486

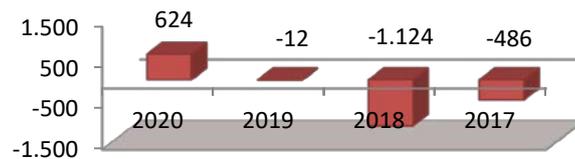
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH

1. Aktueller Geschäftsverlauf und allgemeine Rahmenbedingungen

Der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg ist einer von zwei Verkehrsflughäfen des Landes Niedersachsen. Er ist Kristallisationspunkt des „Forschungsflughafens Braunschweig“, einem europaweit bedeutsamen Forschungscluster aus universitären Einrichtungen und Forschungsinstitutionen mit rund 3.400 (Stand Ende 2020) hochqualifizierten Mitarbeitern. Er sichert zudem die Luftfahrtanbindung der Unternehmen des Wirtschaftsraumes Südostniedersachsen mit seinem Schwerpunkt Braunschweig-Wolfsburg-Salzgitter. Seine hohe regionalwirtschaftliche Bedeutung wurde gutachterlich bestätigt. Das Kerngeschäft liegt im Forschungsflugbetrieb und im Geschäftsreiseverkehr (Werks-, Gelegenheitscharter- [Taxi-] und Anforderungslinienverkehr). Der Flughafen wird von der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg GmbH gemäß ihrem Gesellschaftszweck betrieben.

Die seit Februar 2014 geltenden „Leitlinien zur Flughafenfinanzierung“ der EU-Kommission zur Regulierung von Investitions- und Betriebszuschüssen sind hinsichtlich einer nach Passagierzahl und Verkehrsfunktion des jeweiligen Flughafens differenzierteren Betrachtung der jeweiligen Zahlungen aktualisiert worden. Nach der im Jahr 2017 beschlossenen AGVO sind kleinere Flughäfen mit weniger als 200.000 Passagieren p. a. und weniger als 200.000 Tonnen Fracht p. a., worunter auch der Flughafen Braunschweig-Wolfsburg fällt, vom Anwendungsbereich der EU-Leitlinie ausgenommen. Diese Regelungen haben auch weiterhin Bestand.

Die Europäische Kommission hat im Februar 2014 die Verordnung (EU) 139/2014 zur Festlegung von Anforderungen und Verwaltungsverfahren in Bezug auf Flugplätze erlassen. Die Verordnung wird ergänzt durch Vorschriften der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) zu „Certification Specifications“ (CS), annehmbaren Nachweisverfahren („Acceptable Means of Compliance“, AMC) und Anleitungen („Guidance Material“, GM). Laut EASA-Grundverordnung (VO (EG) 216/2008) zur Festlegung gemeinsamer Vorschriften für die Zivilluftfahrt musste für jeden Flugplatz und seinen Betrieb bis 31. Dezember 2017 ein Zeugnis vorliegen. EASA-Zertifizierungen werden nicht allein wegen der regelmäßigen Auditierungen, sondern wegen erforderlicher, tiefgreifend organisatorischer und struktureller Anpassungen auch künftig substantiell zum laufenden Aufwand beitragen. Die zusätzlichen Aufgaben werden weiterhin ohne zusätzliches Personal bewerkstelligt. Die für die nötigen Prüfungen gleichwohl erforderlichen Mittel sind sowohl im Wirtschaftsplan 2021 als auch für die Folgejahre eingeplant.

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben sich insbesondere negativ auf die Einnahmen aus Flugbetrieb ausgewirkt. Durch die Einführung von Kurzarbeit und die Reduzierung von Betriebszeiten sowie Verschiebung von Investitions- und Sanierungsmaßnahmen wurden entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen mit Beginn der Pandemie ab März 2020 ergriffen. Insbesondere für die Verwaltungsbereiche wurde zudem eine weitreichende Home Office Regelung umgesetzt. Für das Jahr 2020 wurde von der N-Bank auf Grundlage einer Beantragung im Rahmen der Kleinbeihilferegelung eine Billigkeitsleistung des Landes Niedersachsen in Höhe von 800 TEUR für die finanziellen Auswirkungen der Corona-Pandemie gewährt.

Zur Optimierung von Geschäftsabläufen wurden in unterschiedlichen Bereichen des Unternehmens Digitalisierungsprojekte angestoßen bzw. bereits umgesetzt. Weitreichend ist die Einführung eines Dokumentenmanagementsystems, mit dem der gesamte kaufmännische Prozess von der Beantragung, über das Vertragsmanagement, bis hin zur Rechnungsprüfung und -bezahlung digitalisiert wurde. Im Personalbereich wird die bereits implementierte Digitalisierung weiter ausgebaut (u. a. elektronische Zeiterfassung, Überstundencontrolling, etc.). Für die Erfassung und Abrechnung der Flüge wird aktuell ein neues Flugerfassungssystem implementiert.

Die mediale grundsätzliche Auseinandersetzung mit dem Verkehrsflughafen Braunschweig-Wolfsburg ist weiterhin aktuell. Die proaktive Kommunikation über wesentliche Themen hat die FBW mittels Facebook, Instagram und natürlich auf der eigenen Internetseite verstärkt.

2. Lage des Unternehmens

2.1 Ertragslage

Die Umsatzerlöse haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 1.971 TEUR auf 3.658 TEUR vermindert.

Insbesondere haben sich bei den Umsatzerlösen aufgrund der Corona-Pandemie die Erlöse aus dem Flugbetrieb vermindert. Unter anderem die Erlöse aus Landegebühren (-1.004 TEUR), Abfertigungsentgelten (-623 TEUR), Anflugentgelten (-307 TEUR), Passagiergebühren (-159 TEUR), Abstellgebühren (-110 TEUR), Luftsicherheitsentgelten (-93 TEUR) und Provision für Flugkraftstoffe (-68 TEUR). Erhöht haben sich bei den Erlösen aus Flugbetrieb die PPR-Entgelte (+179 TEUR) durch häufige Flugzeugabfertigungen außerhalb der Corona-bedingten eingeschränkten Öffnungszeiten. Desweitern haben sich die Erlöse aus Mieten und Pachten (+ 241 TEUR) insbesondere durch dauerhafte Standplatzmieten auf dem Vorfeld erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten hauptsächlich Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (2.288 TEUR; i. V. 2.336 TEUR) als Gegenposten zu den entsprechenden Abschreibungen, die die bezuschussten Anlagegüter der Start-/Landebahnverlängerung betreffen sowie Billigkeitsleistungen des Landes Niedersachsen (800 TEUR). In den handelsrechtlichen sonstigen betrieblichen Erträgen sind weiterhin Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (389 TEUR) enthalten.

Die Betriebskostenzuschüsse im Jahr 2020 verminderten sich um 670 TEUR auf 4.080 TEUR im Vergleich zum Vorjahr.

Der Materialaufwand verminderte sich um 1.288 TEUR auf 1.963 TEUR. Insbesondere verminderten sich die Aufwendungen für die Flächenunterhaltung des Tankstellenbereiches (- 220 TEUR), der Sanierung der Vorfelder und Bahnen (-331 TEUR) und der Sicherheitsleistungen (-193 TEUR). Aufwandsmindernd wirkte sich weiterhin die letztjährig dotierte Rückstellung für Ausbaubeiträge für den Lilienthalplatz in Höhe von rd. 630 TEUR aus, die im Berichtsjahr nicht mehr gebildet wurde.

Die Verminderung des Personalaufwandes um 876 TEUR gegenüber dem Vorjahr auf 4.090 TEUR ist im Wesentlichen zurückzuführen auf Erstattung von Kurzarbeitergeld (-253 TEUR), geringere Zuführungen zur Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen der Fluglotsen (-228 TEUR), Festlegung des Entgeltes der Lotsen im Rahmen der Kurzarbeit auf die Beitragsbemessungsgrenze (-85 TEUR), geringere Ausgaben für Mini-Jobber (- 75 TEUR) sowie geringere Zulagen, Zeitzuschläge etc. (-142 TEUR) insbesondere für Dienste außerhalb der regulären Öffnungszeiten aufgrund der durch die Corona-Pandemie erfolgten Reduzierung der Betriebszeiten.

Die Höhe der Abschreibungen von 3.250 TEUR hat sich gegenüber dem Vorjahr (3.304 TEUR) nur geringfügig verändert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhen sich um 21 TEUR auf 1.261 TEUR im Vergleich zum Vorjahr. Hierbei ist zu erwähnen, dass sowohl in diesem als auch dem letzten Jahr größere Rückstellungen im Zusammenhang mit dem Planänderungsverfahren gebildet wurden.

Das Finanzergebnis beinhaltet mit 64 TEUR insbesondere Aufwendungen für die Aufzinsung langfristiger Rückstellungen für die Übergangsversorgung der Fluglotsen.

Unter Berücksichtigung der um 670 TEUR gegenüber dem Vorjahr verminderten Betriebskostenzuschüssen weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss 2020 von 625 TEUR aus, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

2.2 Vermögenslage

Auf der Aktivseite verminderten sich die Buchwerte im Sachanlagevermögen um 2.818 TEUR. Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf den Anlagenspiegel in Anlage 3.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verminderten sich stichtagsbezogen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 306. Die Forderungen gegen Gesellschafter haben sich um 400 TEUR auf 0 EUR verringert.

Die flüssigen Mittel sind hauptsächlich aufgrund von Darlehensaufnahmen um 6.438 TEUR auf 10.375 TEUR angestiegen. Die geplanten Investitionen konnten insbesondere aufgrund der Corona-Pandemie zum großen Teil nicht durchgeführt werden.

Der Sonderposten enthält von den Gesellschaftern bzw. Dritten gewährte Investitionszuschüsse für die Finanzierung der Flughafenerweiterung.

Unter den kurzfristigen sonstigen Rückstellungen werden insbesondere Aufwendungen für das Planänderungsverfahren (545 TEUR) und sonstige unterlassene Instandhaltungen (478 TEUR), für übrige Personalverpflichtungen (309 TEUR), Verpflichtungen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen (279 TEUR) sowie für sonstige Verpflichtungen (152 TEUR), hierbei insbesondere für ausstehende Rechnungen, ausgewiesen.

Langfristige Rückstellungen bestehen in Form von Versorgungsverpflichtungen für Fluglotsen (2.187 TEUR) sowie für die Ausbaubeiträge Lilienthalplatz (630 TEUR).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich aufgrund der Aufnahme von einem Kredit für das Hauptgebäude in Höhe von 2.000 TEUR und einem weiteren Kredit für das Feuerwehrgebäude in Höhe von 3.200 TEUR um 5.158 TEUR auf 5.348 TEUR erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbezogen um 458 TEUR erhöht, wobei insbesondere Verbindlichkeiten gegenüber der Strukturförderung Braunschweig für die Kanalsanierung in Höhe von 469 TEUR ausgewiesen wurden. Die sonstigen Verbindlichkeiten haben sich insbesondere aufgrund geringerer Umsatzsteuerverbindlichkeiten um 186 TEUR vermindert.

2.3 Finanzlage

Durch die Aufnahme von zwei Darlehen in Höhe von insgesamt 5.200 TEUR ist der Finanzmittelbestand auf 10.375 TEUR angestiegen. In fast gleicher Höhe sind auch die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gestiegen. Dieses resultiert aus den - Corona bedingt - nicht durchgeführten Investitionen für das Hauptgebäude sowie die Feuerwache. Diese sollen nunmehr im Wirtschaftsjahr 2021 durchgeführt werden. Die Gesellschaft war im Berichtsjahr zu jedem Zeitpunkt in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen nachzukommen. Auch für das Geschäftsjahr 2021 ist die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft zu jedem Zeitpunkt gegeben.

2.4 Regionales Umfeld

Eine im Jahr 2000 vorgelegte und in den Jahren 2009, 2013 und letztmalig im Februar 2019 validierte wissenschaftliche Studie über den Standort- und Wirtschaftsfaktor sowie die Entwicklungspotentiale des Forschungsflughafens Braunschweig (sog. „Hübl-Gutachten“) zeigt, dass der Forschungsflughafen mit seinen rund 40 Instituten, Unternehmen und Behörden für die Region unverzichtbar ist. Die am Standort des Forschungsflughafens ansässigen Unternehmen und Institute mit rd. 3.400 Mitarbeitern (Stand Ende 2020) erbringen eine beachtliche Wirtschaftsleistung.

In der Fortschreibung des o. g. Gutachtens (Hübl 2019) wurde für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg die Bruttowertschöpfung auf mittlerweile knapp 337 Mio. EUR pro Jahr geschätzt. Die fiskalische Umwegrentabilität – der indirekte Nutzen der betreffenden Gebietskörperschaften der Region Braunschweig – wurde dabei mit ca. 10 Mio. EUR angegeben.

3. Zukünftige Entwicklung

Rechtliche Aspekte

Das Oberverwaltungsgericht Lüneburg wies im Jahr 2009 die Anfechtungsklagen gegen den Planfeststellungsbeschluss weitgehend ab. Der Antragsteil der sog. „Ostumfahrung“ wurde als selbständiger abtrennbarer Teil des Planfeststellungsantrags und der Planfeststellungsbeschluss insoweit für rechtswidrig und nicht

vollziehbar erklärt. Nach Klärung inhaltlicher und rechtlicher Fragen wurde das Planänderungsverfahren nach der Fertigstellung von umfangreichen Gutachten von der zuständigen Behörde öffentlich ausgelegt und wird im Jahr 2021 weiter behandelt werden.

Abwicklung des Erfolgsplans 2020 (Nachtragswirtschaftsplan)

Das im Nachtragswirtschaftsplan 2020 prognostizierte Jahresergebnis 2020 von -150 TEUR verbesserte sich um 775 TEUR auf 625 TEUR.

Die Umsatzerlöse erhöhen sich um 344 TEUR, wobei 107 TEUR höhere Erlöse aus Flugentgelten erzielt wurden. Die Provisionen aus Flugkraftstoff erhöhten sich um 142 TEUR und die Erlöse aus Mieten und Pachten steigerten sich um 69 TEUR.

Die Betriebskostenzuschüsse vermindern sich um 500 TEUR, da aufgrund der Gewährung von Billigkeitsleistungen keine zusätzlichen Betriebskostenzuschüsse zu den bereits geleisteten Zahlungen der beiden Hauptgesellschafter Braunschweig und Wolfsburg sowie Volkswagen i. H. v. 1.453 TEUR erforderlich wurden.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich um 1.157 TEUR aufgrund von erstatteten Billigkeitsleistungen im Rahmen der Corona-Pandemie der N-Bank in Höhe von 800 TEUR und Auflösung von Rückstellungen (389 TEUR).

Die Materialaufwendungen verminderten sich gegenüber dem Ansatz im Nachtragswirtschaftsplan um 73 TEUR. Hierbei reduzierten sich die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe insbesondere aufgrund von geringeren Winterdienstaufwendungen im Januar und Februar 2020 gegenüber dem Planansatz um 78 TEUR. Die Aufwendungen der Anlagenunterhaltung etc. innerhalb des Materialaufwandes erhöhten sich geringfügig gegenüber dem Planansatz um 5 TEUR.

Die Verminderung des Personalaufwandes gegenüber dem Ansatz im Nachtragswirtschaftsplan um 228 TEUR ist im Wesentlichen auf die höhere Erstattung von Kurzarbeitergeld (-60 TEUR), geringere Zuführungen zur Rückstellung für Versorgungsverpflichtungen der Fluglotsen (-33 TEUR), geringere Personalarückstellungen (-35 TEUR) sowie geringere Zulagen, Zeitzuschläge etc. (-100 TEUR) insbesondere für Dienste außerhalb der regulären Öffnungszeiten, zurückzuführen. Die Öffnungszeiten wurden nach Beginn der Pandemie in Abstimmung mit der zuständigen Luftfahrtbehörde angepasst.

Die Abschreibungen sind mit 3.250 TEUR gegenüber dem Planansatz um 34 TEUR niedriger ausgefallen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich um 381 TEUR, hauptsächlich durch Rückstellungen für Risiken im Rahmen des Planänderungsverfahrens (375 TEUR), erhöht.

Wirtschaftsplanung 2021

Der Wirtschaftsplan 2021 weist -vorbehaltlich der nicht absehbaren Folgen und Entwicklungen aus der gegenwärtigen Corona-Krise- einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 100 TEUR aus, wobei Betriebskostenzuschüsse in Höhe von 4.611 TEUR (Vorjahr: 4.080 TEUR) durch entsprechende Zusagen eingeplant werden können. Nach Verrechnung mit dem Jahresüberschuss 2020 in Höhe von 625 TEUR nebst Gewinnvortrag in Höhe von 1.126 TEUR verbliebe damit plangemäß ein Gewinnvortrag von 1.751 TEUR zum 31. Dezember 2021.

In den Betriebskostenzuschüssen ist ein seitens der Stadt Braunschweig geleisteter zusätzlicher Ausgleich für den Verzicht auf eine Parkplatzbewirtschaftung, in Höhe von 160 TEUR enthalten.

Die im Wirtschaftsplan 2021 enthaltenen Umsatzerlöse aus dem Flugbetrieb fallen aufgrund der Corona-Pandemie erheblich geringer aus als im Jahr 2019 und belaufen sich auf rd. 2.988 TEUR. Aufgrund des erneuten Corona-bedingten Lockdowns in 2021 werden insbesondere die Umsatzerlöse nach den gegenwärtigen Erkenntnissen allerdings nochmals um rd. 568 TEUR geringer ausfallen als geplant. Dies wirkt sich auf das Jahresergebnis 2021 entsprechend aus, so dass mit einem Jahresfehlbetrag 2021 von ca. 500 - 600 TEUR gerechnet werden muss.

Wesentliche im Jahr 2021 geplante Investitionsmaßnahmen sind u. a. der Bau der Feuerwache und Kraftfahrzeughalle (3.200 TEUR), der Ausbau des Hauptgebäudes (2.000 TEUR), verbliebene Investitionen im Zusammenhang mit der Start- und Landebahnverlängerung (290 TEUR), der Ersatz der alten Multifunktionshalle (155 TEUR) sowie 130 TEUR für den Ausbau der Flugabfertigung.

4. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

a) Chancen

Der Flughafen wird durch die Forschung und die regionale Wirtschaft genutzt. Dies sichert sowohl die Standorte der hier angesiedelten Unternehmen und Institutionen als auch die Weiterentwicklung des Forschungsflughafens und der Region. Der Geschäftsreiseverkehr bleibt betriebswirtschaftliches Kerngeschäft des Flughafens und bildet damit die ökonomische Grundlage des Forschungsflughafens. Investitionen für die Abfertigung von geringen Touristikflügen und die damit verbundene Erschließung etwaiger weiterer nachhaltiger Einnahmequellen sind jedoch unverändert nicht geplant.

Der Tower-Betrieb (Personal und Infrastruktur) ist mit 1,5 Mio. EUR Kosten pro Jahr einer der kostenintensivsten Bereiche der FBW. Die mögliche Übernahme der Flugsicherungskosten durch den Bund für den Flughafen Braunschweig-Wolfsburg wurde trotz seiner förderungswürdigen Aufnahme in das Luftverkehrskonzept der Bundesregierung auf bundespolitischer Ebene bislang nicht abschließend entschieden. Zur Finanzierung der Flugsicherungskosten sollen für kleinere Flughäfen, welche aktuell die Flugsicherungskosten selbst finanzieren, für 2021 Fördermittel von insgesamt 20 Mio. EUR und ab dem Jahr 2022 insgesamt

50 Mio. EUR durch den Bund bereitgestellt werden. Als Grundlage für die Finanzierung ist eine Änderung des Luftverkehrsgesetzes geplant, welches im Sommer 2021 durch den Bundesrat genehmigt werden soll.

Die FBW steht hierzu in einem sehr engen Dialog mit dem Referat Luftverkehr des Landes Niedersachsen sowie regionalen Mitgliedern des niedersächsischen Landtages und Bundestages, des Verkehrsausschusses sowie der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Verkehrsflughäfen und der Interessengemeinschaft der regionalen Flugplätze.

Der Flughafen wird auch zukünftig allein durch den Flugbetrieb (Aviation-Betrieb) kein positives Ergebnis erzielen. Weitere Ertragsmöglichkeiten werden im Rahmen des Masterplanes 2030 analysiert und identifiziert. Es müssen zusätzliche Einnahmequellen aus dem Non-Aviation-Bereich entwickelt werden, um die Ertragslage des Flughafens Braunschweig-Wolfsburg zu steigern. Zur Steigerung der Nachhaltigkeit wird vermehrt auf elektrobetriebene Fahrzeuge gesetzt. Die Potenziale zur Reduzierung von Bodenschall sollen sukzessive realisiert werden. Neben der Beschaffung von leisen Ground Power Units werden erste strombetriebene Klimageräte genutzt.

Unterschiedliche Möglichkeiten für einen zukünftigen gewerblichen Drohnenbetrieb, auch am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg, befinden sich zurzeit in Diskussion, um reale Drohneneinsätze durchzuführen. Aktuell werden erste Tests für gewerbliche Drohnenflüge am Flughafen Braunschweig Wolfsburg mit einem am Forschungsflughafen ansässigen Unternehmen vorbereitet.

Um für den möglichen zukünftigen Betrieb von Lufttaxis am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg vorbereitet zu sein und um frühzeitig die betrieblichen Anforderungen an einen solchen Verkehr zu erfassen, hat die Geschäftsführung erste Gespräche mit den primären Entwicklern von Lufttaxis geführt. Die derzeit bekannten Anforderungen werden auch in der Entwicklung des Masterplans berücksichtigt.

Des Weiteren wird die Umsetzung einer zukünftigen Entwicklung der Flughafeninfrastruktur berücksichtigt. Das Remote-Tower-Center-Konzept (RTC-Konzept) wird am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg vorangetrieben. Der digitale Masterplan des Landes Niedersachsen hält für ein Remote-Tower-Projekt bis zu 5 Mio. EUR bereit. Die erforderliche technische Infrastruktur für einen Remote-Tower-Betrieb (u. a. sog. Außensichtersatz) soll durch Fördermittel finanziert werden. Inzwischen wurde ein entsprechender Förderantrag bei der N-Bank gestellt. Als Forschungsprojekt soll ein Remote-Tower-Center Niedersachsen mit Sitz in Braunschweig entwickelt werden.

Nach Umsetzung soll die Flugsicherung an den Standorten Braunschweig und Emden von dem neuen Center aus gesteuert werden. Es ist geplant, dass noch in diesem Jahr die Ausschreibung der mit dem RTC-Konzept verbundenen Leistungen (d.h. Betrieb und Technik) durchgeführt wird und nach der Vergabe im Jahr 2022 die Inbetriebnahme Ende des Jahres 2023 erfolgen soll.

Das RTC-Konzept hat zum Ziel, langfristig Effizienzsteigerungen und Kostenersparnisse zu ermöglichen, welche durch die Synergieeffekte der Zentralisierung von Technik und Personal, sowie den Einsparungen von Infrastruktur an den Flugplätzen ermöglicht werden.

Die Erlöspotentiale im Bereich Verpachtung können aufgrund der Anpassung von langfristigen Erbpachtverträgen im Jahr 2021 gesteigert werden. Erlössteigernd ist zudem die Anhebung des Bodenrichtwerts durch den Gutachterausschuss für Grundstückswerte im Bereich des Flughafengeländes.

Durch die Übernahme von Bürgschaften durch die Hauptgesellschafter der Städte Braunschweig und Wolfsburg für die notwendige Kreditabsicherung der für den Neubau der Feuerwache und den Ausbau des Hauptgebäudes erforderlichen finanziellen Mittel, können die wichtigsten infrastrukturellen Maßnahmen künftig realisiert werden. Die Bauvorhaben sind u.a. aufgrund behördlicher Anforderungen notwendig geworden. Die mit der Stadt Braunschweig abgeschlossene Cash-Pool-Vereinbarung ermöglicht der Gesellschaft entsprechende finanzielle Gestaltungsmöglichkeiten.

b) Risiken

Auch im Jahr 2021 wird die Einnahmesituation durch die Auswirkungen der Corona-Pandemie mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit sehr schwer belastet. Erste Reduzierungen im Charter- und Werksverkehr sind bereits bekannt. Diese Mindereinnahmen wurden bereits im beschlossenen Wirtschaftsplan des Jahres 2021 berücksichtigt. Die Geschäftsführung, der Betriebsrat und die Führungskräfte betrachten die aktuelle Situation in unterschiedlichen Szenarien sehr engmaschig und definieren gegebenenfalls kurzfristig geeignete Maßnahmen zur Gegensteuerung. Aufgrund des erneuten Corona bedingten Lockdowns werden insbesondere die Umsatzerlöse um rd. 568 TEUR geringer ausfallen als geplant. Das wirkt sich auf das Jahresergebnis 2021 entsprechend aus, wobei das Jahresergebnis 2021 durch den im Jahr 2020 erzielten Jahresüberschuss von 625 TEUR kompensiert werden kann.

Veränderungen von Geschäftsprozessen der Geschäftskunden am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg, insbesondere hervorgerufen durch die Corona-Pandemie, sind generell nicht auszuschließen und können sich daher auf das Aufkommen des Geschäftsreiseverkehrs negativ auswirken. Die Gesellschaft kann aufgrund der Konzentration auf signifikante Segmente im Luftfahrtgeschäft die für den Flughafenbetrieb erforderlichen Aufwendungen voraussichtlich auch künftig nicht durch eigene Erträge decken. Sie bleibt weiterhin auf Zuschüsse der Gesellschafter angewiesen. Dies gilt auch für notwendige zukünftige Investitionen und Sanierungsmaßnahmen. Die kommunalen Gesellschafter profitieren jedoch von dem Steueraufkommen der am Flughafen ansässigen Unternehmen und Einrichtungen in erheblichem Umfang (s. o. 2.4).

Behördliche Anforderungen an Luftverkehr, Flughafenbetrieb und Luftsicherheit erhöhen sich weiter. Dies erfordert erhöhte sachliche und personelle Aufwendungen.

Zukünftig wird die Geschäftspolitik der FBW das Thema Klimaschutz noch stärker in den Fokus rücken. So ist es u.a. geplant, die bestehende Gebührenordnung auch unter Umweltgesichtspunkten zu überarbeiten. Die aus der Klimaschutzdiskussion hervorgegangene Anhebung der Luftverkehrssteuer wird auch die gewerblichen Flüge am Flughafen Braunschweig-Wolfsburg betreffen. Die Luftverkehrssteuer ist von den Nutzern der Flüge zu zahlen. Weiterhin sieht die Geschäftsführung keine negativen Auswirkungen der Steueranhebung auf die Verkehrszahlen.

Ein nur bedingt für den Flughafen beherrschbares Erlösrisiko besteht in der bestehenden Abhängigkeit von Großkunden. Änderungen im Flugbetrieb, z. B. durch den Einsatz kleinerer Luftfahrzeuge, können erhebliche Auswirkungen auf die Ertragslage haben.

Das Planänderungsverfahren, welches im Juni 2020 bei der Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr eingereicht wurde, kann künftige derzeit unvorhersehbare Maßnahmen erfordern. Das Verfahrensrisiko etc. wurde bereits durch die Bildung entsprechender Rückstellungen berücksichtigt.

Der Monitoringbericht aus 2017 hat einen optimierungsbedürftigen Zustand der Ausgleichs- und Ersatzflächen aufgezeigt. Zwischenzeitlich wurden wichtige Maßnahmen getätigt. In 2020 wurden wichtige Pflege- und Nachpflanzungsarbeiten durchgeführt, für welche in 2018 ein mittlerer sechsstelliger Betrag zurückgestellt wurde. Weitere Pflege- und Aufforstungsarbeiten werden im Jahr 2021 und Folgejahren durchgeführt.

Zur engmaschigen Kontrolle der Entwicklungszustände der Flächen wird im Jahr 2021 ein außerplanmäßiges Monitoring durchgeführt. Weiterhin besteht seit dem 01.01.2021 ein Betreuungsvertrag mit den Niedersächsischen Landesforsten, um eine fachliche Betreuung zu haben.

Die durch die VW AG jährlich gezahlten Betriebskostenzuschüsse sollen ab dem Geschäftsjahr 2022 auf eine neue vertragliche Grundlage gestellt werden, so dass diesbezüglich weiterhin Planungssicherheit besteht. Für im Jahr 2020 gezahlte Betriebskostenzuschüsse besteht das Risiko, dass solche aufgrund des erzielten Jahresüberschusses 2020 aufgrund des EU-Beihilferechts möglicherweise teilweise zurückzuzahlen sind. Nach der Einholung einer rechtlichen Auskunft, nach der auch die Ergebnisse der Folgejahre (2021) in die Betrachtungsweise einzubeziehen sind, geht die Geschäftsführung davon aus, dass aufgrund des geplanten Jahresfehlbetrages 2021 von 500 - 600 TEUR keine Rückzahlungsverpflichtung besteht. Diese Vorgehensweise ist nach Auffassung der Geschäftsführung mit dem EU-Beihilferecht vereinbar.

Da bisher eine aussagekräftige zukunftsorientierte Strategie (Business- und Masterplan) fehlt, werden im Jahr 2021 entsprechende Pläne für Handlungsempfehlungen, die den Zeitraum bis zum Jahr 2030 erfassen, erarbeitet.

Güterverkehrszentrum- Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Westrampe 30
38442 Wolfsburg

im Internet: www.gvz-e-wolfsburg.de
e-Mail: info@gvz-e-wolfsburg.de

Rechtsform GmbH **Gründungsjahr** 1997

Stammkapital 26.000 € **Mitarbeiter** 0

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	30,8%
Volkswagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG	30,8%
COTRANS Logistic GmbH & Co. KG	19,2%
Schenker AG	19,2%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die zielgerechte Förderung und Entwicklung eines Güterverkehrszentrums, die Ansiedlung von interessierten Unternehmen sowie die Förderung der Kooperation zwischen insbesondere in Wolfsburg angesiedelten Unternehmen des Gütertransport-, Logistik- und Lagereigewerbes sowie diesbezüglicher Dienstleistungsbetriebe. In Wahrnehmung dieser Aufgaben erstreckt sich der Unternehmensgegenstand vor allem auf:

- die Koordinierung der Geländebereitstellung,
- die Erschließungsplanung,
- die Erstellung eines Konzeptes für ein Güterverkehrszentrum,
- die Gesamtplanung des Güterverkehrszentrums einschl. möglicher damit im Zusammenhang stehender Gewerbe,
- Marketingaktivitäten,
- Sonstige (Logistik-) Dienstleistungen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch entsprechende zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Bärbel Weist
Ingolf Viereck (Stellvertreter)

Beirat

derzeit nicht bestellt

Geschäftsführung

Sebastian Krause	bis 17.07.2020
Mark Michael	ab 17.07.2020

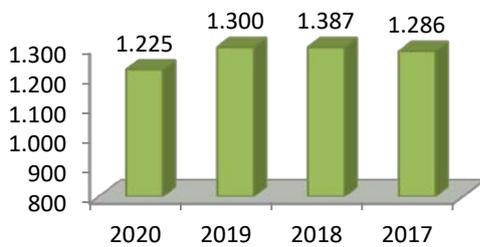
Güterverkehrszentrum- Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
II. Sachanlagen	1.036	1.185	1.324	1.515
III. Finanzanlagen	59	59	134	43
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	15	12	11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	128	209	155	222
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.347	3.077	2.873	2.438
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	8	1	0	0
Bilanzsumme	4.578	4.545	4.498	4.229
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26	26
II. Gewinnvortrag	4.324	4.046	3.765	3.474
III. Jahresüberschuss	165	277	281	291
B. Rückstellungen				
	15	33	312	262
C. Verbindlichkeiten				
	21	115	43	84
D. Rechnungsabgrenzungsposten				
	27	48	71	92
Bilanzsumme	4.578	4.545	4.498	4.229

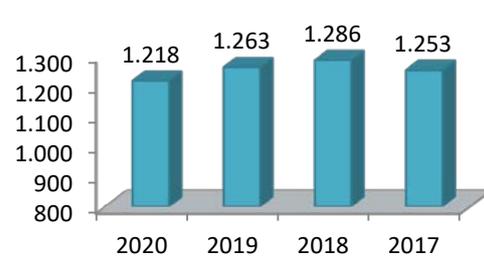
Güterverkehrszentrum- Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.218	1.263	1.286	1.253
Sonstige betriebliche Erträge	7	37	101	33
Gesamtleistung	1.225	1.300	1.387	1.286
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	524	523	660	471
Allgemeine Verwaltungskosten	451	369	342	325
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	0	0	40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	20	21	36	21
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	65	109	68	138
Ergebnis nach Steuern	165	278	281	291
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	165	278	281	291

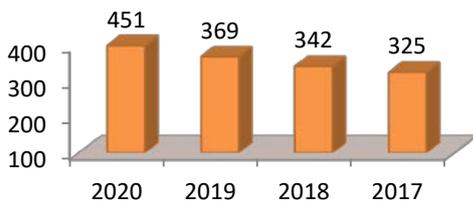
Gesamtleistung (T€)



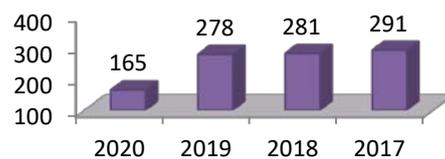
Umsatzerlöse (T€)



**Allgemeine
Verwaltungskosten (T€)**



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (T€)**



Lagebericht 2020 der Güterverkehrszentrum-Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH, Wolfsburg

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Hauptzielsetzung der GVZ-E ist die Verlagerung der Transportströme von der Straße auf alternative Verkehrswege (Schienen und Binnenwasserstraßen). Zwischen den niedersächsischen GVZ-Gesellschaften findet regelmäßig ein zukunftsorientierter Erfahrungsaustausch statt.

Die GVZ Entwicklungsgesellschaft Wolfsburg mbH (GVZ-E) organisiert und optimiert Transporte von der Straße auf die Schiene. Die Dienstleistungen werden insbesondere von Gesellschaften des Volkswagen-Konzerns in Anspruch genommen, derzeit größter Auftraggeber ist die Volkswagen Konzernlogistik GmbH & Co. OHG. Für diese wird der reibungslose Transport von Fahrzeugteilen per Zug nach Kaluga (Russland) organisiert.

Die GVZ-E ist Eigentümer des in 2013 fertiggestellten Binnenhafenstandortes „Fallersleben-Westrampe“. Dieser wird an die CTF Container Terminal Fallersleben Betriebsgesellschaft mbH (CTF), an der die GVZ-E selbst eine 50%ige Beteiligung hält, vermietet.

Die Gesellschaft beschäftigt selbst kein eigenes Personal. Sie nutzt vielmehr die Fachkompetenz der örtlichen Dienstleister zur Ausführung ihrer Aufträge. Derzeit führt ein Geschäftsführer, der bei der Volkswagen AG angestellt ist, die Geschäfte der Gesellschaft.

Die Gesellschaft leistet im Rahmen ihrer gewöhnlichen Geschäftstätigkeit keine Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten.

B. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft ist stark an den Volkswagen Konzern gebunden, dieser im Geschäftsjahr weltweit 9.305.372 Fahrzeuge an Kunden ausgeliefert hat. Der Rückgang um 15,2% im Vergleich zum Vorjahr 2019 war nahezu ausschließlich auf die Covid-19-Pandemie und die weltweit ergriffenen Maßnahmen zu deren Eindämmung zurückzuführen¹.

Auch das Zulassungsvolumen in Zentral- und Osteuropa war Pandemiebedingt infolge des Absinkens der Nachfrage rückläufig. Dabei war in dem für die GVZ-E relevantesten Markt Russland die Zahl der verkauften Fahrzeuge im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr ebenfalls rückläufig.

¹ Volkswagen Geschäftsbericht, (<https://geschaeftsbericht2020.volkswagenag.com/konzernlagebericht/geschaeftsverlauf/auslieferungen.html>)

Diese Abschwächung des Marktes in Russland war auch bei den Umschlagszahlen im Straße/Schiene-Terminal zu spüren.

2. Geschäftsverlauf und Ertragslage

Die Geschäftsführung der GVZ-E steuert das operative Geschäft anhand der finanziellen Leistungsindikatoren:

- Umsatzerlöse
- Jahresüberschuss

Die Umsatzerlöse resultieren im Wesentlichen aus den Erlösen für die Organisation von Bahnvor- und -nachlauftransporten, aus der Vermietung des Binnenhafens sowie Erlösen aus erhobenen Containerabstellungsgebühren. Die Erlöse aus Bahn-Transporten werden mit der Übergabe der Container auf die Züge realisiert. Daher stellen die abgefertigten Container die Grundlage für die Umsatzerlöse dar, so dass auch die "Anzahl der Züge pro Woche" durchaus wichtige Kennzahlen (nicht finanzieller Leistungsindikator) darstellen, die in der Kommunikation mit den Anteilseignern diskutiert und prognostiziert werden.

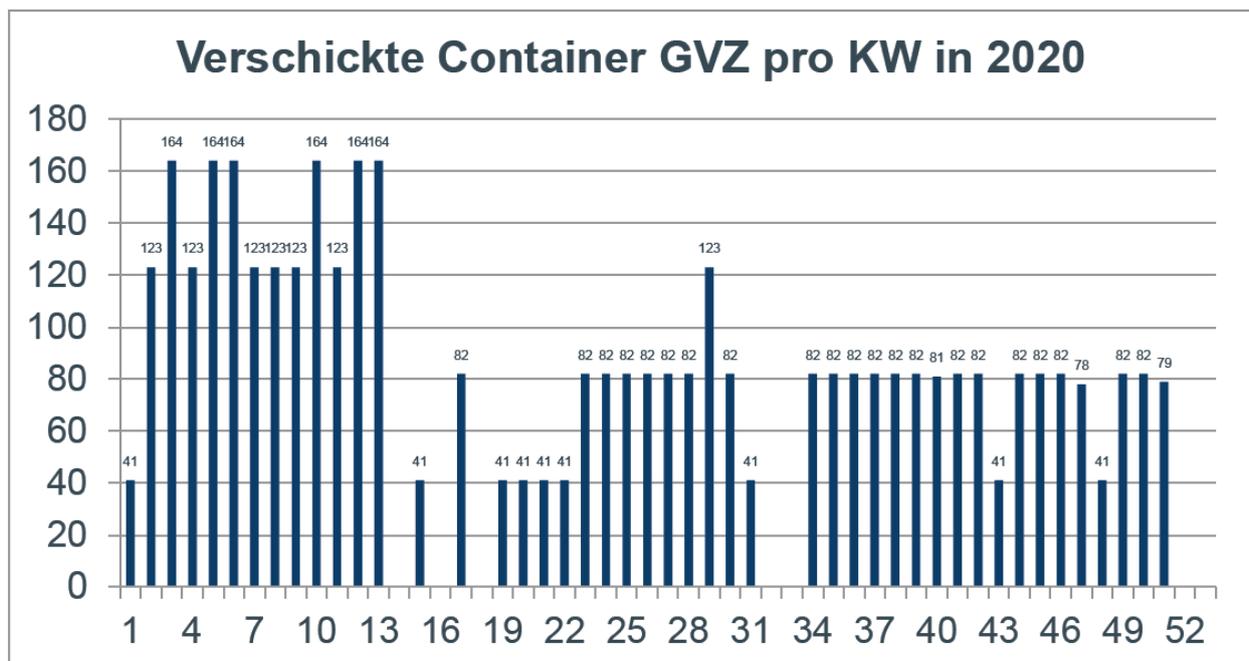


Abbildung 1: Anzahl Container pro Woche (KW) in 2020

Der Durchschnitt an versendeten Containern pro Woche lag in 2019 bei 126 Containern. In 2020 lag dieser Durchschnitt bei 83 Containern pro Woche und damit ungefähr auf dem prognostizierten Niveau bzw. um 34% niedriger als im Jahr 2019.

Weiterhin liegt ein Hauptaugenmerk auf der Überwachung der Leistung und der Fehlerquoten der beauftragten Dienstleister. Eine Überprüfung erfolgt kontinuierlich während der laufenden Geschäftstätigkeit.

Die Prognose von stagnierenden bzw. rückläufigen Umsatzerlösen zu 2019 (T€ 1.263) wurde insbesondere aufgrund der Covid-19-Pandemie deutlich verstärkt. Die Minderung der Umsatzerlöse betrug 3,6% (T€

1.218). Dies ist vor allem auf die rückläufige Nachfrage nach Produktionsmaterial in Kaluga (Russland) zurückzuführen und den damit verbundenen Umschlagsrückgang im GVZ.

Die Erträge aus dem seit 1. Oktober 2013 vermieteten Binnenhafen (T€ 252, Vorjahr T€ 252) blieben auf dem Vorjahresniveau.

Bei den Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen (T€ 524; Vorjahr T€ 523) handelt es sich im Wesentlichen um Abschreibungen (T€ 187; Vorjahr T€ 183) sowie Kosten für die Inanspruchnahme von Dienstleistungen Dritter (T€ 112; Vorjahr T€ 146) im Zusammenhang mit der Abwicklung logistischer Leistungen der Gesellschaft. Ferner sind darin Aufwendungen resultierend aus dem vermieteten Hafen (T€ 215; Vorjahr T€ 183) enthalten.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz hat sich im laufenden Geschäftsjahr um 6,2 % auf T€ 694 reduziert.

Die allgemeinen Verwaltungskosten haben sich im Wesentlichen aufgrund gestiegener Personalkosten um 22,3 % auf T€ 451 erhöht.

Insgesamt hat sich der Jahresüberschuss um 40 % auf T€ 165 vermindert; damit wurde die Prognose eines positiven jedoch reduzierten Jahresüberschusses erreicht.

3. Vermögens- und Finanzlage

a) Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögens- und Finanzlage der GVZ-E ist geordnet. Von der gestiegenen Bilanzsumme machen die Sachanlagen 22,6 % und die Bankguthaben 73,1 % aus. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Zuge der Thesaurierung der Vorjahresgewinne auf nunmehr 98,6 %.

b) Investitionen

In 2020 fielen keine wesentlichen Investitionen an.

c) Liquidität

Der Finanzmittelbestand betrug zum 31. Dezember 2020 T€ 3.347 (Vorjahr T€ 3.076). Der Anstieg des Finanzmittelbestand resultiert im Wesentlichen aus der laufenden Geschäftstätigkeit.

Von den flüssigen Mitteln ist ein Betrag in Höhe von T€ 621 als Sicherungsleistung zur Anschaffung eines Vermögensgegenstands im Jahr 2021 verpfändet.

4. Zusammengefasste Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und der Lage

Das Geschäftsjahr hat aus Sicht der Geschäftsführung trotz der Covid-19-Pandemie und der weltweit ergriffenen Maßnahmen zu deren Eindämmung grundsätzlich in Bezug auf die Leistungsindikatoren einen zufriedenstellenden Geschäftsverlauf gehabt.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

1. Voraussichtliche Entwicklung

Die Entwicklung der Gesellschaft hängt insbesondere von den politischen Entwicklungen in Russland sowie der Entwicklung der Covid-19-Pandemie ab. Auch in 2020 hat sich die wirtschaftliche Lage zwischen den Mitgliedstaaten der EU und Russland nicht verbessert. In 2021 ist von einem rückläufigen bis maximal stagnierenden Marktumfeld in der Region Russland auszugehen, das sich auf die Ertragslage der Gesellschaft negativ auswirken könnte. Weltweit ist die Wirtschaft in Folge der Covid-19-Pandemie zurückgefahren worden. Dies hat Auswirkungen auf den globalen Transport von Gütern und dementsprechend auch auf die Nachfrage nach Umschlagsdienstleistungen von Containern.

Unter der Annahme, dass sich die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schnell normalisieren, sind für 2021 leicht steigende Umsatzerlöse zu erwarten. Aufgrund von Aufwendungen, die im Zusammenhang mit Investitionen im Geschäftsjahr 2021 anfallen werden, wird von einem einmalig deutlichen Rückgang des Jahresüberschusses ausgegangen. Bezüglich des nichtfinanziellen Leistungsindikators wird damit gerechnet, dass die Anzahl der Züge pro Woche ebenfalls einer leichten Steigerung unterliegen.

2. Chancen und Risiken und Vorgänge von besonderer Bedeutung

In geringen Fixkosten und hoher Flexibilität bei der Abwicklung von Aufträgen sowie neuer Entwicklungsprojekte liegen die wesentlichen Chancen der Gesellschaft.

Im Zusammenhang mit dem in 2013 abgeschlossenem Hafenprojekt können mittelfristig weitere Chancen für die GVZ-E entstehen. Diese könnten aus einer hohen Auslastung des Hafens bestehen und somit zu einer Ausschüttung von der Betreibergesellschaft, an der die GVZ-E eine Beteiligung hält, führen. Im Hafenprojekt besteht ein generelles Auslastungsrisiko mit entsprechendem Verlustpotential bei der Beteiligungsgesellschaft. In 2020 konnte ein Gewinn aufgrund gestiegener Umschlagszahlen erwirtschaftet werden. Nach derzeitigem Planungsstand können die Umschlagszahlen auch in den nächsten Jahren einen positiven Verlauf nehmen, sofern die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Folge der Covid-19-Pandemie sich schnell normalisieren und die Nachfrage nach weltweiten Containertransporten ansteigt.

Weiterhin werden mittelfristig Chancen in Beratungstätigkeiten bei Projekten des Güterverkehrs in Wolfsburg gesehen.

Ferner werden mittelfristig Chancen zu Trailer Umschlägen im GVZ Terminal gesehen. Aufgrund der strategischen Lage des Terminals und der forcierten Neuausrichtung des Volkswagen Konzerns bzw. der Unterstützung des Pariser Klimaabkommens, werden LKW Inboundverkehre des Werks Wolfsburg auf Optimierungspotenzial in Bezug auf kombinierten Verkehr untersucht. Hier liegt eine große Kompetenz der Gesellschaft.

Die wirtschaftspolitische Ungewissheit in Russland birgt für die Gesellschaft erhebliche Risiken. Sofern diese zu einem Stopp der Lieferungen nach Kaluga (Russland) führen würden, könnte ein erheblicher Anteil der Umsätze wegbrechen. Bei einer sehr kurzfristigen Wirtschaftssanktion würden die daraus wegfallenden Umsätze, nicht direkt durch neue Kundenaufträge kompensiert werden können.

In Folge der Covid-19-Pandemie kam es zu weltweiten temporären Schließungen der Produktionsstandorte des Volkswagen Konzerns. Davon betroffen sind auch die Standorte in Russland. Die Werksschließungen haben zur Folge, dass kein Material benötigt wird und die Dispositions- sowie Umschlagsdienstleistung für Container nicht mehr nachgefragt wird. Die daraus wegfallenden Umsatzerlöse können nicht durch andere Dienstleistungen ausgeglichen werden. Es besteht ein Risiko für die Gesellschaft sollten in Folge der Covid-19-Pandemie die Schließzeiten in den Werken weiter anhalten.

Auf Grund der Überschaubarkeit der Geschäftsvorfälle ist derzeit kein formalisiertes Risikomanagementsystem implementiert.

Hallenbad - Zentrum junge Kultur Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Schachtweg 31 38440 Wolfsburg		im Internet: e-Mail:	www.hallenbad.de info@hallenbad.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	2005
Stammkapital	25.000 €		
Mitarbeiter	56		
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%		

Gegenstand des Unternehmens

Zweck der Gesellschaft ist die Zusammenführung von Profit- und Non-Profitbereich von Kulturschaffenden und Kulturkonsumenten der kommunalen Kulturarbeit durch trendorientierte Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene. Die Gesellschaft strebt an, einen urbanen Ort kulturellen Schaffens und Erlebens zu initiieren und zu prägen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Ingolf Viereck
Bärbel Weist (Stellvertreterin)

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Frank Roth	Vorsitzender
Falko Mohrs	stellv. Vorsitzender
Sandra Straube	
Dennis Weilmann	
Elvira Dresler	
Iris Schubert	
Elke Braun	
Cindy Lutz	
Bärbel Weist	
Thorsten Skowronski	Arbeitnehmersvertreter
Bastian Zimmermann	beratendes Mitglied
Marco Meiners	beratendes Mitglied
Carsten Schmieta	beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Frank Rauschenbach

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtvertrag mit der Stadt Wolfsburg vom 27. März 2007 über die Anmietung des Kulturzentrums am Schachtweg in Wolfsburg

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Zuschuss 2020	1.209.400 €
---------------	-------------

Kennzahlen

Besucher im Hallenbad (inkl. Gastronomie)	ca. 39.000
Konzertveranstaltungen	23
Kleinkunstveranstaltungen	19
Einzelveranstaltungen im Kino	96
Veranstaltungen im Saunaklub	ab März 2020 geschlossen
Externe Veranstaltungen	20

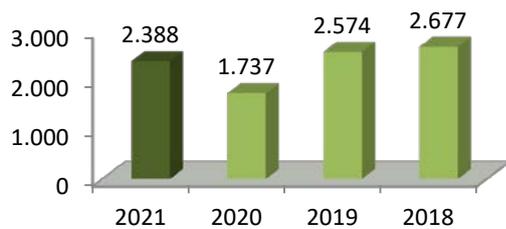
Hallenbad - Zentrum junge Kultur Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	2
II. Sachanlagen	25	26	19	21
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	14	18	19	21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	101	98	82	65
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	264	143	443	456
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	10	2	1
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	1	0	0
Bilanzsumme	409	296	565	566
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	118	92	92	92
III. Verlustvortrag	-118	-57	-16	89
IV. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	77	-61	-41	-104
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	1	0	0
B. Sonderposten für Zuschüsse und Zulagen	1	1	2	2
C. Rückstellungen	55	67	56	67
D. Verbindlichkeiten	45	139	152	122
E. Rechnungsabgrenzungsposten	206	89	295	273
Bilanzsumme	409	296	565	566

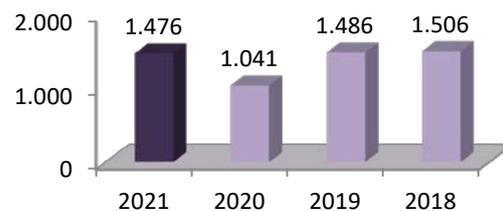
Hallenbad - Zentrum junge Kultur Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	861	346	1.191	1.282
Sonstige betriebliche Erträge	1.527	1.391	1.383	1.395
Gesamtleistung	2.388	1.737	2.574	2.677
Materialaufwand	414	199	602	636
Personalaufwand	1.476	1.041	1.486	1.506
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	11	18	15	13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	486	401	532	563
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	1	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (Erstattung)	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	1	79	-61	-41
Sonstige Steuern	0	1	0	0
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	1	78	-61	-41

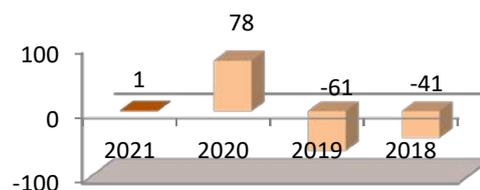
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der Hallenbad - Zentrum Junge Kultur Wolfsburg GmbH

1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

Das Geschäftsjahr 2020 ist geprägt durch die Corona-Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen im Kulturbereich sowie im Bereich der Gastronomie. Im abgelaufenen Geschäftsjahr hatten wir den Schwerpunkt im Veranstaltungsbereich auf die Weiterentwicklung der Themenbereiche Kleinkunst und Konzerte gelegt. Zusätzlich sollten auf der Außenbühne im Biergarten zahlreiche Veranstaltungen in den Bereichen Musik, Kleinkunst, Film und das Public-Viewing zur Fußball- Europameisterschaft stattfinden. Bis zum 13. März 2020 waren alle Bereiche sehr erfolgreich - wir hatten eine gute Entwicklung zu verzeichnen. Der anschließende behördlich angeordnete Lockdown führte jedoch zum Stillstand des Geschäftsbetriebs bis Ende Mai 2020. Mit entwickelten Hygienekonzepten war eine Öffnung der Gastronomie im Biergarten möglich, ab Juni konnten auch Veranstaltungen im Biergarten mit reduzierter Besucherzahl stattfinden. Diese Veranstaltungen waren nach anfänglicher Skepsis gut besucht und bildeten sich zum Schwerpunkt im Hallenbad aus. Zusätzlich wurden digitale Onlineformate im Bereich Musik entwickelt. Bei den sogenannten „Quarantäne Sessions“ handelt es sich um aufgezeichnete Live-Konzerte ohne Publikum, die im Internet verfolgt werden konnten. Im Kunstschauenster wurden trotz Einschränkungen vier Ausstellungen umgesetzt, jedoch zum Teil ohne Publikum bei den Eröffnungen. Im Oktober war auch im Haus wieder die Durchführung von Veranstaltungen mit Hygienekonzept und eingeschränkter Besucherzahl möglich. Seit November ist das Hallenbad aufgrund des erneuten Lockdowns geschlossen. Seitdem werden ausschließlich digitale Onlineformate und Kunstausstellungen im Schauenster veranstaltet. Es gab wie schon oft, Kooperationsveranstaltungen mit dem Theater, der Autostadt, der italienischen Konsularagentur und anderen Vereinen und Institutionen. Aufgrund der Erfahrungen aus 2018 wurde die Öffnung des Biergartens von Donnerstag bis Sonntag und zahlreiche Veranstaltungen gekoppelt. Das Programm dort war breit gefächert, die Anzahl der Veranstaltungen lag bei 18 Veranstaltungen.

Die Mitarbeiter des Hallenbades befinden sich seit 1. April 2020 in Kurzarbeit. Mit diesem Instrument wurden Personalkosten reduziert. Im November 2020 wurden Zuschüsse vom Bund in Anspruch genommen. Weiterhin wurden der Gesellschaft vom Bund für die in 2020 neu geschaffenen Ausbildungsplätze Prämien in Höhe von 5.000 € ausbezahlt. Zwischenzeitlich ist eine Verbesserung der digitalen Infrastruktur des Hallenbads erfolgt.

Im Berichtsjahr fanden 19 Kleinkunstveranstaltungen mit 3.326 Besuchern statt. Im Vorjahr waren es 45 Veranstaltungen mit 9.547 Besuchern.

Im Konzertbereich gab es 6 Veranstaltungen mit insgesamt 2.319 Besuchern. Im Biergarten waren es zusätzlich 17 Veranstaltungen mit 1.465 Besuchern. Im Vorjahr hatten wir bei 31 Veranstaltungen 17.430 Besucher.

In Kooperation mit der HBK Braunschweig wurden in unserem Kunstschauenster in 2020 vier Projekte realisiert, die wir auch als Brückenschlag zu unserer Nachbarstadt Braunschweig verstehen. Der Freundeskreis der HBK Braunschweig unterstützt seit 2018 als Förderer dieses Projektes.

Das Angebot in unserem Programmkinos erfährt eine kontinuierliche qualitative und programmatische Weiterentwicklung. Es wurden bei 96 Einzelvorstellungen 1.927 Zuschauer erreicht. In 2019 waren es 4.567 Besucher. Zusätzlich gab es einige Kooperationen mit unterschiedlichen Partnern.

Bis zum 13. März 2020 bot der etablierte Treffpunkt Saunaklub mit seinen Klubkonzerten und DJ-Acts wieder ein zeitgemäßes Programm für junge Erwachsene an. In 2020 war die Besucherzahl mit rund 2.680 Gästen aufgrund des Lockdowns sehr gering. (In 2019: 81 Live-Acts mit 12.100 Besuchern). Seit dem Lockdown im März 2020 ist der Saunaklub geschlossen!

In den Räumlichkeiten für Vermietungen wurden dieses Jahr nur 20 (58 im Vorjahr) externe Veranstaltungen und Events durchgeführt. Hier ist ein starker Rückgang zu verzeichnen.

Das Hallenbad hatte im Jahr 2020 insgesamt rund 39.000 Besucher inklusive Gastronomie (22.000 ohne Gastronomie, die offenen Bereiche wie „Youth and Culture“ fließen als Schätzung ein).

Eine neue Herausforderung ab 2021 ist die wirtschaftliche Durchführung des Geschäftsbetriebes mit steigenden Lohnkosten. Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Wolfsburg deckt die Personalkosten und Sozialabgaben nicht ab. Durch Kurzarbeitergeld konnten die Kosten erheblich reduziert werden.

Für die Umsetzung dieser und zukünftiger Aufgaben sowie Programme beschäftigte das Hallenbad am 31. Dezember des Jahres 2020, 56 Mitarbeiter, davon 25 Angestellte, vier Auszubildende und 31 Aushilfen.

2. Darstellung der Lage

2.1 Ertragslage

Die Gesamterlöse sind mit T€ 1.737 (2019: T€ 2.574) um T€ 837 geringer als im Vorjahr. Die Betriebsmittelzuschüsse haben hiervon T€ 1.209 bzw. 69,6 % (2019: T€ 1.371 bzw. 53,2 %) ausgemacht. Damit lag der Zuschuss unter dem Niveau des Vorjahres.

Erlöse wurden aus der Gastronomie, für Veranstaltungen, Kino, Kurse, kurzfristige Vermietungen und Events, Sponsoring, langfristige Vermietungen sowie sonstige Erlöse in Höhe von T€ 346 erzielt (2019: T€ 1.191) und hatten somit einen Anteil von 19,9 % (2019: 46,3 %) an den Gesamterlösen. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr von T€ 845 erstreckt sich auf alle Bereiche und verteilt sich mit T€ 463 auf Gastronomie, mit T€ 55 auf Veranstaltungen, mit T€ 264 auf Eintritte und Teilnehmergebühren, mit T€ 26 auf Sponsoring sowie mit T€ 37 auf die sonstigen Erlöse.

Sonstige Erträge, insbesondere Kostenerstattungen, Versicherungsentschädigung und Schadenersatz sowie andere Zuschüsse haben T€ 182 (2019: T€ 12) betragen und machten damit 10,5 % (2019: 0,5 %) der Gesamterlöse aus.

Die betrieblichen Aufwendungen haben insgesamt T€ 1.660 (2019: T€ 2.635) betragen, das Finanzergebnis T€ 1 (2019: T€ 0) und die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag T€ 0 (2019: T€ 0). Hieraus ergibt sich insgesamt ein Jahresüberschuss von T€ 78 (2019: Jahresfehlbetrag von T€ 61).

Der Wirtschaftsplan des Jahres 2020 enthielt Erträge in Höhe von T€ 2.872 und Aufwendungen in Höhe von ebenfalls T€ 2.827, sodass mit einem ausgeglichenen Ergebnis geplant wurde.

Das Rechnungsergebnis lag mit T€ 78 über dem Ergebnis des Wirtschaftsplans.

Die Gesamterlöse von T€ 1.737 lagen mit T€ 1.136 unter dem Wirtschaftsplan. Hierbei haben sich die Umsatzerlöse um T€ 1.166 reduziert, bei gleichzeitigem Anstieg der sonstigen Erlöse um T€ 30.

Die Gesamtaufwendungen von T€ 1.660 lagen mit T€ 1.212 unter dem Planansatz von T€ 2.872. Hiervon entfallen auf Materialaufwand T€ 443, Personalaufwand T€ 631, Abschreibungen -T€ 9 sowie auf sonstige betriebliche Aufwendungen T€ 147.

Der Materialaufwand für die gesamte Gastronomie hat im Jahr 2020, bezogen auf die dort erzielten Umsatzerlöse, 42,4 % betragen. Im Wirtschaftsplan 2020 waren hierfür 31,0 % berücksichtigt.

Die signifikanten Abweichungen der Aufwendungen und Erlöse des abgelaufenen Geschäftsjahres gegenüber den Planwerten stehen im direkten Zusammenhang mit den zum Zeitpunkt der Planerstellung unbekanntem Corona-Virus und den hieraus resultierenden Auswirkungen der Corona-Krise.

2.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 113 gestiegen. Hierbei haben sich auf der Aktivseite die liquiden Mittel um T€ 121 sowie die sonstigen Vermögensgegenstände und Forderungen gegen Gesellschafter um T€ 26 erhöht, während sich das Anlagevermögen um T€ 2, die Vorräte um T€ 4, die Forderungen um T€ 23 sowie der Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 5 reduziert haben.

Auf der Passivseite ergeben sich Ausweitungen beim Eigenkapital um T€ 102 sowie dem Rechnungsabgrenzungsposten um T€ 117. Demgegenüber erscheinen die Rückstellungen um T€ 12, die Lieferverbindlichkeiten um T€ 68 sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um T€ 26 reduziert.

Die Investitionen im Jahr 2020 in Höhe von T€ 17 konnten durch Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von T€ 18 vollständig finanziert werden.

In 2020 hat sich per Saldo ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von T€ 112 sowie aus Finanzierungstätigkeit von T€ 26 bei gleichzeitigem Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit von T€ 17 ergeben, so dass sich die Liquidität zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr um insgesamt T€ 121 verbessert hat.

Zum 31.12.2020 ergibt sich ein Eigenkapital von T€ 103. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 25,1 %.

3. Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres

Besondere Vorgänge nach Schluss des Geschäftsjahres sind die Schließung der Einrichtung im Rahmen der Corona-Pandemie bis vorerst 18. April 2021 und deren zurzeit nicht kalkulierbaren wirtschaftlichen Auswirkungen.

4. Chancen und Risiko

Durch das positive Ergebnis des Jahres 2020 hat sich die Eigenkapitalsituation der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Die Finanzierung des Unternehmens ist nicht ohne eine bedeutende Bezuschussung durch die Stadt Wolfsburg möglich. Die Eigenkapitalausstattung macht einen ständigen Fluss von Zuschüssen notwendig, um die Liquidität zu gewährleisten.

Aufgrund der derzeit angespannten Haushaltslage der Gesellschafterin und dem damit einhergehenden Rückgang des Zuschusses wurden bereits in 2016 Maßnahmen getroffen, die sowohl Umsatzsteigerungen, als auch Einsparungen umfassen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden diese Maßnahmen durch die zu Jahresbeginn aufkommende Corona-Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen konterkariert. Welche wirtschaftlichen Auswirkungen die Corona-Krise auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft haben wird, ist derzeit nicht abschätzbar. Es werden aber weiterhin Maßnahmen geprüft und gegebenenfalls eingeleitet, um die negativen Folgen der Krise teilweise kompensieren zu können (z. B. Kurzarbeitergeld und Überbrückungshilfen).

Die Corona-Krise gab dem Hallenbad jedoch auch die Möglichkeit, die eigenen Kompetenzen im digitalen Raum, z. B. durch die Durchführung von Veranstaltungen über Online-Plattformen zu erweitern.

Zur Überwachung der Budgetzahlen werden die monatlichen betriebswirtschaftlichen Auswertungen von der Geschäftsleitung herangezogen, die im Vergleich mit der aufgestellten Planrechnung ausgewertet werden.

5. Prognosebericht

Der für 2021 vom Aufsichtsrat verabschiedete Wirtschaftsplan sieht ein nahezu ausgeglichenes Ergebnis vor. Vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen der Geschäftstätigkeit in den Monaten Januar bis April erscheint eine Realisierung des Planansatzes im Geschäftsjahr 2021 jedoch nicht wahrscheinlich.

Der Anteil des Betriebsmittelzuschusses von T€ 1.425 beträgt bezogen auf die Summe der Gesamteinnahmen (T€ 2.388) 59,7 % (2019: 47,3 %), die Umsatzerlöse 36,1 % (2019: 52,6 %), die sonstigen betrieblichen Erträge 4,2 % (2019: 0,1 %).

Für Investitionen sieht der Wirtschaftsplan T€ 8 vor.

Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Kliewersberg MVZ GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Sauerbruchstr. 7 38440 Wolfsburg		Rechtsform	GmbH
		Gründungsjahr	2010
Stammkapital	205.200 €	Mitarbeiter	44
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100,00%		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Teil V (SGB V) zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Bereich des Gesundheitswesens einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer Versorgungsformen, wie die integrierte Versorgung. Der Unternehmensgegenstand umfasst auch den Abschluss von Direktverträgen im Sinne des SGB V.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch entsprechende zweckfördernde Maßnahmen. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Günter Lach
Ingolf Viereck (Stellvertreter)

Geschäftsführung

Dr. med. Katrin Heine	bis 30.06.2020
Dr. Akhil Chandra	bis 30.06.2020
Ralph-Olaf Possienke	ab 01.07.2020
Katrin Stary	ab 01.10.2020

Wichtige Verträge des Unternehmens

- ein Darlehensvertrag mit der Deutschen Apotheker- und Ärztebank
- Mietvertrag mit dem Klinikum Wolfsburg

Kennzahlen

Behandelte Patienten (Fallzahl)	10.706
---------------------------------	--------

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebskostenzuschuss	10.000 €
------------------------	----------

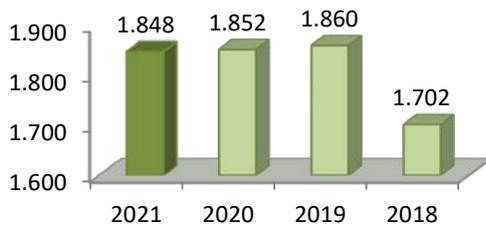
Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Kliewersberg MVZ GmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	71	68	71	94
II. Sachanlagen	158	148	193	199
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	165	178	134	239
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	503	545	396	275
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11	10	10	10
Bilanzsumme	908	949	804	817
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	205	205	205	205
II. Zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen/Kapitalrücklage	200	200	200	200
III. Gewinnvortrag	314	179	118	24
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-62	135	62	94
B. Sonderposten f. Zuschüsse u. Zulagen	44	73	101	131
C. Rückstellungen	149	107	58	97
D. Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	11	22	33
II. Verbindlichkeiten aus Lieferung u. Leistung	27	15	8	8
III. Sonstige Verbindlichkeiten	31	24	30	25
Bilanzsumme	908	949	804	817

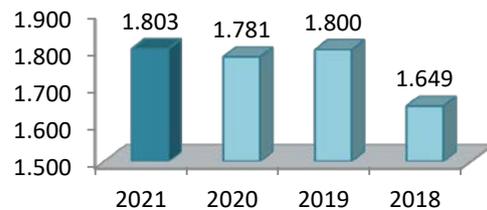
Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Klieversberg MVZ GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	1.803	1.781	1.800	1.649
Sonstige betriebliche Erträge	45	71	60	53
Gesamtleistung	1.848	1.852	1.860	1.702
Materialaufwand	55	60	53	58
Personalaufwand	1.445	1.501	1.292	1.219
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	64	67	51	80
Sonstige betriebliche Aufwendungen	269	285	274	257
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	1	1	1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	5	0	54	25
Ergebnis nach Steuern	10	-62	135	62
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	10	-62	135	62

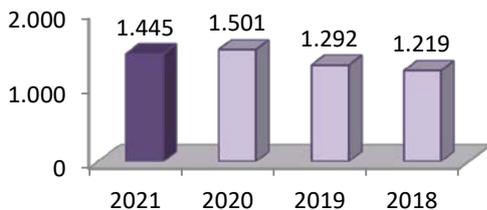
Gesamtleistung (T€)



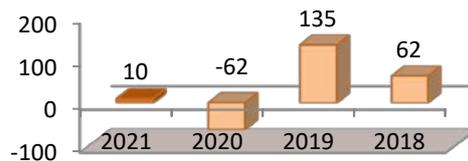
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (T€)**



Interdisziplinäres ambulantes Onkologiezentrum am Kliewersberg MVZ GmbH Sauerbruchstraße 7, 38440 Wolfsburg

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Gesellschaft betreibt ein med. Versorgungszentrum zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nicht ärztlichen Leistungen und betreibt die unselbstständigen Teilbetriebe in der Sauerbruchstraße 7 und Schillerstraße 1 in Wolfsburg.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchengebundene Rahmenbedingungen

Die Gesellschaft stellt mit den beiden Betriebsteilen einen Teil der ambulanten fachärztlichen und hausärztlichen Versorgung insbesondere gesetzlich Versicherter sicher. Dieser Bereich ist über die Sozialgesetzgebung und die Vorschriften der kassenärztlichen Vereinigungen stark reglementiert und unterliegt regelhaft ausgeprägten Einflüssen von gesundheitspolitischen Reformen. Die Reglementierung äußert sich insbesondere in der Deckelung (Budgetierung) der zu Lasten der Kassen abrechenbaren Leistungen. Daher gilt, dass bei Überschreitung des Budgets, jedem weiteren Leistungsfall selten kostendeckende Erlöse gegenüberstehen. Weiterhin sind die örtlichen Niederlassungsmöglichkeiten zustimmungspflichtig und spezielle Leistungsmöglichkeiten dürfen - trotz evtl. vorhandener und nachweisbarer Qualifikation- nicht zu Lasten der Krankenkassen erbracht werden. Die üblichen Gesetzmäßigkeiten eines freien Marktes gelten im Bereich der ambulanten Gesundheitsversorgung daher nur eingeschränkt.

2.2 Darstellung und Analyse des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses 2020

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01.01.2020 bis 31.12.2020; es fand rückwirkend zum 01.01.2020 ein Rückzug der privaten Gesellschafter sowie ein 100%-iger Erwerb der Gesellschafteranteile durch die Stadt Wolfsburg statt

Die Geschäftsführung wechselte im Geschäftsjahr. Die bisherigen Geschäftsführer Dr. med. Katrin Heine und Dr. med. Akhil Chandra schieden zum 30.06.2020 aus der Gesellschaft aus; die Geschäftsführung übernahmen Herr Ralph Possienke zum 01.07.2020 sowie Frau Katrin Stary zum 01.10.2020.

Über beide Betriebsteile hinweg wurde als Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ein negatives Gesamtergebnis von 62,3 Tsd. Euro erreicht. Während dem Betriebsteil Sauerbruchstraße ist ein Jahresfehlbetrag von 79,3 Tsd. Euro zuzurechnen ist, erwirtschaftete der Betriebsteil der Schillerstraße einen Jahresüberschuss von 17,1 Tsd. Euro.

2.2.1 Zum Betriebsteil Sauerbruchstraße:

Die Umsatzerlöse der Sauerbruchstraße beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 811,7 Tsd. Euro (Vorjahr 885,5 Tsd. €) und liegen demnach um 64,3 Tsd. Euro höher als zum Wirtschaftsplan 2020 (747,4 Tsd. €) angenommen.

Mit 929,8 Tsd. Euro (Plan 726,9 Tsd. Euro) lag der Aufwand um über 202,9 Tsd. Euro höher. Zur Sicherstellung der Leistungserbringung und Kompensation von Personalwechsel wurden in der Berufsgruppe der Medizinischen Fachangestellten 2020 neue Mitarbeiterinnen eingestellt. Die dadurch entstandenen Personalkosten, einschließlich der daraus resultierenden Steigerung bei den Sozialabgaben, sind hauptverantwortlich für die Überschreitung des Planaufwands. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplans war diese Entwicklung noch nicht absehbar.

Inklusive der sonstigen betrieblichen Erträge, die im Wesentlichen aus Lohnfortzahlungserstattungen (38,1 Tsd. Euro) besteht, wird mit dem Fehlbetrag von 79,3 Tsd. Euro ein deutlich negativeres Ergebnis als geplant (Plan 2020 20,5 Tsd. Euro Jahresüberschuss) erreicht.

2.2.2 Zum Betriebsteil Schillerstraße:

Das Jahresergebnis des Betriebsteils Schillerstraße verfehlt mit einem Jahresüberschuss von 17,1 Tsd. Euro die Wirtschaftsplanung 2020 um 45,2 Tsd. Euro (Planüberschuss 62,3 Tsd. Euro)

Die Erträge (Umsatzerlöse plus sonstige Erträge) lagen mit 1.001,8 Tsd. Euro um 71,5 Tsd. Euro über dem Planansatz von 930,3 Tsd. Euro. Aber auch der Aufwand lag um 116,6 Tsd. Euro über dem Planansatz von 868,1 Tsd. Euro bei 984,7 Tsd. Euro. Nahezu die komplette Differenz ist auf die gestiegenen Personalkosten durch die Einstellung neuer Mitarbeiter und die Anpassung der Gewinnbeteiligungen der Ärzte zurückzuführen, welche bei der Wirtschaftsplanung noch nicht abzusehen waren. Im Ergebnis überstiegen jedoch die Mehrerträge den Mehraufwand, so dass ein noch immer positiver Jahresüberschuss erzielt werden konnte.

2.3 Lage des Unternehmens

Im Jahr 2020 wurde mit 62,3 Tsd. Euro ein negatives Ergebnis erwirtschaftet.

Die Finanzlage ist als stabil anzusehen. Den vertraglichen Tilgungs- und Zinsverpflichtungen sind wir jederzeit nachgekommen. Eine Neuaufnahme von Darlehen war nicht erforderlich. Die Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsziele beglichen.

Die Vermögenslage hat sich gegenüber dem Vorjahr aufgrund von Anlagezugängen leicht erhöht. Das Anlagevermögen beträgt 25,24 % der Bilanzsumme (Vorjahr 22,82 %) und ist langfristig finanziert.

Die Eigenkapitalquote beträgt 72,40 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr (75,84 %) etwas verringert.

2.4 Nachtragsbericht

Mit weiterem Fortgang der Coronakrise in 2021 ergeben sich aus heutiger Sicht deutliche Auswirkungen auf die laufende Geschäftstätigkeit unseres Unternehmens. Gleichzeitig hat die öffentliche Hand im Wege des

sog. Rettungsschirms umfangreiche Gegenmaßnahmen angekündigt bzw. bereits umgesetzt, von denen wir ggf. auch profitieren werden. Aus heutiger Sicht kann noch nicht verlässlich abgeschätzt werden, wie sich die Coronakrise insgesamt auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Gesellschaft auswirken wird. Darüber hinaus sind uns keine Sachverhalte nach dem Bilanzstichtag bekannt worden, die einen wesentlichen Einfluss für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unseres Unternehmens haben.

3. Prognosebericht

Nach den Aussagen unseres Wirtschaftsplans (Planungsstand November 2020) sind wir für das Jahr 2021 von einem Jahresergebnis in Höhe von 10,3 Tsd. Euro ausgegangen. Aus heutiger Sicht ist erkennbar, dass die wesentlichen Annahmen und Schätzungen, die wir bei der Aufstellung unseres Wirtschaftsplans zu Grunde gelegt haben, in Folge der Coronakrise nicht mehr beibehalten werden können. Die Auswirkungen der Coronakrise einerseits und der initiierten Maßnahmen des staatlichen Rettungsschirms andererseits können wir heute nicht hinreichend genau abschätzen und bewerten, sodass wir aus heutiger Sicht keine hinreichend genaue Prognose über das zu erwartende Jahresergebnis 2021 abgeben können.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancenbericht:

Der Rat der Stadt Wolfsburg hat am 16.12.2020 beschlossen, dass die beiden bestehenden städtischen Medizinischen Versorgungszentren in 100%iger städtischer Trägerschaft (amO MVZ GmbH und MVZ WOB GmbH) rückwirkend zum 01.01.2021 in einer gemeinsamen Gesellschaft verschmelzen sollen.

Die amO MVZ GmbH wird damit in der MVZ WOB GmbH aufgehen und aufgelöst. Die Verschmelzung bietet die Möglichkeit die vorhandenen Kompetenzen zu bündeln und Wirtschaftlichkeits- und Effizienzpotentiale zu nutzen.

Es ergeben sich insbesondere Vorteile in der Verwaltung der Gesellschaften durch den Wegfall separater Jahresabschlüsse, die Vereinheitlichung von Vertragsstrukturen, die Zentralisierung von Einkauf und Qualitätsmanagement, verbesserte IT- und Technikunterstützung, die Bündelung in der Materialwirtschaft, die Beschaffung von Geräten und die Bündelung von Personalressourcen. Dabei zu berücksichtigen ist auch die Stärkung der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal und des ärztlichen Personals. Zudem können gemeinsame Versorgungsstrategien mit dem Klinikum z.B. im Bereich der onkologischen Versorgung ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Die medizinische Weiterentwicklung der MVZ WOB GmbH und der Ausbau weiterer Versorgungsbereiche wird auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Generell ist von einer Zunahme onkologischer Erkrankungen aufgrund der demographischen Entwicklung der Bevölkerung in Wolfsburg und Umkreis auszugehen, die kombiniert mit dem sich abzeichnenden Facharzt- und Hausarztmangels eine Zunahme des Nachfragedrucks erwarten lässt. Im Bereich der Schmerzthe-

rapie und der onkologischen Gynäkologie lassen sich noch Leistungs- und Umsatzsteigerungen erwarten, die zur Abdeckung der Fixkosten genutzt werden können.

Zur Sicherung des Standortes ist eine Ausweitung in den Bereichen ambulante Chemotherapie sowie der Schmerztherapie und die Etablierung der ambulanten spezialärztlichen Versorgung im onkologischen Bereich angedacht.

4.2 Risikobericht

Im Zuge der sich aktuell zuspitzenden Coronakrise zeichnet sich derzeit ab, dass es zu deutlichen Auswirkungen auf unser Unternehmen kommen wird. Diese Auswirkungen beziehen sich vor allem auf

- die reduzierte Auslastung unserer Praxen (Vermeidung von Praxisbesuchen durch Patienten mit chronischen Erkrankungen, Empfehlungen der Fachgesellschaften),
- unsere Personalsituation (außergewöhnlich starke Beanspruchung der medizinischen Personalbereiche, Schulungsaufwand) und
- die Entwicklung des Sachaufwands (Schutzbekleidung, Umsetzung verschärfter Hygienemaßnahmen).

Darüber hinaus besteht die Gefahr, dass Mitarbeiter unserer Gesellschaft persönlich von der Pandemie betroffen sein können und damit ggf. der Leistungsbereich unseres Unternehmens teilweise oder ganz unterbrochen wird. Des Weiteren gehen wir davon aus, dass andere Bereiche des Wirtschaftssystems ebenfalls stark von der Pandemie betroffen sein werden, was wiederum auch eine Rückkoppelung auf unser Unternehmen haben kann.

Mit dem sog. Rettungsschirm der öffentlichen Hand sind zahlreiche Einzelmaßnahmen zur Stabilisierung der wirtschaftlichen Situation kurzfristig in Kraft gesetzt. Die Einzelheiten zur Umsetzung dieser Stützungsmaßnahmen sind derzeit noch nicht vollständig bekannt.

Gleichzeitig sind wir über unsere gesellschaftsrechtlichen Verbindungen mit dem Klinikum Wolfsburg verbunden, das als Teil der systemrelevanten Gesundheitsstruktur im Zuge der Pandemie sich besonderen Herausforderungen zu stellen hat, gleichzeitig aber auch durch staatliche Schutzmaßnahmen eine gesonderte Abschirmung erfährt.

Aus heutiger Sicht gehen wir daher insgesamt vor dem Hintergrund dieser Sachlage davon aus, dass die Auswirkungen der Coronakrise sich für unsere Gesellschaft nicht bestandsgefährdend auswirken werden.

Die wesentlichen Risiken für das Jahr 2021 liegen- wie im Jahr 2020 - im Fachkräftemangel. Im ärztlichen Bereich kann bei Ausfällen oder Kündigungen keine Kompensation erfolgen, die Möglichkeiten einer Vertretungslösung sind in den meisten Bereichen sehr beschränkt. Der Mangel führt weiterhin zu einer sehr guten Verhandlungsposition der anzustellenden und angestellten Ärztinnen und Ärzte, die den wirtschaftlichen Spielraum weiter beschränken.

Die Folgen eines Verlustes von Sitzen oder Sitzanteilen lägen in einer Reduktion der ambulanten fachärztlichen Versorgung der Wolfsburger Bevölkerung, reduzierten Umsätzen für das MVZ und dem möglichen Verlust des Facharztsitzes, wenn keine Nachbesetzung innerhalb von sechs Monaten erfolgen kann.

Ein weiteres Risiko besteht weiter in der Budgetbegrenzungssystematik für die in Teilzeit angestellten Ärztinnen und Ärzte beider Standorte (§ 9 HVM), da steigende Kosten, z.B. durch tarifliche Entwicklungen, nicht durch höhere Leistungen ausgeglichen werden können.

Weitere Risiken sind im auch Jahr 2021 durch schwangerschafts- und krankheitsbedingte Personalausfälle und Kündigungen im nichtärztlichen Bereich zu erwarten, die nur schwer aufgrund des Fachkräftemangels auszugleichen sind, ungeplante Kosten verursachen und bei zusätzlichen ungeplanten Ausfällen die Leistungsfähigkeit beider Standorte einschränken können und geplante Leistungsausweitungen behindern können.

Forderungsausfallrisiken bestehen systembedingt nur im geringen Umfang im privatärztlichen Bereich. In der schwankenden Honorierung der kassenärztlichen Vereinigung mit regelmäßigen Neuberechnungen liegt ein kontinuierliches Erlösrisiko.

Gesamtaussage:

Wir sehen uns für die Bewältigung der zukünftigen Risiken gut gerüstet. Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht erkennbar.

Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Sauerbruchstr. 7
38440 Wolfsburg

Rechtsform GmbH

Gründungsjahr 2013

Stammkapital 100.000 €

Mitarbeiter 38

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 100%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 SGB V zur Erbringung aller hiernach zulässigen ärztlichen und nichtärztlichen Leistungen und aller hiermit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten sowie die Bildung von Kooperationen mit ambulanten und stationären Leistungserbringern der Krankenhausbehandlung und der Vorsorge und der Rehabilitation und nicht ärztlichen Leistungserbringern im Gesundheitswesen einschließlich des Angebots und der Durchführung neuer Versorgungsformen, wie z. B. die integrierte Versorgung mit Hauptniederlassung in Wolfsburg. Der Unternehmensgegenstand umfasst auch den Abschluss von Direktverträgen im Sinne des SGB V.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch entsprechende zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Ingolf Viereck
Günter Lach (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Monika Müller	
Melissa Koch	Vorsitzende
Anita Schulze	stellv. Vorsitzende

beratende Mitglieder:

Hanne Hansen-Schubert
Elke Braun
Piroska Evenburg
Elvira Dresler
Marco Meiners

Geschäftsführung

Katrin Stary
Harald Frohbart

Wichtige Verträge des Unternehmens

Die Gesellschaft hat am 28.10.2016 einen Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Wolfsburg geschlossen. Dieser Vertrag ersetzt den Dienstleistungsvertrag vom 06.03.2015 sowie die 1. Ergänzungsvereinbarung zum Dienstleistungsvertrag vom 29.02.2016 und regelt die Nutzung der personellen, apparativen und technischen Infrastruktur des Klinikums. Vertragsgegenstand ist insbesondere die Bereitstellung bzw. Nutzung von Dienstleistungen für die Durchführung von apparativer Diagnostik und Therapie bei der vertragsärztlichen ambulanten Behandlung von Patienten des MVZ. Als Gegenleistung ist vom MVZ ein Nutzungsentgelt zu entrichten, welches sich nach dem verursachten Aufwand bemisst und auf das monatliche Abschlagszahlungen zu entrichten sind.

Es wurde ein Mietvertrag mit dem Klinikum Wolfsburg über die Nutzung der Räumlichkeiten im N-Haus des Klinikums abgeschlossen.

Kennzahlen

Gesamtfallzahl	33.224
----------------	--------

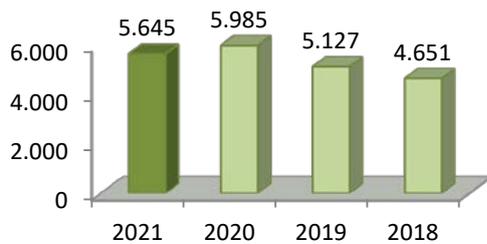
Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	643	451	521	336
II. Sachanlagen	89	93	66	69
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	770	595	489	984
II. Guthaben bei Kreditinstituten	106	378	213	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	3	0	0
Bilanzsumme	1.608	1.517	1.289	1.389
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
II. Gewinn-/Verlustvortrag	346	509	864	858
III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	76	-163	-355	6
B. Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen	30	0	0	0
II. Sonstige Rückstellungen	71	22	35	16
C. Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	40	23	30	60
II. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	793	875	463	48
III. Sonstige Verbindlichkeiten	152	154	152	301
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.608	1.520	1.289	1.389

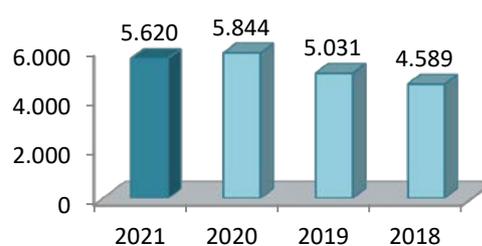
Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll 2021	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	5.620	5.844	5.031	4.589
Sonstige betriebliche Erträge	25	141	96	62
Gesamtleistung	5.645	5.985	5.127	4.651
Materialaufwand	2.730	2.837	2.680	2.756
Personalaufwand	2.496	2.496	2.140	1.750
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	125	128	105	90
Sonstige betriebliche Aufwendungen	286	409	365	405
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	9	4	2
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	30	-4	3
Ergebnis nach Steuern	0	76	-163	-355
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	76	-163	-355

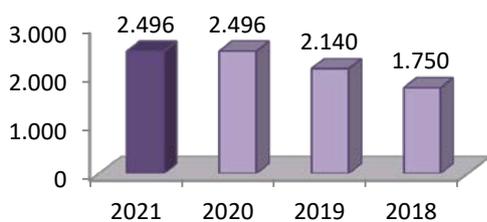
Gesamtleistung (T€)



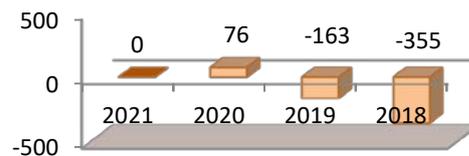
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (T€)**



Lagebericht 2020 des Medizinischen Versorgungszentrums Am Klinikum Wolfsburg GmbH

1. Grundlagen des Unternehmens

1.1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Stadt Wolfsburg hat als 100%ige Tochtergesellschaft zum 28.10.2013 die MVZ WOB GmbH (Medizinisches Versorgungszentrum Am Klinikum Wolfsburg GmbH) gegründet und die Geschäftsanteile dem Klinikum Wolfsburg zugeordnet.

Die MVZ WOB GmbH sichert seit 2014 mit den Bereichen Strahlentherapie und Laboratoriumsmedizin wichtige Leistungen im ambulanten Bereich am Standort Klieversberg. Für die Krebszentren des Klinikums Wolfsburg ist eine leistungsstarke und wirtschaftliche Strahlentherapie ein unabdingbarer integraler und zentraler Bestandteil der modernen onkologischen ambulanten und stationären Therapiekonzepte.

Die MVZ WOB GmbH hat neben den Schwerpunkten Strahlentherapie und Laboratoriumsmedizin, einen Kassenarztsitz Chirurgie, einen Kassenarztsitz Innere Medizin mit Schwerpunkt Rheumatologie, zwei Kassenarztsitze Orthopädie und einen Kassenarztsitz Neurologie. Für die Bereiche Laboratoriumsmedizin, Strahlentherapie und Chirurgie/Orthopädie besteht außerdem eine Weiterbildungsermächtigung.

Seit dem 01.01.2020 betreibt die MVZ WOB GmbH eine Zweigstelle mit einem Kassenarztsitz für Frauenheilkunde in der Georg-Friedrich-Händel-Str. 11, in Wolfsburg Fallersleben.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Gesundheitswirtschaft ist seit einem Jahr geprägt durch die Corona-Pandemie. Die Entwicklung der Branche und die Entwicklung der Gesamtwirtschaft hängt stark von dem weiteren Verlauf der Pandemie, des Voranschreitens der Impfung und der Intensität der Testungen und den Einschränkungen für das öffentliche Leben ab. Es ist festzustellen, dass die Menschen aufgrund der Pandemie z.T. in geringerem Maße Gesundheits- und Vorsorgeleistungen nachfragen. Ob dieser Trend sich weiter verstetigt bleibt abzuwarten.

Seitens der Bundesregierung wurden sowohl im Bereich der stationären Versorgung als auch für die ambulante Versorgung Rettungsschirme auf den Weg gebracht um bei Leistungsreduktion die wirtschaftlichen Auswirkungen abzumildern.

2.2. Geschäftsverlauf und Erläuterungen zur Gegenüberstellung des Wirtschaftsplans mit den Erträgen und Aufwendungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die MVZ WOB GmbH kann bezogen auf die Leistungserbringung trotz Einschränkungen durch die Corona-Pandemie auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Insgesamt wurde in 2020 eine Gesamtfallzahl

von 33.224 Scheinen (Vj. 27.171 Scheine) abgerechnet. Bei den Umsatzerlösen kommen seit 01.01.2020 die Einnahmen aus der Frauenheilkunde dazu und es konnten die Umsatzerlöse im Bereich der Neurologie und der Rheumatologie gesteigert werden. Zusätzlich hat die MVZ WOB GmbH pandemiebedingt weitere Leistungen im Bereich der Labordiagnostik angeboten, so dass zusätzliche Einnahmen generiert werden konnten. Die Gesamterträge fielen somit höher aus, als im Wirtschaftsplan für 2020 erwartet.

Das geplante ausgeglichene Jahresergebnis konnte erreicht werden. Der Gewinn liegt mit 76,4 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres in Höhe von -163 T€.

2.3. Lage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der GmbH ist nach wie vor geprägt vom operativen Geschäft und ist in ihren einzelnen Ausprägungen als branchentypisch zu beurteilen. Insgesamt beurteilen wir die Lage unserer Gesellschaft als angemessen.

2.3.1. Ertragslage

Die wesentliche Ergebnisquelle stellen die ambulanten ärztlichen Leistungen dar, die, aufgrund von persönlichen Ermächtigungen unserer angestellten Ärzte, mit der Kassenärztlichen Vereinigung (KV) abgerechnet werden. Die Erlöse in diesem Bereich machen rd. 82,6 % (Vj. 83%) unserer Leistungserlöse aus. Hiervon entfallen 54 % (Vj. 70 %) auf die Strahlentherapie.

Wesentliche Aufwandskomponenten sind die Aufwendungen für bezogene Leistungen und die Personalaufwendungen. Die bezogenen Leistungen, Leistungen aus einem mit dem Klinikum Wolfsburg abgeschlossenen Dienstleistungsvertrag betragen 47 % (Vj. 52%) der Umsatzerlöse und die Personalaufwendungen betragen 43 % (Vj. 43 %) der Umsatzerlöse.

2.3.2. Finanzlage

Die Finanzlage der GmbH hat sich im Vergleich mit dem Vorjahr verbessert. Unser Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten stets innerhalb der Zahlungsfrist zu begleichen.

Die Kapitalstruktur hat sich in Folge des Jahresüberschusses wieder verbessert und ist weiter angemessen.

Die langfristigen Darlehensverbindlichkeiten gegenüber dem Träger, die zur Finanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes verwandt worden sind, machen rd. 27 % (Vj. 30 %) der Bilanzsumme aus. Tilgungsleistungen auf das bereits bestehende Darlehen haben stattgefunden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen 2 % (Vj. 1%) der Bilanzsumme. Sämtliche Verbindlichkeiten können stets innerhalb der Zahlungsziele beglichen werden.

Für die Zukunft sind Investitionen in weitere Kassenarztsitze und Ersatzinvestitionen geplant und im Wirtschaftsplan 2021 aufgeführt. Langfristige Anlagen sind durch unser Eigenkapital und durch langfristiges Fremdkapital gedeckt.

Die kurzfristigen Forderungen und die Bankbestände übersteigen die kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Liquiditätslage hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die verbesserte Ertragslage stabilisiert. Kurzfristige Liquiditätsüberschüsse verbleiben auf dem Bankkonto.

2.3.3. Vermögenslage

Aufgrund des Jahresüberschuss hat sich die Vermögenslage der Gesellschaft gegenüber dem Vorjahr verbessert. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 32 % (Vj. 29 %). Die Struktur unseres kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten ist stabil.

2.3.4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die interne Unternehmenssteuerung stützt sich auf die quartalsweise Aufstellung einer Gewinn- und Verlustrechnung mit Hochrechnung auf das Jahresende. Die Erlöse werden hierbei aus internen Leistungsstatistiken mit Bewertung gezogen, weil die Abrechnungen der Kassenärztlichen Vereinigung immer erst mit einem Quartal Verzug zur Verfügung stehen. Die Liquidität wird über den Saldo des Bankkontos geprüft und über die variabel gezahlten Abschläge auf die Leistungen des mit dem Klinikum Wolfsburg geschlossenen Dienstleistungsvertrages gesteuert.

3. Prognosebericht

Nach den Aussagen unseres Wirtschaftsplans (Planungsstand November 2020) gehen wir auch für das Jahr 2021 von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus.

Die MVZ WOB GmbH hat zwar im Jahr 2020 keinen coronabedingten Leistungseinbruch zu verzeichnen gehabt, dennoch bleibt die Unsicherheit im Umgang mit der Pandemie weiterhin bestehen, so dass sich im Jahresverlauf wesentliche Annahmen und Schätzungen die bei Aufstellung des Wirtschaftsplans zu Grunde gelegt wurden, sich in Folge der Pandemie deutlich ändern können und das zu erwartende Jahresergebnis 2021 beeinflussen können.

4. Chancen- und Risikobericht

Der Rat der Stadt Wolfsburg hat am 16.12.2020 beschlossen, dass die beiden bestehenden städtischen Medizinischen Versorgungszentren in 100%iger städtischer Trägerschaft (amO MVZ GmbH und MVZ WOB GmbH) rückwirkend zum 01.01.2021 in einer gemeinsamen Gesellschaft verschmelzen sollen.

Die amO MVZ GmbH wird damit in der MVZ WOB GmbH aufgehen und aufgelöst. Die Verschmelzung bietet die Möglichkeit die vorhandenen Kompetenzen zu bündeln und Wirtschaftlichkeits- und Effizienzpotentiale zu nutzen.

Es ergeben sich insbesondere Vorteile in der Verwaltung der Gesellschaften durch den Wegfall separater Jahresabschlüsse, die Vereinheitlichung von Vertragsstrukturen, die Zentralisierung von Einkauf und Quali-

tätsmanagement, verbesserte IT- und Technikunterstützung, die Bündelung in der Materialwirtschaft, die Beschaffung von Geräten und die Bündelung von Personalressourcen. Dabei zu berücksichtigen ist auch die Stärkung der gemeinsamen Aus- und Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal und des ärztlichen Personals. Zudem können gemeinsame Versorgungsstrategien mit dem Klinikum z.B. im Bereich der onkologischen Versorgung ausgebaut und weiterentwickelt werden.

Die medizinische Weiterentwicklung der MVZ WOB GmbH und der Ausbau weiterer Versorgungsbereiche wird auch im Wirtschaftsjahr 2021 weiterhin eine wichtige Rolle spielen.

Risiken ergeben sich für das Jahr 2021 und die Folgejahre für den Bereich der Strahlentherapie aufgrund der Änderungen der Bewertung der strahlentherapeutischen Leistungen im EBM und der ärztlichen Zeitbemessung.

Mit Wirkung zum 01.01.2021 wurde das gesamte Kapitel 25 des EBM mit den strahlentherapeutischen Leistungen neu angepasst und strukturell geändert. Im Zusammenhang damit wurden die Prüfzeiten gemäß Anhang III des EBM neu bewertet. Nach § 2 Abs. 2 der Vereinbarung über die Prüfung der Abrechnung auf Rechtmäßigkeit durch Plausibilitätskontrollen gemäß § 106 a Abs. 5 SGB V zwischen der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen (KV) und den Landesverbänden der Krankenkassen (Plausibilitätsvereinbarung) ist bei einer Überschreitung von einer Quartalsarbeitszeit von 780 Stunden ein Auffälligkeitskriterium erfüllt.

Die MVZ WOB GmbH verfügt zurzeit nur über einen strahlentherapeutischen Kassenarztsitz über den eine Leistungserbringung erfolgt, die deutlich über dem Fachgruppenschichtschnitt liegt. Die Leistungserbringung erfolgt in dieser Form bereits seit Gründung des MVZ und wurde bisher seitens der KV nicht bemängelt und nicht abgestaffelt.

Durch die neu eingeführten Prüfzeiten ist zu erwarten, dass der Bereich der Strahlentherapie regelhaft die Quartalsarbeitszeiten von 780 Stunden überschreiten wird und damit ein Auffälligkeitskriterium erfüllt.

Eine Anzeige der Überschreitung der Quartalsarbeitszeit für das I. Quartal 2021 erfolgte gegenüber der KV bereits im Februar 2021. Seitens des Abrechnungsbereichs der KV wurde mitgeteilt, dass der KV die Änderungen im EBM bekannt sind und die Erfüllung des Auffälligkeitskriteriums alleine nicht dazu führt, dass eine Abrechnungsprüfung durch die KV erfolgen wird. Die KV geht zudem davon aus, dass es zu weiteren Änderungen im EBM kommen wird, die die Situation wieder verändern.

Abhilfe kann die Erweiterung der Strahlentherapie um weitere Sitzanteile bieten. Der Leistungsbereich Strahlentherapie wird jedoch niedersachsenweit seitens der KV beplant und ist ein gesperrter Facharztbereich.

Ein Antrag auf Sonderbedarf in Wolfsburg wurde seitens des Zulassungsausschusses abgelehnt, da eine Änderung in der Versorgungsstruktur lt. KV unabhängig von den Vergütungskatalogen und den sich daraus ergebenden Problematiken zu treffen ist. Die offizielle Ablehnung und schriftliche Begründung liegen aktuell noch nicht vor.

Es kann festgehalten werden, dass die Leistungserbringung in der Strahlentherapie auch im Jahr 2021 in der geplanten Form erfolgen wird. Der KV ist die Änderung des EBM bewusst, so dass abzuwarten bleibt ob erweiterte Abrechnungsprüfungen oder weitere Änderungen im EBM vorgenommen werden. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten. Die weiteren Auswirkungen der Coronakrise können für die nächsten Monate noch nicht abschließend bewertet werden. Bisher waren die Auswirkungen für die Auslastung unserer Patientenversorgung nur begrenzt. Dennoch können unsere Beschäftigten (v.a. im ärztlichen Bereich) jederzeit persönlich von der Pandemie betroffen sein und damit ggf. Leistungsbereiche unseres Unternehmens teilweise oder ganz unterbrochen werden. Zudem ist nicht absehbar, welche Auswirkungen der anhaltende gesellschaftliche Lockdown noch haben wird.

Insgesamt gehen wir aber davon aus, dass die Auswirkungen der Coronakrise sich für unsere Gesellschaft nicht als bestandsgefährdend auswirken werden.

Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Herrenstraße 6
30159 Hannover

im Internet:

www.metropolregion.de

E-Mail:

mail@metropolregion.de

Rechtsform

GmbH

Gründungsjahr

2009

Stammkapital

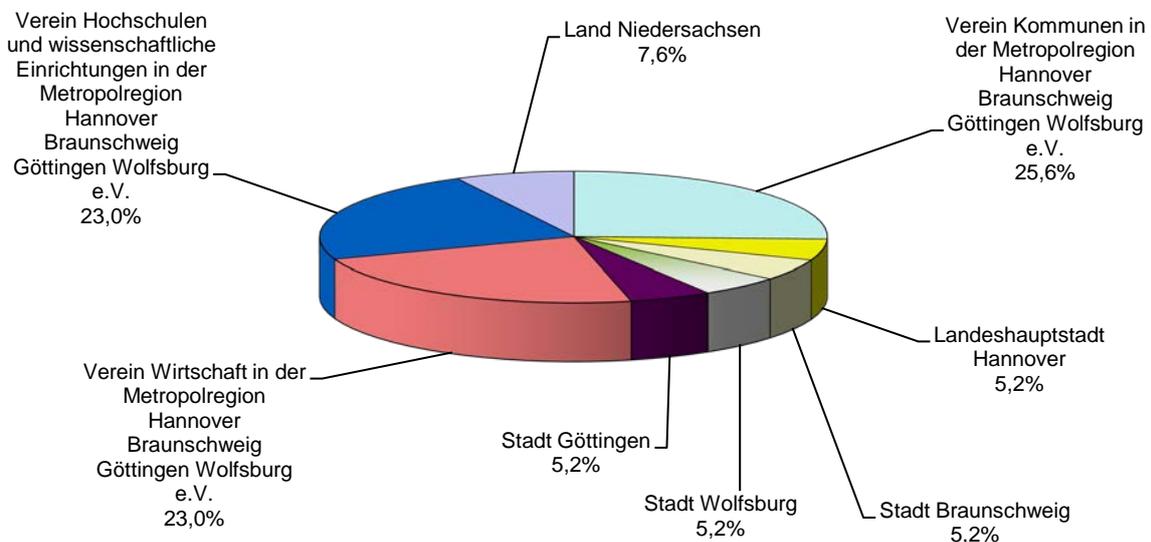
25.000 €

Mitarbeiter

4

Beteiligungsverhältnis

Verein Kommunen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	25,6%	6.400,00 €
Landeshauptstadt Hannover	5,2%	1.300,00 €
Stadt Braunschweig	5,2%	1.300,00 €
Stadt Wolfsburg	5,2%	1.300,00 €
Stadt Göttingen	5,2%	1.300,00 €
Verein Wirtschaft in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0%	5.750,00 €
Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen in der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg e.V.	23,0%	5.750,00 €
Land Niedersachsen	7,6%	1.900,00 €



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern.

Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes als auch für die einzelnen Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität stützen.

Die Arbeit der Gesellschaft soll die Einbindung des Gebietes der Metropolregion in nationale und europäische Entwicklungsstrategien erleichtern.

Die Gesellschaft soll bei ihren Aktivitäten eine enge Kooperation mit Kommunen, Unternehmen, Hochschulen, Forschungseinrichtungen und weiteren wichtigen Akteuren im Gebiet der Metropolregion sowie mit dem Land Niedersachsen anstreben.

Die Gesellschaft kann Maßnahmen und Projekte in eigener Trägerschaft durchführen und sich an Maßnahmen und Projekten Dritter beteiligen.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt den öffentlichen Zweck durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können aus dem Lagebericht und aus den inhaltlichen Schwerpunkten der Arbeit der Metropolregion entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Ulrich Markurth	Vorsitzender ab 14.06.2019
Belit Onay	stellv. Vorsitzender ab 28.11.2019
Prof. Dr.-Ing. Gert Bikker	
Franz Einhaus	
Thorsten Gröger	
Prof. Dr. Thomas Hanschke	
Hauke Jagau	
Rolf-Georg Köhler	
Prof. Dr. Michael P. Manns	
Dr. Sabine Michalek	
Dr. Volker Müller	
Klaus Mohrs	
Christoph Schulz	
Petra Schulz	
Dietmar Smyrek	
Julius von Ingelheim	bis 20.07.2020
Maïke Bielfeldt	ab 23.11.2020
Dr. Ingo Meyer	
Dr. Horst Schrage	bis 20.07.2020

Gesellschafterversammlung

Verein Kommunen

Bernhard Reuter
Klaus Wiswe
Dr. Andreas Ebel
Franz Einhaus
Christine Karasch
Frank Klingebiel
Claudio Griese
Helma Spöring
Dr. Sabine Michalek
Harald Wegener

Verein Wirtschaft

Thomas Krause
Tanja Kühne
Peter Karst
Dr. Mehrdad Payandeh
Doris Petersen
Matthias Ulrich
Oliver Wedekind

Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen

Vanessa Ohlraun
Prof. Dr. Oliver Bott
Prof. Dr. Wolfgang-Uwe Friedrich
Dietmar Smyrek
Prof. Dr. Gert Bikker
Prof. Dr. Martin Schöpflin
Prof. Dr. Wolfgang Viöl

Geschäftsführung

Michael Rose
Raimund Nowak
Kai Florysiak

Land Niedersachsen

Hildegard Zeck
Matthias Bierhoff
Dr. Alexander Götz
Eberhard Franz
Rüdiger Eichel
Elke Reimann

Stadt Hannover

Lars Kelich
Jens Seidel

Stadt Braunschweig

Ulrich Markurth
Christoph Bratmann

Stadt Göttingen

Anna Wucherpfennig
Hans Otto Arnold

Stadt Wolfsburg

Bärbel Weist / Ingolf Viereck
Marcel Hilbig

ab 09.10.2020
bis 09.10.2020

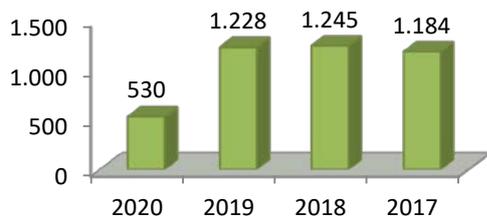
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	1	1
II. Sachanlagen	5	4	7	2
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	41	64	60	49
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	217	160	90	171
Bilanzsumme	264	229	158	223
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Andere Gewinnrücklagen	10	10	10	10
III. Gewinnvortrag	20	13	13	4
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	18	7	1	9
B. Rückstellungen	67	31	27	26
C. Verbindlichkeiten	124	143	82	149
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	264	229	158	223

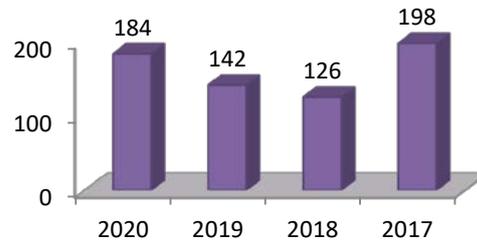
Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2020	2019	2018	2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	527	1.226	1.241	1.183
Sonstige betriebliche Erträge	3	2	4	1
Gesamtleistung	530	1.228	1.245	1.184
Materialaufwand	179	918	974	815
Personalaufwand	184	142	126	198
Abschreibungen	5	3	4	2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	135	155	142	156
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	9	3	0	4
Ergebnis nach Steuern	18	7	-1	9
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	18	7	-1	9

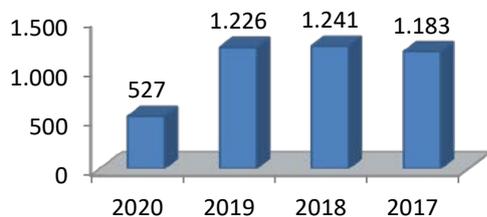
Gesamtleistung (T€)



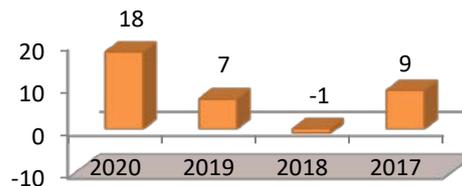
Personalaufwand (T€)



Umsatzerlöse (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020 der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung der Entwicklung der Teilräume Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg zu einer Metropolregion von europäischer Bedeutung. Die Etablierung dieser Metropolregion soll einen Beitrag leisten, um die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit im nationalen und internationalen Kontext langfristig zu sichern. Die Aktivitäten der Gesellschaft sollen eine Aufwertung sowohl für die Metropolregion als Ganzes, als auch für die Teilräume erzeugen und die Herausbildung einer gemeinsamen regionalen Identität langfristig unterstützen. Die stärkere Einbindung von in der Metropolregion befindlichen Kommunen, Unternehmen und wissenschaftlichen Einrichtungen in nationale und europäische Entwicklungsstrategien sowie Förderprogramme zählt zu den herausragenden Zielsetzungen der Metropolregion GmbH.

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg GmbH (Metropolregion GmbH) legt im Frühjahr 2021 den zwölften Jahresabschluss für die im Sommer 2009 von Kommunen, Unternehmen und wirtschaftsnahen Verbänden, Hochschulen und dem Land Niedersachsen gegründete Gesellschaft vor.

Die Arbeit der Gesellschaft erfolgt auf der Grundlage des Arbeitsprogramms „Zusammenwachsen“, das am 12. Oktober 2015 mit einer Laufzeit bis Ende 2019 beschlossen und bis zur Erstellung eines neuen Arbeitsprogramms verlängert wurde. Dieses Arbeitsprogramm definiert die grundsätzlichen Handlungsfelder und Querschnittsthemen. Auf Beschluss der Gremien der Metropolregion GmbH fokussiert sich die Arbeit seit 2020 innerhalb des Arbeitsprogramms auf die Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit und Standortmarketing. Die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und die Profilierung des Standorts durch Kooperationen zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und dem Land Niedersachsen steht dabei im Fokus.

Insgesamt war die Coronapandemie für die Arbeit der Metropolregion GmbH prägend. Die ebenso erfolgreichen, wie etablierten Vernetzungsveranstaltungen konnten nicht wie gewohnt stattfinden. Vor allem im Handlungsfeld Gesundheit zeigten sich die Folgen der Pandemie deutlich. Mit Infektiologie und Epidemiologie befasste Akteure aus der Metropolregion waren auf Bundesebene dauerpräsent. Mit kommerzialisierbaren Online-Formaten und Web-Konferenzen wurden frühzeitig bereits vor der Sommerpause 2020 neue Geschäftsfelder entwickelt. Gleichzeitig fanden bedeutende Messen nicht statt, darunter die Expo Real, an der die Metropolregion seit über 10 Jahren mit einem eigenen Stand beteiligt ist. Lockdowns, die Erfordernis von Homeoffice, die Umsetzung eines Hygiene- und Schutzkonzepts und nicht zuletzt der Wechsel in der Geschäftsführung führten zu neuen Geschäftsprozessen sowie zu neuen operativen und inhaltlichen Schwerpunkten.



Inhaltliche Schwerpunkte der Arbeit der Metropolregion GmbH

Die Gesellschaft konzentriert sich in der Zusammenarbeit auf die Themen Mobilität, Gesundheit und Standortmarketing. Der Aufsichtsrat hat zum Ende des Jahres 2020 einen Gesellschafterausschuss gem. § 4.2 des Gesellschaftsvertrags eingesetzt und mit der Klärung des Finanzbedarfs, der Finanzierung, der Organisationsstruktur und des Namens sowie der Vorbereitung der notwendigen Entscheidungen in den Gremien beauftragt.

Es ist davon auszugehen, dass auf der Aufsichtsratssitzung am 14. April die entsprechenden Vereinbarungen zur organisatorischen Weiterentwicklung zwischen den Gesellschaftern getroffen werden, die dann schon im zweiten Halbjahr 2021 greifen können.

Die im Gesellschaftsvertrag fixierten Zielsetzungen, wie die Stärkung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit sowie die Einbindung in nationale und europäische Entwicklungsstrategien, sollen auch nach der organisatorischen Weiterentwicklung Bestand haben. Es besteht Einigkeit, dass die Metropolregion GmbH wieder die zentrale, richtungsweisende Einheit der metropolregionalen Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Kommunen und Land Niedersachsen werden soll. Sie koordiniert die Zusammenarbeit. Aufgaben der GmbH sind die Entwicklung und Steuerung von Kooperationsprojekten zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit, die Entwicklung und Etablierung belastbarer Netzwerke, die Erstellung von Förderanträgen sowie die dazugehörige Kommunikation. Es spricht vieles dafür, die GmbH noch stärker als Dienstleister und Netzwerkpartner für Wirtschaft und Wissenschaft sowie Kommunen aus der Metropolregion zu entwickeln, um in Zukunft deutlich mehr Fördermittel in signifikanter Höhe in die Region (nicht in die GmbH) zu holen. Die hierfür notwendigen Ressourcen und ein auf diese Ziele angelegter Personalplan sind Bestandteil der Gespräche im Gesellschafterausschuss.

Handlungsfeld Verkehr und Elektromobilität.

Im Arbeitsprogramm der Metropolregion GmbH wird die Positionierung als eine führende Region bei der Entwicklung, der Produktion und dem Einsatz von innovativen, zeitgemäßen Mobilitätskonzepten beschrieben. Die Aktivitäten werden vielfach in der Trägerschaft des Vereins Kommunen durchgeführt. In diesem Jahr konnten bei der Beantragung und Umsetzung von Förderprojekten bereits deutliche Synergien innerhalb der GmbH identifiziert werden. In den aktuell geplanten und beantragten Vorhaben zur Elektromobilität sind neben den Kommunen zahlreiche Unternehmen und wissenschaftliche Einrichtungen eingebunden. Nachdem die Metropolregion als eine von 50 Zielregionen im Programm des Bundesministeriums für Bildung und Forschung „Mobilitätswerkstadt 2025“ ausgewählt wurde, hat sie jetzt gute Aussicht auf die Förderung eines großräumigen Modellprogramms des Bundes.

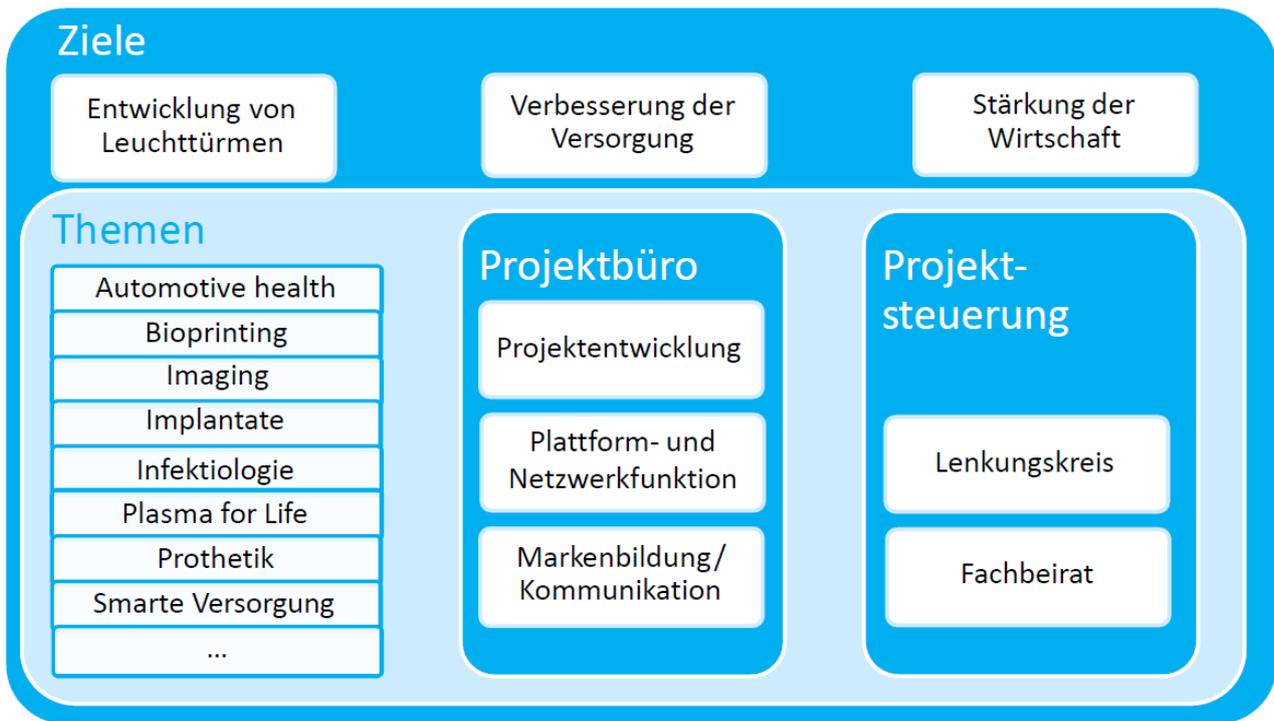
Durch dieses Programm sollen für die Metropolregion Wege aufgezeigt werden, wie das komplexe Mobilitätssystem nachhaltiger gestaltet werden kann. Ziel ist es, die individuelle Mobilität der Menschen zu sichern, die Umwelt- und Lebensqualität insbesondere in Städten unserer Region zu steigern sowie die Innovationsfähigkeit des heimischen Mobilitätssektors zu stärken. Ein entsprechender Projektantrag wurde eingereicht.

Gesundheitswirtschaft

Aufbauend auf der Initiative eHealth.Metropolregion und der Entwicklungsplattform Gesundheitswirtschaft wurde die Initiative smart.mobile.health ins Leben gerufen.



Die Initiative hat einen zehn Personen starken Lenkungskreis und einen 45 Personen umfassenden, weiter wachsenden Fachbeirat mit Akteuren aus Unternehmen, Kammern, Verbänden, Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen, Versorgung, Verwaltung unter Leitung von Herrn Prof. Dr.-Ing. Erich Barke. In diesem Kreis wurden die zentralen Ziele, Aufgaben und die Organisationsstruktur im Handlungsfeld Gesundheit abgestimmt:



Prioritäre Ziele aller Akteure sind die Vernetzung untereinander, das Einwerben von Fördermitteln durch Initiierung, Erarbeitung und Bewerbung von Anträgen sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Wahrnehmung durch Markenbildung. Die Akzeptanz der Arbeit der Metropolregion wird maßgeblich davon abhängen, ob die hierfür notwendigen Ressourcen in einem Projektbüro zur Verfügung gestellt werden. Vorbild ist das medical valley in der Europäischen Metropolregion Nürnberg.

Während der Coronapandemie 2020 haben monatlich Talks im Livestream stattgefunden, die vor allem der Platzierung von Akteuren aus der Metropolregion, der Vernetzung untereinander und der Wahrnehmbarkeit der Metropolregion dienten. Die gesteigerte Wahrnehmbarkeit mündet in eine wachsende Zahl von Anfragen nach Vernetzungsleistungen und konkreten Entwicklungsimpulsen in der digitalen Transformation. Der HealthHack der Metropolregion fand ebenfalls erstmals ausschließlich digital statt und konnte seine Teilnehmer*innenzahl zur Zufriedenheit der Partnerunternehmen auf 191 steigern.

Kultur- und Kreativwirtschaft

Auf dem WIRKSTOFF-Festival aufbauend wurde das Programm Campus.Metropolregion von der Metropolregion GmbH entwickelt. Mit diesem Programm wurden 2018, 2019 und 2020 bestehende Initiativen in der Metropolregion vernetzt, beraten, weiterentwickelt und nach Möglichkeit in andere Teilräume übertragen. Das Programm ist unter Beteiligung vieler Akteure in der metropolregionalen Kultur- und Kreativwirtschaft sowie insbesondere der Kulturverwaltungen der namensgebenden Städte entstanden und adressiert vor allem die Schnittstelle zwischen Kreativwirtschaft und Stadtentwicklung. Aufgrund der Coronapandemie konnten die geplanten Veranstaltungen nicht stattfinden und wurden in Abstimmung mit den Akteuren vor Ort auf 2021 verschoben. Das Programm wurde bis Mitte 2021 verlängert und soll dann enden.

Teilprojekte

Hannover: (1) Unterstützung des Platzprojekts gemeinsam mit der Kulturförderung der Landeshauptstadt Hannover hinsichtlich neuer Finanzierungsmodelle, Qualifizierung und Professionalisierung. (2) Entwicklung und Umsetzung eines Konzepts „Platzprojekt on Tour“, um die Impulswirkung der Initiative im Stadtgebiet zu erhöhen.

Braunschweig: (1) Analyse ausgewählter Kreativer Orte hinsichtlich ihrer Wirksamkeit und Ausstrahlung in Stadtquartiere und Entwicklung von Handlungsempfehlungen zur Steigerung der Wirksamkeit. (2) Entwicklung und Umsetzung eines Modellprojekts zur Stärkung der Stadt-Umland-Verbindung mit der Braunschweigischen Landschaft.

Göttingen: Entwicklung und Umsetzung von LivingLabs zur kooperativen Stadtentwicklung anhand konkreter Beispiele (z.B. Otfrieds Garten). (2) Stärkung der Zusammenarbeit unterschiedlicher Akteure und Aktivitäten durch Moderation.

Wolfsburg: Durchführung eines Barcamps mit Akteuren aus Kunst, Kultur, Wirtschaft, Verwaltung, Digitalisierung, Bürgerschaft zu Fragen der Digitalisierung.

Helmstedt: Entwicklung und Umsetzung von Konzepten zur Stärkung des Bahnhofs sowie kreativer Orte in dörflichen Strukturen. Die Aktivitäten in Stadt und Landkreis Helmstedt sind in den Entwicklungsprozess für ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) eingebunden und stehen exemplarisch für Aktivierungsmöglichkeiten im ländlichen Raum.

Das Programm Campus.Metropolregion findet in Kooperation mit dem Netzwerk Stadt als Campus statt und wird durch das ExWoSt-Projekt „Kreativwirtschaft und Stadtentwicklung“ des Netzwerks begleitet und als Empfehlung zur Weiterentwicklung der nationalen Stadtentwicklungspolitik an das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) kommuniziert.

Internationalisierung und Standortmarketing

Nach der coronabedingten Absage der EXPO REAL wurde der Messeauftritt vollständig neu konzipiert und auf die neuen Bedürfnisse und Erwartungen unserer Partner ausgerichtet. Trotz aufkeimender Absatzbewegungen konnte das bewährte Partnernetzwerk aus Hannover, Region Hannover, Braunschweig, Göttingen, Wolfsburg, Hildesheim, Salzgitter, Hameln und Walsrode gehalten werden und ein neuer ebenerdiger Standauftritt wurde vereinbart, der auf der EXPO REAL im November 2021 Premiere haben wird. Alle Akteure aus unserem Raum erhalten durch das neue Konzept auch neue Darstellungsmöglichkeit auf dem Stand der Metropolregion.

Neuaufstellung IT

Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Arbeitsplätze aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter neu ausgestattet und den Erfordernissen einer modernen Bürokommunikation in der Pandemie angepasst. Dafür wurden kollaborative Tools eingeführt und eine Verlagerung der Dokumentenlandschaft in Microsoft Cloud festgelegt. Eine

integrierte IT-Landschaft wird das ihrige dazu beitragen, dass künftig über die verschiedenen Strukturen hinweg an gemeinsamen Projekten gearbeitet werden kann. Allen Vorgaben aus den Landesverordnungen sowie den staatlichen Handlungsempfehlungen für AHAL-Regeln und Home Office wurde damit entsprochen.

Ertrags- und Finanzlage

Die vier namensgebenden Städte stellen der Metropolregion GmbH Personal für die Geschäftsführung und für das Projektmanagement zur Verfügung. Die vier namensgebenden Städte haben in 2020 einen Beitrag von insgesamt € 247.030 zur Finanzierung der Arbeit der Metropolregion GmbH geleistet. Durch die Bereitstellung der Gesellschafterbeiträge der vier Städte Hannover, Braunschweig, Göttingen und Wolfsburg wird die Finanzierung von Personal- und Sachaufwendungen für die Geschäftsbereiche Finanzen und allgemeines Office-Management ermöglicht.

Die Kommunen in der Metropolregion haben im Jahr 2020 durch die Erfüllung von Aufgaben im Handlungsfeld Elektromobilität sowie bei der Antenne Métropole indirekte Gesellschafterbeiträge geleistet, indem sie Aufwendungen für Projekte innerhalb des Vereins im Sinne der Metropolregion GmbH übernommen haben. Im Rahmen der Neuausrichtung sollen mittelfristig Wege gefunden werden, wie eine Zahlung von Gesellschafterbeiträgen zur Stärkung der GmbH gewährleistet werden kann.

Das Land Niedersachsen hat Anfang Dezember 2020 einen Gesellschafterbeitrag von € 51.000 zur Grundfinanzierung und erfolgreichen Fortführung der Metropolregion GmbH geleistet.

Der Verein Hochschulen und wissenschaftliche Einrichtungen hat einen Gesellschafterbeitrag in Höhe von € 33.600 geleistet. Der Verein Wirtschaft leistet seinen Gesellschafterbeitrag projektbezogen und hat 2020 Mittel für die Projektfinanzierung Gesundheitswirtschaft in Höhe von € 30.000 zur Verfügung gestellt.

Seit dem Jahr 2015 stellt das Land Niedersachsen auf Grundlage der Richtlinie zur Stärkung der Metropolregion Hannover Braunschweig Göttingen Wolfsburg Fördermittel bereit. Die im Rahmen dieser Richtlinie zu fördernde Projekte werden dem Land Niedersachsen nach Vorberatung im Programmbeirat, dem alle Gesellschaftergruppen angehören, vom Aufsichtsrat der Metropolregion empfohlen.

Der Kontokorrent-Kreditrahmen von € 100.000 ist im Jahr 2020 nicht in Anspruch genommen worden.

Die Metropolregion GmbH beschäftigte Ende des Jahres 4 Mitarbeiter zuzüglich zwei Stellen für die Geschäftsführung. Auch wenn ein betriebswirtschaftliches Risiko nicht vorliegt, ist unmittelbar einsichtig, dass der Zweck der Metropolregion GmbH so nur eingeschränkt erfüllbar ist.

Analyse des Jahresabschlusses

Wesentliche Posten der Aktivseite der Bilanz sind die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sowie das Guthaben bei Kreditinstituten. Im Anlagevermögen spiegelt sich die Ausstattung der Gesellschaft mit Sachmitteln wider. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe

von T€ 7,7. Die sonstigen Vermögensgegenstände resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus Gesellschafterbeiträgen in Höhe von T€ 25 sowie einer Kautions in Höhe von T€ 8.

Die stichtagsbezogene Liquidität ist mit T€ 218,2 zwar hoch, jedoch sind korrespondierend mit diesem Posten insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten zu betrachten. Die sonstigen Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Rückzahlungsverpflichtungen für erhaltene und noch nicht zweckentsprechend verwendete Fördermittel (T€ 85,4) sowie aus Lohnsteuer (T€ 2,8). Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 28,4 sind auf den laufenden Geschäftsbetrieb und die sonstigen Projektaufwendungen zurückzuführen. Das Eigenkapital valutiert am Stichtag mit T€ 73,1 nach T€ 54,7 zum 31.12.2019 (+ T€ 18,4). Die Erhöhung ist ausschließlich auf den erzielten Jahresüberschuss zurückzuführen.

Aus den Bilanzfiguren lässt sich eine Liquidität I. Grades von 175,8 % (31.12.2019: 111,6 %) und eine Liquidität II. Grades von 209,1 % (31.12.2019: 156,3 %) ableiten. Diese Stichtagsbetrachtung gibt aber keine Aufschlüsse über die unterjährige Liquiditätsentwicklung. Die Anlagenintensität beträgt 1,8 % (31.12.2019: 2,4 %), die Eigenkapitalquote beläuft sich auf 28 % (31.12.2019: 24 %).

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Umsatzerlöse in Höhe von T€ 527,5 (2019: T€ 1.226,0) und sonstige betriebliche Erträge von T€ 2,7 (2019: T€ 1,9) verzeichnet. Die Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf die Weiterberechnung im Zusammenhang mit dem Projekt EXPO Real München von T€ 67,9 (2019: T€ 744,7), auf Gesellschafterbeiträge mit T€ 331,6 (2019: T€ 313,6) und Projektbeteiligungen / Förderbeiträge T€ 123,3 (2019: 156,3).

In den Personalkosten sind Aufwendungen für Mitarbeiter ausgewiesen, die in Höhe von T€ 13,9 Projekten zugeordnet werden können.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfassen die Kosten des laufenden Geschäftsbetriebs. Wesentliche Posten sind hierbei Repräsentationsaufwendungen T€ 1,8 (2019: T€ 20,2), Raumkosten T€ 70,8 (2019: T€ 73,4), Kosten der allgemeinen Verwaltung T€ 40,3 (2019: T€ 26,7), Reisekosten T€ 0,8 (2019: T€ 6,9), Aufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für mögliche Rückzahlungen von Fördermitteln T€ 17,3 (2019: T€ 5,0) sowie EDV-Aufwand T€ 4,9 (2019: T€ 8,6). Die Eigenkapitalrentabilität beträgt stichtagsbezogen 25,1 % (31.12.2019: 13,0 %). Der EBITDA beläuft sich auf T€ 31,9 (2019: T€ 13,4).

Plan-Ist-Analyse:

Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Plan	Ist	Ist/Plan
in T€	2019	2020	2020	2020
Umsatzerlöse	1.226,0	1.056,9	527,5	-529,4
Sonstige betriebliche Erträge	1,9	0,0	2,8	2,8
Materialaufwand	-917,5	-770,1	-178,9	591,2
Personalaufwand	-142,1	-166,3	-184,3	-18,0
Abschreibungen	-3,2	-5,0	-4,6	0,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-154,9	-115,5	-135,2	-19,7
Steuern v. Einkommen und Ertrag	-3,1	0,0	-8,9	-8,9
Jahresüberschuss	7,1	0,0	18,4	18,4

In der Gewinn- und Verlustrechnung sind, im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2020, geringere Umsatzerlöse in Höhe von T€ -529,4 verzeichnet. Diese verteilen sich im Wesentlichen auf die geringeren Weiterberechnungen im Zusammenhang mit der coronabedingten Absage der EXPO Real von T€ -632 sowie auf Überträge aus Projektbeteiligungen und Förderbeiträgen, die in dem Wirtschaftsplan geringer unterstellt waren. Die in diesem Zusammenhang geringeren Projektaufwendungen 2020 werden hauptsächlich im Materialaufwand verbucht. Das Land Niedersachsen hat Anfang Dezember 2020 einen Gesellschafterbeitrag von T€ 51 zur Grundfinanzierung und erfolgreichen Fortführung der Metropolregion GmbH geleistet, der in dem von der Gesellschafterversammlung genehmigten Wirtschaftsplan nicht mit unterstellt war. In den Personalkosten sind die Aufwendungen für Mitarbeiter ausgewiesen, die in Höhe von T€ 13,9 Projekten zugeordnet werden können. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich ungeplante Aufwendungen für die Dotierung von Rückstellungen für die mögliche Rückzahlung von Fördermitteln in Höhe von T€ 17 aufwandserhöhend ausgewirkt.

Risikobericht

Die Aufgabenstellung der Gesellschaft entspricht weitgehend den Aufgaben der kommunalen oder staatlichen Entwicklungsgesellschaften und unterliegt nur bedingt erwerbswirtschaftlichen Mechanismen. Hier ist auf die üblichen Risiken in der allgemeinen Geschäftstätigkeit eines Unternehmens zu verweisen. Bei der Bewertung der Geschäftstätigkeit ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den Projekten der Metropolregion GmbH in der Regel um innovative Vorhaben und nicht um Standardprojekte handelt, die durch staatliche Programme finanzielle Unterstützungen erhalten. Bei derartigen Vorhaben muss mit Verzögerungen bei der Realisierung und auch mit Projektabbrüchen gerechnet werden. Das Risiko für die Gesellschaft besteht im Verlust der Förderfähigkeit in geleistete Aufwendungen und eingegangene Verpflichtungen.

Die Geschäftsführung hat sich darauf verständigt den bisherigen Prozess zur Einhaltung der DSGVO zu überprüfen.

Prognosebericht

Das Arbeitsprogramm der Gesellschaft sowie die Laufzeit der Landesrichtlinie zur Stärkung der Arbeit der Metropolregion wurden mit einer Fokussierung auf die Handlungsfelder Mobilität, Gesundheit, Standortmarketing verlängert. Derzeit finden Beratungen im Gesellschafterausschuss zur Weiterentwicklung der Organi-

sationsstrukturen und Vereinbarung belastbarer Regelung der Finanzierungsfragen statt. Mit einer Beschlussfassung ist im Laufe des Jahres 2021 zu rechnen. Die Ergebnisse dieser Beratungen werden entscheidenden Einfluss auf die künftige Entwicklung der großräumigen Kooperation im Rahmen der Metropolregion GmbH haben. Der Wirtschaftsplan 2021 sieht ein ausgeglichenes Jahresergebnis vor. Die Durchführbarkeit analoger Projekte, wie das Engagement auf der Expo Real, wird maßgeblich vom Verlauf der Coronapandemie abhängen.

Schlussklärung nach § 136 Abs. 1 NKomVG

Die öffentliche Zwecksetzung entsprechend § 136 des niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes wurde beachtet. Die Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr erfüllt die gesetzlichen Anforderungen an die Zweckerreichung.

Neuland Wohnungsgesellschaft mbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Erfurter Ring 15 38444 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.nld.de willkommen@nld.de
Gründungsjahr	1938	
Rechtsform	GmbH	
Stammkapital	6.200.000,00 €	
Mitarbeiter	276	
Beteiligungsverhältnis		
Stadt Wolfsburg	60,0%	
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft AöR	34,9%	
Stiftung phaeno	5,1%	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und Bewirtschaftung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen zu angemessenen Preisen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen in allen Preis- und Marktsegmenten. Mietverträge werden vorrangig in der Form des Dauermietvertrages abgeschlossen.

Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Räume für Gewerbebetriebe, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen erstellen und betreiben. Daneben kann sie die Errichtung von Wohnungsbauten sowie die im vorigen Satz genannten Bauten betreuen und fremde Wohnungen bewirtschaften.

Die Gesellschaft kann ferner in allen Bereichen der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur gewerblich tätig werden.

Ferner darf die Gesellschaft alle mit der Versorgung und Betreuung von Mietern im Zusammenhang stehenden Geschäfte betreiben.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Zur Förderung des Gesellschaftszweckes kann sich die Gesellschaft unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen gründen, wenn dies dem Gesellschaftszweck dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Bärbel Weist
Günter Lach (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Immacolata Glosemeyer	Vorsitzende
Wilfried Andacht	stellv. Vorsitzender
Elvira Dresler	
Kai-Uwe Hirschheide	
Andreas Klaffehn	
Kai Kronschnabel	
Klaus Mohrs	
Volkhard Plonz	
Frank Richter	
Ingolf Viereck	
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Kristin Krumm	beratende Stimme
Bastian Zimmermann	beratende Stimme

Geschäftsführung

Hans-Dieter Brand
Irina Helms

ab 01.01.2021

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Drei Pachtverträge mit der Stadt Wolfsburg, in denen ein fester Pachtzins vereinbart wurde
- Dauernutzungsvertrag nebst Zusatzvereinbarungen mit der Stadt Wolfsburg für ein Parkhaus
- Vier Schuldscheindarlehenverträge über insgesamt 33,0 Mio. € vom 11.12.2017 und Endfälligkeit vom 23.12.2024 bis 21.12.2027
- Drei Namensschuldverschreibungen über insgesamt 41,5 Mio. €, vom 11.12.2017 mit Endfälligkeit vom 21.12.2029 bis 21.12.2037
- Ein Finanzierungsvertrag über unbesicherte Darlehen bei der Europäischen Investitionsbank, Luxemburg, von 70,0 Mio. € vom 03.12.2020

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2020 0,00 €

Kennzahlen

Eigenkapitalquote	22,4%
Wohnungen	11.117
gewerbliche Mieteinheiten	237
Garagen und Einstellplätze	2.885
sonstige Einheiten	593
Leerstandsquote	4,3%
Mietausfallquote	3,7%
Durchschnittliche monatliche Nettokaltmiete	6,14 €/m ²
Instandhaltungskosten	29,40 €/m ² p. a.

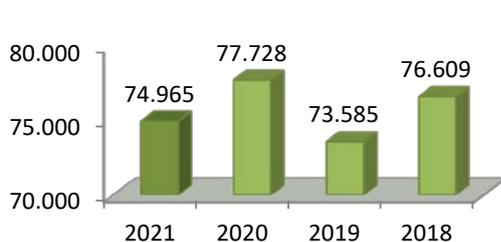
Neuland Wohnungsgesellschaft mbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	49	25	41	11
II. Sachanlagen	476.275	410.347	377.952	320.807
III. Finanzanlagen	37	43	48	54
B. Umlaufvermögen				
I. Unfertige Leistungen und andere Vorräte	12.621	11.902	11.921	12.310
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.159	2.799	1.585	8.172
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben	15.151	17.891	43.733	85.010
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.406	1.227	367	487
Bilanzsumme	510.698	444.234	435.647	426.851
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.200	6.200	6.200	6.200
II. Gewinnrücklagen	106.300	104.200	103.100	98.296
III. Bilanzgewinn				
1. Gewinnvortrag	89	92	509	2.671
2. Jahresüberschuss	1.988	2.098	685	2.642
3. Einstellungen in die Gesellschaftsvertraglichen Rücklagen	0	0	0	0
B. Rückstellungen	7.667	10.665	12.366	11.443
C. Verbindlichkeiten	388.356	320.975	312.778	305.597
D. Rechnungsabgrenzungsposten	98	3	9	2
Bilanzsumme	510.698	444.233	435.647	426.851

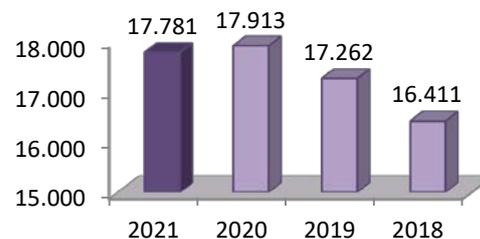
Neuland Wohnungsgesellschaft mbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	71.124	68.900	66.863	65.173
Verminderung/Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundst. mit fertigen und unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen	456	617	128	-381
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.085	2.541	2.489	2.182
Sonstige betriebliche Erträge	1.300	5.670	4.105	9.635
Gesamtleistung	74.965	77.728	73.585	76.609
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	26.757	27.691	29.657	33.699
Personalaufwand	17.781	17.913	17.262	16.411
Abschreibungen	12.538	17.409	10.740	11.136
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.750	5.262	6.272	6.748
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2	0	2	2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	38	40	75	102
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.143	6.021	6.205	6.587
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	1	1	0
Ergebnis nach Steuern	6.036	3.471	3.527	2.132
Sonstige Steuern	1.755	1.483	1.429	1.447
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.281	1.988	2.098	685
Gewinnvortrag		89	92	509
Einstellungen in die Gesellschaftsvertraglichen Rücklagen		3.100	3.100	3.100
Bilanzgewinn		5.177	5.290	4.294

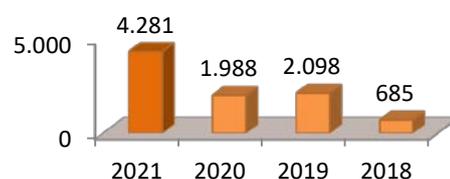
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss / -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH, Wolfsburg

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsverlauf

Struktur der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH (NEULAND)

Die NEULAND wurde am 2. November 1938 gegründet und ist eng mit der Stadtentwicklung Wolfsburgs verbunden. Mit rund 11.100 Wohnungseinheiten ist sie der größte Anbieter von Mietwohnungen am Wolfsburger Wohnungsmarkt. Als kommunale Wohnungsgesellschaft erfüllt die NEULAND ihren Auftrag und stellt lebenswerten und preisgünstigen Wohnraum für die Bevölkerung in Wolfsburg bereit.

Das Stammkapital der NEULAND beträgt 6,2 Mio. € und wird mit 60,0 % von der Stadt Wolfsburg, 34,9 % von der Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft AöR und mit 5,1 % von der Stiftung phaeno gehalten.

Geschäftsverlauf und Geschäftsergebnis

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2020 und das Geschäftsergebnis der NEULAND werden insgesamt als zufriedenstellend bewertet.

Die wesentlichen Einflussfaktoren, welche für die Abweichung zum geplanten Jahresergebnis 2020 von Bedeutung sind, fasst folgende Tabelle zusammen:

	Plan 2020 T€	Ist 2020 T€	Ist 2019 T€
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung	69.200	68.400	65.900
Sonstige betriebliche Erträge	1.300	5.700	4.100
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	27.900	27.600	28.900
Abschreibungen	11.700	17.400	10.700
Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.900	5.300	6.300
Jahresüberschuss	3.600	2.000	2.100

Das Jahresergebnis des Geschäftsjahres liegt unter dem Planansatz für 2020.

Bei den Umsatzerlösen aus der Hausbewirtschaftung resultiert die Abweichung im Wesentlichen aus geringeren abrechenbaren Betriebskosten aus 2019.

Die höheren Sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus einer ungeplanten Veräußerung einer Immobilie des Anlagevermögens, ungeplanten Auflösungen von Rückstellungen sowie höheren Versicherungserstattungen.

Für die Hausbewirtschaftung liegen die Aufwendungen unter dem Planansatz für 2020. Ein wesentlicher Einfluss sind geringere Betriebskosten. Denen entgegen stehen Abbruchkosten aufgrund des vorgezogenen Abbruchs des Objektes Am Finkenhaus 12-18 und höhere Instandhaltungskosten im Rahmen von Wohnungseinzelmodernisierungen.

Die Abschreibungen fallen aufgrund von außerplanmäßigen Abschreibungen von bisher aktivierten Abbruchkosten der Dessauer Straße höher aus.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen im Vergleich zum Planansatz für 2020 niedriger aus. Dies ist auf geringere Gerichts- und Anwaltskosten sowie auf die anhaltende Pandemie zurückzuführen. Unter anderem konnten geplante Fortbildungen und Beratungsleistungen nur in geringerem Umfang stattfinden.

Darüber hinaus sind Einflussfaktoren für die Abweichung höhere Personalaufwendungen, höhere Bestandsveränderungen aus Unfertigen Leistungen sowie höhere Umsatzerlöse aus anderen Lieferungen und Leistungen.

2. Wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Der Wolfsburger Immobilien- und Wohnungsmarkt

Die Stadt Wolfsburg ist eine junge, wirtschaftlich dynamische Stadt mit zentraler Bedeutung für die gesamte Region und das Land Niedersachsen. Sie ist fest mit dem Volkswagenwerk verbunden und eine der wenigen Städte Deutschlands, deren Gründung in die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts fällt. Mittlerweile 82 Jahre alt, beheimatet sie heute rund 125.000 Menschen. Wolfsburg ist als Modellstadt Teil des Förderprogramms „Modellprojekte Smart Cities: Stadtentwicklung und Digitalisierung“ der Bundesregierung. Ziel der Förderung ist es, die Digitalisierung strategisch im Sinne einer integrierten nachhaltigen Stadtentwicklung zu gestalten. Die NEULAND gestaltet die Stadtentwicklung auf dem regionalen Teilmarkt Wolfsburg mit.

Dabei steht die Stadt Wolfsburg aufgrund weiterhin wachsender Bevölkerungszahlen, dem demografischen Wandel, einer hohen Zahl von Einpendlern sowie einem immer noch angespannten Wohnungsmarkt vor weitreichenden Herausforderungen für die zukünftige Stadtentwicklung. Wolfsburg verfolgt dabei zur Dämpfung des Nachfragedrucks mit der Wohnbauoffensive eine auf den Neubau von circa 10.000 Wohneinheiten bis 2025 ausgerichtete Wohnungsbaupolitik. Mittlerweile ist eine leichte Entspannung des Wohnungsmarktes spürbar.

Seit Anfang 2020 hat sich das Corona-Virus (COVID-19) weltweit ausgebreitet. Die Corona-Pandemie verursacht starke negative Auswirkungen auf die globalen Volkswirtschaften mit einer ausgeprägten Rezession. Auch in Deutschland hat die Pandemie seit Februar 2020 zu deutlichen Einschnitten sowohl im sozialen als

auch im Wirtschaftsleben geführt. Die Wohnungswirtschaft hat sich in der Pandemie bisher als robust und widerstandsfähig erwiesen.

Es wurden besondere Vorkehrungen als Gegenmaßnahme in der Corona-Pandemie getroffen, unter anderem weitgehend mobiles Arbeiten von zu Hause aus, Wechselbetrieb, vorübergehende Schließung der Geschäftsstellen und Reduzierung der persönlichen Kontakte im Reparaturbetrieb. Außerdem wurden die Hygienemaßnahmen verschärft und Schutzausrüstung zur Verfügung gestellt. Eltern mit zu betreuenden Kindern wurde ermöglicht, unbezahlten Urlaub in Anspruch zu nehmen.

Bewirtschaftung Eigen- und Fremdbestand

Die NEULAND verfügte am 31.12.2020 über folgende eigene Bestände:

	Wohnungen	Gewerbe	Garagen/ Stellplätze	Sonstige Einheiten
31.12.2019	11.110	255	2.666	590
Zugang	90	4	236	57
Abgang	83	22	17	54
31.12.2020	11.117	237	2.885	593

Durch die Fertigstellung von zwei Neubauprojekten wurde auch in diesem Jahr neuer Wohnraum geschaffen. Im ersten Halbjahr konnte der zweite Bauabschnitt des Projektes „Wohnen und Handel am Schlesierweg“ mit 33 Wohnungen fertiggestellt werden – hiervon ergänzen nun auch 15 Maisonette-Wohnungen das Angebot der NEULAND. Im zweiten Halbjahr konnte nach vorherigen Abbruch der erste Bauabschnitt des Projekts „Wohnen für Alle – Schlesierweg“ mit 33 von insgesamt 69 geplanten Wohnungen realisiert werden. Von den 33 Wohnungen sind 25 Wohnungen im Rahmen des Wohnbauförderprogramms des Landes Niedersachsen durch die NBank gefördert.

Außerdem wurde im Rahmen der Modernisierung der Danziger Straße 16-20 gleichzeitig das Dachgeschoss zu fünf modernen Wohnungen umfunktioniert. Des Weiteren wurden 19 bestehende Wohnungen wieder in die Hausbewirtschaftung aufgenommen.

Der Zugang von gewerblichen Einheiten resultiert aus der Neubautätigkeit mit vier Einheiten aus dem Projekt „Wohnen und Handel am Schlesierweg“. Die gewerblichen Räume werden an Einzelhandelsbetriebe vermietet, die Lebensmittel, Drogerie-Artikel und Arzneimittel vertreiben. Darüber hinaus sind Räumlichkeiten für eine Büronutzung vorhanden.

Stellplätze und Garagen kamen im Wesentlichen aus der Neubautätigkeit mit 226 Einheiten hinzu. Diese befinden sich ausschließlich im Stadtteil Laagberg. Hiervon wurden 160 Stellplätze in einer Tiefgarage realisiert. Außerdem wurden im Bestand zehn freistehende Einstellplätze in die Bewirtschaftung aufgenommen – hiervon wurden neun Stellplätze im Rahmen der Modernisierung im Vogtlandweg/Sachsenring angelegt.

Neben der Versorgung von Wohn- und Geschäftsräumen unterhält die NEULAND weitere Services (sonstige Einheiten). Darunter fallen soziale Einrichtungen wie Nachbarschaftshäuser und Jugendtreffs, aber auch möblierte Wohnungen zur Kurzzeitvermietung sowie Mietergärten und einzeln abschließbare Abstellplätze, zum Beispiel für Rollatoren und Fahrräder. Der Zuwachs an sonstigen Einheiten stammt aus der Modernisierungstätigkeit mit 17 Multifunktions- und Fahrradabstellboxen sowie 40 vereinzelt im Bestand aufgestellten, separat abschließbaren Abstellplätzen.

Die Abgänge resultieren unter anderem aus der Veräußerung von Wohnungen und gewerblich genutzter Einheiten aus dem Anlagevermögen. Zur Optimierung ihres Immobilienportfolios hat die NEULAND die Bestände in der Saarstraße mit insgesamt 23 Wohnungen und drei Gewerbeeinheiten veräußert. Des Weiteren wurden im Stadtteil Detmerode 38 Wohnungen entmietet und die Bewirtschaftung aufgrund Abbruchabsicht mit anschließender Neubebauung beendet. 22 Wohnungen, 19 gewerbliche Einheiten, 17 Stellplätze und 54 sonstige Einheiten wurden aus der Bewirtschaftung herausgenommen.

Neben dem eigenen Bestand bewirtschaftet die NEULAND gepachtete Objekte der Stadt Wolfsburg:

	Wohnungen	Gewerbe	Garagen/ Stellplätze	Sonstige Einheiten
31.12.2019	82	6	32	8
Zugang	0	0	0	1
Abgang	1	0	0	2
31.12.2020	81	6	32	7

Der Abgang von Wohnraum resultiert aus der Herausnahme des Objektes Rothenfelder Markt 12 aus dem Pachtvertrag auf Wunsch der Stadt Wolfsburg. Außerdem wurden im Amselweg zwei Mietergärten aus der Bewirtschaftung genommen.

Die NEULAND bewirtschaftete somit zum 31.12.2020 folgende Flächen in m²:

	Wohnen	Gewerbe
Eigener Bestand	698.997,57	36.895,17
Gepachteter Bestand	7.031,83	524,13
31.12.2020	706.029,40	37.419,30

Zum Jahresende 2020 lag der Leerstand aus den eigenen und gepachteten Objekten mit 484 Wohnungen bei 4,32 % (Vorjahr: 412 Wohnungen, 3,71 %). Hiervon standen 173 Wohnungen (Vorjahr: 91) marktbedingt und 311 Wohnungen (Vorjahr: 321 Wohnungen) maßnahmenbedingt leer.

Von den maßnahmenbedingten Leerständen standen 56 Wohnungen (Vorjahr: 79) aufgrund von umfangreichen, geplanten Modernisierungen im unbewohnten Zustand im Quartier Vogtlandweg/Sachsenring leer. In zwei weiteren Quartieren (Neue Reihe und Siebenbürgerweg) werden außerdem im Rahmen der Projektentwicklung sinnvolle Maßnahmen für die zukünftigen Vermietungschancen geprüft. Hier beläuft sich der Leerstand auf 81 Wohnungen (Vorjahr: 66).

Weitere 118 Wohnungen (Vorjahr: 118) standen im Zuge des Mieterwechsels aufgrund von Instandsetzungsmaßnahmen leer.

Der marktbedingte Leerstand resultiert im Wesentlichen aus fluktuationsbedingten Mieterwechseln.

Die Wohnungssollmieten haben sich gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr um 1,2 Mio. € auf insgesamt 51,9 Mio. € erhöht. Hieraus ergibt sich unter Berücksichtigung von zeitanteilig bewerteten Zu- und Abgängen eine durchschnittliche monatliche Wohnungssollmiete für das Jahr 2020 von 6,14 €/m² (Vorjahr: 6,00 €/m²). Der Anstieg der durchschnittlichen monatlichen Sollmiete resultiert im Wesentlichen aus höheren Neuvermietungsflächen vornehmlich nach Wohnungssanierungen, Mieterhöhungen nach § 558 BGB im gesamten Bestand sowie aus Modernisierungsmaßnahmen in der Danziger Straße und im Quartier Vogtlandweg/Sachsenring, die wie in den Vorjahren stets unter Berücksichtigung sozialverträglicher Gesichtspunkte getätigt wurden. Ebenso ist der Anstieg der Sollmieten aus den Wohnungszugängen durch Neubaumaßnahmen herzuleiten, die erstmals 2020 in die Bewirtschaftung aufgenommen wurden. Die aufgrund von getätigten Veräußerungen oder Abbruchs aus der Bewirtschaftung herausgenommenen Mietobjekte führten ebenfalls zur Erhöhung der durchschnittlichen Wohnungssollmieten.

Instandhaltung und Modernisierung

Schwerpunkt in der Instandhaltung waren die Beseitigung von Gebäudeschäden und Setzungsrisen, die durch die trockenen Sommer der vergangenen Jahre entstanden sind. Außerdem wurden Treppenhäuser und Eingangsbereiche inklusive Elektro- und Zähleranlagen erneuert.

In der Wohnungssanierung wurden in vielen Wohnungen Elektroanlagen und Bäder inklusive Rohrleitungen, Sanitärobjekte und Fliesen saniert, sowie Schadstoffe beseitigt.

Im städtischen Sanierungsgebiet „Die Höfe“ wurden in 2020 Instandsetzungsarbeiten an den denkmalgeschützten Gebäuden Ganghoferstraße 11-15 begonnen. Für die Errichtung effektiver Wurzelsperren zum Schutz der Gebäude und des Baumbestandes wurde ein Baumgutachten erstellt.

Die Zuschüsse aus dem Programm Städtebauförderung und Stadterneuerung des Landes Niedersachsen und der Stadt Wolfsburg wurden für die denkmalgerechte Sanierung von Fassaden, Kastendoppelfenstern und Haustüren verwendet. Eine Fortführung der Instandsetzungsarbeiten im Sanierungsgebiet „Die Höfe“ wird kontinuierlich mit der Stadt Wolfsburg abgestimmt. Das Fördermittelprogramm endet im Jahr 2027.

Die durchschnittlichen Instandhaltungskosten (einschließlich der Kosten des eigenen Bauhofs) beliefen sich in 2020 auf 29,40 €/m² pro Jahr (Vorjahr: 29,54 €/m²). Der Gesamtkostenaufwand unter Berücksichtigung von erhaltenen Erstattungen (Versicherungen, Mieterabgeltungen) für die Instandhaltung der Hausbewirtschaftung betrug in 2020 unverändert rund 22,1 Mio. €.

Im Modernisierungsprogramm Vogtlandweg/Sachsenring (insgesamt 362 Wohnungen) wurden ab April 2020 am Vogtlandweg 19-25 (24 Wohneinheiten) und im Anschluss am Sachsenring 3-7 (24 Wohneinheiten) die Modernisierungsarbeiten aufgenommen. Es wurden 48 Wohnungen im unbewohnten Zustand fertiggestellt.

Aus dem Vogtlandweg 20-26 (Modernisierungsbeginn 2019) wurden bis Februar 2020 weitere 24 Wohnungen fertiggestellt. Insgesamt wurden im Vogtlandweg/Sachsenring 256 Wohnungen im Zeitraum 2016 bis 2020 modernisiert und in die Wiedervermietung gegeben. Bis Ende 2021 sollen 312 Wohnungen fertiggestellt werden.

Mit der Planung für die Modernisierung Sachsenring wurde im Herbst 2019 begonnen. Die Umsetzung dieser Maßnahmen hat im Sommer 2020 begonnen und wird bis Ende 2023 andauern. Die Maßnahme umfasst sechs Wohngebäude mit insgesamt 122 Wohnungen.

Am Gebäude Saarstraße 39 wurden in 2020 Verkehrssicherungsmaßnahmen an der Fassade (Asbestfaserzementplatten) durchgeführt. Die Maßnahme wird im Frühjahr 2021 mit dem Austausch beschädigter Platten abgeschlossen.

Die Umbauarbeiten in der Markthalle wurden in 2020 abgeschlossen, so dass der Großteil bereits abgenommen wurde. Erste Mietverträge konnten bereits Anfang 2020 geschlossen und die Räume durch die Mieter bezogen werden. Letzte Abnahmen und Prüfungen sind im Februar 2021 erfolgt.

In 2020 wurde mit der Revitalisierung der beiden Gebäude „Don Camillo & Peppone“ in der Theodor-Heuss-Straße 70, 72, 74 nach abgeschlossener Schadstoffsanierung und Entkernung begonnen. Im ersten Bauabschnitt wurde mit dem Innenausbau des Gebäudes Peppone begonnen. Diese beinhalteten Elektro- und Sanitärinstallationen sowie Putz- und Trockenbauarbeiten.

Als letzte Maßnahme in 2020 wurde die Bohrpfahlgründung für die zukünftige Balkonkonstruktion erstellt.

Für das Jahr 2021 ist der Beginn der Revitalisierungsmaßnahmen des Gebäudes „Don Camillo“ geplant.

Insgesamt hat die NEULAND im Jahr 2020 42.857 T€ (Vorjahr: 35.358 T€) in den Bestand investiert. Davon 20.799 T€ für Modernisierungstätigkeiten (Vorjahr: 13.292 T€) und 22.058 T€ in die Instandhaltung (Vorjahr 22.066 T€).

Projekt-/Stadtentwicklung

Wolfsburg wächst: Laut der Bevölkerungsprognose von 2017 wird Wolfsburg bis zum Jahr 2025 mehr als 134.000 Einwohner zählen. Daher heißt das Ziel seitens der Politik und der Stadtverwaltung weiterhin 10.000 zusätzliche Wohneinheiten bis 2025.

Hierbei erfüllt die NEULAND mit ihren innovativen Projektentwicklungen einen wichtigen Part zum oben genannten Ziel, um bei der zukünftigen Wohnraumversorgung zu unterstützen.

Im Jahr 2020 stellte sich die NEULAND auch weiterhin großen Herausforderungen mit umfangreichen Modernisierungen und der Umsetzung ihres Neubauprogramms. Dabei liegt der Schwerpunkt nach wie vor auf der Entwicklung von qualitativ hochwertigem Wohnraum und der Schaffung eines breit gefächerten Angebots für alle Zielgruppen.

In Westhagen, angrenzend an das Einkaufszentrum, wurde eine Wohnblockkette aus den 1970er Jahren von der NEULAND abgebrochen. Auf dem rund acht Hektar großen Gelände befand sich eine Großwohnanlage mit 208 Wohnungen in bis zu 13 Stockwerken hohen Häusern. Durch die verbauten Schadstoffe konnten viele Wohnungen nicht mehr vermietet werden und langer Leerstand sorgte für den Entschluss, das Gebäude abzurechen.

Auf der Grundlage des von der Stadt Wolfsburg durchgeführten städtebaulichen Wettbewerbes für das Quartier wurden der NEULAND im Rahmen eines zweistufigen Hochbauwettbewerbs fünf Entwürfe präsentiert, wie die Bebauung des Areals künftig aussehen soll. Das Preisgericht hat getagt und die Jury hat einen Siegerentwurf gekürt.

Der Entwurf zeigt einen modernen Holzhybridbau, der sich perfekt in die Umgebung einfügen wird – mit einer hervorragenden Durchmischung von Wohneinheiten und Gewerbe, Gemeinschaftsflächen und Grünanlagen. Auf dem gesamten Areal, das auch den Freizeitpark West umfasst, sollen etwa 400 neue Wohnungen entstehen. Nach den aktuellen Entwürfen würde die NEULAND mit 135 Wohneinheiten in der Dessauer Straße als Nachbebauung starten. Die Detailplanung beginnt nun anhand des Siegerentwurfs.

Neubautätigkeit

Im Jahr 2020 wurde das Projekt „Wohnen für Alle – Schlesierweg“ mit insgesamt 69 Wohneinheiten fortgeführt und 33 Wohnungen des I. Bauabschnitts der erstmaligen Vermietung zugeführt. Weitere 36 Wohnungen sollen in 2021 erstmalig vermietet werden. Dieses konnte die NEULAND wieder im Rahmen des Bauteam-Verfahrens im Partnerschaftsmodell mit der B&O Gebäudetechnik Nord GmbH realisieren.

Das Projekt „Wohnen und Handel am Schlesierweg“ Bauteil B in dem Stadtteil Laagberg, welches vier Gewerbe- und 33 Wohneinheiten umfasst, wurde ebenfalls in diesem Jahr abgeschlossen.

Folgende Neubauprojekte befinden sich derzeit in der Umsetzung:

- „Kurt 2.0“ im Stadtteil Detmerode mit 210 Wohneinheiten, zwei Clusterwohnungen (Wohnungen mit eigenständigen Apartments sowie Gemeinschaftsflächen), einem Servicestützpunkt für Nachbarschaftshilfen mit Beratungsangeboten und einem multifunktionalen Gemeinschaftsraum.
- „Kleekamp“ in Fallersleben, mit 158 Wohneinheiten, eine Gewerbeeinheit.

In 2020 betragen die Gesamtinvestitionen für den Neubau von Mietwohnungen und Gewerbeeinheiten 67.776 T€ (Vorjahr: 30.241 T€).

Rückbau

Im September 2020 konnte der Rückbau des zweiten Abschnittes des Gebäudekomplexes Dessauer Straße im Stadtteil Westhagen abgeschlossen werden. Dieser wurde seitens der Stadt Wolfsburg abgenommen, so dass die genehmigten Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ in vollem Umfang an die NEULAND ausgezahlt werden konnten.

Im Dezember 2020 wurde mit dem Rückbau der Wohnanlage „Am Finkenhaus“ im Stadtteil Detmerode mit 38 Wohnungen begonnen, der Anfang des Jahres 2021 abgeschlossen wird. Auf dem Baufeld werden zwei Neubauten mit insgesamt 61 Wohnungen entstehen.

Personal und Organisation

Die NEULAND beschäftigte zum Bilanzstichtag neben dem Geschäftsführer 296 Mitarbeiter (Vorjahr 292). Der Frauenanteil lag bei den Mitarbeitern bei 40,0 % und in der Führungsebene bei 50,0 %. Das Durchschnittsalter der NEULAND Mitarbeiter betrug 41 Jahre.

	Gesamt (Personen) 31.12.2020	Gesamt (FTE*) 31.12.2020	Gesamt (Personen) 31.12.2019	Gesamt (FTE*) 31.12.2019
Geschäftsführer	1	1,00	1	1,00
Prokuristen	1	1,00	1	1,00
Kaufmännische und technische Mitarbeiter	184	169,59	185	171,72
Gewerbliche Mitarbeiter	80	79,64	77	75,64
Auszubildende	31	31,00	29	29,00
Gesamt	297	282,23	293	278,36

* FTE (Full time equivalent) = Vollzeit Arbeitskräfte

Im Jahr 2020 verzeichnete die NEULAND 20 Mitarbeiterzugänge und 17 Abgänge. Wie im Vorjahr befanden sich sechs Mitarbeiterinnen zum Bilanzstichtag im Mutterschutz bzw. in Elternzeit.

Die Fluktuationsquote 2020 der NEULAND ist auf 2,31 % gesunken. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit der NEULAND-Mitarbeiter betrug 13 Jahre.

Die NEULAND investiert mit einer Auszubildendenquote von 10,4 % (Vorjahr 9,9 %) weiterhin zielgerichtet in den Nachwuchs. Die NEULAND bietet jungen Menschen ein breites Spektrum an Ausbildungsmöglichkeiten. Sechs unterschiedliche Ausbildungsberufe wurden mit neun Schulabgängern im September 2020 besetzt. Sieben Auszubildende haben ihre Abschlussprüfung erfolgreich absolviert und 16 Praktikanten (zwei kaufmännische und 14 gewerbliche) erhielten die Möglichkeit, sich beruflich zu orientieren und bei der NEULAND erste praktische Erfahrungen zu sammeln. Durch die Corona-Pandemie konnten leider sechs weitere Schüler ihr Praktikum nicht antreten bzw. mussten es vorzeitig beenden.

Umweltaspekte, Nachhaltigkeit und soziales Engagement

Der verantwortungsvolle Umgang mit Ressourcen hat für die NEULAND seit Jahren eine große Bedeutung. Sowohl bei Neubauprojekten, Modernisierungen oder Instandhaltungen werden ressourcensparende Technologien eingesetzt. So erfüllen alle in 2020 realisierten bzw. begonnenen

Neubauprojekte den KfW-55-Standard und die Modernisierungsprojekte mindestens den Energieeffizienzstandard KfW-85. Bei dem Projekt Revitalisierung der Gebäude „Don Camillo & Peppone“ wird sogar in der Sanierung der Energiestandard KfW-55 erreicht. Durch die Entkernung und den Erhalt des Rohbaus gelingt es zudem, die sogenannte „graue Energie“ zu aktivieren, weil dadurch für dieses Projekt kein CO₂-intensiver Rohbau aus Beton erstellt werden muss. So werden Ressourcen im hohen Maße aufgrund der Größe der Gebäudekomplexe (größtes reines Wohnhochhaus in Niedersachsen) geschont.

Zudem werden bei Neubauten und Modernisierungen diverse Aspekte berücksichtigt – beispielsweise werden die angrenzenden Flächen wieder begrünt, Tieren Ausweichmöglichkeiten während der Bauphase geboten und die vorhandene Infrastruktur bestmöglich genutzt. Die NEULAND stellte vier große Wildbienenhotels in ihren Beständen auf, um die Insekten mit Brut- und Nistplätzen zu versorgen. Große Infotafeln erklären Interessierten, welche Tiere sie dort sehen können und wieso diese Hotels so wichtig sind.

Bei der Modernisierung des Wohnungsbestandes werden Einzelmaßnahmen nach Möglichkeit vermieden, und die Aufwertung ganzer Quartiere Zug um Zug geplant. Ein Beispiel hierfür sind die Modernisierungen im Vogtlandweg/Sachsenring. In den Quartieren werden insgesamt rund 362 Wohnungen umfassend modernisiert und an die heutigen energetischen Anforderungen sowie den Kundenbedarf angepasst.

Die NEULAND nimmt die soziale Verantwortung gegenüber ihren Mietern sehr ernst, was sich bei der Entmietung einzelner Bestandsobjekte zeigt. Die Mieter, die ihre Wohnungen verlassen müssen, werden persönlich und finanziell unterstützt. Es werden im Bestand neue Wohnungen gesucht und/oder ein Rückzug in die modernisierte Wohnung begleitet.

Die NEULAND ist aktiv in der Initiative #WolfsburgDigital der Stadt Wolfsburg und setzt Projekte hinsichtlich der Ladeinfrastruktur im Wohnungsbestand um. Zudem nutzen die NEULAND Mitarbeiter für Ortstermine und Kundenbesuche nach Möglichkeit die E-Fahrzeuge des NEULAND eigenen Fuhrparks.

Die NEULAND ist Gründungsmitglied der „Initiative Wohnen 2050“. Ziel der Anfang 2020 gegründeten Initiative ist die Schaffung eines klimaneutralen Wohnungsbestandes bis zum Jahr 2050 zu bezahlbaren Mieten. Es wurde eine Projektgruppe aus Mitarbeitern des technischen Bereiches, dem Finanzbereich sowie dem Abrechnungswesen gebildet. Durch regelmäßige Workshops der IW2050 werden Werkzeuge und Tools erarbeitet, die den Unternehmen zum einen die Auswertung des CO₂-Verbrauchs des Gebäudebestandes ermöglichen, sowie die Erstellung eines Maßnahmenkataloges zur Reduktion. Die Ergebnisse fließen zukünftig in den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht.

Der NEULAND ist eine ganzheitliche Quartiersentwicklung wichtig. So sind die Quartierskonzepte „Neue Burg“ und „Hellwinkel Terrassen“ zukunftsweisend und werden auf weitere Quartiere übertragen sowie stetig weiterentwickelt. Das Förderprogramm „Wohnen und Pflege im Alter“ des Niedersächsischen Landesministeriums für Soziales, Jugend und Familie hat die NEULAND mit weiteren Projektpartnern dabei unterstützt, ein hauptberufliches Quartiersmanagement sowie nachbarschaftliche Hilfen im Quartier zu etablieren und zu stärken. Ein Ausbau weiterer Angebote von verschiedenen Serviceleistungen, Mittagstisch und Bereitstellung von Räumen zur Begegnung ist darin ein fester Bestandteil. Vereinsamung soll entgegengewirkt und

Teilhabe der Menschen möglich gemacht werden: Das stellt die NEULAND in den Vordergrund und realisiert dies durch die Verknüpfung von Barrierefreiheit, Infrastruktur sowie unterstützenden Akteuren.

Die NEULAND ist seit Jahrzehnten sozial sehr engagiert. Gemäß ihrer Vision „Wir geben den Menschen in Wolfsburg zu jeder Zeit ein liebenswürdiges Zuhause“ – werden diverse Aktivitäten gemeinsam mit den strategischen Partnern entwickelt und umgesetzt.

In der Stadt Wolfsburg werden viele wohltätige Einrichtungen, Institutionen, Veranstaltungen, Initiativen und Vereine durch gezielte Spenden und Sponsorings unterstützt. Dabei wird viel Wert auf eine sinnvolle Verteilung der Mittel gelegt, um möglichst alle Bereiche des täglichen Lebens in Wolfsburg mit Veranstaltungen und Aktionen anreichern zu können.

In der Stadt Wolfsburg werden viele wohltätige Einrichtungen, Institutionen, Veranstaltungen, Initiativen und Vereine durch gezielte Spenden und Sponsorings unterstützt. Dabei wird viel Wert auf eine sinnvolle Verteilung der Mittel gelegt, um möglichst alle Bereiche des täglichen Lebens in Wolfsburg mit Veranstaltungen und Aktionen anreichern zu können.

Als Stiftungsgründerin unterstützt die NEULAND die Aktivitäten der NEULAND Stiftung Wolfsburg. Zahlreiche Aktionen und Projekte der Stiftung sind in der Umsetzung, um die Wohnsituation in den Quartieren Wolfsburgs zu verbessern, soziales Miteinander über gemeinsame Dialoge der jungen und alten Generationen und die gesellschaftliche Teilhabe sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen zu fördern. Dazu beschäftigt sich die Stiftung mit Projekten und Ideen rund um die Themen Wohnbedingungen, Lebensumfeld und soziales Miteinander in den Wohnquartieren Wolfsburgs. Das Ziel: Ein buntes, harmonisches Quartiersleben gestalten und die gesellschaftliche Entwicklung fördern.

Offene Kinder- und Jugendarbeit in den NEULAND-Jugendtreffs, Angebote von Nachbarschaftshilfen werden aktiviert und das Miteinander aufgrund der Pandemie auf Abstand gestärkt.

Die NEULAND kümmert sich nicht nur in der Pandemie besonders um hilfebedürftigen Menschen. Dieses Engagement zeigt sich auch in der Wohnungsvermietung an besondere Zielgruppen.

Hohe Servicequalität in der Vermietung von Wohnungen, Nachbarschaftshäusern, Gästewohnungen und in der sozialen Beratung und Vermittlung von unterstützenden Angeboten über Netzwerkpartner oder andere Akteure ist von besonderer Bedeutung.

3. Wirtschaftliche Tätigkeit des Unternehmens

a) Vermögenslage und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage und Kapitalstruktur der Gesellschaft stellt sich in der Gegenüberstellung der Geschäftsjahre 2020 und 2019 wie folgt dar:

Strukturbilanz					
	31.12.2020		31.12.2019		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Vermögensstruktur					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	476.323,8	93,3	410.371,4	92,4	65.952,4
Finanzanlagen	37,2	0,0	42,6	0,0	-5,4
sonstige lang- und mittelfristige Aktiva	14.223,2	2,8	12.336,3	2,8	1.886,9
kurzfristige Aktiva	20.113,8	3,9	21.482,8	4,8	-1.369,0
Bilanzsumme	510.698,0	100,0	444.233,1	100,0	66.464,9
Kapitalstruktur					
Eigenkapital	114.577,9	22,4	112.590,4	25,3	1.987,5
Rückstellungen für Bauinstandhaltung	2.613,9	0,5	2.791,6	0,6	-177,7
lang- und mittelfristiges Fremdkapital					
Dauerschulden	364.229,2	71,3	296.719,4	66,8	67.509,8
Pensionsrückstellungen	2.412,8	0,5	2.987,0	0,7	-574,2
Übrige langfristige Passiva	616,6	0,1	336,4	0,1	280,2
kurzfristige Fremdmittel	26.247,6	5,2	28.808,3	6,5	-2.560,7
Bilanzsumme	510.698,0	100,0	444.233,1	100,0	66.464,9

Im Kennzahlenvergleich der letzten fünf Geschäftsjahre stellt sich die Vermögenslage der Gesellschaft wie folgt dar:

	Kennzahlen im Fünfjahresvergleich				
	2020	2019	2018	2017	2016
Anlagenintensität %	93,3	92,4	86,8	75,2	87,3
Eigenkapitalquote %	22,4	25,3	25,4	25,7	31,0
Dauerfinanzierungsquote %	71,3	66,8	66,9	65,5	55,8
Durchschnittliche Buchwerte der Grundstücke und Gebäude €/qm	516	474	402	363	345
Durchschnittliche Verschuldung €/qm	372	358	310	265	240
Finanzkennzahl % (LTV)	45,48	38,04	34,52	26,46	22,89

Finanzlage

Die nachfolgende Kapitalflussrechnung macht die Herkunft der liquiden Mittel sowie deren Verwendung transparent:

	2020 T€	2019 T€
Jahresüberschuss	1.988,4	2.098,1
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	17.409,1	10.739,4
Abnahme langfristiger Rückstellungen	-751,9	-154,4
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	0,0	22,0
Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung	440,8	1.663,9
Gewinn aus Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-1.945,7	-1.193,1
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	-1.423,5	0,0
Cashflow nach DVFA/SG	15.717,2	13.175,9
Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	-2.246,3	-1.546,0
Abnahme sonstiger Aktiva	1.455,0	3.812,5
Abnahme (Vorjahr: Zunahme) sonstiger Passiva	-34,5	3.067,5
Erträge aus Investitionszuschüssen	-136,7	-47,9
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	5.912,4	6.018,2
Ertragsteueraufwand (+) / -ertrag (-)	0,9	0,8
Ertragsteuerzahlungen (Vorjahr: -erstattungen)	-10,9	16,0
Auszahlungen von außergewöhnlicher Größenordnung	-440,8	-1.663,9
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	20.216,3	22.833,1
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-38,6	0,0
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.980,1	3.018,2
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-89.185,4	-48.649,2
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	5,4	5,7
Erhaltene Zinsen	40,0	77,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-87.198,5	-45.548,0
Einzahlungen aus der Valutierung von Darlehen	85.212,2	24.667,4
Planmäßige Tilgungen	-11.153,7	-10.838,1
Außerplanmäßige Tilgungen	-5.283,7	-6.612,2
Einzahlungen aus Baukostenzuschüssen	1.256,0	1.016,0
Einzahlung aus Investitionszuschüssen	136,7	47,9
Gezahlte Zinsen	-5.952,4	-6.095,5
Gezahlte Dividenden	-1,0	-1,0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	64.214,1	2.184,5
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	-2.768,1	-20.530,4
Finanzmittelbestand zum 01.01.	6.607,2	27.137,6
Finanzmittelbestand zum 31.12.	3.839,1	6.607,2

Wie die vorstehende Entwicklung zeigt, wurden die Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit von 87.198,5 T€ bis auf 2.768,1 T€ durch Mittelzuflüsse aus der Finanzierungstätigkeit von 64.214,1 T€ und durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 20.216,3 T€ gedeckt. In Höhe des übersteigenden Betrages von 2.768,1 T€ wurde der Finanzmittelbestand in Anspruch genommen.

Zur Beurteilung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgend maßgebliche betriebswirtschaftliche Kennzahlen und ihre Entwicklung in den letzten fünf Jahren dargestellt.

Kennzahlen im Fünfjahresvergleich					
	2020	2019	2018	2017	2016
Cashflow nach DVFA/SG T€	15.717,2	13.175,9	6.587,1	11.030,5	8.679,8
Tilgungskraft Faktor	1,4	1,2	0,6	1,0	0,9
Kapitaldienstdeckung %	30,8	32,0	34,2	31,6	29,9

Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2020 schloss wirtschaftlich mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rund 1.988 T€ (2019 rund 2.098 T€) ab. Das Ergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 T€	2019 T€	Veränderung T€
Hausbewirtschaftung	4.246,7	1.972,3	2.274,4
Verkaufstätigkeit	1.785,8	1.058,1	727,7
Bautätigkeit	29,0	102,8	-73,8
Sonstiger Geschäftsbetrieb	239,1	158,6	80,5
Betriebsergebnis	6.300,6	3.291,8	3.008,8
Finanzergebnis	-76,4	-51,5	-24,9
Neutrales Ergebnis	-4.234,9	-1.141,4	-3.093,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	1.989,3	2.098,9	-109,6
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,9	-0,8	-0,1
Jahresüberschuss	1.988,4	2.098,1	-109,7

Das Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 3.008,8 T€ auf 6.300,6 T€ erhöht. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf ein um 2.274,4 T€ auf 4.246,7 T€ verbessertes Ergebnis der Hausbewirtschaftung und ein um 727,7 T€ höheres Ergebnis der Verkaufstätigkeit zurückzuführen.

Im Bereich Hausbewirtschaftung resultiert der Ergebnisanstieg im Wesentlichen aus höheren Sollmieten (+ 1.900,0 T€) und dem Rückgang der Erlösschmälerungen auf Sollmieten (- 589,3 T€), fremdbezogenen Instandhaltungskosten (- 424,5 T€). Gegenläufig wirkten hauptsächlich höhere planmäßige Abschreibungen auf das Immobilienvermögen (+ 907,3 T€) und höhere verrechnete Verwaltungskosten für Instandhaltung (+ 594,9 T€).

Das Ergebnis aus der Verkaufstätigkeit erhöhte sich infolge eines gegenüber dem Vorjahreszeitraum höheren Verkaufsvolumens von Bestandsimmobilien.

Der Rückgang des Finanzergebnisses ist im Wesentlichen auf geringere Zinserträge aus Bausparguthaben und auf höhere Geldbeschaffungskosten (einmalige Bearbeitungsgebühren) im Zusammenhang mit der

Aufnahme öffentlicher Darlehensmittel der Investitions- und Förderbank des Landes Niedersachsen (NBank) zurückzuführen.

Das negative Neutrale Ergebnis ist im Berichtsjahr insbesondere geprägt durch außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens. Gegenläufig wirkten geringere Abrisskosten für Bestandsobjekte und höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

4. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risiko und Chancenbericht

Das bei der NEULAND implementierte Risikofrühwarnsystem ist Bestandteil der Unternehmensführung und darauf ausgerichtet, wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig aufzuzeigen, um so unverzüglich Gegenmaßnahmen einleiten und ein aktives Risikomanagement betreiben zu können. Die NEULAND überprüft halbjährlich alle Risiken und nimmt eine Einschätzung der Erwartungswerte für die zukünftige Risikolage vor. Nachfolgend werden die wesentlichen Risiken der NEULAND dargestellt.

Finanzrisiken

Um die zukünftige Finanzierung sicherzustellen, hat die NEULAND neben besicherten Darlehensaufnahmen auch unbesicherte endfällige Schuldscheindarlehen beziehungsweise Namensschuldverschreibungen emittiert, sowie einen Rahmenfinanzierungsvertrag mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) mit überwiegend langen Laufzeiten und einer optimierten Fälligkeitsstruktur abgeschlossen. So wird der branchenbedingt hohe Fremdmittelbedarf gedeckt und die dauerhafte Zahlungsfähigkeit sichergestellt. Damit wurde gleichzeitig das Risiko des zukünftig unzureichend zur Verfügung stehenden Besicherungspotenzials erheblich minimiert. Darlehen, die zur Prolongation anstehen, können entweder zu sehr niedrigen Zinskonditionen umfinanziert oder zurückgezahlt werden und führen ebenfalls zur Freigabe von Sicherheiten. Das Kreditportfolio der NEULAND wird im Hinblick auf Struktur und Konditionen laufend analysiert. Hinsichtlich der geplanten Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen, Ankäufen und Refinanzierungen sowie aller weiteren laufenden Projekte erfolgt ein regelmäßiger Abgleich mit der mittel- und langfristigen Wirtschafts- und Finanzplanung.

Immobilienrisiken

Die dynamische Wirtschaftsentwicklung beeinflusst den Wohnungsmarkt außerordentlich. Die Nachfrage nach Wohnraum in Wolfsburg ist nach wie vor hoch, wobei bereits ein leichter Rückgang zu verspüren ist, was auch unter Umständen auf die aktuelle Pandemie zurückgeführt werden kann. Die Stadt Wolfsburg steht vor weitreichenden Herausforderungen (Transformation der Automobilbranche). Die Wolfsburger Wohnbauoffensive ist ebenfalls weiterhin in der Umsetzung. Allerdings bleibt das Bevölkerungswachstum der Stadt Wolfsburg hinter den Erwartungen zurück.

Durch die aktuell noch hohe Nachfrage lassen sich auch in die Jahre gekommene Wohnungsbestände in weniger gefragten Lagen und mit einfacherer Ausstattung weiterhin vermarkten. Die Ausstattungsqualität der Wohnungen und die Objektqualität wird jedoch mehr in den Fokus rücken, sobald die Nachfrage auf dem

Wolfsburger Wohnungsmarkt nachlassen sollte. Es muss auf lange Sicht mit steigenden Leerständen gerechnet werden, sollte nicht gezielt in den Bestand investiert werden.

Um den Investitionsrisiken in Form von Baukostenüberschreitungen zu begegnen, realisiert die NEULAND Neubauprojekte und auch die große Modernisierung Don Camillo & Peppone in Form von Partnerschaftsmodellen mit einem GMP-Vertrag (Garantierter Maximalpreis). Hierbei werden die ausführenden Generalunternehmer bereits in der frühen Planungsphase in das Projekt als Partner eingebunden, um dann vor Baubeginn auf Grundlage einer abgestimmten Planung einen Vertrag mit Maximalpreis zu schließen.

Weitere Risiken wie verspätete Inbetriebnahmen, Mietausfälle oder unzureichende Mängelverfolgungen könnten ebenfalls zu einem erhöhten Aufwand führen. Zur Minimierung dieser Risiken bedient sich die NEULAND eines fortlaufenden Projektcontrollings.

Ein weiteres risikobehaftetes Thema ist der Brandschutz in Hochhäusern. Wolfsburg hat rund 120 Hochhäuser. Im NEULAND-Bestand befinden sich zehn Hochhäuser. Gerade bei älteren Bestandsgebäuden kann der Brandschutz zum Problem werden. Die jeweils zuständige Behörde kann aufgrund neuer – abweichender – Vorschriften bei Vorliegen einer bestimmten Gefährdungslage im Rahmen ihres Ermessens die im konkreten Fall notwendigen Brandschutzvorkehrungen fordern. Bei den Hochhäusern finden regelmäßig Brandschauen statt, bei denen dann die vorliegenden Mängel dokumentiert und deren Beseitigung gefordert werden. Hierbei sind grundsätzlich im Rahmen einer Ermessensentscheidung auch die Anforderungen des „Verhältnismäßigkeitsgrundsatzes“ einzuhalten.

Auf der anderen Seite ist gleichfalls die besondere Bedeutung des Brandschutzes im Hinblick auf die möglicherweise drohenden Schäden (Leib, Leben, Gesundheit) zu beachten. Je nach den Umständen der konkreten Situation kann hier „sofortiges Handeln“ notwendig – und damit auch „verhältnismäßig“ – sein. Die bauordnungsrechtliche Ordnungsverfügung kann dann beispielsweise eine Nutzungsuntersagung des Gebäudes bis zur Schaffung der notwendigen Brandschutzvorkehrungen enthalten. Dies ist als ein mögliches Risiko einzustufen, welches mit erheblichen Kosten und enormen Aufwand verbunden sein kann. Im Zuge von Fassadenarbeiten im 14-geschossigen Hochhaus in der Saarstraße 39 mit einer aufgesetzten Gewerbeeinheit wird der Brandschutz überprüft. Ebenso erfolgt eine Prüfung des Brandschutzes im Hochring 30a und in der Theodor-Heuss-Straße 28a.

Die aktuell vorherrschende Pandemie hat geringfügige aber trotzdem merkbare Auswirkungen auf die Vermarktung leerstehender bzw. gekündigter Gewerbeflächen. Es ist insgesamt eine Zurückhaltung in der Anmietung von Büroflächen zu spüren. Auch mittelfristig ist davon auszugehen, dass aufgrund des vermehrten Arbeitens von Zuhause aus diese Entwicklung weiter anhalten wird.

Einigen Gewerbemietern, die aufgrund des angeordneten Lockdowns ihren Betrieb nicht weiter fortführen durften, hat die NEULAND auf begründete Anfrage Mietstundungen gewährt. Allerdings bewegt sich die Summe der Stundungen in einem überschaubaren Bereich. Sollten die Einschränkungen und die angeordneten Lockdowns noch weiter anhalten, ist mit vermehrten Kündigungen in gewissen Bereichen zu rechnen.

Positiv ist jedoch anzumerken, dass sich aufgrund der Diversifikation der Gewerbeflächen und -mieter im NEULAND-Bestand das Risiko eines gänzlichen Mietausfalls und kompletten Leerstands in Grenzen hält.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

Das Risikomanagement der NEULAND beschäftigt sich vor allem mit dem Erkennen und Beobachten von Risiken sowie der Einleitung von Maßnahmen zur Risikominimierung. Allerdings ist es der NEULAND auch wichtig, Chancen für das Unternehmen zu identifizieren. Um Chancen nutzen zu können, müssen gegebenenfalls auch Risiken eingegangen werden.

Wolfsburg ist eine moderne und weltoffene Stadt mit vielen attraktiven Freizeitangeboten und idealen Lebensbedingungen. Sympathisch, kinderfreundlich und eine Großstadt im Grünen. Mit zahlreichen Forschungseinrichtungen des Volkswagenwerkes, dem Science-Center, der Auto-Uni, der Ostfalia mit mehr als 3.000 Studierenden und der Neueröffnung der innovativen, privaten und von VW geförderten Schule „42 Wolfsburg“, die Softwareentwickler ausbildet, ist Wolfsburg längst auch ein Standort für Wissenschaft und Bildung. Die Beschäftigungsquote beträgt 95 % und das Durchschnittseinkommen ist mit 5.089 EUR brutto (Stand 07/2020) höher als in der Autostadt Ingolstadt. Damit hat Wolfsburg Ingolstadt als Ort mit dem höchsten mittleren Brutto-Einkommen in Deutschland abgelöst. Dennoch gibt es auch in Wolfsburg viele Menschen, die auf preisgünstigeren Wohnraum angewiesen sind – die NEULAND bedient alle Zielgruppen aufgrund des breit gefächerten Portfolios.

Auch in 2020 hat sich die NEULAND mit der Frage beschäftigt, welche neuen Geschäftsfelder in Zukunft die Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens sichern können. Ihre Dienstleistungen, Prozesse und Produkte stellt die NEULAND regelmäßig auf den Prüfstand.

Die Digitalisierung ist auch in der Wohnungswirtschaft Treiber von Innovationen und eine wesentliche Kraft in der Entwicklung von neuen Produkt- und Serviceangeboten. Die NEULAND hat sich bei ihrer strategischen Ausrichtung hierauf bereits eingestellt und unter anderem mit der konsequenten Digitalisierung der Wertschöpfungsprozesse begonnen.

Unter dem Namen „NEULAND zielwärts“ werden zahlreiche innerbetriebliche Projekte vorangetrieben, um Prozesse wie Kündigungen, Interessentenmanagement und Wohnungsanierungen weiter zu optimieren.

Mit Hilfe des Unternehmens „Wohnungshelden“ wird die Immobilienvermietung digitalisiert. Dadurch wird eine Effizienzsteigerung und eine gesteigerte Kundenorientierung erzielt. Datenschutzkonform werden digital Daten und Dokumente hinterlegt, eine intelligente Interessentenkartei angelegt, Wohnungsangebote versandt und Termine gemanagt. Der gesamte Kommunikationsweg vom Interessenten bis hin zur Zusage für eine Wohnung werden in diesem System dokumentiert und archiviert. Ein Löschkonzept ist ebenfalls integriert.

Parallel dazu läuft aktuell die Umstrukturierung des Bereichs Immobilienmanagement mit dem Ziel, die laufende Optimierung der Prozesse in den Abteilungen sicherzustellen und den Geschäftsbetrieb im Sinne des Leitbilds bestmöglich bei der Zielerreichung zu unterstützen.

Im Rahmen des Neubauprogramms und den umfassenden Modernisierungsmaßnahmen ist die NEULAND stets bestrebt, zeitgemäßes Wohnen für alle Zielgruppen anzubieten. Da die NEULAND mit ihren rund 11.100 Wohnungen der größte Wohnungsanbieter in Wolfsburg ist und damit etwa 31 % des vermieteten Bestandes in Wolfsburg bewirtschaftet, kann dies auch in breitem Umfang erfolgen. Durch die zukunftsfähige Bestandsentwicklung und differenzierte Neubauplanung in den Quartieren treibt die NEULAND die Weiterentwicklung des eigenen Immobilienportfolios voran und schafft, auch durch den Neubau von öffentlich geförderten Wohnungen, Wohnraum für alle Zielgruppen.

Die Corona-Pandemie hat Grenzen der persönlichen und sozialen Kontakte aufgezeigt. Das hat die NEULAND noch intensiver motiviert, das Thema der digitalen Prozesse weiter voranzutreiben.

Zum Beispiel mit der Wohnberatung, die die NEULAND durchführt, wird den Mietern das Leben und Wohnen in den eigenen vier Wänden oder der Umgebung so lange wie gewünscht ermöglicht. Die Gefährdung der älteren Menschen und Risikopatienten durch die Corona-Pandemie wurde berücksichtigt und Wohnberatungen telefonisch, unterstützt durch Fotos oder Videos durchgeführt und Maßnahmen eingeleitet. Dies bietet Chancen neue Formen der Beratung anzubieten.

Die Vereinsamung und der demografische Wandel geben der NEULAND Impulse zur Planung von alternativen Wohnformen. Mit der Demenz-WG und dem Wohnsinn-Projekt wurden bereits neue Wohnformen etabliert. In 2021 folgt das Clusterwohnen im „Kurt 2.0“ Mit zwei Wohnungen mit je einer 80 m² vollausgestatteten Gemeinschaftsfläche und jeweils fünf autarken Apartments geht die NEULAND neue Wege in Wolfsburg. Die Anfragen kommen von Menschen, die insbesondere in der Pandemie gemerkt haben, nicht alleine wohnen zu wollen. Das Clusterwohnen im „Kurt 2.0“ bietet den Bewohnern viel Fläche für gemeinsame Aktivitäten und zusätzlich die Möglichkeit des Rückzuges im eigenen Apartment.

Mit „Kurt 2.0“ schafft die NEULAND nach der Neuen Burg und dem Hellwinkel ein weiteres Quartier mit vielen Vorteilen für die Mieter und die Nachbarschaften. Es bietet ein partnergestütztes Mobilitätskonzept mit Carsharing, E-Mobilität und Verleih von E-Lastenfahrrädern. Außerdem werden ökologischer Solarstrom für die Mieter über Partnerunternehmen SOLARIMO bereitgestellt. Ebenso gibt es einen Nachbarschaftstreff, eine Gästewohnung und der Verein „WIR in der Nachbarschaft e. V.“ zur Stärkung des nachbarschaftlichen Miteinanders wird vor Ort tätig sein.

Insgesamt ist das Thema Servicewohnen mit Fokus auf digitale Services zukunftsweisend und für den Wohnungsbestand als ein großes Thema mit viel Potenzial zu sehen. Hierbei positioniert sich die NEULAND als innovativer und professioneller Wohnraumanbieter, welcher Services entlang der Kundenbedürfnisse entwickelt. Die sich in der Entwicklung befindlichen Services und Dienstleistungen dienen zur Alltagserleichterung, Entgegenwirken von Einsamkeit, Erhalt der Selbstständigkeit auch bei Mobilitätseinschränkungen und Erleichterung der Pflege. Insbesondere durch direkte und digitale Kommunikation kann der Informationsfluss sowie die Vernetzung unter Nachbarn und Akteuren gesteigert werden.

Trotz umfänglicher Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen liegen rund 95 % des NEULAND-Bestandes innerhalb der neuen SGBII-Mietübernahme-Sätze und stellen damit sehr moderate Mieten über den gesam-

ten Bestand dar. Dadurch hat die NEULAND eine breite Zielgruppenspanne, in der die Nachfrage nach Wohnraum ausreichend vorhanden ist. Die NEULAND bedient damit hauptsächlich das niedrige bis mittlere Preissegment.

Ein weiteres Feld eröffnet sich im Hinblick auf CO₂-Einsparungen im Rahmen der Mobilitätsdienste für Mieter, die die NEULAND ihren Mietern bereits in Pilotprojekten in der Neuen Burg angeboten hat und nun in dem Neubau „Kurt 2.0“ konkret umzusetzen wird. Dabei handelt es sich um drei VW ID-3-Fahrzeuge, die als Carsharing angeboten werden. Ebenso werden vier Lastenräder als Sharing zur Verfügung gestellt. Das Sharing-Modell soll die Mieter dazu anregen, zukünftig und langfristig die Nutzung privater Pkws zu reduzieren. Hier ist der Partner der NEULAND die Firma GP Joule. Die Mobilitätsdienste unterstreichen den innovativen Charakter nachhaltiger Mobilität und ermöglichen einen Imagegewinn für das Quartier, die NEULAND sowie die Stadt Wolfsburg. Das Anbieten von Mobilitätsdiensten führt zu einer höheren Qualität des öffentlichen Raumes, indem die negativen Auswirkungen des Pkw-Verkehrs sowohl in fahrender (Lärm- und Luftemission) als auch in ruhender Form (Flächeninanspruchnahme) reduziert werden. Durch digitale Haustafeln und die Darstellung der aktuellen ÖPNV-Pläne soll die vermehrte Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel gefördert und unterstützt werden.

Die Elektromobilität kommt unaufhaltsam u. a. auch, um die Klimaziele der Bundesregierung erreichen zu können. Zentrale Voraussetzungen für den Erfolg der Elektromobilität sind bezahlbare Fahrzeuge, eine attraktive Reichweite und vor allem der Ausbau der öffentlichen und privaten Ladeinfrastruktur. Zumindest ein Teil der Ladeinfrastruktur wird in den Beständen von Wohnungsunternehmen, da wo die Kunden und Nutzer leben und arbeiten, ausgebaut werden müssen.

Um auch den NEULAND-Mietern eine Lademöglichkeit sozusagen vor der Haustür zu ermöglichen, werden in absehbarer Zeit in sechs weiteren Projekten Ladeinfrastruktur vorgerüstet.

Aber nicht nur die CO₂-Einsparung im Hinblick auf Mobilitätsdienste findet bei der NEULAND Berücksichtigung. Der Klimaschutz ist eines der vordringlichsten Themen unserer Zeit. Die NEULAND leistet bereits seit langem einen kontinuierlichen Beitrag, unter anderem mit energiesparenden Neubauten. Auch im Bereich Modernisierung liegt die NEULAND weit über dem gesetzlichen Standard. Um das im Pariser Abkommen fixierte Zwei-Grad-Ziel und einen klimaneutralen Gebäudebestand bis 2050 zu erreichen, hat sich die NEULAND bereits in der Gründungsphase der Initiative Wohnen 2050 angeschlossen. Zum ersten Mal erscheint auch in 2021 ein Nachhaltigkeitsbericht ergänzend zum jährlichen Geschäftsbericht, der die unterschiedlichen Tätigkeitsfelder der NEULAND im Rahmen Nachhaltigkeit aufzeigen wird.

Trotz all dieser positiven und voranschreitenden Entwicklungen im Unternehmen sind Prognosen unter Berücksichtigung des gegenwärtig unsicheren wirtschaftlichen Umfeldes für das Geschäftsjahr 2021 mit Unsicherheiten verbunden. Die offene Dauer sowie der Umfang der Maßnahmen der Bundesregierung und der Bundesländer zur Pandemiebekämpfung machen es dabei schwierig, negative Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf zuverlässig einzuschätzen und können zu einer negativen Abweichung bei einzelnen Kennzahlen führen.

Finanzinstrumente

Das Risikomanagement der NEULAND ist darauf ausgerichtet, unter anderem die dauerhafte Zahlungsfähigkeit sicherzustellen. Um dieses Ziel zu gewährleisten, werden insbesondere bei den Finanzrisiken Indikatoren beobachtet, die diese Zielsetzung gefährden könnten.

Die NEULAND finanziert ihre Neubau- und Modernisierungsaktivitäten sowie ihre Ankäufe hauptsächlich durch Eigenmittel und langfristig gebundenes Fremdkapital. Neben besicherten Fremdkapitalaufnahmen bedient sich die NEULAND unbesicherter endfälliger Schuldscheindarlehen beziehungsweise Namensschuldverschreibungen seit 2017. Im Dezember 2020 hat die NEULAND mit der Europäischen Investitionsbank (EIB) einen Rahmenfinanzierungsvertrag über max. 70 Mio. € abgeschlossen, ebenfalls unbesichert. Zur Vermeidung von Zinsänderungsrisiken wurden im Berichtsjahr für zwei Großbauprojekte insgesamt 31,34 Mio. € Forwarddarlehen abgeschlossen mit einer Laufzeit von 25 Jahren als Anschlussfinanzierung von KfW-Darlehen, welche in 2024 endfällig werden. In 2020 konnten ca. 4,9 Mio. € an zur Prolongation anstehenden Darlehen mit hohen Zinssätzen zurückgezahlt bzw. sondergetilgt werden. Weitere 21,4 Mio. € konnten aufgrund des derzeitigen niedrigen Zinsniveaus um- bzw. anschlussfinanziert werden. Durch Prolongationen, Rückzahlungen und Neuauflagen von Darlehen konnte das durchschnittliche gewichtete Zinsniveau in 2020 von 2,02 % (2019) auf 1,68 % gesenkt werden.

Dem Risiko von Zinssteigerungen wird in der mittelfristigen Planung durch die Annahme einer moderaten Zinssteigerung Rechnung getragen.

Die NEULAND war im Berichtszeitraum jederzeit in der Lage, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

Compliance Management System

Das Compliance Management System (CMS) der NEULAND ist darauf ausgerichtet, Schäden abzuwenden und das regelkonforme Verhalten von Führungskräften und Mitarbeitern sicherzustellen. Im Jahr 2014 hat die NEULAND ein CMS implementiert und neben der Erstellung eines Compliance-Handbuches die compliance-relevanten Prozesse dokumentiert. Es finden regelmäßig Schulungen der Mitarbeiter statt. In den Geschäftsjahren 2019/2020 wurden alle Mitarbeiter insbesondere hinsichtlich der Inhalte neu abgeschlossener Betriebsvereinbarungen mit dem Schwerpunkt der Korruptionsvermeidung geschult.

Das Tax CMS als Teilbereich des Compliance Management Systems wurde im Geschäftsjahr 2019 implementiert. 2020 fanden hierzu Workshops mit den betroffenen Mitarbeitern statt und die Mitarbeiter an den Schnittstellen haben entsprechende Einweisungen erhalten. Die Feststellung und Dokumentation weiterer notwendiger Ergänzungen des TAX CMS erfolgt fortlaufend.

Gesamtaussage

Zum Stichtag 31. Dezember 2020 liegen keine Risiken vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Um Risiken, aber auch Chancen frühzeitig zu erkennen und zu begegnen, wird das Risiko- und Chancenmanagementsystem kontinuierlich überwacht, weiterentwickelt und gegebenenfalls den geänderten Rahmenbedingungen und Geschäftstätigkeiten angepasst.

Prognosebericht

Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) liegt Stand Februar 2021 für das erste Quartal 2021 mit einem Wert von 111 Punkten deutlich über dem Wert des ersten Quartals 2020. Somit deutet sich ein Wachstum für die ersten drei Monate 2021 an. Jedoch sind für viele Dienstleistungssektoren wie Bildungswesen, Gesundheitswesen und Kinderbetreuung nur wenige Informationen vorhanden¹. Diese Sektoren schwanken in der Regel nicht so stark, allerdings werden diese jetzt durch den Lockdown erheblich beeinträchtigt. Die konjunkturelle Dynamik wird folglich durch das Konjunkturbarometer deutlich überzeichnet¹. Die wirtschaftliche Entwicklung wird weiterhin durch die Einschränkungen aufgrund der hohen Infektionszahlen belastet. Das Bundesministerium der Finanzen geht von einem Wirtschaftswachstum von 3,0 Prozent aus. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung erwartet für Deutschland ebenfalls ein Wirtschaftswachstum von 3,0 %. Das Neubauvolumen und die Bauleistungen an bestehenden Gebäuden werden der DIW Bauvolumenrechnung nach in Deutschland um 3,7 % gegenüber dem Vorjahr steigen. Zusammen mit einer anhaltenden Interessentennachfrage bei der NEULAND und den Investitionen in Milliardenhöhe des Volkswagen-Konzerns in Elektromobilität, autonomes Fahren, digitale Vernetzung und neue Mobilitätsdienste, geht die NEULAND auch in absehbarer Zeit von einem weiter wachsenden Wohnungsmarkt aus. Die NEULAND hält daher trotz der voraussichtlich anhaltenden Pandemie weiterhin an ihrer Investitionsstrategie fest.

Von 2021 bis 2030 investiert die NEULAND rund 283,4 Mio. € in Neubaumaßnahmen und in Modernisierungsvorhaben.

In 2021 werden voraussichtlich die Neubauprojekte „Kurt 2.0“, „Wohnen für Alle – Schlesierweg“ und erste Bauabschnitte „Kleekamp“ fertiggestellt. Insgesamt rechnet die NEULAND mit der Schaffung von rund 650 neuen Mieteinheiten in den Jahren 2021 bis 2030 und leistet somit einen wesentlichen Beitrag zur Umsetzung des „Wohnen und Bauen Masterplan 2020“ der Stadt Wolfsburg.

Ebenso wird die NEULAND weiterhin ihre Modernisierungsstrategie und die strategische Bestandsentwicklung fortführen. Aufgrund der demografischen Entwicklung liegt ein Fokus auf dem Thema generationsübergreifender Wohnkonzepte. Nicht nur in allen Geschossen des Neubaus, sondern auch bei Modernisierungen werden unter anderem Erdgeschosswohnungen möglichst barrierearm gestaltet, um so den Bestand zukunftsfähig auszurichten und den Kunden so lange wie möglich ein selbstbestimmtes Leben in ihren eigenen Wohnungen zu ermöglichen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2021 erwartet die NEULAND grundsätzlich ein stabiles Marktumfeld und sieht laut Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis in Höhe von rund 4,3 Mio. € vor. Dieses Ergebnis wird auf der Grundlage der Annahme höherer Sollmieten und weiter rückläufiger Erlösschmälerungen sowie geringerer Kosten für Instandhaltung prognostiziert.

Planetarium Wolfsburg gGmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Uhlandweg 2 38440 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.planetarium-wolfsburg.de info@planetarium-wolfsburg.de
Gründungsjahr	1984	
Rechtsform	gGmbH	
Stammkapital	100.000 €	
Mitarbeiter	31	
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%	

Gegenstand des Unternehmens

Öffentlicher Zweck der Gesellschaft ist die Wahrnehmung von Aufgaben im Bereich der wissenschaftlichen Bildung und Weiterbildung sowie der Kultur- und Freizeitbildung mit dem Schwerpunkt Astronomie. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb des Planetariums. Dabei handelt es sich um eine Einrichtung, in der den Benutzern durch Vorführungen, Vorträge, Kurse und andere Veranstaltungen sowie die Bereitstellung von Fachliteratur Kenntnisse über Astronomie und Weltraumfahrt vermittelt werden. Neben der Wissensvermittlung fungiert das Unternehmen als kultureller Begegnungsort. Das Unternehmen hat dafür das Planetariumsgebäude nebst Einrichtungen von der Stadt Wolfsburg gepachtet. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung des Geschäftsverlaufs und Lage im Lagebericht entnommen werden.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Günter Lach
Bärbel Weist (Stellvertreterin)

Aufsichtsrat

Ralf Mühlisch	Vorsitzender
Wilfried Andacht	stellv. Vorsitzender
Kai-Uwe Hirschheide	
Iris Schubert	
Sabrina Höfs	
Adam Ciemniak	
Detlef Barth	
Krystyna Göpfert	
Sandra Jördens	
Prof. Dr. Thomas Garbe	
Bernd Mex	

Geschäftsführung

Dennis Weilmann

Wichtige Verträge des Unternehmens

Mit der Stadt Wolfsburg besteht ein Pachtvertrag vom 01.10.1984 über die Anpachtung des Planetariumsgebäudes mit Inventar, betriebstechnischer Anlage und einem dazugehörigen Grundstück.

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebsmittelzuschuss 494.000 €

Kennzahlen**Zahl der Veranstaltungen:**

- Öffentliche Veranstaltungen	317
- Sonderveranstaltungen	91
- Kulturelle Veranstaltungen	91
- Trauungen	8
- Seminare	23
- Vorträge	5

Zahl der Besucher:

- Öffentliche Veranstaltungen	12.230
- Sonderveranstaltungen	2.721
- Kulturelle Veranstaltungen	3.357
- Trauungen	269
- Seminare	298
- Vorträge	131

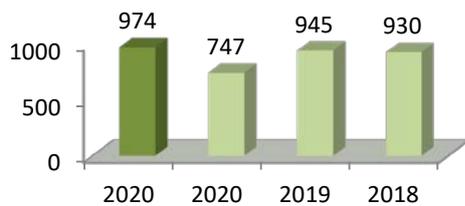
Planetarium Wolfsburg gGmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	89	116	140	89
II. Sachanlagen	150	140	139	178
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	11	11	14	14
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	46	4	0	2
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	177	183	134	89
C. Rechnungsabgrenzungsposten	9	16	22	27
Bilanzsumme	482	470	449	399
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
II. Kapitalrücklage	0	0	0	0
III. Gewinnvortrag	72	63	22	0
IIII. Jahresfehlbetrag / Bilanzverlust	54	8	42	23
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	187	196	201	182
C. Rückstellungen	16	29	27	24
D. Verbindlichkeiten	11	31	20	39
E. Rechnungsabgrenzungsposten	42	43	37	31
Bilanzsumme	482	470	449	399

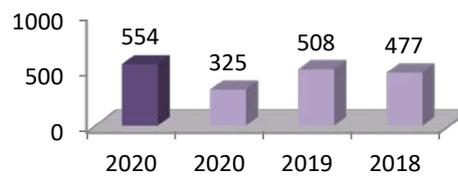
Planetarium Wolfsburg gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2020	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	904	666	858	862
Sonstige betriebliche Erträge	70	81	87	68
Gesamtleistung	974	747	945	930
Materialaufwand	177	121	176	173
Personalaufwand	554	325	508	477
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	98	106	110	82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	145	141	142	157
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	0	54	9	41
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresergebnis	0	54	9	41

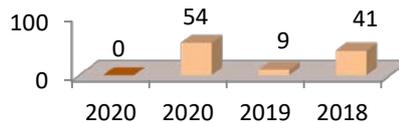
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (T€)**



Lagebericht 2020 der Planetarium Wolfsburg gGmbH

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft entwickelte sich 2020 wie folgt:

Zahl der Veranstaltungen:

	2020	2019	Differenz	
			absolut	%
Öffentliche Veranstaltungen	317	805	-488	-60,62%
Sonderveranstaltungen	91	271	-180	-66,42%
Kulturelle Veranstaltungen	91	300	-209	-69,67%
Trauungen	8	14	-6	-42,86%
Seminare	23	52	-29	-55,77%
Vorträge	5	13	-8	-61,54%
Summe	535	1.455	-920	-63,23%

Zahl der Besucher:

	2020	2019	Differenz	
			absolut	%
Öffentliche Veranstaltungen	12.230	30.810	-18.580	-60,31%
Sonderveranstaltungen	2.721	11.170	-8.449	-75,64%
Kulturelle Veranstaltungen	3.357	9.880	-6.523	-66,02%
Trauungen	269	925	-656	-70,92%
Seminare	298	777	-479	-61,65%
Vorträge	131	769	-638	-82,92%
Summe	19.006	54.331	-35.325	-65,02%

Erlöse:

	2020 in €	2019 in €	Differenz	
			absolut	%
Öffentliche Veranstaltungen	60.074,67	178.409,90	-118.335,23	-66,33%
Sonderveranstaltungen *	15.098,50	59.218,01	-44.119,51	-74,5%
Kulturelle Veranstaltungen	35.622,10	96.889,90	-61.267,80	-63,23%
Seminare	0	540,00	-540,00	-100,00%
Vorträge	730,25	4.519,20	-3.788,95	-83,84%
Vermietung und Verpachtung	1.986,08	8.161,52	-6.175,44	-75,67%
Astroshop	1.761,32	5.711,12	-3.949,80	-69,16%
Zuschuss Stadt Wolfsburg	494.000,00	494.000,00	0	0,00%
Sonstige Umsatzerlöse	6.212,29	10.557,82	-4.345,53	-41,16%
Summe	615.485,21	858.007,47	-242.522,26	-28,27%

* Die Veranstaltungskategorie „Trauungen“ ist unter Sonderveranstaltungen erfasst.

Das Jahr 2019 gilt mit Blick auf die Besucherzahlen von 54.331 Besucher*innen und einem Besucherzuwachs in Höhe von 9,15 % als zweitbestes Jahr in der 37 jährigen Geschichte des Wolfsburger Planetariums. Aufgrund der weltweiten Corona-Pandemie und den sich daraus ergebenden Konsequenzen, wie die monatelange Schließung der Einrichtung bzw. ein stark eingeschränkter Betrieb, stand die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2020 jedoch vor ungeahnten, besonderen Herausforderungen.

Das Wolfsburger Sternentheater musste infolge der Pandemie bzw. des ersten sowie zweiten deutschlandweiten Lockdowns insgesamt sechs Monate schließen und konnte auch in den Monaten Juli bis Oktober 2020 nur zeitweise und unter erheblichen Einschränkungen des regulären Geschäftsbetriebs wieder öffnen. Die vielfältigen Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen – eine Folge der Beschlüsse von Bund und Ländern, deren Umsetzung für eine Wiedereröffnung von Kultureinrichtungen zwingend notwendig waren – hatten u.a. eine reduzierte Auslastung des Kuppelsaals (Belegung von 38 bzw. 50 anstelle von regulären 144 Sitzplätzen) sowie markante Einschränkungen des regulären Spielplans zur Folge. Die monatelange Schließung ebenso wie die reduzierte Belegung des Kuppelsaals führten dazu, dass 2020 insgesamt nur 535 Veranstaltungen durchgeführt werden konnten und damit 920 Veranstaltungen weniger als noch im Jahr zuvor. Ein Blick auf die Besucherzahlen und Umsatzerlöse verdeutlicht die gravierenden Folgen der Pandemie für die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2020 einmal mehr. Bei den Besucherzahlen kam es zu einem Rückgang in Höhe von 65 Prozent (-35.325) und der Umsatz ist um 242.522, 26 € eingebrochen.

Die deutlichen und weitreichenden Auswirkungen der Pandemie beeinflussen nunmehr auch den Aufbau des vorliegenden Lageberichts, da ein umfangreicher Vergleich der signifikanten Positionen des Vorjahres nur bedingt sinnvoll ist. Nichtsdestotrotz soll im Folgenden das Wirtschaftsjahr 2020 – punktuell auch im Vergleich mit dem Vorjahr – dargestellt werden.

Festgehalten werden muss dabei gleich zu Beginn, dass das Wirtschaftsjahr 2020 von drastischen Rückgängen der Besucherzahlen (-35.325) in ausnahmslos allen der insgesamt sechs Veranstaltungskategorien (-920 Veranstaltungen weniger) gekennzeichnet war, was wiederum deutliche Mindereinnahmen (-242.522, 26 €) in allen Veranstaltungssparten zur Folge hatte. Grund hierfür ist wie bereits eingehend beschrieben, die langwierige Schließungsphase einerseits sowie andererseits die Tatsache, dass der Kuppelsaal während der oben genannten Wiedereröffnungsphase nur zu einem Drittel ausgelastet werden konnte.

Alle Veranstaltungssparten sowie Einnahmebereiche sind – wenn auch in unterschiedlicher Dimension – coronabedingt von einem deutlichen Rückgang der Erlöse gekennzeichnet. Hierbei sind hinsichtlich der öffentlichen (-488) sowie der kulturellen Veranstaltungen (-209) – also die Veranstaltungsformate, die sich in der Vergangenheit der größten Beliebtheit erfreut haben – die deutlichsten Verluste zu verzeichnen: Die öffentlichen Veranstaltungen wurden nur von 12.230 Gästen (-18.580) besucht, und die kulturellen Veranstaltungen konnten nur von 3.357 Besucher*innen (-6.523) aufgesucht werden. Dementsprechend kam es mit Blick auf die öffentlichen Veranstaltungen zu Mindereinnahmen in Höhe von 118.335,23 € und bei den kulturellen Veranstaltungen zu Verlusten in Höhe von 61.267,80 €, welche zusammen zwei Drittel der Gesamteinnahmen ausmachen.

Besonders deutlich wird der Verlust der Besucherzahlen auch mit Blick auf die Veranstaltungskategorie der Sonderveranstaltungen, in der u.a. die Besuche von Schulklassen und Kindergartengruppen – die Zielgruppe, die aufgrund des gewichtigen Bildungscharakters der Gesellschaft von großer Bedeutung ist – registriert werden. Während 2019 noch 11.170 Gäste Sonderveranstaltungen besuchten, waren es 2020 nur noch 2.721 Besucher*innen, was einem Rückgang der Besucherzahl in diesem Segment von über 75 Prozent entspricht. Dementsprechend betragen die Mindereinnahmen auch in dieser Veranstaltungssparte 44.119,51 €, was nicht nur an den fehlenden Besuchen durch Schul- und Kindergartengruppen liegt, sondern auch auf

die fehlenden Angebote zur Durchführung weiterer Sonderveranstaltungen, wie private Feierlichkeiten und Kindergeburtstage zurückzuführen ist.

2020 mussten aufgrund der Pandemie auch acht Vorträge weniger (-61,54%) angeboten werden, was zu einer Reduzierung der Besucherzahl um 638 (-82,92%) und Mindereinnahmen in Höhe von 3.788,95 € geführt hat. Auch der Seminarbetrieb musste eingeschränkt werden, so dass sich auch hier eine Senkung hinsichtlich der Anzahl von Veranstaltungen (-29, -55,77%) sowie Besucher*innen (-479, -61,65%) nachvollziehen lässt. Aufgrund der seit 2020 geltenden gesetzlich vorgeschriebenen Regeln für private und dienstliche Feiern und Zusammenkünfte konnten ebenfalls nur acht Trauungen (-6) durchgeführt werden. Auch die Einnahmen, die sich im Vorjahr durch Vermietung der Räumlichkeit ergeben haben, sind 2020 um 6.175,44 € und somit über 75 Prozent gesunken. Der Zuschuss der Stadt Wolfsburg blieb jedoch trotz der Herausforderungen durch die Pandemie mit 494.000 € unverändert.

Besondere Programmangebote und Neuerungen im Jahr 2020

Im Jahr 2020 mussten viele besondere Programmangebote, die im Vorjahr erfolgreich entwickelt wurden und weiter ausgebaut werden sollten, ersatzlos gestrichen werden, wie bspw. das neue Kooperationsangebot „WVG-Sternenfahrt“. Auch das Programmangebot konnte 2020 kaum erweitert werden: Geplante Premieren, wie z.B. der neuen Folge der beliebten Hörspielreihe „Die ???“ mussten auf unbestimmte Zeit verschoben werden, viele Vorträge von Wissenschaftler*innen abgesagt werden und beliebte Konzerte und Lesungen ausfallen.

Ein besonderes Programmangebot, welches das Team des Planetariums jedoch 2020 entwickeln konnte, entstand im Zuge der Teilnahme an der Phaenomenale, dem biennialen Festival für Kunst, Kultur und Digitalisierung der Stadt Wolfsburg. Hier hat das Planetarium sich mit dem „Phiz!“, einem täglichen Online-Quiz sowie einem abschließenden Live-Event in der Kuppel erfolgreich beteiligt.

Außerdem hat das Team versucht, seinen Fokus auf die intensivere Nutzung der Social-Media-Kanäle zu richten. Es wurde ein Instagram-Kanal eingerichtet, auf dem regelmäßig astronomische Inhalte und Wissenswertes aus der Welt der Planeten veröffentlicht werden. Ferner wurde das ganz neue digitale Format „Science in dome“ entwickelt; ein edukatives, kostenloses Video-Angebot, bei dem in kurzen, unterhaltsamen Filmen wissenschaftliche Experimente vorgestellt und Kinder und Jugendliche zum Nachmachen angeregt werden sollen. Außerdem hat sich das Planetarium 2020 erstmals mit einem eigenen Programm an der internationalen World Space Week beteiligt und hierfür u.a. eine erste eigene Geocaching-Tour entwickelt. Es lässt sich an dieser Stelle also durchaus festhalten, dass das Planetarium die schwierigen Herausforderungen des Jahres 2020 sehr gut angenommen und kreative Wege gefunden hat, das Publikum auch während der Schließzeiten zu erreichen.

Auch der Ausbau von Kooperationen konnte im Wirtschaftsjahr 2020 vorangetrieben werden. So ist das Planetarium nun Partner des Projekts „Drei Tage, drei Lernorte“ und auch mit den Kreativwerkstätten des GB Kultur der Stadt Wolfsburg, sowie der WMG und der Wolfsburger Volkshochschule sind 2020 gemeinsame Aktionen geplant bzw. umgesetzt worden.

Im Wesentlichen stellt sich der Geschäftsverlauf wie folgt dar:

Den **Erträgen** in Höhe von 746.806,02 € standen **Aufwendungen** in Höhe von 692.383,90 € entgegen. Damit ergibt sich für den Berichtszeitraum ein positives Ergebnis von 54.422,12 €. Dieses Ergebnis wäre ohne die Einführung der Kurzarbeit sowie die Ausschüttung der **November- und Dezemberhilfe der Bundesregierung** in Höhe von 50.123,44 € nicht möglich gewesen. Der **Zuschuss** der Stadt Wolfsburg beträgt seit dem Jahre 2017 konstant 494.000,00 €.

Auf der Aufwandseite stellen auch im Wirtschaftsjahr 2020 die **Personalaufwendungen** (325.235,02 €), der **Materialaufwand** (120.547,93 €) sowie die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** (140.932,28 €) die entscheidenden Positionen dar. Allerdings hat die Geschäftsführung sich bemüht die Aufwendungen im „Corona-Jahr“ auf einem moderaten Level zu halten, so dass sich die gesamten Aufwendungen 2020 um **239.758,97 €** reduziert haben.

Die größte Reduzierung in Höhe von 183.125,88 € lässt sich hierbei mit Blick auf die **personellen Aufwendungen** feststellen. Insbesondere mit Blick auf die festangestellten Mitarbeiter*innen lässt sich die signifikante Reduzierung zum Vorjahr eindeutig auf die Einführung der Kurzarbeit für die überwiegende Mehrheit des festangestellten Personals zurückführen. Die festangestellten Mitarbeiter*innen befinden sich seit Mitte April 2020 bis einschließlich Dezember 2020 in Kurzarbeit. Dabei wird die Kurzarbeit den sich ständig verändernden Öffnungs- und Arbeitsbedingungen dynamisch angepasst: Das Team der Verwaltungsmitarbeiter*innen sowie das technische-wissenschaftliche Personal hat sich das Jahr 2020 über zu unterschiedlichen zeitlichen Anteilen in Kurzarbeit befunden (von 75 bis 50 Prozent). Die Reduktion der Personalaufwendungen im Betrachtungszeitraum wurde zusätzlich durch die Elternzeit einer Verwaltungsmitarbeiterin sowie die Krankenschreibung einer Mitarbeiterin seit Oktober 2020 beeinflusst. Auch im Bereich der Service- und Vorführkräfte sind durch die sechsmonatige Schließung Minderaufwendungen zu verzeichnen.

Auch der **Materialaufwand** (120.547,93 €) konnte im Vergleich zum Vorjahr um 55.323,50 € gesenkt werden. Besonders deutlich werden die Mindereinnahmen mit Blick auf die Aufwendungen für Energie, Werbung sowie der Gebäudereinigung. Die deutlich gesunkenen Ausgaben für Werbung in Höhe von 21.052,79 € sind auf den Verzicht der Gestaltung sowie des Drucks der Programmhefte zurückzuführen. In den Monaten der Wiedereröffnung hat die Gesellschaft auf die eigene In-House Erstellung eines einfachen Monatsflyers sowie den kostengünstigeren Druck über den Hausdrucker gesetzt und konnte auf diese Weise Aufwendungen in Höhe von 16.765,52 € sparen. Die Gesellschaft hat des Weiteren zügig reagiert und die Dienste der tätigen Reinigungsfirma bereits im ersten Lockdown deutlich zurückgefahren, so dass auch hier im Vergleich zum Vorjahr Kosten in Höhe von 12.449,83 € gespart werden konnten. Auch die Energiekosten lagen mit 57.990,88 € deutlich unter den Kosten des Vorjahres, was sich auch durch die langen Schließzeiten begründen lässt, so dass auch hier Minderaufwendungen in Höhe von 10.911,40 € zu verzeichnen sind.

Aufgrund der coronabedingten verringerten Anzahl von wissenschaftlichen Vorträgen, lassen sich ebenso Minderaufwendungen hinsichtlich der Honorare (Reduzierung zum Vorjahr i. H. v. 3.470,89 €), Fahrtkosten (Reduzierung zum Vorjahr i. H. v. 749,15 €) sowie Unterkunft und Verpflegung (Reduzierung zum Vorjahr i. H. v. 2.565,63 €) der Vortragenden feststellen, so dass mit Blick auf diesen Posten Gesamtausgaben in Hö-

he von 6.785,67 € reduziert werden konnten. Aufgrund der anhaltenden Schließung des Planetariums wurden außerdem weniger Artikel für den Astro-Shop angeschafft, so dass sich auch mit Blick auf die Aufwendungen des steuerfreien Wareneingangs eine Ersparnis von 3.193,68 € ergeben hat. Eine Reduzierung in kleinerem Maße ergibt sich zusätzlich durch verringerte Ausgaben im Verwaltungsbedarf (536,05 €). Die dargestellten Maßnahmen veranschaulichen den Versuch des Wolfsburger Planetariums, einen wichtigen Beitrag zur Entlastung des Mutterkonzerns und damit gleichsam zur Selbsterhaltung einer zentralen überregionalen Wissenschafts- und Bildungseinrichtung zu leisten.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** gingen insgesamt geringfügig um 1.213,60 € zurück, allerdings lässt sich mit Blick auf die Bewirtschaftsaufwendungen eine Steigerung in Höhe von 20.219,62 € nachvollziehen, die sich überwiegend auf die Unterhaltung der Einrichtung sowie der Hard- bzw. Software zurückführen lässt. Die Zunahme der Ausgaben für Einrichtung in Höhe von 14.736,03 € liegt vornehmlich daran, dass 2020 neue Hussen (sowie Ersatzhussen) für die gesamte Bestuhlung des Kuppelsaals in Auftrag gegeben wurden. Die bestehenden Hussen waren über zehn Jahre alt und wiesen aufgrund einer durchschnittlichen Besucherzahl von jährlich ungefähr 50.000 sichtliche Gebrauchsspuren auf. In diesem Zuge konnten die neuen Hussen außerdem endlich mit dem aktuellen Logo bestickt werden, welches bereits seit 2017 Bestandteil der neuen Corporate Identity des Wolfsburger Planetariums ist. Die Steigerung der Kosten für die Unterhaltung der Hard- und Software in Höhe von 6.913,50 € lässt sich überwiegend auf ein einmaliges Update mehrerer Adobe-Creative-Clouds für die Computer des technisch-wissenschaftlichen Teams zurückführen.

Auch die **Abschreibungen** sind von 110.251,80 € in 2019 auf 105.668,67 € in 2020 gesunken.

Die **Liquidität** des Unternehmens stellt sich zu Ende des Geschäftsjahres 2020 sehr gut dar und konnte mit den Wirtschaftshilfen des Bundes, dem Kurzarbeitergeld sowie dem Betriebskostenzuschuss der Stadt Wolfsburg sichergestellt werden.

Kurzfristige Entwicklung sowie damit verbundene Chancen und Risiken

Die Planetarium Wolfsburg gGmbH plant sein bisher vielfältiges und erfolgreiches Angebot weiter fortzusetzen und durch neue Show-Programme und Konzepte zu ergänzen. Im Jahr 2021 sollen neue Shows Premiere feiern, die 2020 nicht gezeigt werden konnten, u.a. ist die Veröffentlichung der neuen Folge „Die ???“-Fragezeichen geplant sowie die Premiere einer neuen Musikshow mit dem Titel „Space Tour“.

Insbesondere die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten soll auch im nächsten Jahr weiter ausgebaut und verstärkt werden. Hierfür ist 2020 bereits ein neues Konzept entwickelt worden, dass die bestehenden Schulangebote erweitert und die Vielzahl der schulischen Lehrveranstaltungen besser visuell bündelt. Dieses erweiterte Schulprogramm soll den Schulen und der Presse vorgestellt werden, sobald das Planetarium wieder öffnen kann. Zusätzlich sollen das neue Schulprogramm sowie das digitale Angebot „Science in a dome“ stärker in der Presse sowie mithilfe von Anzeigen beworben werden, um die überregionale Aufmerksamkeit zu erhöhen.

Ferner versucht das Planetarium Wolfsburg sich 2021 um die offizielle Anerkennung als außerschulischer Lernort des Landes Niedersachsen zu bewerben, um die Wahrnehmung des Sternentheaters als Bildungsort

in der Öffentlichkeit noch stärker bekanntzumachen und die personelle Decke der Einrichtung fachlich zu stärken. Kita- und Schulgruppen stellen eine der wichtigsten Besuchergruppen des Hauses dar, so dass die Planetarium Wolfsburg gGmbH sich das Ziel gesetzt hat, mithilfe der Bewerbung, weitere Kindergärten und Schulklassen zu einem Besuch zu motivieren. Der freie Eintritt für Schulklassen und Kindergartengruppen aus Wolfsburg kann durch einen den Aufwand deckenden Betriebskostenzuschuss der Stadt Wolfsburg hoffentlich auch in den Folgejahren aufrechterhalten werden. Die Prokuristin und wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeiten bereits jetzt schon an der Erstellung eines geeigneten Konzeptes für die Bewerbung zum außerschulischen Lernort. Der Bewerbungsschluss endet Ende Juni 2021.

Außerdem ist im Jahr 2020 dank der finanziellen Förderung durch die Stadt Wolfsburg ein digitales, kulturelles Konzept unterstützt worden, bei dem Studierende im Rahmen einer Projektarbeit ein Computerspiel für die Wolfsburger Planetariumskuppel entwickelt haben. Auch dieses Spiel soll der Öffentlichkeit sobald wie möglich vorgestellt und in der Folge zukünftig von Besucher*innen des Planetariums gespielt werden.

Die in die Jahre gekommene Kuppeltechnik sowie notwendige Baumaßnahmen am Gebäude stellen weiterhin bedeutende Risiken für das Unternehmen dar. Nachdem im Frühjahr 2020 aufgrund bestehender Restmittel des Geschäftsbereichs Kultur der Stadt Wolfsburg bereits die Sternfelder des knapp 25 Jahre alten Starmasters ausgetauscht werden konnten, wird die komplette Sanierung des Gerätes aufgrund eines Ratsbeschlusses im Dezember 2020, voraussichtlich im Sommer 2021 abgeschlossen. Weiterhin dringender Handlungsbedarf besteht allerdings mit Blick auf das elf Jahre alte Fulldome-System, das dringend erneuert werden muss, um den Betrieb des Hauses aufrechtzuerhalten. Das digitale System hat Eingang in den Haushaltsentwurf der alleinigen Gesellschafterin der Stadt Wolfsburg gefunden. Im Moment wird eine Ausschreibung für das System vorbereitet. Die Vorbereitung verzögert sich allerdings, weil eine Mitarbeiterin erkrankt ist und die fachliche Expertise fehlt. Die (fachfremde) Prokuristin hat sich der Aufgabe nun stellvertretend angenommen und ist im Moment dabei die Ausschreibung gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Kultur vorzubereiten.

Auch mit Blick auf die Haustechnik stehen mittelfristig Sanierungen an, wie u.a. der Austausch der Klima-, Kälte- und Wärmemaschinen, die noch Originalbestand sind und aufgrund der fensterlosen Kuppel zwingend notwendig sind, um den Betrieb des Hauses aufrecht zu erhalten. Außerdem müssen langfristig die sanitären Anlagen sowie das Dach renoviert bzw. erneuert werden. Insbesondere das Dach hat nun vermehrt undichte Stellen aufgewiesen, und es gibt mittlerweile einige nasse Stellen in der Decke sowie im Putz, die gerade mit Blick auf den aktuell starken Wintereinbruch Probleme mit sich bringen.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die Stadt Wolfsburg auch 2021 die laufenden Ausgaben durch Betriebskostenzuschüsse finanziert, da es sich hierbei nach dem vorliegenden Fünf-Jahres-Plan um eine wesentliche Voraussetzung für die Fortführung des Unternehmens handelt.

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Schloßplatz 3
38518 Gifhorn

 im Internet: www.sparkasse-cgw.de/de

 e-Mail: info@sparkasse-cgw.de
Rechtsform

AöR

Gründungsjahr 1847

Stammkapital

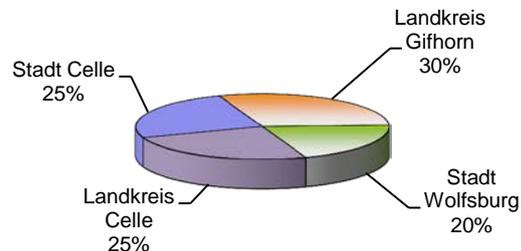
0 €

Mitarbeiter

1.033

Beteiligungsverhältnis

Landkreis Gifhorn	30%
Stadt Wolfsburg	20%
Landkreis Celle	25%
Stadt Celle	25%

Beteiligungsverhältnis

Träger

Sparkassenzweckverband Gifhorn-Wolfsburg

Beteiligungen
Strategische Beteiligung:

Niedersächsischer Sparkassen- und Giroverband (NSGV)	2,75%
TLN Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG (TLN KG)	2,39%
FIDUCIA Mailing Services eG	0,06%

Funktionsbeteiligung:

Sparkassen VersicherungsService Gifhorn-Wolfsburg GmbH (SVS)	100,00%
Immobilien Development und Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH IDB	25,00%
IDB Niedersachsen mbH IDB & Co.	100,00%
ImmoGrund GmbH	100,00%
Wolfsburger Erschließungsgesellschaft Projekt Heiligendorf mbH & Co.KG	33,33%
Wolfsburger Erschließungsgesellschaft Projekt Nordsteimke mbH & Co.KG	33,33%

Sonstige Beteiligung zur Unterstützung des Trägers zur Förderung des regionalen Wirtschaftsraumes:

Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Gifhorn GmbH (WiSta)	16,00%
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG)	10,00%
Allianz für die Region GmbH	4,70%

Gegenstand des Unternehmens

1) Die Sparkasse ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

2) Die Sparkasse kann alle banküblichen Geschäfte betreiben, soweit nicht bestimmte Arten von Geschäften nach Maßgabe einer Sparkassenverordnung (§ 6 Abs. 1 NSpG) ausgeschlossen sind. Weitere Geschäfte, die auch von anderen Kreditinstituten üblicherweise ihren Kunden angeboten werden und mit zulässigen Geschäften der Sparkasse im engen Sachzusammenhang stehen, sind ebenfalls zulässig.

3) Die Sparkasse führt ihre Geschäfte nach wirtschaftlichen Grundsätzen; die Erzielung von Gewinnen ist nicht Hauptzweck ihres Geschäftsbetriebs.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Sparkasse erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können der Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Sparkasse

Verwaltungsrat

Dr. Andreas Ebel	Vorsitzender
Dr. Jörg Nigge	1. stellv. Vorsitzender
Klaus Wiswe	2. stellv. Vorsitzender
Heiko Gevers	
Helge Hagedorn	
Angelika Jahns	
Ingrid Klopp	
Silke Kollster	
Klaus Mohrs	
Dr. Nigge	
Matthias Pauls	
Rolf Schliephacke	
Joachim Schulze	
Dörthe Brohmann	
Birgit Krueger	
Andrea Schmidt	
Marc-Peter Zimmermann	
Helene-Maria Bruns	
Sven Paschke	

Vorstand

Stefan Gratzfeld	Vorstandsvorsitzender	
Kay Hoffmann	stellv. Vorstandsvorsitzender	bis 31.07.2020
Dr. Patrik Kuchelmeister	stellv. Vorstandsvorsitzender	

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Ausschüttung 2020

0,00 €

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018**	31.12.2017*
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
1. Barreserve	1.029.090	573.562	487.134	319.705
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0	0	0
3. Forderungen an Kreditinstitute	33.356	59.944	83.595	19.316
4. Forderungen an Kunden	4.696.138	4.308.975	4.070.320	2.259.741
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	808.076	995.562	1.049.942	627.493
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	529.300	664.298	584.108	268.999
7. Beteiligungen	22.034	27.872	17.251	16.304
8. Anteile an verbundenen Unternehmen	476	476	476	476
9. Treuhandvermögen	4.760	92	138	152
10. Immaterielle Anlagewerte	373	314	374	347
11. Sachanlagen	45.565	49.312	45.611	26.239
12. Sonstige Vermögensgegenstände	96.432	69.869	16.669	4.820
13. Rechnungsabgrenzungsposten	377	497	598	251
Bilanzsumme	7.265.977	6.750.773	6.356.216	3.543.843
Passiva				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	448.727	429.266	451.556	174.650
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.090.867	5.647.153	5.245.910	3.025.374
3. Treuhandverbindlichkeiten	4.760	92	138	152
4. Sonstige Verbindlichkeiten	2.917	3.846	7.708	9.971
5. Rechnungsabgrenzungsposten	616	650	1.208	111
6. Rückstellungen	73.939	69.910	66.399	38.211
7. Fonds für allg. Bankrisiken	240.000	200.000	186.200	70.600
8. Eigenkapital	404.151	399.856	397.097	224.774
Bilanzsumme	7.265.977	6.750.773	6.356.216	3.543.843

*Vorjahreswerte der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

**zusammengefasste Vorjahreswerte der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg und der Sparkasse Celle

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

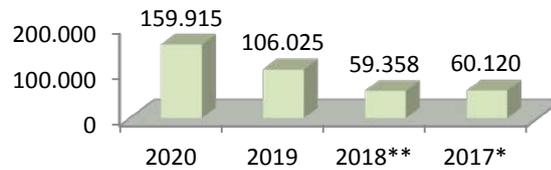
Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2020	2019	2018**	2017*
	T€	T€	T€	T€
Zinserträge	126.491	129.334	134.354	76.257
Zinsaufwendungen	40.061	28.562	28.329	16.899
Laufende Erträge	14.342	15.326	12.881	5.521
Provisionserträge	49.812	48.731	47.241	27.145
Provisionsaufwendungen	6.006	4.679	2.382	1.158
Sonstige betriebliche Erträge	8.575	6.370	6.016	4.572
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	108.557	116.719	114.449	60.506
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	4.962	5.301	5.102	3.588
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.243	7.310	6.478	6.315
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	719	0	887
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	31.978	0	4.922	0
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen (AV) behandelte Wertpapiere	5.631	3.540	19.864	2.781
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	0	0
Zuführung zum Fonds für allg. Bankrisiken	40.000	13.800	6.500	9.100
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	14.738	19.131	22.310	12.261
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	10.236	14.153	14.390	6.093
Sonstige Steuern	208	217	209	130
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.294	4.761	7.711	6.038
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	0	2.600	3.000
Bilanzgewinn	4.294	4.761	5.111	3.038

*Vorjahreswerte der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

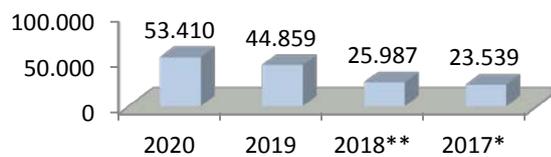
**zusammengefasste Vorjahreswerte der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg und der Sparkasse Celle

Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

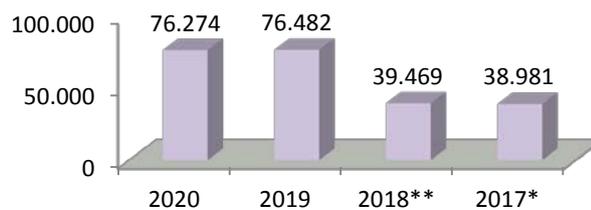
Ergebnis aus Zinsgeschäften (T€)



Ergebnis aus Provisionsgeschäften (T€)

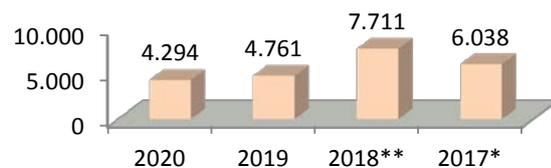


Personalaufwendungen (T€)²



²in den Verwaltungsaufwendungen enthalten

Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



*Vorjahreswerte der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg

**zusammengefasste Vorjahreswerte der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg und der Sparkasse Celle

Lagebericht 2020 der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg

1. Grundlagen der Sparkasse

Die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg ist gemäß § 3 NSpG eine Anstalt des öffentlichen Rechts. Sie ist Mitglied des Sparkassenverbands Niedersachsen (SVN), Hannover und über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V. (DSGV), Berlin, angeschlossen. Sie ist beim Amtsgericht Hildesheim unter der Nummer A/100285 im Handelsregister eingetragen.

Träger der Sparkasse ist der Sparkassenzweckverband Celle-Gifhorn-Wolfsburg. An dem Verband sind die Landkreise Gifhorn zu 30 % und Celle zu 25 % sowie die Städte Celle zu 25 % und Wolfsburg zu 20 % beteiligt. Der Sparkassenzweckverband ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Gifhorn und ist ebenfalls Mitglied des SVN. Satzungsgebiet der Sparkasse ist das Gebiet des Trägers.

Organe der Sparkasse sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Die Sparkasse ist als Mitglied im Sparkassenverband Niedersachsen (SVN) über dessen Sparkassenstützungsfonds dem Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe angeschlossen. Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat das institutsbezogene Sicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe als Einlagensicherungssystem nach dem Einlagensicherungsgesetz (EinSiG) amtlich anerkannt. Das Sicherungssystem stellt im Entschädigungsfall sicher, dass den Kunden der Sparkassen der gesetzliche Anspruch auf Auszahlung ihrer Einlagen gemäß dem EinSiG erfüllt werden kann („gesetzliche Einlagensicherung“). Darüber hinaus ist es das Ziel des Sicherungssystems, einen Entschädigungsfall zu vermeiden und die Sparkassen selbst zu schützen, insbesondere deren Liquidität und Solvenz zu gewährleisten („diskretionäre Institutssicherung“).

Die Sparkasse bietet als selbstständiges regionales Wirtschaftsunternehmen zusammen mit ihren Partnern aus der Sparkassen-Finanzgruppe Privatkunden, Unternehmen und Kommunen Finanzdienstleistungen und -produkte an, soweit das Sparkassengesetz oder die Satzung keine Einschränkungen vorsehen. Der im Sparkassengesetz des Landes Niedersachsen niedergelegt verankerte öffentliche Auftrag verpflichtet die Sparkasse, mit ihrer Geschäftstätigkeit in ihrem Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft - insbesondere des Mittelstands - und der öffentlichen Hand mit Bankdienstleistungen sicherzustellen.

Die Gesamtzahl der Beschäftigten (ohne Langzeitabwesende) hat sich bis zum 31. Dezember 2020 gegenüber dem Vorjahr von 1.061 um 2,7 % auf 1.032 verringert, von denen 516 vollzeitbeschäftigt, 437 teilzeitbeschäftigt sowie 79 in Ausbildung sind. Der Rückgang ist auf personalwirtschaftliche Maßnahmen zurückzuführen, insbesondere aufgrund von Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen. Die Gesamtzahl unserer Geschäftsstellen beläuft sich zum 31.12.2020 auf 42. Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine Änderungen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen im Jahr 2020

Weltwirtschaft

Das Jahr 2020 war neben den medizinischen und gesellschaftlichen Konsequenzen des Virus auch in wirtschaftlicher Hinsicht völlig von der Corona-Pandemie beherrscht. Praktisch alle großen Volkswirtschaften erlebten krisenhafte Einbrüche bei Produktion und Handel. Einzig China, wo das Virus und die wirtschaftlichen Erschütterungen zuerst ihren Ausgang nahmen, weist auf Jahresbasis bereits wieder ein positives Wachstum aus. Dort konzentrierte sich der Rückschlag nur auf das erste Quartal. Danach setzte in China recht früh der Aufschwung wieder ein.

Fast alle anderen Länder erlebten dagegen, den schwankenden Infektionszahlen folgend, Wechsel aus Lockdowns und zwischenzeitlichen Erholungen. Auf Jahresbasis dürfte die weltweite Produktion 2020 nach Schätzungen des Internationalen Währungsfonds um über vier Prozent rückläufig gewesen sein. Beim Welt-handel geht der IWF sogar von einem Rückschlag um mehr als zehn Prozent aus.

Die Gruppe der Schwellenländer weist nur dank des Gewichts Chinas in ihrer Summe eine etwas günstigere Entwicklung aus als die Industrieländer. Blickt man auf die nationalen Trends der Produktion etwa in Indien, in Südafrika und fast überall in Südamerika, dann zeigt sich in der Breite der Schwellenländer ein mit den Industrieländern vergleichbares Ausmaß der Rezessionen.

Unter den Industrieländern hat sich die US-Volkswirtschaft angesichts der sehr starken Betroffenheit bei den Infektions- und Sterbezahlen mit BIP-Verlusten von gut vier Prozent noch vergleichsweise günstig gehalten. Auch in den USA sind die wirtschaftlichen Folgen am Arbeitsmarkt und in den Staatsfinanzen deutlich sichtbar.

Europa ist in weiten Teilen sehr stark in Mitleidenschaft gezogen. Die in beiden Pandemiewellen des Jahres überproportional betroffenen Länder Frankreich, Italien und besonders Spanien könnten, wenn die amtlichen Zahlen vorliegen, bei ihrem realen BIP für 2020 sogar zweistellige Schrumpfungsraten ausweisen. Bei diesen Ländern spielt auch eine Rolle, dass sie mit einer großen Bedeutung ihres Tourismussektors exponiert sind. Das zu Beginn des Jahres aus der EU ausgeschiedene Vereinigte Königreich, das nun zum jüngsten Jahreswechsel auch bei den Handelsregeln aus dem Binnenmarkt in den Folgevertrag mit der EU gewechselt ist, landete 2020 bei der BIP-Entwicklung ebenfalls in etwa an der Grenze zu einer zweistelligen prozentualen Schrumpfung.

Deutschland

Deutschland mit seiner im internationalen Vergleich herausgehoben größeren Rolle der Industrieproduktion war in den einzelnen Phasen der Pandemie in unterschiedlichem Maße betroffen. Die Industrie hatte nach einem sehr langen Aufschwung in den Jahren 2018 und 2019 bereits gewisse Ermüdungserscheinungen

und sogar rezessive Tendenzen gezeigt. Die Rückgänge der Produktion waren in jener Vorphase im Ausmaß aber überhaupt nicht vergleichbar mit dem, was dann unter dem Einfluss der Pandemie geschah.

Am Ende des ersten und zu Beginn des zweiten Quartals 2020 spielten Lieferengpässe und die Unterbrechung der internationalen Arbeitsteilung in den industriellen Wertschöpfungsketten eine große Rolle. Hier schlugen sich die Ereignisse in China nieder. Aber auch in Europa gab es zeitweise Grenzsicherungen. Das zweite Quartal 2020, in das in Deutschland zeitlich der größte Teil des ersten Lockdowns fiel, brachte eine saisonbereinigte Schrumpfung des BIP von 9,8 Prozent gegenüber dem Vorquartal mit sich. Das war der größte jemals gemessene Rückschlag seit es überhaupt ab Anfang der siebziger Jahre eine quartalsweise Erfassung des BIP in Deutschland gibt.

Das dritte Quartal zeigte mit dem zwischenzeitlichen Rückgang der Infektionszahlen und nach Beendigung des ersten Lockdowns eine sehr starke Erholung, gemessen am BIP um 8,5 Prozent. Dieser Aufschwung wurde dann allerdings im November mit dem wieder ausgebrochenen Infektionsgeschehen und dem nötig gewordenen zweiten Lockdown jäh unterbrochen. Von der erneuten Schließung waren und sind bis heute wieder viele Dienstleistungen in den Bereichen Verkehr, Bewirtung, Freizeit, Veranstaltungen etc. betroffen. Die Industrie konnte dagegen zum Jahresende deutlich ungestörter produzieren als noch bei der Schließung und den angebotsseitigen Störungen im Frühjahr.

Gemäß der in der Krise etablierten „Buchstabenlehre“ zur Veranschaulichung der Produktionsverläufe, die einem „V“, „U“ und „L“ ähneln können, sah es im Sommer zunächst tatsächlich in vielen Datenreihen nach einer schnellen „V“-förmigen Erholung aus, insbesondere für den Einzelhandel und für die Industrieproduktion. Im Ergebnis, mit der zweiten Pandemiewelle, wird es nun für die Gesamtwirtschaft eher auf ein „W“ hinauslaufen.

Für das Gesamtjahr 2020 hat das Statistische Bundesamt mit seiner Erstschatzung vom 14. Januar 2021 für Deutschland eine reale BIP-Veränderung von -5,0 Prozent ausgewiesen. Diese Zahl könnte in den nächsten Monaten noch nachjustiert werden. Revisionen sind gerade angesichts der herrschenden hohen Unsicherheiten und bestehender Datenlücken in der besonderen Situation des Lockdowns wahrscheinlich. Einstweilen ist die genannte Rate aber die offizielle Zahl.

Das Ausmaß der Rezession sieht 2020 damit auf den ersten Blick ähnlich aus wie 2009 in der Folge der damaligen Finanzkrise (damals -5,7 Prozent). Doch sind die erheblichen qualitativen Unterschiede festzuhalten. Die Ursachen und die sektorale Betroffenheit sind völlig anders gelagert. Die Einschränkungen unter der Pandemie greifen direkt in die Produktions- und Konsummöglichkeiten der Realwirtschaft ein. Jetzt sind vor allem im Dienstleistungssektor viele Wertschöpfungen schlicht nicht möglich. Der Finanzsektor ist dagegen in der aktuellen Krise eher Teil der Lösung und hat 2020 durch die Sicherstellung vieler Finanzierungen zur Abfederung der Krise beigetragen.

Die privaten Konsumausgaben, als der gewichtigste BIP-Bestandteil, waren 2020 ebenfalls um 6,0 Prozent in ungewöhnlichem Umfang rückläufig. Das war deutlich stärker als der Rückgang der Einkommen, die für weite Teile der Bevölkerung sehr stabil blieben – natürlich mit den Ausnahmen der direkt von Sektorschließungen betroffenen Gruppen.

ßungen oder Kurzarbeit betroffenen Personen. In der Folge ist die Sparquote der privaten Haushalte sehr stark angestiegen auf das für Deutschland zuvor ungekannte Niveau von 16,3 Prozent.

Nur die Bauinvestitionen und der Staatskonsum stemmten sich mit realen Zuwächsen ein Stück gegen die BIP-Schrumpfung. Die Bauproduktion konnte auch unter der Corona-Pandemie praktisch durchgängig aufrechterhalten werden. Nachfrage und Investitionen in Bauprojekte sind weiter ungebremsst hoch.

In dem erhöhten Staatskonsum spiegelt sich die expansive Finanzpolitik zur Stabilisierung in der Krise wider. Dazu kommen die stark ausgeweiteten staatlichen Transfers, die sich nicht in der Konsumverbuchung des öffentlichen Sektors, aber in der Summe der Staatsausgaben zeigen. Die Steuereinnahmen waren dagegen in der Rezession rückläufig. Die Neuverschuldung stieg deshalb 2020 sprunghaft an. Der Finanzierungssaldo des Gesamtstaates (Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen) beläuft sich nach erster amtlicher Schätzung auf -4,8 Prozent des BIP. Die Schuldenstandsquote des Staates ist bis zum Jahresende auf rund 70 Prozent gestiegen.

Der Arbeitsmarkt hat sich in Deutschland als recht robust erwiesen. Zwar ist die Zahl der Erwerbstätigen 2020 zurückgegangen, und die Zahl der Arbeitslosen hat im Jahresdurchschnitt um 429.000 zugenommen. Die jahresdurchschnittliche Arbeitslosenquote ist 2020 um 0,9 Prozentpunkte auf 5,9 Prozent gestiegen. Doch angesichts des extremen BIP-Einbruchs ist dies eine moderate Entwicklung. Zu der Abfederung haben auch die sehr großzügigen Kurzarbeitsregelungen beigetragen, die die Beschäftigung und auch die Einkommensströme stabilisiert haben.

Der Preisaufrtrieb war 2020 sehr verhalten. Die Pandemie hatte zwar sowohl angebotsseitige als auch nachfrageseitige Aspekte. Doch die gedrückte Nachfrage überwog in der Wirkung auf die Preise. Auch die Rohstoffpreise, insbesondere die Ölpreise waren angesichts der pandemiebedingten geringeren Wirtschaftsaktivität über weite Strecken des Jahres sehr niedrig. Dazu kam in Deutschland im zweiten Halbjahr der Effekt der zeitweise reduzierten Mehrwertsteuersätze. Im Ergebnis stiegen die Verbraucherpreise 2020 nur um 0,5 Prozent in der Abgrenzung des nationalen Warenkorb bzw. um 0,4 Prozent gemäß dem Harmonisierten Verbraucherpreisindex.

Geschäftsgebiet

Gemäß einer Analyse der Nord/LB wird für 2020 eine durchschnittliche Veränderungsrate des realen Bruttoinlandsprodukts von minus 5,4 % für Niedersachsen erwartet. Momentan wird für 2021 mit einem realen Bruttoinlandsprodukt-Zuwachs von 3,3 % gerechnet. Die drei größten Unternehmen Niedersachsens – VW, Continental und TUI – sind durch die Corona-Krise in jeweils spezifischer Weise getroffen.

Der durch den Lockdown hervorgerufene kombinierte Angebots- und Nachfrageschock hat im Wesentlichen die Industrie, den Konsum und die Branchen mit ausgeprägten sozialen Kontakten stark beeinträchtigt. Die Industrie verzeichnete im zweiten Quartal einen deutlichen Rückgang der Leistung, erholte sich im Anschluss aber wieder – wenn auch nicht auf Vorkrisenniveau. Das Baugewerbe entwickelte sich weiterhin auf einem vergleichbar hohen Level. Der Einzelhandel verzeichnete insgesamt ein Plus, während der Großhan-

del eine Seitwärtsbewegung vollzog. Beim Gastgewerbe ist ein deutliches Minus erkennbar. Dem Agrarsektor in den Landkreisen Gifhorn und Celle fehlten in diversen Bereichen Saisonarbeitskräfte, was sich partiell auf die Erntemengen und in der Folge auf die Versorgung des Lebensmitteleinzelhandels und der Ernährungsindustrie mit Rohstoffen auswirken wird. Letztere litt zudem – wie auch der Agrarsektor – unter einem zeitweisen Nachfrageausfall durch die Gastronomie.

Die geschäftliche Stimmung der regionalen Unternehmen wird ebenfalls weiterhin in erheblichem Maße von der Entwicklung der Corona-Pandemie bestimmt. Laut dem Konjunkturbericht für den Bereich Nordostniedersachsen der IHK Lüneburg-Wolfsburg, der u.a. die Landkreise Celle und Gifhorn, abdeckt, ist die Stimmung im Wirtschaftsraum im vierten Quartal 2020 pessimistischer als im Vorquartal. Ursächlich hierfür sind insbesondere die Geschäftsaussichten. Die Geschäftslage bleibt im Winter verglichen mit dem Herbst nahezu unverändert. Dieses Stimmungsbild zeigt sich im IHK-Konjunkturklimaindikator, der als Stimmungswert sowohl die aktuelle geschäftliche Lage der Unternehmen als auch ihre Geschäftserwartungen abbildet. Dieser Indikator ist zum Jahreswechsel von 91 auf 82 Punkte zurückgegangen und liegt damit leicht über dem niedersächsischen Durchschnitt. Trotz der Verschlechterung der Geschäftsaussichten steigt die Investitionsbereitschaft der Betriebe leicht an. Die Beschäftigungspläne der befragten Betriebe haben sich ebenfalls leicht positiv entwickelt. Während im letzten Quartal noch ein Viertel damit gerechnet hat, Beschäftigung abbauen zu müssen, rechnen aktuell nur noch ein Fünftel der Unternehmen damit. Zwei Drittel der Unternehmen möchten dagegen ihren Personalbestand konstant belassen und ein Sechstel der Unternehmen denkt an eine Ausweitung der Mitarbeiterzahl.

Der Konjunkturbericht für den Bereich Wolfsburg-Braunschweig der IHK Lüneburg-Wolfsburg sieht die geschäftliche Lage der Unternehmen ähnlich wie im Bereich Nordostniedersachsen. Der IHK-Klimaindikator konnte allerdings einen leichten Anstieg um einen Punkt verbuchen und erreicht damit einen Stand von 95 Punkten. Auch in der Region Wolfsburg-Braunschweig steigt die Investitionsneigung wieder leicht an. Die Beschäftigungspläne der Unternehmen in der Region zeigen sich aber weiterhin sehr verhalten. Nur ein Zehntel der Unternehmen rechnet mit einer Ausweitung seiner Mitarbeiterzahl. Fast zwei Drittel der Unternehmen möchten ihren Personalbestand trotz aller Schwierigkeiten konstant belassen, jedoch rechnet ein Viertel damit, Beschäftigung abbauen zu müssen.

Die Region Celle gehört mit der Stadt und dem südlichen Teil des Landkreises zum Einzugsgebiet von Hannover und mit dem nordöstlichen Teil zur Lüneburger Heide. In der Region Celle leben annähernd 180.000 Einwohner, davon rund 73.000 in Celle. Ein besonders bedeutender Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus. Das Hotel- und Gastgewerbe bildet ein wichtiges Fundament für die heimische Wirtschaft. Ebenso spielt die Erdöl- und Erdgas- und Service-Industrie eine tragende Rolle, da viele namhafte internationale Konzerne einen Betriebssitz in Celle haben. Bedeutsam sind des Weiteren die Lebensmittelindustrie, die chemische Industrie sowie der Maschinenbau.

Der Landkreis Gifhorn liegt zwischen den Städten Braunschweig, Wolfsburg, Celle und Uelzen am Rand der Lüneburger Heide. Im Landkreis Gifhorn leben rund 178.000 Einwohner. Die Stadt Gifhorn ist mit etwas mehr als 43.000 Einwohnern die größte Stadt des Landkreises. Die wirtschaftliche Nutzung des Landkreises wird von Landwirtschaft geprägt. Zusätzliche Ausprägungen ergeben sich in der Forstwirtschaft, im Touris-

mus und bei den Automobilzulieferern durch die Nähe zur Stadt Wolfsburg. Die Stadt Wittingen nutzt ihre günstige logistische Lage mit Binnenhafen am Elbe-Seitenkanal mit Anschluss an das europäische Binnenwasserstraßennetz.

Die kreisfreie Stadt Wolfsburg hat fast 125.000 Einwohner. Hiervon entfallen rd. 31.000 auf das Geschäftsgebiet der Braunschweigischen Landessparkasse. Sie gehört zur Metropolregion Hannover-Braunschweig-Göttingen-Wolfsburg. Die nächstgelegenen größeren Städte sind Braunschweig, Magdeburg und Hannover. Durch den Hauptsitz des Volkswagen Konzerns in Wolfsburg ist die wirtschaftliche Entwicklung durch die Entwicklung der Automobilindustrie und dessen Zulieferer geprägt. Die Städte Celle und Wolfsburg zählen zu den Oberzentren in Niedersachsen.

In der von der Bundesagentur für Arbeit erhobenen durchschnittlichen Zahl der Arbeitslosen für Dezember 2020 ist eine deutliche Verschlechterung festzustellen.

Arbeitslosenquote in %	Deutschland	Niedersachsen	Celle	Gifhorn	Wolfsburg
Vorjahr 31.12.2019	4,9	5,3	5,5	3,8	4,0
Berichtsstichtag 31.12.2020	5,9	6,1	6,2	4,3	5,2

Die Arbeitslosenquoten sind auf Bundes- und Landesebene, sowie im Geschäftsgebiet deutlich gestiegen. Der Anstieg der Quoten in den Landkreisen Celle und Gifhorn liegen leicht darunter, wogegen Wolfsburg leicht darüber liegt. Insgesamt sind die Quoten der Stadt Wolfsburg und des Landkreises Gifhorn unter der Bundesquote. Nur der Landkreis Celle liegt weiterhin darüber.

In Anbetracht des extremen BIP-Einbruchs aufgrund der Coronakrise und den Umwälzungen in der Automobil- und Zuliefererindustrie (E-Mobilität) erweist sich diese Entwicklung als moderat, allerdings wurde das Instrument der Kurzarbeit auch deutlich stärker genutzt, als sonst.

Kreditwirtschaft / Branchensituation

Die relevantesten Herausforderungen sind auf der einen Seite das andauernde Niedrigzinsniveau, das mit der zunehmenden Digitalisierung einhergehende veränderte Kundenverhalten bzw. die veränderten Kundenerwartungen, welche die betriebswirtschaftlichen Ergebnisse unter teilweise erheblichen Druck setzt. Auf der anderen Seite sind dies die weiterhin hohen Anforderungen aus der Regulatorik und dem Verbraucherschutz sowie der demografische Wandel insbesondere in ländlichen Regionen.

Die mit der Corona-Pandemie einhergehenden Geschäftsbeschränkungen führten zu einer höheren Verschuldung deutscher Unternehmen aufgrund der Sonderprogramme „Corona-Hilfen“ der KfW. Die Nachfrage nach Krediten ist zuletzt stark angestiegen. Auch für die Zukunft wird eine weiter steigende Kreditnachfrage bei noch strengeren Kreditvergabebedingungen erwartet.

Sparkassen sind mit bundesweit 372 Instituten, rund 13.000 Geschäftsstellen und knapp 205.000 Mitarbeitern in ganz Deutschland vertreten. Gemeinsam mit den Verbundpartnern innerhalb der Sparkassen-

Finanzgruppe stellen sie ein flächendeckendes kreditwirtschaftliches Angebot für alle Teile der Bevölkerung sicher.

Zinsentwicklung

Die Zinssätze für die Spitzenrefinanzierungsfazilität und die Einlagefazilität bleiben unverändert bei 0,00 %, 0,25 % bzw. -0,50 %. Der EZB-Rat geht davon aus, dass die EZB-Leitzinsen so lange auf ihrem aktuellen oder einem niedrigeren Niveau bleiben, bis er feststellt, dass sich die Inflationsaussichten in seinem Projektionszeitraum deutlich einem Niveau annähern, das hinreichend nahe, aber unter 2 % liegt, und dass sich diese Annäherung in der Dynamik der zugrundeliegenden Inflation durchgängig widerspiegelt. Die Inflation ging im August auf -0,3 % zurück und liegt im Dezember auch noch auf diesem Stand, weswegen sich zurzeit kein deutlicher Anstieg des Zinsniveaus andeutet.

Wettbewerb

Insbesondere im Privatkundengeschäft wird der Wettbewerbsdruck weiter zunehmen, u. a. durch neue Anbieter außerhalb der Finanzdienstleistungsbranche, die durch Dienstleistungen (z. B. PayPal im Bereich Zahlungsverkehr) bestehende Wertschöpfungsketten aufbrechen. Darüber hinaus steigt die Preissensibilität v. a. der Privatkunden, während die Loyalität der Kunden gegenüber ihrer „Hausbank“ tendenziell abnimmt. Die Herausforderung für Sparkassen ist daher, neben bestehenden Kundenbindungsstrategien neue Wege zu etablieren, um dieser veränderten Situation zu begegnen und sich gegenüber einer Vielzahl an Wettbewerbern zu positionieren.

Zusätzlich zu den genannten Herausforderungen durch die neuen Wettbewerber sieht sich die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg auch mit einem starken Wettbewerbsdruck vor Ort bzw. im stationären Vertrieb konfrontiert. Im Geschäftsgebiet sind drei Genossenschaftsbanken sowie die Volkswagen Bank durch den Hauptsitz von Volkswagen in Wolfsburg sehr aktiv. Darüber hinaus treten überregionale Wettbewerber durch Standorte in den Städten Celle, Gifhorn und Wolfsburg auf.

2.2. Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen im Jahr 2020

Auch in 2020 wurden vom Gesetzgeber weitere Regulierungsmaßnahmen in Kraft gesetzt, die die Kreditwirtschaft belasten. Hierbei handelt es sich insbesondere um folgende Neuregelungen:

Die Kreditwirtschaft hat die durch das Bundesministerium der Finanzen Ende des Vorjahres veröffentlichten Referentenentwürfe zur Wohnimmobiliendarlehenrisiko-Verordnung (WiDRVO) und zur Finanzstabilitätsdatenerhebungs-Verordnung (FinStabDEV) beschäftigt. Ziel dieser Verordnungen ist die Einführung von Instrumenten zur Beschränkung der Vergabe von Neukrediten für den Bau oder Erwerb von Wohnimmobilien, für den Fall, dass die Finanzstabilität als gefährdet angesehen wird. Damit verbunden sind regelmäßige Meldungen zur Schaffung einer Datenbasis für die Prüfung von Eingriffsnotwendigkeiten. Das Inkrafttreten der Vorschriften ist für das Jahr 2021 vorgesehen.

Die EBA hat im Mai 2020 Leitlinien zur Kreditvergabe und Überwachung (EBA/GL/2020/06) veröffentlicht. Die Übernahme in die für weniger bedeutsamen Institute (LSIs) maßgebliche nationale Verwaltungspraxis soll dabei voraussichtlich im Zuge der siebten MaRisik-Novelle erfolgen.

Darüber hinaus hat das Bundesministerium der Finanzen im Juli 2020 das Gesetz zur Reduzierung von Risiken und zur Stärkung der Proportionalität im Bankensektor - Risikoreduzierungs-gesetz (RiG) - veröffentlicht. Ziel ist im Wesentlichen die nationale Umsetzung der CRD V und BRRD II in nationales Recht. Die wesentlichen Teile des Gesetzes sind Ende Dezember 2020 in Kraft getreten.

Im August 2020 ist die überarbeitete FinaRisikoV in Kraft getreten. Neuerungen ergaben sich hierbei am bestehenden RTF-Meldewesen durch die Neueinführung eines Meldebogens für die Kapitalplanung sowie darüber hinaus durch die Neueinführung eines ILAAP-Meldewesens. Die Erstanwendung der neuen Meldevorschriften erfolgte zum Meldestichtag 31. Dezember 2020.

Die BaFin hat im Oktober 2020 die Konsultationsentwürfe für die sechste MaRisk-Novelle sowie für die Novellierung der BAIT veröffentlicht; die Novellen dienen vor allem der nationalen Umsetzung der EBA-Leitlinien zu notleidenden und gestundeten Risikopositionen, zu Auslagerungen sowie zu den Risiken der Informations- und Kommunikationstechnologie. Das Inkrafttreten und die Erstanwendung sind derzeit noch offen.

Zusätzlich hat die EBA im Jahr 2020 zu verschiedenen Zeitpunkten ITS (Implementing Technical Standards) bekannt gegeben. Diese betreffen sowohl das Meldewesen (z.B. besondere Pflichten für Marktpreisrisiken) als auch die Offenlegung. Die Erstanwendung ist für das Jahr 2021 vorgesehen. Die Umsetzung der Neuregelungen erfordert in der Kreditwirtschaft einen hohen Zeitaufwand und bindet **Mitarbeiterkapazitäten**.

2.3. Bedeutsamste finanzielle Leistungsindikatoren

Die Kennziffern Betriebsergebnis vor Bewertung¹, Cost-Income-Ratio², Kernkapitalquote gem. CRR³, Eigenkapital-Wachstum, Personalaufwand⁴, Sachaufwand inkl. sonstigem ordentlichen Aufwand⁴ sowie Provisionsüberschuss⁴, die der internen Steuerung dienen und in die Berichterstattung einfließen, wurden im Berichtsjahr für die Sparkasse im Rahmen der Geschäftsstrategie als strategische Ziele auf Gesamtbankebene definiert.

2.4. Darstellung, Analyse und Beurteilung des Geschäftsverlaufs

	Bestand		Veränderung Mio. EUR	Veränderung %	Anteil in % des Geschäftsvolumen s
	2020	2019			
	Mio. EUR	Mio. EUR			
Bilanzsumme	7.266,0	6.750,8	515,2	7,6	-
DBS	6.970,2	6.598,6	371,6	5,6	-
Geschäftsvolumen ¹	7.336,5	6.820,5	516,0	7,6	-
Forderungen an Kreditinstitute	33,4	59,9	-26,6	-44,3	0,5
Forderungen an Kunden	4.696,1	4.309,0	387,1	9,0	64,0
Wertpapieranlagen	1.337,4	1.659,9	-322,5	-19,4	18,2
Beteiligungen / Anteilsbesitz	22,5	28,3	-5,8	-21,0	0,3
Sachanlagen	45,6	49,3	-3,8	-7,6	0,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	448,7	429,3	19,5	4,5	6,1
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	6.090,9	5.647,2	443,7	7,9	83,0
Rückstellungen	73,9	69,9	4,0	5,8	1,0
Eigenkapital	404,2	399,9	4,3	1,1	5,5

¹ Geschäftsvolumen = Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten

2.4.1. Bilanzsumme und Geschäftsvolumen

Das Geschäftsvolumen (Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten) hat sich von 6.820,5 Mio. EUR auf 7.336,5 Mio. EUR erhöht. Die Bilanzsumme ist von 6.750,8 Mio. EUR auf 7.266,0 Mio. EUR gestiegen.

Gründe für die Steigerung des Geschäftsvolumens und der Bilanzsumme sind insbesondere die Steigerung der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden auf der Passivseite sowie das gestiegene Kundenkreditvolumen auf der Aktivseite.

Die im Vorjahr getroffenen Prognose einer leicht steigenden Bilanzsumme wurde mit 7,6 % Anstieg übertroffen. Dies ist auf die hohe Sparquote und die erhöhte Kreditnachfrage zurückzuführen.

2.4.2. Aktivgeschäft

2.4.2.1. Forderungen an Kreditinstitute

Die Forderungen an Kreditinstitute reduzierten sich von 59,9 Mio. EUR auf 33,4 Mio. EUR. Der Rückgang ist vor allem auf eine fällig gewordene Festgeldanlage bei der Landesbank Hessen-Thüringen zurückzuführen.

Bei den Forderungen an Kreditinstitute handelt es sich überwiegend um Guthaben auf laufenden Konten bei Landesbanken. Diese unterliegen teilweise stichtagsbezogenen Schwankungen.

2.4.2.2. Forderungen an Kunden

Die Forderungen an Kunden erhöhten sich von 4.309,0 Mio. EUR auf 4.696,1 Mio. EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 9,0 %. Das Wachstum vollzog sich fast ausschließlich im langfristigen Bereich.

Die Kunden bevorzugten die im langfristigen Vergleich nach wie vor günstigen Konditionen für überwiegend langfristige Festzinsvereinbarungen für Baufinanzierungen und gewerbliche Investitionen.

Entgegen dem im Vorjahr prognostizierten Wachstum von 5,9 % konnte dieses sogar um 3,1 %-Punkte übertroffen werden.

2.4.2.3. Wertpapieranlagen

Zum Bilanzstichtag verminderte sich der Bestand an Wertpapieranlagen gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 322,5 Mio. EUR auf 1.337,4 Mio. EUR. Für den Rückgang waren insbesondere Fälligkeiten bei den festverzinslichen Wertpapieren in Höhe von 204 Mio. EUR sowie die Umstrukturierung und Zusammenführung der Spezialfonds maßgeblich. Mit den Eigengeschäften werden die von den Vertriebseinheiten dezentral akquirierten Kundengeschäfte unter Marktpreis-, Liquiditäts- und Bonitätsaspekten nachhaltig in eine von der Sparkasse gewünschte tragbare Struktur überführt. Hauptsächlich werden über das Eigengeschäft Fristenkongruenzen aus dem Kundengeschäft und die Liquidität gesteuert sowie Erträge generiert.

2.4.2.4. Beteiligungen / Anteilsbesitz

Im Geschäftsjahr 2020 haben sich unsere Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen um insgesamt 5,8 Mio. EUR auf 22,5 Mio. EUR verringert. Die Abnahme betrifft fast vollständig unsere Beteiligung am SVN und die damit verbundene Abschreibung auf die Beteiligung an der Nord/LB. Darüber hinaus haben wir zur Übernahme der Haftungsfunktion für die Erschließungsgesellschaften Projekt Nordsteimke mbH & Co. KG und Projekt Heiligendorf mbH & Co. KG die Verwaltungsgesellschaft CGW mbH gegründet, die bereits als Komplementärin eingesetzt wird. Zweck der Verwaltungsgesellschaft CGW mbH ist ausschließlich die Übernahme der Komplementärfunktion. Eine Erweiterung des Gesellschaftszwecks ist nicht geplant.

Der Anteilsbesitz der Sparkasse per 31.12.2020 von 22,5 Mio. EUR entfiel mit 15,8 Mio. EUR auf die Beteiligung am SVN. Die Beteiligung am SVN stellt den Schwerpunkt des Anteilsbesitzes der Sparkasse dar.

2.4.2.5. Sachanlagen

Die Sachanlagen verminderten sich leicht von 49,3 Mio. EUR auf 45,6 Mio. EUR.

2.4.3. Passivgeschäft

2.4.3.1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich von 429,3 Mio. EUR auf 448,7 Mio. EUR.

Diese Erhöhung resultiert insbesondere aus Weiterleitungsdarlehen, die im Zusammenhang mit den KfW-Corona-Hilfen vergeben wurden.

2.4.3.2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich deutlich von 5.647,2 Mio. EUR auf 6.090,9 Mio. EUR.

Vor dem Hintergrund der unklaren wirtschaftlichen Entwicklung sowie dem weiterhin niedrigen Zinsniveau, bevorzugten unsere Kunden liquide Anlageformen. Der Zuwachs wurde überwiegend von der privaten Kundschaft bewirkt.

Die im Vorjahr geäußerten Erwartungen zur Bestandsentwicklung der Kundeneinlagen von einem leichten Wachstum von 3,2 % wurden mit 7,9 % erheblich übertroffen.

2.4.4. Dienstleistungsgeschäft

Im Dienstleistungsgeschäft haben sich im Jahr 2020 folgende Schwerpunkte ergeben:

Zahlungsverkehr

Über die komplette Giroproduktpalette führen wir insgesamt 235.627 Girokonten für Privat- und Firmenkunden. Der Bestand gegenüber dem Vorjahr konnte um 1.017 Konten gesteigert werden. Unter anderem haben dazu die Online-Giromodelle beigetragen. Der Bestand an vermittelten Kreditkarten hat sich gegenüber dem Vorjahr um 388 Stück auf 50.369 Stück leicht verringert.

Vermittlung von Wertpapieren

Das Geschäftsjahr 2020 war im Bereich der Dienstleistungen durch das Wertpapiergeschäft geprägt. Das niedrige Zinsniveau führte zu einer spürbaren Belebung des Wertpapierumsatzes. Die Provisionen aus dem Wertpapiergeschäft betragen per 31.12.2020 11,3 Mio. EUR. Damit sind sie gegenüber dem Vorjahresendwert um rund 1,3 Mio. EUR oder 13 % gestiegen, was den erwarteten Anstieg in Höhe von 5,7 % noch übertrifft.

Immobilienvermittlung

Die Nachfrage konzentrierte sich im Jahr 2020 auf den wohnwirtschaftlichen Bereich. Es wurden insgesamt 261 Objekte vermittelt, was eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr von 64 Stück bedeutet.

Vermittlung von Bausparverträgen und Versicherungen

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 1.847 provisionsrelevante Bausparverträge mit einer durchschnittlichen Bausparsumme von 47,2 TEUR und einem Volumen von insgesamt 87,25 Mio. EUR abgeschlossen. Gegenüber dem Vorjahr ist das Gesamtvolumen um 71,65 Mio. EUR gesunken. Die Stückzahl ging um 1.320 zurück.

An Sach-, Lebens-, Unfall-, Kranken- und Rentenversicherungen konnten Verträge mit einer Beitragssumme von 19,08 Mio. EUR vermittelt werden. Damit verringerte sich, entgegen des erwarteten Anstiegs, das Vertriebsergebnis im Vorjahresvergleich um 5,5 %.

2.4.5. Derivate

Die derivativen Finanzinstrumente (Zinsswaps und Swaptions) dienen ausschließlich der Sicherung der eigenen Positionen und nicht spekulativen Zwecken. Hinsichtlich der zum Jahresende bestehenden Geschäfte wird auf die Darstellung im Anhang verwiesen.

2.4.6. Investitionen / Wesentliche Baumaßnahmen und technische Veränderungen

Schwerpunkte der Investitionen 2020 waren die Fassadensanierung der Porschestraße in Wolfsburg, die Verlagerung der SB-Filiale Wathlingen und die Kosten für die Zusammenführung der Abteilungen in den Hauptstandorten. Zusätzlich wurden die Klimatisierung im technischen Zentrum auf der Nord-West-Seite erweitert, sowie die Aufzüge am Schloßplatz in Gifhorn und im Technischen Zentrum auf den neusten Stand gebracht. Des Weiteren wurden Investitionen in den Brandschutz und die Sicherheitstechnik getätigt. Zusätzlich beschäftigten uns die Pandemie und die damit verbundenen Investitionen zur Umsetzung erforderlicher Hygienemaßnahmen.

2.5. Darstellung, Analyse und Beurteilung der Lage

2.5.1. Vermögenslage

Die Vermögenslage unserer Sparkasse ist durch einen hohen Anteil der Verbindlichkeiten gegenüber Kunden am Geschäftsvolumen in Höhe von 83,0 % (im Vorjahr: 82,8 %) gekennzeichnet. Auf der Aktivseite überwiegen mit 64,0 % die Forderungen an Kunden (im Vorjahr 63,2 %). Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich keine bedeutsamen Veränderungen bei den Strukturanteilen.

Sämtliche Vermögensgegenstände und Rückstellungen werden vorsichtig bewertet. Die Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Einzelheiten sind dem Anhang zum Jahresabschluss zu entnehmen. Für besondere Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute wurde zusätzlich Vorsorge getroffen.

In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand und dem Grundvermögen, sind stille Reserven enthalten. Außerdem wurde gemäß § 340f HGB, zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute, zusätzlich Vorsorge getroffen.

Die zum Jahresende ausgewiesene Sicherheitsrücklage erhöhte sich durch die Zuführung des Bilanzgewinns 2019. Insgesamt weist die Sparkasse inklusive des Bilanzgewinns 2020 vor Gewinnverwendung ein Eigenkapital von 404,2 Mio. EUR (Vorjahr 399,9 Mio. EUR) aus. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse über umfangreiche weitere aufsichtsrechtliche Eigenkapitalbestandteile. Zur weiteren Stärkung der harten Kernkapitalquote wurden 3 Mio. EUR den Vorsorgereserven nach § 340f HGB zugeführt und 30 Mio. EUR § 340f HGB Reserven in § 340g HGB Reserven umgewidmet. Außerdem wurde der Fonds für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB durch eine zusätzliche Vorsorge von 10,0 Mio. EUR auf insgesamt 240,0 Mio. EUR erhöht.

Die Eigenkapitalanforderungen der CRR wurden jederzeit eingehalten. Die Gesamtkapitalquote nach CRR (Verhältnis der angerechneten Eigenmittel bezogen auf die risikobezogenen Positionswerte (Adressenausfall-, operationelle, Markt- und CVA-Risiken)) übertrifft am 31. Dezember 2020 mit 16,86 % die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen von 8,0 % gemäß CRR zuzüglich SREP-Zuschlag und Kapitalerhaltungspuffer und antizyklischem Kapitalpuffer. Die anrechnungspflichtigen Positionen zum 31. Dezember 2020 betragen 3.729,1 Mio. EUR und die aufsichtsrechtlich anerkannten Eigenmittel 628,9 Mio. EUR.

Auch die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote übersteigen die aufsichtlich vorgeschriebenen Werte deutlich. Die Kernkapitalquote beläuft sich zum 31. Dezember 2020 auf 16,06 % der anrechnungspflichtigen Positionen nach CRR.

Die für 2020 prognostizierte Stärkung der Eigenmittel konnte somit erreicht werden.

Zum Bilanzstichtag verfügt die Sparkasse über eine solide Eigenmittelbasis. Auf Grundlage unserer Kapitalplanung bis zum Jahr 2025 ist eine gute Kapitalbasis für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie vorhanden.

Die Vermögenslage der Sparkasse ist geordnet.

2.5.2. Finanzlage

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im abgelaufenen Geschäftsjahr aufgrund einer angemessenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die Liquiditätsdeckungsquote (Liquidity Coverage Ratio - LCR) lag zu jeder Zeit oberhalb des zu erfüllenden Mindestwerts von 100 %. Die LCR-Quote lag zum 31. Dezember 2020 bei 211,77 %. Zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften wurden Guthaben bei der Deutschen Bundesbank geführt. Die eingeräumten Kreditlinien bei der Nord/LB wurden nur zu Dispositionszwecken in Anspruch genommen. Das Angebot der Deutschen Bundesbank, Refinanzierungsgeschäfte in Form von Offenmarktgeschäften abzuschließen, wurde in 2020 nicht genutzt.

Die Zahlungsfähigkeit ist nach unserer Finanzplanung auch für die absehbare Zukunft gegeben. Deshalb beurteilen wir die Finanzlage der Sparkasse als gut.

2.5.3. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Gewinn- und Verlustrechnung laut Jahresabschluss sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Erträge und Aufwendungen sind nicht um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt.

	2020	2019	Veränderung	Veränderung
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	%
Zinsüberschuss	100,8	116,1	-15,3	-13,2
Provisionsüberschuss	43,8	44,1	-0,3	-0,7
Sonstige betriebliche Erträge	8,6	6,4	2,2	34,4
Personalaufwand	-70,0	-76,3	6,3	-8,3
Anderer Verwaltungsaufwand	-38,6	-40,4	1,8	-4,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16,2	-12,6	-3,6	28,6
Ergebnis vor Bewertung und Risikovorsorge	28,4	37,3	-8,9	-23,9
Ertrag aus Bewertung und Risikovorsorge	26,3	-4,3	30,6	-711,6
Zuführungen Fonds für allgemeine Bankrisiken	-40,0	-13,8	-26,2	189,9
Ergebnis vor Steuern	14,7	19,2	-4,5	-23,4
Steueraufwand	-10,4	-14,4	4,0	-27,8
Jahresüberschuss	4,3	4,8	-0,5	-10,4

Zinsüberschuss:	GuV-Posten Nr. 1 bis 4
Provisionsüberschuss:	GuV-Posten Nr. 5 und 6
Sonstige betriebliche Erträge:	GuV-Posten Nr. 8 und 20
Sonstige betriebliche Aufwendungen:	GuV-Posten Nr. 11, 12, 17 und 21
Ertrag aus Bewertung und Risikovorsorge:	GuV-Posten Nr. 13 bis 16

Zur Analyse der Ertragslage wird für interne Zwecke und für den überbetrieblichen Vergleich der bundeseinheitliche Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation eingesetzt, in dem eine detaillierte Aufspaltung und Analyse des Ergebnisses unserer Sparkasse in Relation zur durchschnittlichen Bilanzsumme erfolgt. Zur Ermittlung eines Betriebsergebnisses vor Bewertung werden die Erträge und Aufwendungen um periodenfremde und außergewöhnliche Posten bereinigt, die in der internen Darstellung dem neutralen Ergebnis zugerechnet werden. Nach Berücksichtigung des Bewertungsergebnisses ergibt sich das Betriebsergebnis nach Bewertung. Unter Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses und der Steuern verbleibt der Jahresüberschuss.

Auf dieser Basis beträgt das Betriebsergebnis vor Bewertung 0,58 % (Vorjahr 0,65 %) der durchschnittlichen Bilanzsumme des Jahres 2020; es lag damit unter dem Durchschnitt in Höhe von 0,73 % der niedersächsischen Sparkassen. Der im Vorjahreslagebericht prognostizierte Wert von 0,6 % wurde aufgrund eines niedriger als geplanten Provisionsüberschusses leicht unterschritten.

Dies gilt auch für die als weiterer bedeutsamer finanzieller Leistungsindikator auf Basis der Betriebsvergleichswerte zur Unternehmenssteuerung definierten Größe der Cost-Income-Ratio. Diese hat sich im Jahr

2020 von 72,4 % auf 72,5 % leicht verschlechtert. Die im Vorjahr prognostizierte Verschlechterung auf 72,76 % wurde unterschritten.

Entgegen der Erwartungen ist die bilanzielle Eigenkapitalrentabilität nach Steuern (bezogen auf das offen ausgewiesene Kapital zum Jahresbeginn) auf 7,44 % angestiegen. Dies wurde durch eine Umwidmung von § 340f HGB Reserven in § 340g HGB Reserven verursacht.

Nach dem bundeseinheitlichen Betriebsvergleich der Sparkassenorganisation hat sich die Ertragslage der Sparkasse wie folgt entwickelt:

Im Geschäftsjahr hat sich der Zinsüberschuss besser entwickelt als erwartet. Er verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr dennoch um 6,4 % auf 102,4 Mio. EUR. Der Rückgang der Zinserträge übertraf den Rückgang der Zinsaufwendungen deutlich. Er ist weiterhin die bedeutendste Ertragsquelle der Sparkasse. Das Jahr 2020 war wie die Vorjahre durch eine niedrigere und relativ flache Zinsstrukturkurve geprägt. Dies wirkte sich sowohl bei den Zinserträgen aus dem Kundengeschäft als auch aus den Eigenanlagen aus.

Die Provisionserträge sind im Berichtsjahr insbesondere durch die Zunahme des Wertpapiergeschäfts gestiegen. Dagegen erhöhten sich die Provisionsaufwendungen aufgrund einer Angleichung der Aufwandspositionen für die Mehrwertkonten und den erhöhten Provisionszahlungen für das Vermittlergeschäft. Die Zunahme des Provisionsaufwands überstieg das Wachstum der Erträge deutlich. Dadurch ging der Provisionsüberschuss um 136 TEUR zurück. Er lag mit 44,0 Mio. EUR um 0,3 % unter dem Vorjahreswert und somit deutlich unter den Erwartungen.

Demgegenüber ist der Personalaufwand stärker als prognostiziert gesunken. Die Personalaufwendungen konnten insbesondere infolge der Fusion durch die Bündelung von Kapazitäten um 5,2 % auf 67,3 Mio. EUR verringert werden.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen reduzierten sich um 8,5 % bzw. 3,6 Mio. EUR auf 39,2 Mio. EUR. Die Senkung verteilt sich auf eine Vielzahl von Positionen und ist hauptsächlich fusionsbedingt. Der Sachaufwand inklusive des sonstigen ordentlichen Aufwands liegt mit 40,0 Mio. EUR unter dem prognostizierten Wert von 42,0 Mio. EUR.

Es entstanden Erträge aus Zuschreibungen nach Verrechnung mit Abschreibungen und Wertberichtigungen in Höhe von 26,3 Mio. EUR (Vorjahr -4,3 Mio. EUR). Hierin enthalten sind Auflösungen von § 340f HGB Reserven in Höhe von 27,0 Mio. EUR. Das Bewertungsergebnis fiel im Jahr 2020 insgesamt besser als erwartet aus. Es entstanden aus dem Kreditgeschäft sowie aus den Wertpapieranlagen ein jeweils leicht positives Bewertungsergebnis. Sonstige Bewertungsmaßnahmen entfielen auf Abschreibungen auf Beteiligungen.

Der Sonderposten nach § 340g HGB wurde um 40,0 Mio. EUR aufgestockt.

Für das Geschäftsjahr 2020 war ein um 4,0 Mio. EUR verringerter Steueraufwand in Höhe von 10,4 Mio. EUR auszuweisen.

Vor dem Hintergrund des intensiven Wettbewerbs, der anhaltenden Niedrigzinsphase und der Coronakrise ist die Sparkasse mit der Entwicklung der Ertragslage im Jahr 2020 zufrieden.

Die gemäß § 26a Absatz 1 Satz 4 KWG offen zu legende Kapitalrendite, berechnet als Quotient aus Nettogewinn (Jahresüberschuss) und Bilanzsumme, betrug im Geschäftsjahr 2020 0,06 %.

2.6. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Vor dem Hintergrund der konjunkturellen Rahmenbedingungen bewerten wir die Geschäftsentwicklung als zufriedenstellend. Mit der Entwicklung des Jahres 2020 konnten wir insbesondere aufgrund des weiter rückläufigen Zinsüberschusses nicht an das Betriebsergebnis vor Bewertung des Vorjahres anknüpfen. Ursächlich für die positive Entwicklung von Geschäftsvolumen und Bilanzsumme war in erster Linie das überdurchschnittliche Wachstum unseres Mittelaufkommens von Kunden. Bei geordneten Finanz- und Vermögensverhältnissen verfügt die Sparkasse über eine ausreichende Ertragskraft, die es erlaubt, das für eine stetige Geschäftsentwicklung erforderliche Eigenkapital zu erwirtschaften. Damit sind die Voraussetzungen gegeben, dass die Sparkasse ihren Kunden auch künftig in allen Finanz- und Kreditangelegenheiten ein leistungsstarker Geschäftspartner sein kann.

3. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres zum 31. Dezember 2020 haben sich nicht ergeben.

4. Risikobericht

4.1. Risikomanagementsystem

In der Geschäftsstrategie werden die Ziele des Instituts für jede wesentliche Geschäftstätigkeit sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele dargestellt. Die Risikostrategie umfasst die Ziele der Risikosteuerung der wesentlichen Geschäftsaktivitäten sowie die Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele.

Die **Risikoinventur** umfasst die systematische Identifizierung der Risiken sowie die Einschätzung der Wichtigkeit unter Berücksichtigung der mit den Risiken verbundenen Risikokonzentrationen. Basis der Risikoinventur bilden die relevanten Risikoarten bzw. -kategorien.

Auf Grundlage der für das Geschäftsjahr 2020 durchgeführten Risikoinventur wurden folgende Risiken als wesentlich eingestuft:

Risikoart	Risikokategorie
Adressenausfallrisiken	Kundengeschäft
	Eigengeschäft
Marktpreisrisiken	Zinsänderungsrisiko
	Spreadrisiko
	Aktienrisiko
	Immobilienrisiko
Beteiligungsrisiken	
Liquiditätsrisiken	Zahlungsunfähigkeitsrisiko
	Refinanzierungsrisiko
Operationelle Risiken	

Der Ermittlung der **periodischen Risikotragfähigkeit** liegt ein Going-Concern-Ansatz zu Grunde, wonach sichergestellt ist, dass auch bei Verlust des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials die regulatorischen Mindestkapitalanforderungen erfüllt werden können.

Am Jahresanfang hat der Vorstand für das Jahr 2020 ein Gesamtbanklimit von 166,8 Mio. EUR bereitgestellt. Im Jahresverlauf wurde das Gesamtbanklimit auf 173,8 Mio. EUR erhöht. Im März kam es im Zusammenhang mit den Verwerfungen an den Märkten im Rahmen der Ausbreitung der Corona-Pandemie zu einer Überschreitung des Gesamtbanklimits. Durch die kurzfristige Ergreifung von Maßnahmen wird das Limit seit Ende April jedoch wieder eingehalten. Auch zum Zeitpunkt der Überschreitung des Gesamtbanklimits waren die Risiken vollständig durch freie Bestandteile des Risikodeckungspotenzials abgedeckt.

Zur Berechnung des gesamtinstitutsbezogenen Risikos wurden ein Konfidenzniveau von 99,0 % und eine rollierende Zwölf-Monats-Betrachtung festgelegt. Hierdurch erfolgt automatisch eine Betrachtung des Risikos über den Bilanzstichtag hinaus. Die wesentlichen Risiken werden, mit Ausnahme des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, auf das Gesamtbanklimit angerechnet. Letzteres wird über separate Instrumente gesteuert, da es nicht sinnvoll durch Risikodeckungspotenzial zu unterlegen ist.

Die Risikotragfähigkeit wird vierteljährlich sowie bei Bedarf anlassbezogen ermittelt. Wesentliche Bestandteile des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials sind der Fonds für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB, die Vorsorgereserven nach § 340f HGB sowie § 26a KWG und das geplante Betriebsergebnis vor Steuern für die folgenden zwölf Monate.

Das auf der Grundlage des bereitgestellten Risikodeckungspotenzials eingerichtete Limitsystem stellt sich zum 31. Dezember 2020 wie folgt dar:

Risikoart	Risikokategorie	Limit	Auslastung	
		TEUR	TEUR	%
Adressenausfallrisiken	Kundengeschäft	48.000	28.114	58,6
	Eigengeschäft	5.000	2.697	53,9
Marktpreisrisiken	Zinsänderungsrisiko	27.500	21.080	76,7
	Spreadrisiko	55.300	40.809	73,8
	Aktienrisiko	16.000	9.111	56,9
	Immobilienrisiko	1.000	764	76,4
Beteiligungsrisiken		12.000	14.264	118,9
Liquiditätsrisiken	Refinanzierungsrisiko	0	0	100,0
Operationelle Risiken		9.000	8.431	93,7
Summe		173.800	125.270	72,1

Die Limitüberschreitung beim Beteiligungsrisiko ergibt sich durch die Notwendigkeit, strengere

Parameter bei der Risikoquantifizierung zu verwenden, um den Verwerfungen an den Märkten für Beteiligungen in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie Rechnung zu tragen. Dieser Umstand wurde im Rahmen der Strategieerstellung für das Jahr 2021 durch eine entsprechende Anpassung des Limits berücksichtigt.

Die zuständigen Abteilungen steuern die Risiken im Rahmen der bestehenden organisatorischen Regelungen und der Limitvorgaben des Vorstands.

Die der Risikotragfähigkeit zugrunde liegenden Annahmen sowie die Angemessenheit der Methoden und Verfahren werden jährlich überprüft.

Es werden regelmäßig **Stresstests** durchgeführt. Als Ergebnis dieser Simulationen ist festzuhalten, dass in keinem der betrachteten Szenarien die Risikotragfähigkeit gefährdet ist. Die stärkste Belastung der Sparkasse ergibt sich in dem Szenario „schwerer konjunktureller Abschwung“. Die aufsichtlichen Mindestkapitalanforderungen können auch in diesem Szenario erfüllt werden. Konkrete Maßnahmen sind daher nicht erforderlich.

Um einen möglichen etwaigen Kapitalbedarf rechtzeitig identifizieren zu können, besteht ein zukunftsgerichteter **Kapitalplanungsprozess** bis zum Jahr 2025. Dabei wurden Annahmen über die künftige Ergebnisentwicklung sowie den künftigen Kapitalbedarf getroffen, wie z. B. leicht ansteigende Betriebsergebnisse aufgrund der sich aus der Fusion ergebenden Synergieeffekte, keine Abzugspflicht für mittelbare Beteiligungen und steigende Kapitalanforderungen. Letztere ergeben sich neben dem geplanten Wachstum im Kundengeschäft auch aus dem Inkrafttreten von Basel IV im Betrachtungszeitraum. Für den im Rahmen der Kapitalplanung per September 2020 betrachteten Zeitraum können die Mindestanforderungen an die Eigenmittelausstattung auch bei adversen Entwicklungen vollständig erfüllt werden. Nach dem Ergebnis der Kapitalplanung besteht ein ausreichendes internes Kapital (einsetzbares Risikodeckungspotenzial), um die Risikotragfähigkeit im Betrachtungszeitraum unter Going-Concern-Aspekten sicherstellen zu können. Auf Basis des aktuellen Risikoszenarios wäre die Risikotragfähigkeit damit weiterhin in allen Jahren darstellbar. Dies gilt auch unter Berücksichtigung der steigenden Kapitalanforderungen.

Der Sicherung der Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit von Steuerungs- und Überwachungssystemen dienen die Einrichtung von Funktionstrennungen bei Zuständigkeiten und Arbeitsprozessen sowie insbesondere die Tätigkeit der Risikocontrolling-Funktion, der Compliance-Funktion und der Internen Revision.

Bei der Umsetzung der Strategie wird der Vorstand vom Allokationsausschuss unterstützt.

Das **Risikocontrolling**, das aufbauorganisatorisch von Bereichen, die Geschäfte initiieren oder abschließen, getrennt ist, hat die Funktion, die wesentlichen Risiken zu identifizieren, zu beurteilen, zu überwachen und darüber zu berichten. Dem Risikocontrolling obliegt die Methodenauswahl, die Überprüfung der Angemessenheit der eingesetzten Methoden und Verfahren sowie die Errichtung und Weiterentwicklung der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse. Zusätzlich verantwortet das Risikocontrolling die Umsetzung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen Anforderungen, die Erstellung der Risikotragfähigkeitsberechnung und

die laufende Überwachung der Einhaltung von Risikolimiten. Es unterstützt den Vorstand in allen risikopolitischen Fragen und ist an der Erstellung und Umsetzung der Risikostrategie maßgeblich beteiligt. Die für die Überwachung und Steuerung von Risiken zuständige Risikocontrolling-Funktion wird im Wesentlichen durch die Mitarbeiter der Abteilung Risikocontrolling wahrgenommen. Die Leitung der Risikocontrolling-Funktion obliegt dem Bereichsdirektor Banksteuerung. Dieser ist dem Marktfolgevorstand unterstellt.

Verfahren zur Aufnahme von Geschäftsaktivitäten in **neuen Produkten oder auf neuen Märkten** (Neu-Produkt-Prozess) sind festgelegt. Zur Einschätzung der Wesentlichkeit geplanter Veränderungen in der Aufbau- und Ablauforganisation sowie den IT-Systemen bestehen Definitionen und Regelungen.

Das **Reportingkonzept** umfasst die regelmäßige Berichterstattung sowohl zum Gesamtbankrisiko als auch für einzelne Risikoarten. Die Berichte enthalten neben quantitativen Informationen auch eine qualitative Beurteilung zu wesentlichen Positionen und Risiken. Auf besondere Risiken für die Geschäftsentwicklung und dafür geplante Maßnahmen wird gesondert eingegangen.

Der Verwaltungsrat wird vierteljährlich über die Risikosituation auf der Grundlage des Gesamtrisikoberichts informiert. Zudem erfolgt eine regelmäßige Risikoberichterstattung an den Risikoausschuss. Dieser berät den Verwaltungsrat in risikorelevanten Fragen. Neben der turnusmäßigen Berichterstattung ist auch geregelt, in welchen Fällen eine Ad-hoc-Berichterstattung zu erfolgen hat.

Die Sparkasse setzt zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente (Swapgeschäfte) ein. Sie wurden in die verlustfreie Bewertung des Bankbuches einbezogen. Bewertungseinheiten gemäß § 254 HGB als Micro-Hedges zur Absicherung von Risiken bestehen nicht.

4.2. Strukturelle Darstellung der wesentlichen Risiken

4.2.1. Adressenausfallrisiken

Unter dem Adressenausfallrisiko wird eine negative Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position verstanden, die durch eine Bonitätsverschlechterung einschließlich Ausfall eines Schuldners bedingt ist. Dabei wird das Adressenrisiko in das Ausfall- und das Migrationsrisiko sowie das Länderrisiko eines Schuldners unterteilt.

Das Ausfallrisiko umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Schuldners erfolgt.

Das Migrationsrisiko bezeichnet die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, da aufgrund einer negativen Veränderung der Bonitätseinstufung ein höherer Spread gegenüber der risikolosen Kurve berücksichtigt werden muss.

Das Länderrisiko setzt sich zusammen aus dem bonitätsinduzierten Länderrisiko und dem politischen Risiko bspw. durch einen Transferstop. Letzteres beschreibt dabei die fehlende Transferfähigkeit bei vorhandener Zahlungsfähigkeit des Schuldners. Das Länderrisiko im Sinne eines Ausfalls oder einer

Bonitätsveränderung eines Schuldners ist Teil des Adressenrisikos im Kunden- und Eigengeschäft. Der Schuldner kann ein ausländischer öffentlicher Haushalt oder ein Schuldner sein, der nicht selbst ein öffentlicher Haushalt ist, aber seinen Sitz im Ausland und somit in einem anderen Rechtsraum hat.

4.2.1.1. Adressenausfallrisiken im Kundengeschäft

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Kundengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, der Branchen, der gestellten Sicherheiten sowie des Risikos des Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Trennung zwischen Markt (1. Votum) und Marktfolge (2. Votum) bis in die Geschäftsverteilung des Vorstands
- regelmäßige Bonitätsbeurteilung und Beurteilung der Kapitaldiensttragfähigkeit auf Basis aktueller Unterlagen
- Einsatz standardisierter Risikoklassifizierungsverfahren (Rating- und Scoringverfahren) in Kombination mit bonitätsabhängiger Preisgestaltung und bonitätsabhängigen Kompetenzen
- interne, bonitätsabhängige Richtwerte für Kreditobergrenzen, die unterhalb der Großkreditgrenzen des KWG liegen, dienen der Vermeidung von Risikokonzentrationen im Kundenkreditportfolio; Einzelfälle, die diese Obergrenze überschreiten, unterliegen im Rahmen von Einzelengagement-Konzepten einer verstärkten Beobachtung
- regelmäßige Überprüfung von Sicherheiten
- Einsatz eines Risikofrüherkennungsverfahrens, das gewährleistet, dass bei Auftreten von signifikanten Bonitätsverschlechterungen frühzeitig risikobegrenzende Maßnahmen eingeleitet werden können
- festgelegte Verfahren zur Überleitung von Kreditengagements in die Intensiv- oder Sanierungsbetreuung
- Berechnung der Adressenausfallrisiken für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „CreditPortfolioView“
- Prüfung der Einbindung eines Konsortialpartners bei Engagements mit einem Volumen ab 15 Mio. EUR
- Kreditportfolioüberwachung auf Gesamthausebene mittels regelmäßigem Reporting
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Das Kreditgeschäft der Sparkasse gliedert sich in zwei große Gruppen, das Firmenkunden- und das Privatkundenkreditgeschäft. Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung des Kreditvolumens. Dabei ist zu beachten, dass hier nicht die Darstellung der Buchwerte, sondern die Darstellung des tatsächlichen risikobehafteten Volumens erfolgt. Neben den Inanspruchnahmen beinhaltet das Volumen somit auch die offenen Zusagen.

	Kreditvolumen	
	31.12.2020 Mio. EUR	31.12.2019 Mio. EUR
Firmenkundenkredite	2.392,0	2.162,9
Privatkundenkredite	3.557,9	3.332,6
Kommunalkredite	322,3	324,3
Sonstige Kreditnehmer	0,0	1,5
Gesamt	6.272,2	5.821,3

Zum 31. Dezember 2020 wurden etwa 38,1 % der zum Jahresende ausgelegten Kreditmittel an Unternehmen und wirtschaftlich selbstständige Privatpersonen vergeben, 56,7 % an wirtschaftlich unselbstständige und sonstige Privatpersonen. Der restliche Anteil (5,2 %) entfällt auf Kommunen und sonstige Kreditnehmer.

Neben den dargestellten Kommunalkrediten in Höhe von 322,3 Mio. EUR sind 45,1 Mio. EUR des Kreditvolumens kommunal verbürgt.

Der Anteil der Weiterleitungsdarlehen der Sparkasse beträgt 280,4 Mio. EUR und ist damit nur von untergeordneter Bedeutung.

Etwas mehr als die Hälfte der Kreditvergaben der Sparkasse erfolgt an Privatkunden. Bei den Firmenkunden sind die Kreditvergaben breit über die Branchen gestreut. Die Schwerpunkte bilden hier die Ausleihungen in den Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen, öffentliche Haushalte und Baugewerbe inkl. Bauträger. Die Anteile dieser Branchen am Gesamtkreditvolumen betragen 11,0 %, 5,1 % bzw. 4,8 %.

Die Größenklassenstruktur zeigt insgesamt eine breite Streuung des Ausleihgeschäfts. 67,1 % des Gesamtkreditvolumens entfallen auf Kreditengagements mit einem Kreditvolumen bis 1 Mio. EUR. 11,9 % des Kreditvolumens betreffen Kreditengagements mit einem Kreditvolumen zwischen 1 Mio. EUR und 5 Mio. EUR. Der Anteil der Kreditengagements mit einem Kreditvolumen über 5 Mio. EUR beträgt 21,0 %.

Die Risikostrategie ist ausgerichtet auf Kreditnehmer mit guten Bonitäten bzw. geringeren Ausfallwahrscheinlichkeiten. Dies wird durch die Vorgabe von Ratings, in denen Neugeschäft erfolgen soll, unterstützt. Zum 31. Dezember 2020 ergibt sich im Kundengeschäft folgende Ratingklassenstruktur:

Ratingklasse	Gesamtvolumen in %	Blankovolumen in %
1 bis 10	96,8	96,4
11 bis 15 (C)	2,1	2,5
16 bis 18	0,9	0,9
ohne Rating	0,2	0,2

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das an Kreditnehmer mit Sitz im Ausland ausgelegte Kreditvolumen einschließlich Wertpapiere betrug am 31. Dezember 2020

rund 8,3 % des gesamten Kreditvolumens (Inanspruchnahmen und offene Zusagen zzgl. Institutionelles Geschäft).

Konzentrationen in einzelnen Branchen und schlechten Ratingnoten bestehen nicht. Um Klumpenrisiken im Kreditgeschäft zu vermeiden, beteiligt die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg bei Bedarf andere Institute an großen Kreditengagements (Konsortialgeschäft). Dennoch bestehen in einzelnen Fällen große Engagements. Das Volumen dieser Engagements wird jedoch durch Limite begrenzt, um die Entstehung von Klumpenrisiken zu vermeiden. Zur Steuerung des Risikos werden zudem Stresstests durchgeführt.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Insgesamt sind wir der Auffassung, dass unser Kreditportfolio sowohl nach Branchen und Größenklassen als auch nach Ratinggruppen gut diversifiziert ist.

Die Sparkasse überwacht die sich aus der Covid-19-Krise ergebenden Einflüsse auf ihren Kreditbestand. Hierfür wird auf Portfolioebene regelmäßig die Ratingstruktur analysiert. Daneben wurden Merkmale zur Identifikation von durch die Covid-19-Krise anfälligen Kreditverhältnissen festgelegt. Bei der Beurteilung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der betroffenen Kreditnehmer stützt sich die Sparkasse neben den vorhandenen Informationen aus der laufenden Offenlegung auch auf die Planungen der Kreditnehmer. Im Rahmen dieser Beurteilung der Kreditnehmer wird eine Einschätzung darüber getroffen, ob nach Überwindung der Krise (ggf. unter Berücksichtigung von Hilfsprogrammen öffentlicher Förderinstitute) voraussichtlich wieder eine nachhaltige Kapitaldienstfähigkeit gegeben sein wird. Hierbei werden auch die Chancen der Branche und des Geschäftsmodells des Kunden berücksichtigt.

Risikovorsorgemaßnahmen sind für alle Engagements vorgesehen, bei denen nach umfassender Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Kreditnehmer davon ausgegangen werden kann, dass es voraussichtlich nicht mehr möglich sein wird, alle fälligen Zins- und Tilgungszahlungen gemäß den vertraglich vereinbarten Kreditbedingungen zu vereinnahmen. Bei der Bemessung der Risikovorsorgemaßnahmen werden die voraussichtlichen Realisationswerte der gestellten Sicherheiten berücksichtigt. Für latente Risiken im Forderungsbestand haben wir Pauschalwertberichtigungen gebildet. Der Vorstand wird vierteljährlich über die Entwicklung der Strukturmerkmale des Kreditportfolios, die Einhaltung der Limite und die Entwicklung der notwendigen Vorsorgemaßnahmen für Einzelrisiken schriftlich unterrichtet. Eine ad-hoc-Berichterstattung ergänzt bei Bedarf das standardisierte Verfahren.

Im Jahr 2020 hat sich die Risikovorsorge wie folgt entwickelt:

Art der Risikovorsorge	Anfangsbestand per 01.01.2020	Zuführung	Auflösung	Verbrauch	Endbestand per 31.12.2020
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Einzelwertberichtigungen	23.564	3.702	6.793	3.140	17.333
Rückstellungen	3.460	190	1.493	0	2.157
Pauschalwertberichtigungen	3.189	3.960	0	0	7.149
Gesamt	30.213	7.852	8.286	3.140	26.639

Bei den Einzelwertberichtigungen hat sich der Bestand deutlich reduziert. Dies wird getrieben durch den Abschluss der Sanierung eines großen Engagements. Zu berücksichtigen ist zudem, dass trotz der im Frühjahr 2020 beginnenden Corona-Pandemie weiterhin günstige Rahmenbedingungen herrschten. Aufgrund der politischen Stützungsmaßnahmen kam es bisher nicht zu nennenswerten Belastungen aus Kreditausfällen.

Die hohe Zuführung bei den Pauschalwertberichtigungen erfolgte im Vorgriff auf eine Änderung der Anforderungen an die Bildung von Pauschalwertberichtigungen im Jahr 2022. Das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) hat hinsichtlich der Bildung von Pauschalwertberichtigungen für Geschäftsjahre ab dem 01.01.2022 eine neue Vorgehensweise festgelegt, die im IDW RS BFA 7 geregelt ist. Dieses neue Vorgehen führt zu Pauschalwertberichtigungen, die etwa auf dem Niveau der erwarteten EWB-Zuführungen liegen. Durch die Zuführung zu den Pauschalwertberichtigungen im Jahresabschluss 2020 in Höhe von knapp 4 Mio. EUR wird bereits ein erheblicher Anteil der Einmalbelastung durch die Umstellung im Jahr 2022 vorgezogen.

4.2.1.2. Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft

Die Adressenausfallrisiken im Eigengeschäft umfassen die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert, welche einerseits aus einem drohenden bzw. vorliegenden Zahlungsausfall eines Emittenten oder eines Kontrahenten (Ausfallrisiko) resultiert, andererseits aus der Gefahr entsteht, dass sich im Zeitablauf die Bonitätseinstufung (Ratingklasse) des Schuldners innerhalb des lebenden Geschäfts ändert und damit ein möglicherweise höherer Spread gegenüber der risikolosen Zinskurve berücksichtigt werden muss (Migrationsrisiko). Dabei unterteilt sich das Kontrahentenrisiko in ein Wiedereindeckungs-, ein Erfüllungs-, und ein Vorleistungsrisiko. Diese Komponenten sind wie folgt definiert:

- Das Wiedereindeckungsrisiko beschreibt die Gefahr, dass der Geschäftspartner ausfällt und ein ursprünglich abgeschlossenes Geschäft am Markt zu neuen, ungünstigeren Konditionen abgeschlossen werden muss.
- Das Erfüllungsrisiko beschreibt die Gefahr, dass eine getätigte Transaktion nicht oder nicht rechtzeitig abgewickelt wird, es besteht also die Gefahr, dass der Käufer nicht bezahlt oder der Verkäufer das Transaktionsobjekt nicht liefert.
- Das Vorleistungsrisiko beschreibt die Gefahr, dass eine Seite bei einem Wertpapiergeschäft leistet (Überweisung wird getätigt oder Wertpapier wird übertragen), die andere hingegen nicht.

Zudem gibt es im Eigengeschäft das Risiko, dass die tatsächlichen Restwerte der Emissionen bei Ausfall von den prognostizierten Werten abweichen.

Ferner beinhalten Aktien eine Adressenrisikokomponente. Diese besteht in der Gefahr einer negativen Wertveränderung aufgrund von Bonitätsverschlechterung oder Ausfall des Aktienemittenten.

Die Steuerung der Adressenausfallrisiken des Eigengeschäfts erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der Größenklassenstruktur, der Bonitäten, des Besicherungsanteils, der Länderdiversifikation sowie des Risikos der Engagements.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Festlegung von Limiten je Partner (Emittenten- und Kontrahentenlimite) und Konzern
- Regelmäßige Bonitätsbeurteilung der Vertragspartner anhand von externen Ratingeinstufungen sowie eigenen Analysen
- Berechnung des Adressenausfallrisikos für die Risikotragfähigkeit mit dem Kreditrisikomodell „CreditPortfolioView“
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Die mit Adressenrisiken behafteten Eigengeschäfte (Anleihen, Fonds, Liquidität, Wertpapierverleihe und Derivate) umfassen zum Bilanzstichtag ein Volumen von 1.398,6 Mio. EUR (Marktwert inkl. Stückzinsen, Dirty Value). Von den mit Adressenrisiken verbundenen Anlagen im Depot A sind 61,9 % gedeckt, die übrigen Anlagen sind ungedeckt. Die wesentlichen Positionen sind Covered Bonds (322,1 Mio. EUR), Anleihen von öffentlichen Gebietskörperschaften (309,6 Mio. EUR), Pfandbriefe (233,7 Mio. EUR) und Wertpapierverleihe-Geschäfte (178,1 Mio. EUR). Die weiteren Anlagen in Höhe von insgesamt 355,1 Mio. EUR setzen sich insbesondere aus Unternehmensanleihen (Corporates und High Yields) und Tages-/ Termingeldern zusammen. Ein Anteil von 1,9 % am Gesamtvolumen ist in Aktien investiert. Die Investitionen im Direktbestand erfolgen überwiegend in adressrisikoarme gedeckte Papiere in Form von Staats- und Länderanleihen sowie Pfandbriefen. Investitionen in ungedeckte Papiere erfolgen vor allem über einen Spezialfonds. In diesem werden die Investitionen in Corporates, High Yields und Emerging Markets gebündelt. Durch die Investition über die Spezialfonds ist eine breite Diversifikation der ungedeckten Anleihen gegeben. Sowohl in der Strategie als auch in den Anlagerichtlinien der Fonds sind entsprechende Volumenlimite für die einzelnen Emittenten verankert.

Aktuell zeigt sich nachfolgende Ratingverteilung. Diese wurde auf Basis der Marktwerte zum 31. Dezember 2020 ermittelt, weshalb die Volumina leicht über den Buchwerten aus dem Jahresabschluss liegen:

Externes Rating Moody's / Standard & Poor's	Aaa bis Baa1 / AAA bis BBB+	Baa2 bis B3 / BBB bis B-	Caa1 bis C CCC+ bis C	Ausfall	ungeratet
31.12.2020 Mio. EUR	1252,8	144,1	0,0	0,0	1,7
31.12.2019 Mio. EUR	1.460,2	198,9	0,0	0,0	17,5

Die direkt durch die Sparkasse gehaltenen Wertpapiere verfügen ausnahmslos über ein Rating im Bereich des Investmentgrades. Investitionen außerhalb des Investmentgrades erfolgen ausschließlich über die Spezialfonds. Hier darf das Rating maximal bei B- bzw. B3 liegen. Dies ist in den Anlagerichtlinien entsprechend verankert.

Das Volumen ohne Rating ist nur marginal und resultiert aus einzelnen ungerateten Positionen innerhalb der Fonds. Sowohl in der Strategie als auch in den jeweiligen Anlagerichtlinien sind Vorgaben zu den Volumen in den einzelnen Ratingnoten bzw. zu dem Volumen ohne Ratingnote enthalten.

Das Länderrisiko, das sich aus unsicheren politischen, wirtschaftlichen und sozialen Verhältnissen eines anderen Landes ergeben kann, ist für die Sparkasse von untergeordneter Bedeutung. Das im Ausland investierte Volumen in Form von Wertpapieren betrug am 31. Dezember 2020 609,7 Mio. EUR.

Konzentrationen bestehen hinsichtlich der Forderungen an Landesbanken, die zum Jahresende bei Positionen im Depot A rund 343,9 Mio. EUR betragen. Zudem besteht im Sparkassenverbund noch ein Volumen bei der DekaBank in Höhe von 65,6 Mio. EUR. Diese Konzentration ergibt sich als Folge der Mitgliedschaft in der Sparkassenorganisation. Zu berücksichtigen sind dabei auch der Haftungsverbund sowie unsere Beteiligungen, von denen ein hoher Anteil auf Gesellschaften der Sparkassen-Finanzgruppe entfällt. Beim Ausfall bedeutender Verbundpartner können sich neben Auswirkungen auf das Adressenrisiko im Eigengeschäft auch Auswirkungen auf das Beteiligungs- und das Liquiditätsrisiko ergeben. Dies haben wir bei den Limitierungen in den genannten Risikoarten berücksichtigt. Zudem wird zur Steuerung ein Stresstest durchgeführt.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

4.2.2. Marktpreisrisiken

Das Marktpreisrisiko wird definiert als Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Risikofaktoren ergibt. Die für die verschiedenen Marktpreisrisiken relevanten Risikofaktoren werden bei der Definition der einzelnen Risiken genannt.

Die Steuerung der Marktpreisrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie unter besonderer Berücksichtigung der festgelegten Limite und der vereinbarten Anlagerichtlinien für den Spezialfonds. Neben den Limiten in der Risikotragfähigkeit besteht bspw. beim Zinsänderungsrisiko auch ein Limit für den Value at Risk in der wertorientierten Sichtweise. Hinsichtlich der Investitionen in Aktien und Produkten mit Credit-Spreads bestehen Volumenbegrenzungen in der Strategie.

4.2.2.1. Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung der risikolosen Zinskurve oder der Volatilität der Parameter ergibt. Ferner ist die Gefahr einer unerwarteten Rückstellungsbildung bzw. -erhöhung im Rahmen der verlustfreien Bewertung des Bankbuchs gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu berücksichtigen. Im Sinne dieser Definition werden alle zinstragenden Positionen des Anlagebuchs betrachtet.

Die Risiken einer veränderten Zinsstrukturkurve wirken unmittelbar auf die Zinsspanne und damit auf das Zinsergebnis bzw. auf den Barwert der Sparkasse. Ein Teil des Zinsspannenrisikos ist das Risiko, dass der geplante Zinskonditions- bzw. Strukturbeitrag unterschritten wird. Dies kann neben der Veränderung der Zinsstrukturkurve auch aus veränderten Margen und / oder Volumina resultieren. Im Rahmen von Ursachenanalysen wird bei Bedarf analysiert, aus welcher Komponente sich die Abweichungen überwiegend ergeben.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Periodische Ermittlung, Überwachung und Steuerung der Zinsänderungsrisiken des Anlagebuchs in der IT-Anwendung Integrierte Zinsbuchsteuerung Plus mittels Simulationsverfahren auf Basis verschiedener Risikoszenarien (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %); die größte negative Auswirkung (Summe der Veränderung des Zinsüberschusses und des zinsinduzierten Bewertungsergebnisses) im Vergleich zum Planszenario stellt das Szenario dar, welches auf das Risikotragfähigkeitslimit angerechnet wird
- Betrachtung des laufenden Geschäftsjahres und der fünf Folgejahre bei der Bestimmung der Auswirkungen auf den Zinsüberschuss unter Berücksichtigung möglicher Optionsausübungen im Kundenkreditgeschäft
- Ermittlung des wertorientierten Zinsänderungsrisikos auf Basis der Modernen Historischen Simulation, wobei die Sparkasse den Value at Risk (VaR) als Differenz zwischen dem Ausgangsbarwert und dem Quantilwert des Konfidenzniveaus am Planungshorizont definiert; für die monatliche Risikomessung wurden ein Konfidenzniveau von 99,9 % und ein Risikobetrachtungshorizont von 12 Monaten festgelegt
- Aufbereitung der Cashflows für die Berechnung von wertorientierten Kennzahlen zu Risiko und Ertrag sowie des Zinsrisikokoeffizienten gemäß § 25a Abs. 2 KWG und BaFin-Rundschreiben 6/2019 (BA) vom 6. August 2019 (Zinsänderungsrisiken im Anlagebuch)
- Regelmäßige Überprüfung, ob bei Eintritt des unterstellten Risikoszenarios eine Rückstellung gemäß IDW RS BFA 3 n. F. zu bilden wäre
- Zur Beurteilung des Zinsänderungsrisikos orientiert sich die Sparkasse an einer definierten Benchmark (angelehnt an die Struktur des gleitenden 10-Jahresdurchschnitts); Abweichungen zeigen ggf. einen Bedarf an Steuerungsmaßnahmen auf und dienen als zusätzliche Information für zu tätige Neuanlagen, Verkäufe bzw. Absicherungen durch Swapgeschäfte
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Im Rahmen der Gesamtbanksteuerung wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps eingesetzt (vgl. Angaben im Anhang zum Jahresabschluss).

Auf Basis des Rundschreibens 6/2019 (BA) der BaFin haben wir zum Stichtag 31. Dezember 2020 die barwertige Auswirkung einer Ad-hoc-Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve um + bzw. - 200 Basispunkte errechnet. Die folgende Tabelle zeigt die Ergebnisse:

Währung	Zinsänderungsrisiken	
	Vermögensänderung im Zinsschock	
	+200 BP	- 200 BP
TEUR	-55.919	-30.491

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Im Rahmen von Stresstests werden des Weiteren regelmäßig die Auswirkungen einer Veränderung der Zinsstrukturkurve auf den Zinsüberschuss und das Bewertungsergebnis der Wertpapiere ermittelt und analysiert.

4.2.2.2. Spreadrisiko

Das Spreadrisiko wird allgemein definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Spreads bei gleichbleibendem Rating oder der Volatilität der Parameter ergibt. Dabei wird unter einem Spread der Aufschlag auf eine risikolose Zinskurve verstanden. Der Spread ist unabhängig von der zu Grunde liegenden Zinskurve zu sehen, d. h. ein Spread in einer anderen Währung wird analog einem Spread in Euro behandelt.

Im Sinne dieser Definition ist also eine Spread-Ausweitung, die sich durch eine Migration ergibt, dem Adressenausfallrisiko zuzuordnen. Implizit enthalten im Spread ist auch eine Liquiditätskomponente.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus verzinslichen Positionen mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %)
- Berücksichtigung von Risiken aus Fonds nach dem Durchschauprinzip
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Risikokonzentrationen können, ähnlich wie beim Adressenrisiko im Eigengeschäft, durch Größenkonzentrationen bei einzelnen Adressen, Branchen oder Ländern entstehen. Zur Risikobegrenzung wurde ein umfangreiches Limitsystem für Adressenrisiken im Eigengeschäft festgelegt.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

4.2.2.3. Aktienrisiko

Das Marktpreisrisiko aus Aktien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Aktienkursen oder der Volatilität der Parameter ergibt. Neben dem Marktpreisrisiko beinhalten Aktien auch eine Adressenrisikokomponente. Diese geht implizit in die Bepreisung der Aktien mit ein.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Aktien mittels Szenarioanalyse (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %)
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Das in Aktien investierte Volumen ist mit einem Marktwert von insg. rund 25 Mio. EUR eher von untergeordneter Bedeutung. Die Investitionen in Aktien erfolgen über im Direktbestand gehaltene Exchange Traded Funds (ETF), die die Entwicklung von Indizes nachbilden. Das zulässige Investitionsvolumen ist in der Strategie begrenzt. Zudem besteht die Vorgabe einer breiten Diversifikation der Aktieninvestitionen.

Das Risikokapital wird vor dem Hintergrund der Risikotragfähigkeit festgelegt und überwacht.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

4.2.2.4. Immobilienrisiko

Das Marktpreisrisiko aus Immobilien wird definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer bilanziellen oder außerbilanziellen Position, welche sich aus der Veränderung von Immobilienpreisen oder der Volatilität der Parameter ergibt. Hier werden sowohl eigengenutzte Immobilien als auch Immobilieninvestitionen betrachtet.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus Immobilieninvestitionen (Immobilienfonds) nach dem Benchmarkportfolioansatz (Haltedauer 12 Monate, Konfidenzniveau 99,0 %)
- Regelmäßige Ermittlung der Marktpreisrisiken aus den eigenen Immobilien im Rahmen einer Expertenschätzung
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimits

Immobilien im Eigenbestand werden in einem überschaubaren Umfang gehalten. Hierbei handelt es sich weitestgehend um die Geschäftsstellengebäude, die der Durchführung des Geschäftsbetriebs dienen.

Die Investitionen in Immobilienfonds erfolgen zur Diversifikation der Ertragsquellen der Sparkasse. Dabei erfolgt eine Diversifikation der Fonds. Besondere Risiken sind aus den Anlagen derzeit nicht erkennbar. Allerdings bleibt abzuwarten, inwieweit sich durch die andauernden Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie Auswirkungen bspw. auf den gehaltenen Fonds mit Hotelimmobilien ergeben. Aktuell wird das Immobilienrisiko als vertretbar eingestuft.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Neben den eigenen Immobilien im Direktbestand, bei denen es sich im Wesentlichen um eigene Geschäftsstellen im Geschäftsgebiet der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg handelt, besteht auch bei den Investitionen in den Immobilienfonds ein Investitionsanteil von über 50 % in Deutschland. Somit besteht eine regionale Konzentration. Zudem besteht eine Konzentration hinsichtlich der Nutzungsart der Gebäude. Diese ergibt sich dadurch, dass die im Direktbestand befindlichen Gebäude überwiegend als Geschäftsstellen genutzt werden. In den Immobilienfonds ergibt sich der Schwerpunkt durch die überwiegende Investition in Bürogebäude. Den beiden Risikokonzentrationen wird über eine detaillierte Risikomessung bzw. entsprechende Risikoaufschläge Rechnung getragen.

4.2.3. Beteiligungsrisiken

Das Risiko aus einer Beteiligung (Beteiligungsrisiko) umfasst die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert einer Beteiligung. Diese negative Abweichung setzt sich zusammen aus den Wertänderungen einer Beteiligung an sich sowie der negativen Abweichung zum erwarteten Ertrag (Ausschüttung) und dem Risiko eines Nachschusses.

Je nach Beteiligungsart unterscheidet man nach dem Risiko aus strategischen (Verbund-), Funktions-, Rendite und sonstigen Beteiligungen.

Die Steuerung der Beteiligungsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Ein Ausbau des Beteiligungsportfolios ist aktuell nicht geplant, für Rendite- und Funktionsbeteiligungen sowie sonstige Beteiligungen jedoch perspektivisch denkbar.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Rückgriff auf das Beteiligungscontrolling des Sparkassenverbands Niedersachsen für die strategischen Beteiligungen
- Ermittlung des Beteiligungsrisikos anhand kritisch gewürdiger Expertenschätzungen
- Regelmäßige Auswertung und Beurteilung der Jahresabschlüsse der Beteiligungsunternehmen
- Anrechnung der ermittelten Risiken auf die bestehenden Risikolimit

Die folgende Tabelle zeigt die Wertansätze für Beteiligungsinstrumente zum Stichtag 31. Dezember 2020:

Gruppen von Beteiligungsinstrumenten	Buchwert TEUR
Strategische Beteiligungen	18.654,5
Renditebeteiligungen	6.003,0
Funktionsbeteiligungen	25,0
Sonstige Beteiligungen	19,9
Summe	24.702,3

Entgegen der Rechnungslegung werden Private-Equity-Fonds in der Risikosteuerung den Beteiligungsinstrumenten und nicht den nicht festverzinsten Wertpapieren zugeordnet. Hiervon hält die Sparkasse Volumina in Höhe von 2,2 Mio. EUR. Vor diesem Hintergrund ist die Summe der obigen Tabelle nicht mit dem Buchwert der Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen in der Tabelle unter Punkt 2.4 identisch.

Das Beteiligungsportfolio besteht vorwiegend aus strategischen Beteiligungen innerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe. Daneben bestehen Beteiligungen, die unter Renditegesichtspunkten und zur Diversifizierung gehalten werden. Die Funktions- und sonstigen Beteiligungen sind nur von untergeordneter Bedeutung.

Bei den Beteiligungen besteht eine Größenkonzentration durch den Beteiligungsschwerpunkt Landesbanken und hier aktuell insbesondere durch die mittelbare Beteiligung an der Nord/LB. Die Größenkonzentration wird im Rahmen eines Stresstests berücksichtigt.

Beim Ausfall bedeutender Verbundpartner können sich neben Auswirkungen auf das Beteiligungsrisiko auch Auswirkungen auf das Adressenrisiko im institutionellen Geschäft und das Liquiditätsrisiko ergeben. Dies haben wir bei den Limitierungen in den genannten Risikoarten berücksichtigt. Zudem wird zur Steuerung ein Stresstest durchgeführt.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

4.2.4. Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko setzt sich allgemein aus dem Zahlungsunfähigkeits- und dem Refinanzierungsrisiko zusammen. Das Liquiditätsrisiko umfasst in beiden nachfolgend definierten Bestandteilen auch das Marktliquiditätsrisiko. Dieses ist das Risiko, dass aufgrund von Marktstörungen oder unzulänglicher Markttiefe Finanztitel an den Finanzmärkten nicht zu einem bestimmten Zeitpunkt und / oder nicht zu fairen Preisen gehandelt werden können.

Das Zahlungsunfähigkeitsrisiko stellt die Gefahr dar, Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht fristgerecht nachkommen zu können.

Das Refinanzierungskostenrisiko ist definiert als die Gefahr einer negativen Abweichung vom Erwartungswert der Refinanzierungskosten. Dabei sind sowohl negative Effekte aus veränderten Marktliquiditätsspreads als auch aus einer adversen Entwicklung des eigenen Credit-Spreads maßgeblich. Zudem beschreibt es die Gefahr, dass negative Konsequenzen in Form höherer Refinanzierungskosten durch ein Abweichen von der erwarteten Refinanzierungsstruktur eintreten.

Die Steuerung der Liquiditätsrisiken erfolgt entsprechend der festgelegten Liquiditäts- und Refinanzierungsstrategie und basiert zum einen auf der Liquiditätsdeckungsquote (LCR-Kennziffer gem. delVO (EU) 2015/61) und zum anderen auf dem Überlebenshorizont (Survival Period / SVP) im kombinierten Szenario.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Regelmäßige Ermittlung und Überwachung der Liquiditätsdeckungsquote gemäß Art. 412 CRR i. V. m. der delVO 2015/61
- Regelmäßige Ermittlung der Survival Period in verschiedenen Stressszenarien und Festlegung einer Risikotoleranz
- Diversifikation der Vermögens- und Kapitalstruktur
- Regelmäßige Erstellung von Liquiditätsübersichten für unterschiedliche Laufzeiten auf Basis der hausinternen Liquiditätsplanung, in der die erwarteten Mittelzuflüsse den erwarteten Mittelabflüssen gegenübergestellt werden
- Tägliche Disposition der laufenden Konten
- Liquiditätsverbund mit Verbundpartnern der Sparkassenorganisation
- Definition eines sich abzeichnenden Liquiditätsengpasses sowie eines Notfallplans
- Festlegung und regelmäßige Überprüfung von Frühwarnindikatoren
- Erstellung einer Refinanzierungsplanung
- Ermittlung des Refinanzierungsrisikos aus der Refinanzierungsplanung sowie – im Bedarfsfall – Berücksichtigung der sich daraus ergebenden Refinanzierungskosten in der Risikotragfähigkeit

Die Sparkasse hat einen Refinanzierungsplan aufgestellt, der die Liquiditätsstrategie und den Risikoappetit des Vorstands angemessen widerspiegelt. Der Planungshorizont umfasst einen Zeitraum bis zum Jahr 2025. Grundlage des Refinanzierungsplans sind die geplanten Entwicklungen im Rahmen der mittelfristigen Unternehmensplanung in der Veränderung der eigenen Geschäftstätigkeit, der strategischen Ziele und des wirtschaftlichen Umfelds berücksichtigt sind. Darüber hinaus wird auch ein Szenario unter Berücksichtigung adverser Entwicklungen durchgeführt.

Unplanmäßige Entwicklungen, wie z. B. vorzeitige Kündigungen sowie Zahlungsunfähigkeit von Geschäftspartnern, werden dadurch berücksichtigt, dass im Rahmen der Stressszenarien sowohl ein Abfluss von Kundeneinlagen als auch eine erhöhte Inanspruchnahme offener Kreditlinien simuliert wird. An liquiditätsmäßig engen Märkten ist die Sparkasse nicht investiert.

Im kombinierten Szenario beträgt die Survival Period der Sparkasse zum Bilanzstichtag 17,03 Monate.

Die Liquiditätsdeckungsquote der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg gemäß Art. 412 CRR beträgt zum 31. Dezember 2020 211,77 %; sie lag im Jahr 2020 zwischen 182,12 % und 220,53 %.

Beim Ausfall bedeutender Verbundpartner können sich neben Auswirkungen auf das Liquiditätsrisiko auch Auswirkungen auf das Adressenrisiko im institutionellen Geschäft und das Beteiligungsrisiko ergeben. Dies haben wir bei den Limitierungen in den genannten Risikoarten berücksichtigt. Zudem wird zur Steuerung ein Stresstest durchgeführt.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben.

4.2.5. Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht die Sparkasse die Gefahr von Schäden, die in Folge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder in Folge externer Einflüsse eintreten können.

Die Steuerung der operationellen Risiken erfolgt entsprechend der festgelegten Strategie. Ziel ist es dabei, Schäden aus operationellen Risiken auf ein unter Kosten- / Nutzenaspekten mögliches Mindestmaß zu begrenzen. Hierfür wurde eine entsprechende Größe für die Schäden innerhalb eines rollierenden 12-Monatszeitraums in der Strategie verankert.

Der Risikomanagementprozess umfasst folgende wesentliche Elemente:

- Jährliche Schätzung von operationellen Risiken auf Basis der szenariobezogenen Schätzung von risikorelevanten Verlustpotenzialen aus der IT-Anwendung „Risikolandkarte“
- Regelmäßiger Einsatz einer Schadensfalldatenbank zur Sammlung und Analyse eingetretener Schadensfälle
- Regelmäßige Messung operationeller Risiken mit der IT-Anwendung „OpRisk-Schätzverfahren“ auf der Grundlage von bei der Sparkasse sowie überregional eingetretenen Schadensfällen
- Erstellung von Notfallplänen, insbesondere im Bereich der IT

Eine Risikokonzentration bei den operationellen Risiken besteht beim Rechenzentrum der Sparkasse, der Finanz Informatik GmbH & Co. KG. Hier sind die Kompetenzen und IT-Systeme gebündelt, sodass es bei einem Ausfall zu einer massiven Störung des Geschäftsbetriebes kommt. Allerdings ist eine Vermeidung dieser Risikokonzentration nicht möglich, da weder ein zweites Rechenzentrum noch die benötigten Ressourcen zur Übernahme der Aufgaben innerhalb der Sparkasse vorgehalten werden können. Vor diesem Hintergrund ist die Finanz Informatik auch als wesentliche Auslagerung definiert.

Bei einem negativen Konjunkturverlauf sind übergreifende negative Einflüsse auf die einzelnen Risikoarten denkbar. Zur Steuerung wird vierteljährlich ein entsprechender Stresstest durchgeführt. Zudem erfolgt eine additive Betrachtung der Risiken in der Risikotragfähigkeit.

Die vertraglichen Regelungen zur Anpassung von Zinssätzen bei Prämiensparverträgen sind Gegenstand von Musterfeststellungsklagen von Verbraucherzentralen gegen Sparkassen im Bundesgebiet. Gegen erste Urteile haben die Verfahrensbeteiligten Revision beim Bundesgerichtshof (BGH) eingelegt. Die endgültige Klärung durch den BGH steht noch aus. Eine hinreichend sichere Einschätzung, zu welcher Entscheidung der BGH kommen wird, ist derzeit nicht möglich. Als Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg waren und sind wir nicht unmittelbar an den Verfahren beteiligt, beobachten und bewerten jedoch laufend die rechtlichen Entwicklungen.

4.3. Gesamtbeurteilung der Risikolage

Unser Haus verfügt über ein dem Umfang der Geschäftstätigkeit entsprechendes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der vorhandenen Risiken gemäß § 25a KWG. Durch das Risikomanagement und -controlling der Sparkasse können frühzeitig die wesentlichen Risiken identifiziert und gesteuert sowie Informationen an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden.

In 2020 bewegten sich die Risiken weitestgehend innerhalb der in der Risikostrategie vorgegebenen Limite. Trotz der Überschreitung des Gesamtkreditlimits im Zusammenhang mit dem ersten Lockdown im Frühjahr 2020 waren jederzeit ausreichend Eigenmittel vorhanden, um die Risiken der Sparkasse vollständig abzudecken.

Das Gesamtkreditlimit war am Bilanzstichtag mit 72,1 % ausgelastet. Damit war und ist die Risikotragfähigkeit in der periodenorientierten Sicht gegeben. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass auch außergewöhnliche Ereignisse durch das vorhandene Risikodeckungspotenzial abgedeckt werden können

Auf Basis der durchgeführten Kapitalplanung ist bei den bestehenden Eigenmittelanforderungen bis zum Ende des Planungshorizonts keine Einschränkung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar. Risiken der künftigen Entwicklung bestehen im Hinblick auf die Auswirkungen der Covid-19-Krise, die weiter steigenden Eigenmittelanforderungen und die anhaltende Niedrigzinsphase. Im Hinblick auf die weiter steigenden Eigenmittelanforderungen und die durchgeführte Kapitalplanung ist mittelfristig mit einer Reduzierung der freien Kapitalbestandteile zu rechnen. Auswirkungen auf die Risikotragfähigkeit zeichnen sich aktuell nicht ab.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise haben wir im Einklang mit unserem internen Reporting bei der Darstellung der Risiken berücksichtigt.

Die Sparkasse nimmt am Risikomonitoring des Verbands teil. Die Erhebung erfolgt dreimal jährlich. Dabei werden die wichtigsten Risikomesszahlen auf Verbandsebene ausgewertet und die Entwicklungen beobachtet.

tet. Jede Sparkasse wird insgesamt bewertet und einer von vier Monitoringstufen zugeordnet. Die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg ist der besten Bewertungsstufe zugeordnet. Insgesamt beurteilen wir unsere Risikolage als ausgewogen.

5. Chancen- und Prognosebericht

5.1. Chancenbericht

Für die Sparkasse bestehen Chancen in einer besser als erwartet laufenden Konjunktur, insbesondere bei einem positiv verlaufenden Impfgeschehen. Dies würde zu einer stärkeren Kreditnachfrage und einem Anstieg des Zinsüberschusses sowie zu geringeren Kreditausfällen – auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre – führen.

Chancen sehen wir darüber hinaus in der zügigeren Hebung des mit der Fusion erwarteten Fusionsnutzens. Dieser steht auch in Verbindung mit der Neuausrichtung unserer Vertriebsstruktur. Positive Impulse für unser Wachstum und die Ergebnisbeiträge erwarten wir dabei aus dem Aufbau weiterer Kompetenzcenter für das beratungsintensive Geschäft.

Des Weiteren verbinden sich Chancen mit einem langsam und stetig steigenden Zinsniveau.

5.2. Prognosebericht

5.2.1. Rahmenbedingungen

Eine wirtschaftliche Erholung hat in einigen Teilen der Welt bereits eingesetzt und wird von vielversprechenden Impfstoffkandidaten noch verstärkt. So konnte in China bereits in 2020 eine positive Wirtschaftsentwicklung erreicht werden, die in 2021 mit dem Nachziehen anderer Länder noch verstärkt wird. Laut einer Prognose der DekaBank ist für die Jahre 2021/22 insgesamt mit einer Fortsetzung der wirtschaftlichen Erholung zu rechnen. Die Weltwirtschaft werde bereits in der ersten Hälfte von 2021 mit einem kräftigen BIP-Wachstum von 5,8 % das Vorkrisenniveau erreichen. Ein starker Motor hierfür ist China, das sich mit einem erwarteten Wachstum von 9,1 % schon mitten im Aufschwung befindet. Die USA werden voraussichtlich im 2. Quartal 2021 mit einem BIP-Wachstum von 4,9 % ebenfalls ihr Vorkrisenniveau erreichen können. Deutschland, genau wie der Euroraum, sollen dann Anfang 2022 folgen. Frankreich Italien und Spanien werden, aufgrund ihrer besonderen Betroffenheit von den Folgen der Corona-Pandemie, voraussichtlich erst im weiteren Verlauf des Jahres 2022 nachziehen. Zu den wichtigsten Faktoren für das wirtschaftliche Wachstum wird neben Politik, Inflation und der Entwicklungen an der Börse auch in 2021 das Corona-Virus zählen.

Die Fiskal- und Geldpolitik bleiben die treibenden Kräfte für Investments und werden auch die Geschwindigkeit der Erholung maßgeblich mitbestimmen. Aktien sind zurzeit bereits sehr hoch bewertet. Solange die Nullzinsphase fortgesetzt wird, könnte dies zur Norm werden. Ungeachtet dessen werden für einige Unternehmen noch Korrekturen erwartet, was weiterhin für sehr volatile Märkte sorgen dürfte.

In Europa wird der Start in das Jahr 2021 von Brexit und strengen Corona-Maßnahmen flankiert. Zur Stützung der Wirtschaft wurden bereits Hilfsprogramme mit einem Gesamtumfang von 1,8 Billionen EUR in die Wege geleitet. Europa soll grüner, stärker digital ausgerichtet und krisenfester aus der Pandemie hervorgehen.

Die Länder Belgien, Zypern, Ungarn, Lettland, Polen, Slowenien, Spanien, Griechenland und Italien haben zwar bereits Gelder aus dem Hilfsprogramm erhalten, es wird jedoch damit gerechnet, dass diese Länder noch lange mit den Folgen der Corona-Krise zu kämpfen haben. Eine greifbare Besserung wird aber erst bei einer nachhaltigen Lockerung der Corona-Maßnahmen und einem Wiederanlaufen der Dienstleistungsbranchen eintreten.

Die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe blicken vorsichtig optimistisch auf die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Noch bremse der Lockdown zwar die Konjunktur, daher komme der erwartete Aufschwung noch nicht im ersten Quartal 2021, dennoch rechnen die Ökonomen aus Sparkassen, Landesbanken und der DekaBank insgesamt mit einer Erholung der deutschen Wirtschaft und prognostizieren für das Jahr 2021 ein Wirtschaftswachstum von 3,5 Prozent sowie für das Jahr 2022 ein Wachstum von 3,1 Prozent.

Insbesondere optimistisch stimmt sie, dass die Auswirkungen der zweiten Infektionswelle und der Eindämmungsmaßnahmen bislang deutlich geringer ausfallen als während des ersten Lockdowns. Zwar sind einzelne Bereiche der Wirtschaft – der Dienstleistungssektor, das Hotellerie- und Gastgewerbe sowie der stationäre Einzelhandel – stark betroffen, der Anteil dieser direkt betroffenen Betriebe an der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung sei jedoch vergleichsweise gering. Die fortgesetzte Erholung in der Industrie und auch die zumindest bis Ende November sehr robuste Entwicklung im Einzelhandel, könne deren Einbußen gesamtwirtschaftlich weitgehend kompensieren. Störungen der Lieferketten blieben im jüngsten Lockdown im Gegensatz zur ersten Pandemiewelle weitgehend aus, sodass vielerorts weiter produziert werden konnte. Die Auslandsnachfrage hat die deutsche Wirtschaft zudem spürbar gestützt.

Sofern die jetzigen Lockdown-Maßnahmen die Pandemie wieder beherrschbar machen, würden die Investitionen und der Konsum schnell wieder anspringen. Die wirtschaftliche Erholung wäre durch die aktuellen Maßnahmen nur unterbrochen und nach hinten verschoben. Die Erholungsperspektive bliebe in Takt, so DSGVO-Präsident Helmut Schleweis.

Nach Einschätzung der Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe wird der private Konsum eine wesentliche Stütze für die Konjunkturerholung im laufenden und im kommenden Jahr sein. Ein Indikator hierfür seien die Sparpläne, die aktuell so hoch sind, wie seit dem Anschlag auf das World Trade Center nicht mehr. Da die Sparquote sich - seit ihrem Höchststand im Frühjahr 2020 - bereits im dritten Quartal wieder deutlich normalisiert hat, liegt der Hauptgrund dafür in den weggefallenen Konsummöglichkeiten. Mit den unüblich hohen Ersparnissen während der Krise hätten viele private Haushalte finanzielle Polster aufgebaut. Diese dürften, aufgrund aufgetauter Konsumwünsche, nach Überwinden der Pandemie zumindest teilweise nachfragewirksam werden, so Christian Lips, Chefvolkswirt der Nord/LB.

Die Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte 2021, als Spätindikator der konjunkturellen Wende, erst mit Verzögerung folgen. Die Auswirkungen der Belastungen in den besonders vom Lockdown betroffenen Branchen wurden in 2020 erst einmal zurückgestaut. So wurden z. B. Insolvenzen ausgesetzt. Erst mit einem Auslaufen der Überbrückungs-Unterstützungen und Kurzarbeitsregelungen, wird sich also zeigen, welche Unternehmen die Krise überstanden haben und welche Betriebe ihre Belegschaften noch einmal reduzieren müssen. Ähnliches gilt für das wirtschaftliche Überleben von Solo-Selbständigen. Die Chefvolkswirte gehen im Jahresdurchschnitt 2021 von einer gegenüber 2020 stagnierenden Zahl an Erwerbstätigen aus. Die Arbeitslosenquote könne noch einmal leicht ansteigen und die Sechs- Prozent- Marke überschreiten.

Bedenklich seien zudem die weitreichenden Festlegungen der EZB auf weitere generelle Expansion. Diese könnten es ihr erschweren, auf einen aufkommenden Preisdruck mit einem Anziehen der geldpolitischen Zügel zu reagieren. Zwar drohe so etwas nicht unmittelbar, sei aber im weiteren Zeitverlauf denkbar, wenn das momentan hohe Geldmengenwachstum bei einer schnell greifenden wirtschaftlichen Erholung in zunehmend reale Nachfrage mündet. 2021 dürfte der Auftrieb der Verbraucherpreise jedoch noch verhalten bleiben. Für Deutschland gehen die Chefvolkswirte der Sparkassen-Finanzgruppe im Mittel von einem Anstieg von 1,4 Prozent aus, der im zweiten Halbjahr 2021 bereits Effekte der wiedererhöhten Mehrwertsteuer gegenüber der niedrigeren Vorjahresbasis beinhalte. Für den Euroraum insgesamt werden nur um 1,1 Prozent steigende Verbraucherpreise veranschlagt. Damit läge die Entwicklung noch deutlich unter der Zielmarke der EZB von 2 %. So lange dies so bleibe, sei mit keiner Zinswende zu rechnen.

Hinsichtlich der Entwicklungspotenziale gehört die Stadt Wolfsburg dem Bericht „Prognose Zukunftsatlas 2019“, der turnusmäßig alle drei Jahre erscheint, zu den Regionen mit besten Chancen. Dem Landkreis Gifhorn wird ein ausgeglichenes Chancen-Risikoverhältnis zugeschrieben. Lediglich leichte Risiken ergeben sich für den Landkreis Celle. Laut neu veröffentlichten Investitionsplänen von VW ist Wolfsburg ein weiterhin wichtiger Standort. Volkswagen plant in den nächsten fünf Jahren konzernweit Investitionen in Höhe von rund 73 Mrd. EUR in Zukunftsthemen. Davon sollen 35 Mrd. EUR auf Elektromobilität, 27 Mrd. EUR auf Digitalisierung und 11 Mrd. EUR auf Hybridisierung entfallen. Von den milliardenschweren Investitionen soll auch das Wolfsburger Werk mit rund 3 Mrd. EUR profitieren. Das Stammwerk in Wolfsburg wird umgerüstet, um zukünftig nicht mehr nur Autos mit Verbrennungsmotor herzustellen. Darüber hinaus soll ab dem Jahr 2024 der Tayron, ein zusätzlicher SUV, in Wolfsburg gefertigt werden. Hierdurch werden viele Umstellungen erfolgen, die Potential für den Standort Wolfsburg selbst und die Zulieferer in den umliegenden Landkreisen bringen.

Die nachfolgenden Einschätzungen haben Prognosecharakter. Sie stellen unsere Einschätzungen der wahrscheinlichsten künftigen Entwicklung auf Basis der uns zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts zur Verfügung stehenden Informationen dar. Da Prognosen mit Unsicherheit behaftet sind bzw. sich durch die Veränderungen der zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen können, ist es möglich, dass die tatsächlichen künftigen Ergebnisse gegebenenfalls deutlich von den zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts getroffenen Erwartungen über die voraussichtlichen Entwicklungen abweichen. Der Prognosezeitraum umfasst das auf den Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr.

Als Chancen im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse positiven Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Als Risiken im Sinne des Prognoseberichts werden künftige Entwicklungen oder Ereignisse gesehen, die zu einer für die Sparkasse negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können.

Die Risiken liegen – neben den in der Risikoberichterstattung dargestellten unternehmerischen und banküblichen Gefahren – hauptsächlich in einem Nachlassen der weltwirtschaftlichen Dynamik mit entsprechender Wirkung auf die Eurozone und Deutschland.

Vor dem Hintergrund der derzeitigen Kenntnisse zu der aktuellen Corona-Krise sind zum Teil erhebliche Abweichungen in unserer Geschäftsplanung, insbesondere bei den geplanten Kreditausfällen und den Bewertungsergebnissen im Bereich der Eigenanlagen, nicht auszuschließen.

5.2.2. Geschäftsentwicklung

Vor dem Hintergrund der beschriebenen Rahmenbedingungen erwarten wir ein weiteres Anwachsen des Kundengeschäfts in dessen Folge wir von einer leicht steigenden Bilanzsumme ausgehen.

Bei unseren Vertriebsplanungen berücksichtigen wir die vorhandenen Marktpotenziale und Erfahrungswerte.

Vor diesem Hintergrund rechnen wir mit einem Anstieg der Kundeneinlagen in Höhe von 6,4 %, der sich vorwiegend bei den Sichteinlagen und Tagesgeldkonten niederschlagen wird.

Hinsichtlich des Kreditgeschäfts erwarten wir ein Wachstum von 7,5 %, das bei den Unternehmen in erster Linie von der Nachfrage nach Kreditmitteln für Investitionen getragen werden wird. Bei den Privathaushalten dürften Wohnimmobilienfinanzierungen im Vordergrund stehen.

Im Dienstleistungsgeschäft setzen wir die Neuausrichtung im Versicherungsgeschäft fort und gehen von steigenden Vermittlungen gegenüber dem Jahr 2020 aus. Im bilanzneutralen Wertpapiergeschäft erwarten wir einen Anstieg der Provisionen in Höhe von 6,3 % gegenüber dem Planwert des Jahres 2020.

5.2.3. Finanzlage

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Zahlungsfähigkeit gewährleistet ist und die bankaufsichtlichen Anforderungen eingehalten werden können.

Hinsichtlich größerer Investitionen wird wie in 2020 auch in 2021 der Schwerpunkt auf der Optimierung des Geschäftsstellennetzes liegen. Der Baubeginn der zwei Neubauten von Kompetenzzentren in Nienhagen und Westercelle ist im 2. Quartal 2021 geplant. Die Optimierung des Brandschutzes in der Hauptstelle in Gifhorn wird 2021 fortgesetzt.

Perspektivisch strebt die Sparkasse an, die in Gifhorn ansässigen Stabsbereiche an einem gemeinsamen Standort innerhalb der Stadt Gifhorn anzusiedeln. In diesem Zusammenhang wurde das Objekt Gifhorn Schlossplatz an den Landkreis Gifhorn veräußert. Die Geschäftsstelle wird erhalten bleiben. Für die Stabsbereiche ist ein Erweiterungsbau am Standort Technisches Zentrum in Gifhorn vorgesehen. Die Planungen diesbezüglich laufen.

5.2.4. Ertrags- und Vermögenslage

Die von der EZB bewusst herbeigeführten Niedrig-/Negativzinsen belasten die Ertragslage der Sparkasse substantiell.

Die Sparkasse geht in der Planung davon aus, dass das Zinsniveau in allen Laufzeiten konstant bleibt.

Auf Basis von Betriebsvergleichszahlen rechnen wir aufgrund der weiterhin flachen Zinsstrukturkurve in Verbindung mit dem anhaltend niedrigen Zinsniveau insbesondere aufgrund von weiter rückläufigen Konditionsbeiträgen aus dem Kundengeschäft mit einem um 7,4 Mio. EUR verringerten Zinsüberschuss.

Beim Provisionsüberschuss gehen wir für das nächste Jahr von einem Anstieg um 3,9 Mio. EUR aus, dieses soll insbesondere durch die Erschließung neuer Geschäftsfelder erfolgen. Die Harmonisierung der Produktpalette inkl. Varianten und Konditionen für das Neugeschäft erfolgt aktuell im Rahmen eines Projekts. Dabei wird auch eine Abstufung der Produktpalette für Kunden mit einem Standard- und für Kunden mit komplexeren Produktbedarfen berücksichtigt.

Für das Jahr 2021 rechnen wir mit einem Personalaufwand in Höhe von 68,1 Mio. EUR. Durch die Fusion sollen personelle Kapazitäten gebündelt und so die tendenziell steigenden Personalkosten in Grenzen gehalten werden. Aus dem Audit berufundfamilie bzw. aus den Re-Auditierungen und dem damit verbundenen Gesundheitsmanagement sind Maßnahmen initiiert und umgesetzt worden. Diese sollen weiterentwickelt und fortgeführt werden. Ebenfalls durch die Fusion sollen Synergien bei den Sachkosten genutzt werden, bzw. trägt die Optimierung unseres Filialnetzes zur Reduzierung bei. Aus diesem Grund planen wir einen Sachaufwand (inkl. Sonstigen ordentlichen Aufwand) in Höhe von 41,3 Mio. EUR.

Insgesamt ergibt sich unter Berücksichtigung der vorgestellten Annahmen für das Jahr 2021 ein deutlich rückläufiges Betriebsergebnis vor Bewertung von rund 0,47 % der jahresdurchschnittlichen Bilanzsumme von ca. 7,4 Mrd. EUR.

Das Bewertungsergebnis im Kreditgeschäft ist aufgrund der konjunkturellen Entwicklung nur mit großen Unsicherheiten zu prognostizieren. Bei der Risikovorsorge für das Kreditgeschäft erwarten wir nach den Auflösungen im Vorjahr trotz einer weiterhin verstärkt risikobewussten Kreditgeschäftspolitik ein negatives Bewertungsergebnis von 11,3 Mio. EUR.

Aus den eigenen Wertpapieren sowie den weiteren Eigenanlagen in Spezial-, Aktien- und Immobilienfonds rechnen wir aufgrund einer konservativen Anlagepolitik mit einem per Saldo leicht negativen Bewertungsergebnis.

Die über den SVN gehaltene Beteiligung an der Nord/LB führte in 2020 zu einer Belastung in Höhe von 5,3 Mio. EUR im sonstigen Bewertungsergebnis. Auch künftig können weitere Risiken in unserem Beteiligungsportfolio nicht ausgeschlossen werden.

In 2020 erzielten wir eine bilanzielle Eigenkapitalrentabilität nach Steuern von 7,44 %. Für das Jahr 2021 erwarten wir derzeit einen in erheblichem Maße niedrigeren Wert, da eine weitere Umwidmung nicht vorgesehen ist. Bei der CIR erwarten wir für 2021, mit einem Wert von 75,8 %, einen leicht höheren Wert als in 2020.

Die prognostizierte Entwicklung der Ertragslage ermöglicht eine weitere Stärkung der Eigenmittel. Die intern festgelegte Mindest-Gesamtkapitalquote in Höhe von 13,07 % (aufsichtsrechtliche Anforderungen zzgl. eines Managementpuffers von 1 %-Punkt), die über dem aktuell vorgeschriebenen Mindestwert nach der CRR von 8,0 % zuzüglich des Kapitalerhaltungspuffers und des SREP-Zuschlags von 2,5 Prozentpunkten bzw. 1,57 Prozentpunkten liegt, wird mit einem Wert von zurzeit 16,86 % deutlich überschritten. Für das Jahr 2021 erwarten wir für die Kernkapitalquote nach CRR einen leicht rückläufigen Wert, der aber weiterhin deutlich über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen liegen wird.

Insbesondere bei einer konjunkturellen Abschwächung oder sinkenden Zinsen könnten sich gleichwohl weitere Belastungen für die künftige Ergebnis- und Kapitalentwicklung ergeben.

Des Weiteren können sich aufgrund regulatorischer Verschärfungen für die Finanzwirtschaft (Vereinheitlichung der Einlagensicherung, Basel III-Regelungen, Meldewesen) weitere Belastungen ergeben, die sich auf die Ergebnis- und Kapitalentwicklung der Sparkasse negativ auswirken können.

5.3. Gesamtaussage

Die Prognose für das Geschäftsjahr 2021 lässt insgesamt erkennen, dass das hinsichtlich Wettbewerbssituation und Zinslage schwieriger werdende Umfeld auch an der Sparkasse nicht spurlos vorübergeht.

Bei der prognostizierten Entwicklung der Ertragslage sollte eine weitere Stärkung der Eigenmittel gesichert sein.

Unsere Perspektiven für das Geschäftsjahr 2021 beurteilen wir in Bezug auf die aufgezeigten Rahmenbedingungen unter Berücksichtigung der von uns erwarteten Entwicklung der Rahmenbedingungen und unserer bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren zusammengefasst als günstig.

Aufgrund unserer vorausschauenden Finanzplanung gehen wir daher davon aus, dass auch im Prognosezeitraum die Risikotragfähigkeit und die Einhaltung aller bankaufsichtsrechtlichen Kennziffern durchgängig gewährleistet sind.

Die Auswirkungen der Covid-19-Krise können die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinsichtlich des Eintreffens der für die bedeutsamsten Leistungsindikatoren getroffenen Prognosen, ggf. über das bereits in unserem internen Reporting enthaltene Ausmaß hinaus, negativ beeinflussen.

Stadtwerke Wolfsburg AG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift
Heßlinger Str. 1-5
38440 Wolfsburg

im Internet: www.stadtwerke-wolfsburg.de
e-Mail: info@stadtwerke-wob.de

Rechtsform AG

Gründungsjahr 1939

Stammkapital 25.000.000 €

Mitarbeiter 753

Beteiligungsverhältnis
Stadt Wolfsburg 100%

Beteiligungen

Verbundene Unternehmen

Wolfsburger Verkehrs-GmbH (WVG)	100,00%
WOBCOM GmbH Wolfsburg für Telekommunikation und Dienstleistungen	100,00%
WDZ Wolfsburger Dienstleistungs- und Melde-Zentrale GmbH	100,00%
WSM - Wolfsburger Schulmodernisierungsgesellschaft mbH	100,00%
Thieme GmbH & Co. KG	100,00%
Thieme Verwaltungs-GmbH	100,00%
ENTRICON GmbH	100,00%
Termath AG	90,91%

Gemeinschaftsunternehmen

Wolfsburger Energieagentur GmbH (WEA)	50,00%
---------------------------------------	--------

Assoziierte Unternehmen

LSW Holding GmbH & Co. KG	43,00%
LSW Netz Verwaltungs-GmbH	43,00%
LSW Holding Verwaltungs-GmbH	43,00%
LSW Energie Verwaltungs-GmbH	43,00%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung mit Strom, Wärme, Gas und Wasser, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Telekommunikation, Energiedienstleistungen und damit im Zusammenhang stehende Dienstleistungen aller Art sowie die Übernahme und Erfüllung weiterer Aufgaben kommunaler Daseinsvorsorge und Infrastrukturdienstleistungen, ganz gleich, ob diese Aufgaben den Kommunen gesetzlich vorgeschrieben sind oder nicht. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Sie kann sich an Unternehmen, die ihren Zwecken dienen oder förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen oder solche Unternehmen erwerben oder errichten.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung

Ingolf Viereck
Günter Lach (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Hans-Georg Bachmann	Vorsitzender
Peter Kassel	1. stellv. Vorsitzender
Kai Ritter	2. stellv. Vorsitzender
Markus Alisch	
Klaus Bleuel	
Axel Bosse	bis 07.02.2020
Krystyna Göpfert	
Dalibor Dreznjak	
Marco Meiners	ab 07.02.2020
Klaus Mohrs	
Hans-Henning Oelkers	
Werner Reimer	
Erich Schubert	
Kerstin Struth	
Alexander Weber	
Bärbel Weist	

Vorstand

Dr. Frank Kästner

Wichtige Verträge der Stadtwerke Wolfsburg AG

- Mietverträge mit der Stadt Wolfsburg über die Vermietung des THG und des SZV mit einer Dauer von min. 25 Jahren
- Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag sowie Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadtwerke AG und der WVG und der WSM
- Betriebsführungsverträge mit der WOBCOM und der WDZ
- Pachtverträge für die Verpachtung der Elektrizitätsversorgungsanlagen mit der LSW (in 2018 erhaltene Pachtzahlungen 2.641 T€)
- Pachtverträge für die Verpachtung der Fernwärmeversorgungsanlagen mit der LSW (in 2018 erhaltene Pachtzahlungen 5.422 T€)
- Pachtverträge für die Verpachtung der Wasserversorgungsanlagen mit der LSW (in 2018 erhaltene Pachtzahlungen 3.591 T€)
- Mietvertrag über die Geschäftsräume mit der LSW (in 2018 erhaltene Mietzahlungen 434 T€)
- Dienstleistungsvertrag mit der LSW (geleistete Zahlungen in 2018: 1.544 T€)

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Konzessionsabgabe Stadtwerke AG, LSW	6.303.523 €
Zuschuss	37.900 €
Avalprovision	64.761 €

Stadtwerke Wolfsburg AG

Konzernbilanz*/**	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immat. Vermögensgegenstände	2.523	2.310	1.923	1.322
II. Sachanlagen	199.939	178.392	148.322	124.363
III. Finanzanlagen	9.021	8.993	8.995	8.998
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	12.007	18.955	12.936	14.753
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	38.097	39.952	39.826	39.337
III. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten	11.027	12.794	10.695	9.325
C. Rechnungsabgrenzungsposten				
	104	293	192	134
Bilanzsumme	272.718	261.689	222.889	198.232

Passiva

A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	75.000	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	2.757	50.257	50.257	50.000
III. Gewinnrücklagen	16.702	18.968	18.968	3.469
IV. Bilanzgewinn	14.504	10.878	8.227	18.854
V. Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	268	268	268	268
VI. Anteile anderer Gesellschafter	150	161	152	156
B. Empfangene Ertragszuschüsse				
	205	488	970	1.641
C. Erhaltene Baukostenzuschüsse				
	25.524	22.833	21.290	20.228
D. Rückstellungen				
	33.936	31.237	30.834	34.215
E. Verbindlichkeiten				
	103.518	101.345	66.843	44.308
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
	154	254	80	93
Bilanzsumme	272.718	261.689	222.889	198.232

* Einbeziehung der Stadtwerke, WVG, WOBCOM, WDW, WSM, Thieme GmbH & Co. KG, Thieme Verwaltungs-GmbH sowie der Thermath AG im Wege der Vollkonsolidierung

** Einbeziehung der LSW Holding GmbH & Co.KG, LSW Holding Verwaltungs-GmbH, LSW Netz Verwaltungs-GmbH, LSW Energie Verwaltungs-GmbH sowie der entricon GmbH im Wege der Equity-Konsolidierung

Stadtwerke Wolfsburg AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung^{*/**}

	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	94.110	86.468	87.617	92.188
Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an unfertigen	-6.784	6.667	-2.730	2.419
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.047	2.650	2.499	1.993
Sonstige betriebliche Erträge	5.733	1.488	3.743	4.767
Gesamtleistung	95.106	97.273	91.129	101.367
Materialaufwand	29.859	34.204	30.130	28.753
Personalaufwand	38.211	38.585	36.953	35.902
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	13.653	11.223	10.299	9.506
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.095	11.788	11.310	21.367
Erträge aus Beteiligungen	101	159	143	175
Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	7.903	5.547	5.460	5.938
Erträge aus anderen Wertpapieren	2	3	3	3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	3	5	5
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	50	50
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.754	2.683	1.965	1.775
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3.228	1.694	982	3.393
Ergebnis nach Steuern	4.313	2.808	5.051	6.742
Sonstige Steuern	218	67	98	93
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	4.095	2.741	4.953	6.649
Auf konzernfremde Gesellschafter entfallender Anteil am Ergebnis	78	89	81	85
Einstellung in die Gewinnrücklagen	193	0	15.499	0
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	10.680	8.227	18.854	12.290
Bilanzgewinn / -verlust	14.504	10.879	8.227	18.854

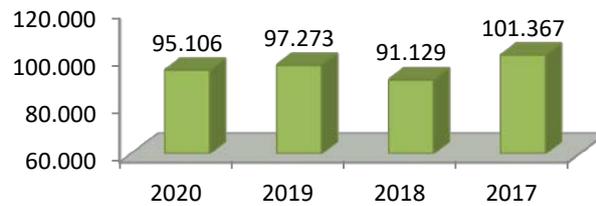
Auf die Darstellung des Wirtschaftsplans 2021 muss verzichtet werden, da lediglich Wirtschaftspläne der einzelnen Gesellschaften der Stadt Wolfsburg vorliegen.

* Einbeziehung der Stadtwerke, WVG, WOBCOM, WDW, WSM, Thieme GmbH & Co. KG, Thieme Verwaltungs-GmbH sowie der Termitte AG im Wege der Vollkonsolidierung

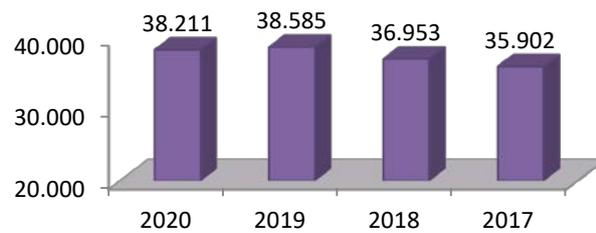
** Einbeziehung der LSW Holding GmbH & Co.KG, LSW Holding Verwaltungs-GmbH, LSW Netz Verwaltungs-GmbH, LSW Energie Verwaltungs-GmbH sowie der Enricon GmbH im Wege der Equity-Konsolidierung

Stadtwerke Wolfsburg AG

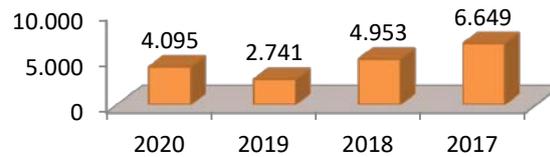
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2020 war maßgeblich durch die Corona-Krise und die entsprechenden negativen Folgewirkungen auf die Wirtschaftsleistung geprägt.

Darstellung des Geschäftsverlaufs

Nach der Ausgliederung der operativen Geschäfte der Energie- und Wasserversorgung in die LSW Netz KG in 2005 konzentriert sich das Tätigkeitsgebiet der Stadtwerke vornehmlich auf die Verpachtung ihrer Energie- und Wasserverteilungsanlagen sowie die Steuerung der Beteiligungsgesellschaften und anderer Finanzanlagen.

Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um 7,6 Mio. € auf 94,1 Mio. € gestiegen. Die Reduzierung des Bestandes an unfertigen Leistungen werden durch gestiegene sonstige betriebliche Erträge sowie dem verringertem Materialaufwand nicht ausgeglichen. Während der Personalaufwand verhältnismäßig konstant geblieben ist, sind die Abschreibungen angestiegen.

Nach Berücksichtigung der Steuern verbleibt für das Geschäftsjahr 2020 ein Jahresgewinn von 4,1 Mio. € (Vorjahr: 2,7 Mio. €). Ausschlaggebend für die Veränderung waren hauptsächlich höhere Umsatzerlöse, geringerer Materialaufwand sowie das bessere Beteiligungsergebnis.

Investitionen

Wesentliche Investitionen wurden im Berichtsjahr von den Stadtwerken, der WVG sowie von der WOBKOM getätigt.

Die Stadtwerke investierten im Jahr 2020 29,9 Mio. € in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände. Davon wurden 27,5 Mio. € für Neubau- und Erneuerungsmaßnahmen des Leitungsnetzes investiert. Das Leitungsnetz ist an die LSW KG und an die WOBKOM verpachtet. Im Jahr 2021 werden voraussichtlich 11,8 Mio. € in die Verteilungsanlagen und 10,3 Mio. € für den Clusterausbau im Rahmen von Smart-City investiert.

Die WVG investierte 1.964 T€ im Geschäftsjahr 2020 (Vorjahr: 1.583 T€). Es handelt sich hauptsächlich um die Anschaffung von vier bezuschussten Hybrid-Gelenkbussen, dem Ausbau der Haltestelle Schulzentrum Fallersleben und der Investition ins Echtzeitdatenprojekt. Das geplante Investitionsvolumen für 2021 beträgt ca. 3,4 Mio. €. Der Kauf von zehn Hybrid-Gelenkbussen und einem Solo-Elektro-Omnibus, das Echtzeitdatenprojekt und das Haltestellenausbauprogramm bilden dabei den Schwerpunkt.

Die Investitionen der Wobcom in Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter betragen im Berichtsjahr 3.427 T€. Sie entfallen auf immaterielle Vermögensgegenstände (340 T€), Technische Anlagen (137 T€) und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (2.950 T€). Schwerpunkt bildet hier die Investition in aktive Technik im Rahmen des Glasfaserausbaus.

Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns sind geordnet.

Zum 31.12.2020 betrug das bilanzielle Eigenkapital 109.380 T€ (Vorjahr: 105.532 T€). Gemessen an der Bilanzsumme der Konzernbilanz in Höhe von 272.718 T€ (Vorjahr: 261.690 T€) belief sich die Eigenkapitalquote damit auf 40,0 % (Vorjahr: 40,3 %).

Die wesentlichen Veränderungen der Vermögenslage traten bei der Muttergesellschaft Stadtwerke Wolfsburg AG ein.

Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen entfallen geschäftsbedingt auf die Gesellschaften Termath und Thieme.

Die Konzerninvestitionen wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen durch eigene Mittel sowie ein weiteres Darlehen der Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg über 10 Mio. € finanziert. Der Finanzmittelfonds zum Bilanzstichtag beträgt 11.027 T€ (Vorjahr: 12.794 T€) und ergibt sich aus den flüssigen Mitteln.

Die Entwicklung der Finanzlage geht aus der Konzernkapitalflussrechnung hervor.

Der Grundsatz, wonach das langfristig gebundene Vermögen durch langfristig verfügbare Mittel gedeckt sein sollte, ist gegeben.

Die **Stadtwerke** erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2020 einen Jahresgewinn von 3.862 T€.

Die Beförderungsfälle der **WVG** betragen im Geschäftsjahr rund 14,4 Millionen. Der von der Muttergesellschaft Stadtwerke aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages zu übernehmende Verlust beträgt 5.626 T€. Der Kostendeckungsgrad betrug im Geschäftsjahr 2020 75,3 %.

Für unsere Tochtergesellschaft **WOBCOM** war auch das Jahr 2020 weiterhin geprägt von der Ausweitung ihres Geschäftsbetriebes. Die WOBCOM hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 423 T€ abgeschlossen.

Die **WDZ** hat das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresüberschuss von 18 T€ abgeschlossen.

Unser Tochterunternehmen **Thieme GmbH & Co. KG** (Thieme) schließt in 2020 mit einem Jahresüberschuss von 821 T€ ab.

Die **Thieme Verwaltungs-GmbH** (Thieme VG) erwirtschaftete einen Jahresgewinn von 1 T€.

Die **Termath AG** (Termath) erreichte einen Jahresüberschuss von 861 T€.

Die **Wolfsburger Schulmodernisierungsgesellschaft mbH** (WSM) schließt das Geschäftsjahr mit einem Gewinn von 183 T€ ab. Aufgrund des mit der Muttergesellschaft Stadtwerke abgeschlossenen Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages wird der Jahresgewinn an die Stadtwerke abgeführt.

Die **entricon GmbH** (entricon) erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 134 T€

Das assoziierte Unternehmen **LSW Holding KG** (LSW KG), an dem die Stadtwerke mit 43 % beteiligt sind, erzielte einen Jahresüberschuss von 18.375 T€

Die Stadtwerke Wolfsburg AG und die Wolfsburg AG sind jeweils mit 50 % an der **Wolfsburger Energieagentur GmbH** (WEA) beteiligt. Die WEA schließt das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 69 T€ ab.

Leistungsindikatoren

Die finanzwirtschaftliche Steuerung des Konzerns erfolgt über die Jahresergebnisse der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften. Die vollkonsolidierten Konzerngesellschaften erzielten im Geschäftsjahr folgende Jahresergebnisse: Stadtwerke 3.862 T€ (Vorjahr: 1.953 T€), WVG -5.626 T€ (Vorjahr: -6.136 T€), WOBCOM 423 T€ (Vorjahr: 357 T€), WDZ 18 T€ (Vorjahr: 129 T€), WSM 183 T€ (Vorjahr: 194 T€), Thieme 821 T€ (Vorjahr: 615 T€), Termath 861 T€ (Vorjahr: 987 T€) und entricon 134 T€ (Vorjahr: 95 T€).

Der Vergleich zwischen den im Wirtschaftsplan 2020 prognostizierten Jahresergebnissen und erwirtschafteten Jahresergebnissen 2020 stellt sich wie folgt dar:

	STAWAG	WVG	WOBCOM	WDZ	WSM	Thieme	Termath	Entricon
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Wirtschaftsplan	2.277	-6.263	361	33	202	806	885	199
Jahresabschluss	3.862	-5.626	423	18	183	821	861	95

Die Verbesserung des Jahresergebnisses der **Stadtwerke** gegenüber der Wirtschaftsplanung ist hauptsächlich auf ein besseres Beteiligungsergebnis der LSW KG zurück zu führen.

Chancen- und Risikobericht

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG), das unter anderem die Einrichtung und Dokumentation eines Risikomanagementsystems fordert, haben wir die Risiken systematisch identifiziert und analysiert. Bewertet wurden die Risiken nach ihrer möglichen Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die wesentlichen Risiken der Stadtwerke sind der Ausfall von Miet- und Pachtzahlungen für die Leitungsnetze und Liegenschaften sowie eine negative Entwicklung der Beteiligungsunternehmen. Um dem entgegen zu wirken, führen die Unternehmen eigene Risikohandbücher. Durch den Abschluss von langfristigen Miet- und Pachtverträgen wird die Eintrittswahrscheinlichkeit reduziert. Ausgehend von einer Strategiesitzung mit dem Aufsichtsrat Ende 2014 haben die Stadtwerke - im Hinblick auf die sich abzeichnende Ergebnissituation - Gegensteuerungsmaßnahmen analysiert und deren Umsetzung in der Folgezeit, insbesondere in Form von Projektgruppen, weiter konkretisiert. Die Arbeit und die Ergebnisse der Projektgruppen wurden regelmäßig dem Aufsichtsrat vorgestellt und die weiteren Schritte mit dem Gremium abgestimmt. Im Zeitalter der Digita-

lisierung stellt hierbei der Ausbau und Betrieb eines flächendeckenden Glasfasernetzes in Wolfsburg einen wesentlichen Schwerpunkt dar. Diese Aktivitäten haben einen deutlich über den klassischen Innenfinanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke (wie zum Beispiel durch Abschreibungen) liegenden Kapitalbedarf induziert.

Laut beschlossenen Wirtschaftsplan 2021 und der entsprechenden Finanzplanung bis 2025 sind neben weiteren Fremdkapitalaufnahmen auch die Umschuldung der WSM am Kapitalmarkt mit Hilfe städtischer Patronatserklärungen sowie der Verkauf der Beteiligung an den Harzwasserwerken in 2022 eingeplant und erforderlich.

Die Verschuldungskapazität der Stadtwerke wurde in 2016 von KPMG analysiert. In der Folgezeit wurde mit Vertragsabschluss im Februar 2018 Fremdkapital in Höhe von insgesamt 50 Mio.€ vom Kapitalmarkt bereitgestellt. Weitere 10 Mio.€ wurden Anfang 2020 aufgenommen. Zur Erhöhung der Bonität der Stadtwerke gegenüber ihren Gläubigern ist Mitte 2020 eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von 50 Mio. € aus Gewinn- und Kapitalrücklagen in das Gezeichnete Stammkapital vorgenommen worden. Eine weitere noch durchzuführende Fremdkapitalaufnahme von 10 Mio.€ wurde Ende 2020 vom Aufsichtsrat beschlossen.

Vor dem Hintergrund der vielfältigen Investitionserfordernisse - neben dem Breitbandausbau - insbesondere auch in den klassischen Versorgungsnetzen stellen die Finanzierungsmöglichkeiten einen begrenzenden Faktor dar. Folglich werden die Stadtwerke mit dem Abschluss der Baumaßnahmen in Vorsfelde in 2021 sowie den Clustern Hageberg und Steimker Berg vorerst keine weiteren neuen Cluster in Eigenregie mehr durchführen und die aus den bisherigen Projekten gewonnenen Erkenntnisse werden in die Wirtschaftlichkeitsbeurteilungen potentieller künftiger Maßnahmen einfließen. Gleichwohl finden aktuell Gespräche zur Findung alternativer Finanzierungsmöglichkeiten statt. Zusätzlich stellt das geplante WOBKOM-Kundenwachstum eine ambitionierte Zielvorgabe dar, deren Erreichen maßgeblich für den ökonomischen Erfolg des Breitbandprojektes sein wird.

Weiterhin stellen künftig potentiell erhöhte WVG-Verlustübernahmen aufgrund der sich in der politischen Diskussion befindlichen Themen wie z.B. bei der Schülerbeförderung oder Unentgeltlichkeit des ÖPNV ein nicht zu unterschätzendes Risikopotential dar.

Die **WVG** ist Mitglied im VRB. Die Entwicklung in den Erlösen im Bereich der Fahrgeldeinnahmen ist daher abhängig von der Weiterentwicklung des neuen EAV und etwaiger Fremdnutzerausgleiche zwischen den Verkehrsunternehmen im VRB.

Das neue Verfahren zur Einnahme-Aufteilung wurde in 2020 beschlossen und findet mit Wirkung vom 01.01.2021 Anwendung. Gleichzeitig ist für das neue EA-Verfahren eine Echtzeit-Datenlage notwendig, welche erst nach vollständiger Umsetzung des Echtzeit-Projektes im gesamten Verbundraum verfügbar sein wird. Das Echtzeitprojekt wird allerdings erst Ende 2021 umgesetzt sein. Hieraus ergeben sich aktuell nicht absehbare Risiken bezüglich der verbundweiten Verteilung der Einnahmen aus dem neuen EA-Verfahren.

Zusätzlich ist darauf hinzuweisen, dass eine Verlängerung des ÖPNV-Rettungsschirms in 2021 zum Zeitpunkt der Aufstellung ungewiss ist und eine Überprüfung der für 2020 gewährten Mittel bis zum 30.09. des Folgejahres möglich ist. Zurzeit ist nicht absehbar, für welchen Zeitraum die Mittel zur Verfügung stehen und ob nach Ausschöpfung der in 2020 bereitgestellten Höchstbeträge weitere Mittel zur Verfügung gestellt werden. Generell ist davon auszugehen, dass der ÖPNV sich nur langsam von den Auswirkungen der Pandemie erholen wird. Nach wie vor liegen die Fahrgastzahlen um ca. 2/3 unter dem unter normalen Umständen zu erwartenden Niveau.

Durch die Entwicklung eines neuen Tarifmodells im VRB können sich zusätzliche Umsatz- und Ertragsveränderungen ergeben. Eine Tarifreform wird derzeit unter Federführung des Regionalverbandes mit gutachterlicher Begleitung vorbereitet.

Die bereits in 2020 ausgebliebene Zahlung eines städtischen Zuschusses in Höhe von 1,5 Mio. € wird aufgrund der aktuellen Haushaltslage der Stadt laut Einschätzung der Verwaltung auskunftsgemäß auch in 2021 nicht ausgezahlt werden. Als wesentliche, jedoch nicht bestandsgefährdende, Risiken der **WOB**COM wurden technische Ausfallrisiken identifiziert. Die Vermeidung bzw. Minimierung des Eintritts dieser Risiken steht im Fokus der Risikobewältigungsstrategie.

Ein Risiko der **WDZ** besteht aus den zum 01.04.2017 in Kraft tretenden Änderungen des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes. Inwieweit sich hieraus mittelfristig strategische Neuausrichtungserfordernisse für die Gesellschaft ergeben, lässt sich aus heutiger Sicht noch nicht abschließend bewerten. Auch aus der am 24.02.2016 von der Bundesagentur für Arbeit durchgeführten Betriebsprüfung gemäß § 7 Arbeitnehmerüberlassungsgesetz sind bislang keine Ergebnisse bekannt. Mit den in diesem System definierten Einzelrisiken und den entsprechenden Gegensteuerungs- und Überwachungsmaßnahmen sind wir darauf vorbereitet, auf sich verändernde Rahmenbedingungen sofort und angemessen zu reagieren.

Ein wesentliches Risiko der **WSM** bestand im Überschreiten der geplanten Baukosten durch noch vorhandene Unsicherheiten aufgrund von ausstehenden Rechnungen und mehreren strittigen Sachverhalten. Diese konnten jedoch in 2018 durch den Ablauf von Fristen abgeschlossen werden. Der konkrete Umsetzungszeitpunkt für die Leistungsphasen 4 ff. beim Neubau der SZV-Mensa (diese wurde vorerst zurückgestellt) sowie der Planungs- /Baubeginn der Maßnahmen aus den kommenden ÖPP-Sanierungen sind aus heutiger Sicht noch nicht genau vorhersehbar. Trotz der aktuellen städtischen Haushaltslage und potentiellen kommunalaufsichtsrechtlichen Restriktionen und der oben bezeichneten Abstimmung geht die Geschäftsführung davon aus, dass die im Frühsommer 2017 vom Rat der Stadt Wolfsburg beschlossenen Sanierungsmaßnahmen nunmehr zeitnah realisiert werden können. Im Rahmen des Zinsmanagements wurden im Kreditportfolio neben festverzinslichen Positionen auch variabel verzinsten Positionen kontrahiert. Die sich daraus ergebenden Zinsänderungsrisiken wurden durch den zeitgleichen Abschluss von Zinsswaps in identischer Höhe und Laufzeit begrenzt.

Risiken der Geschäftsentwicklung bei der **Thieme** bestehen bezüglich konjunktureller Schwankungen im Bausektor, sinkender Zahlungsmoral der Auftraggeber und damit verbundener Liquiditätsengpässe sowie Preisverfall an den Märkten und bei der Beschaffung qualifizierten Personals.

Bei der **Termath** bestehen die Risiken der künftigen Entwicklung insbesondere in den Auswirkungen der Corona Pandemie und den damit verbundenen Einschränkungen, Kosten für zusätzliche Arbeitsschutzmaßnahmen, in zunehmenden Insolvenzen im Kundenbereich; nachlassenden Auftragseingängen im Projektgeschäft sowie in der personellen Fluktuation durch Abwerbung von hochqualifiziertem Personal.

Bei der **entricon** bestehen bezüglich konjunktureller Schwankungen im Bausektor, Abwerbung von Mitarbeitern, Preisverfall an den Märkten und bei der Beschaffung qualifizierten Personals die hauptsächlichen Risiken.

Mit den in diesem System definierten Einzelrisiken und den entsprechenden Gegen- und Überwachungsmaßnahmen sind wir darauf vorbereitet, auf sich verändernde Rahmenbedingungen sofort und angemessen zu reagieren.

Chancen werden insbesondere bei der Entricon sowie bei der Termath gesehen.

Die **Entricon** sieht ihre Chancen bei der Wohnungseigentumsverwaltung und im Geschäftsfeld der GEO-Dokumentationsdienstleistung.

Die **Termath AG** sieht ihre Chancen im Wesentlichen in Wettbewerbsvorteilen, welche die Gesellschaft durch die Zertifizierungen, denen sie sich unterzogen hat, erlangen kann. Durch die Zertifizierungen kann die Gesellschaft ihren Absatz insbesondere im Bereich der Sicherheitstechnik weiter steigern. Zudem werden bei der Termath gute Absatzchancen im IT- und ITK-Bereich gesehen. Durch gezielte Investitionen in Technologien und Mitarbeiterschulungen können Wettbewerbsvorteile ausgeschöpft werden.

Prognosebericht

Mittelfristig wollen wir neue Geschäftsfelder speziell im kommunalen Umfeld erschließen. Des Weiteren wollen wir die Beteiligungen entsprechend steuern, dass sich die Ergebnissituation der Töchter verbessert und wir daran partizipieren können.

Wir prüfen weiterhin Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen, um unser Produktportfolio zu erweitern.

Die Entwicklung attraktiver Produkte sowie überzeugende Preis- und Vertragskonzepte sehen wir als wesentliche Grundpfeiler zur Stärkung der Position in vom Wettbewerb bestimmten Märkten. Wir werden gerade hier unsere Kompetenz einbringen und durch angemessene Renditen die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmensgruppe sicherstellen.

In den Wirtschaftsplanungen der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften gehen wir für 2021 von Jahresergebnissen in folgender Höhe aus: Stadtwerke (-810 T€), WVG (-9.351 T€), WOBCOM (400 T€), WZ (5 T€), WSM (135 T€), Thieme (650 T€), Termath (780 T€) und entricon (314 T€).

Erklärung des Vorstandes gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Die Gesellschaft hat bei den im Bericht über die Beziehungen zur Stadt Wolfsburg (verbundenes Unternehmen i. S. von § 15 AktG nach BGH-Urteil vom 17.03.97) aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten.

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Klieverhagen 50 38440 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.theater-wolfsburg.de info@theater-wolfsburg.de
Gründungsjahr	1973	
Rechtsform	GmbH	
Stammkapital	25.565 €	
Mitarbeiter	40	
Beteiligungsverhältnis		
Stadt Wolfsburg	49,2%	
Theaterring Wolfsburg e.V.	25,4%	
Volkswagen AG	25,4%	

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens besteht in dem Betrieb des Theaters der Stadt Wolfsburg. Die Gesellschaft ist für die Organisation und Durchführung von Schauspiel-, Opern- und Operettenvorstellungen, Konzerten, Vorträgen, Ausstellungen und anderen kulturellen Veranstaltungen zuständig. Zu diesem Zweck hat die Gesellschaft das Theatergebäude nebst Einrichtungen von der Stadt Wolfsburg gepachtet.

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrags verfolgt die Gesellschaft ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Bärbel Weist
Ingolf Viereck (Stellvertreter)

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Dr. Thomas Steg	Vorsitzender
Wilhelm Dörr	stellv. Vorsitzender
Dr. Ingrun-Ulla Bartölke	
Sandra Straube	
Dennis Weilmann	
Dorothea Frenzel	
Iris Schubert	
Jens Thurow	bis zum Geschäftsjahr 2020/21
Wilfried Andacht	
Günther Graf von der Schulenburg	ab dem Geschäftsjahr 2020/21

Geschäftsführung

Dirk Lattemann	ab 01.09.2020
Rainer Steinkamp	bis 31.08.2020

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Pachtvertrag zwischen der Stadt Wolfsburg und der Gesellschaft über das Theatergebäude nebst Inventar vom 03. März 1980

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Zuschuss	1.922.148 €
----------	-------------

Kennzahlen

Besucher	5.026
Anzahl der Vorstellungen	36

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH

Bilanz*	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8	2	5	6
II. Sachanlagen	315	170	145	144
III. Finanzanlagen	0	0	0	0
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	2	2	2	2
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.026	94	38	35
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	999	1.235	1.469	1196
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15	21	92	69
Bilanzsumme	2.365	1.524	1.751	1.452
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	99	99	99	99
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	30	36	41	47
C. Rückstellungen	2.005	994	1.008	723
D. Verbindlichkeiten	156	169	163	107
E. Rechnungsabgrenzungsposten	50	201	415	451
Bilanzsumme	2.365	1.524	1.751	1.452

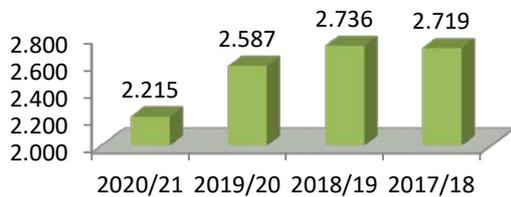
* abweichendes Geschäftsjahr, d. h. Jahresabschluss jeweils per 30.06.

Theater der Stadt Wolfsburg GmbH

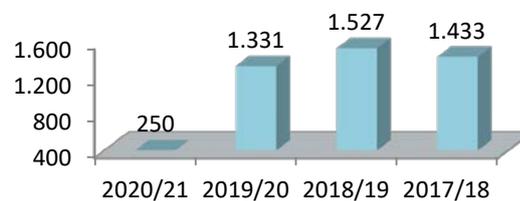
Gewinn- und Verlustrechnung	Ist	Ist	Ist	Ist
	2020/21	2019/20	2018/19	2017/18
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	250	1.331	1.527	1.433
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	15
Sonstige betriebliche Erträge	2.462	2.775	3.226	3.077
abzüglich Spielbetriebsaufwendungen	497	1.519	2.017	1.791
Rohergebnis	2.215	2.587	2.736	2.719
Personalaufwand	1.272	1.569	1.726	1.692
Abschreibungen	41	30	35	53
Sonstige betriebliche Aufwendungen	895	985	975	988
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	7	3	0	1
Ergebnis nach Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0

* abweichendes Geschäftsjahr, d. h. Jahresabschluss jeweils per 30.06.

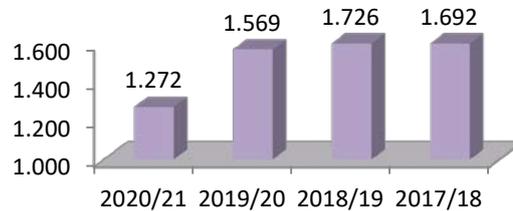
Rohergebnis (T€)



Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Lagebericht der Theater der Stadt Wolfsburg GmbH für das Geschäftsjahr 2020/21 (01.07.20 bis 30.06.21)

A. Grundlagen des Unternehmens

Die Gesellschaft spielt in dem von der Stadt Wolfsburg gepachteten Theater Schauspiele, Opern- und Opernrettenvorstellungen, Konzerte und andere kulturelle Veranstaltungen.

B. Wirtschaftsbericht

Die im Vorjahr ausgebrochene Covid-19-Pandemie hat auch in diesem Jahr negative Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage. Aufgrund diverser Lockdown-Verordnungen und damit einhergehender Maßnahmen kam das kulturelle Geschehen in Deutschland teilweise gänzlich zum Erliegen. Außerhalb der pandemiebedingten Schließzeiten waren Aufführungen in eingeschränktem Regelbetrieb möglich.

Diese Einschränkungen haben dazu geführt, dass die Gesellschaft ihren Spielbetrieb über Monate hinweg aussetzen musste und lediglich einen Bruchteil der geplanten Veranstaltungen spielen konnte.

Folgende Daten verdeutlichen die negative Entwicklung:

Anzahl der Vorstellungen

	2020/21	2019/2020	Veränderung
Sprechwerke	4	22	-18
Musikalische Werke	3	17	-14
Konzerte	6	12	-6
Märchenvorstellungen	0	46	-46
Märchen-Abstecher	0	4	-4
Hinterbühne	3	9	-6
Varieté / A Capella	4	16	-12
Kindervorstellungen Hinterbühne / Bus	7	34	-27
Kindervorstellungen Großes Haus	0	2	-2
Foyer / Lesung	0	1	-1
Open-Air unter Corona-Auflagen	9	0	+9
	36	163	-127

C. Ertragslage

Die vorrangige Aufgabe der Theater Wolfsburg GmbH ist die Erstellung eines kulturell/theatralen Angebots für die Stadt Wolfsburg. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zur Bestimmung des wirtschaftlichen Erfolges der Gesellschaft sind die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Verlustausgleich durch die Stadt Wolfsburg.

Die Umsatzerlöse fielen der Pandemie geschuldet in allen Bereichen, so im Abonnementbereich um rund T€ 284 auf T€ 172, im Freiverkauf um rund T€ 422 auf T€ 43 und im Märchen um T€ 215 auf T€ 0. Sie liegen somit unter den prognostizierten Werten des Wirtschaftsplans von T€ 739.

Die Aufwendungen für Personal und sonstige betriebliche Aufwendungen sanken im Geschäftsjahr leicht. Die Personalaufwendungen gingen dabei um T€ 297 auf T€ 1.272 zurück. Dies ist zum einen in einer gesunkenen Zahl der Mitarbeiter sowie zum anderen darin begründet, dass die Gesellschaft bei vollen Lohn- und Gehaltszahlungen entsprechende finanzielle Erstattungen für das gewährte Kurzarbeitergeld sowie für die geleisteten Sozialabgaben erhalten hat.

Da die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nur teilweise durch die Spielzeit bedingt werden, haben sich in diesem Bereich gemessen an den Erträgen unterproportionale Rückgänge von T€ 90 ergeben. Diese sind im Wesentlichen durch geringere Aufwendungen für Strom und Reinigung hervorgerufen.

Die Erträge und Aufwendungen entwickelten sich wie folgt:

	2020/2021 T€	2019/2020 T€
Eigene Erträge	524	1.402
Subventionen	<u>2.188</u>	<u>2.703</u>
Einnahmen gesamt	2.712	4.105
Aufwendungen gesamt	<u>2.712</u>	<u>4.105</u>
	0	0

Die Subventionen setzen sich aus T€ 1.922 von der Stadt Wolfsburg und T€ 266 Spende von der Volkswagen AG zusammen.

Anzahl der Besucher
(eigene Vorstellungen)

	2020/2021	2019/2020
Abonnement	3.116	21.372
Freier Verkauf	1.589	20.349
Märchen	0	30.507
Märchen-Abstecher	<u>0</u>	<u>1.972</u>
	4.705	74.200
Tournee-, Dienst- und Freikarten	<u>321</u>	<u>1.778</u>
	5.026	75.978

Die fehlenden Besucherzahlen in Höhe von 70.952 Personen ergeben sich aus dem Abonnement (-18.256), dem Freiverkauf (-18.760), dem Märchen (-30.507), den Märchen-Abstechern (-1.972) und den Dienst- und Freikarten (- 1.457).

Der Rückgang ist auf die Schließung des Theaters über den Zeitraum von mehr als sieben Monaten (02.11.2020 bis 11.06.2021) zurückzuführen. Diese Schließung ist auch die wesentliche Ursache für den erheblichen Rückgang der Umsatzerlöse und des Ergebnisses vor Verlustausgleich im Vergleich zum Vorjahr.

Aus den Vermietungen des Theaters sind für das Geschäftsjahr 2020/21 keine Besucherzahlen anzuführen:

Theaterbesucher insgesamt		
	2020/2021	2019/2020
Besucher aus Vorstellungen	5.026	75.978
Besucher im Rahmen von Vermietungen	0	1.001
Besucher des Bühnenballs	0	1.506
Besucher aus Publikumsbindungen	<u>0</u>	<u>7.245</u>
	5.026	85.730

Das Ergebnis vor Verlustausgleich durch die Stadt Wolfsburg hat sich von T€ -2.437 auf T€ -1.922 verbessert, was im Wesentlichen durch geringere Personalaufwendungen bedingt ist. Der Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2020/21 ging von einer Unterdeckung von T€ 741 nach Erhalt des Zuschusses der Stadt Wolfsburg von geplanten T€ 2.564 aus. Dies ist bedingt durch geringere Aufwendungen im Material- und Personalbereich nicht eingetreten.

Insgesamt schließt das Geschäftsjahr somit zwar nicht mit einem positiven, aber dennoch aus Sicht der Geschäftsführung guten Ergebnis ab. Die pandemiebedingten Einbußen konnten insbesondere durch erhaltene Zuschüsse aufgefangen werden.

D. Finanz- und Vermögenslage

In der Bilanz haben auf der Aktivseite Veränderungen im Bereich des Umlaufvermögens (T€ +695), des Anlagevermögens (T€ +152) sowie des aktiven Rechnungsabgrenzungspostens (T€ -6) zu einer Erhöhung der Bilanzsumme um T€ 841 auf T€ 2.365 geführt. Das Anlagevermögen hat sich um die Investitionen des Geschäftsjahres vermindert um die Abschreibungen erhöht. Die Investitionen des Jahres betreffen im Wesentlichen mit T€ 117 technische Anlagen und mit T€ 42 Büro- und Geschäftsausstattung.

Im Bereich des Umlaufvermögens haben sich insbesondere Steigerungen im Bereich der Forderungen ergeben. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Ausgleichszahlungen der Stadt Wolfsburg sowie Zahlungen der Volkswagen AG.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf Vorjahresniveau geblieben. Gleichwohl hat sich insbesondere aufgrund der Erhöhung der Rückstellungen um T€ 1.011 die Eigenkapitalquote von 8,2 % auf 5,3 % gesenkt. Die Erhöhung der Rückstellungen ist im Wesentlichen durch höhere Rückstellungen für Rückzahlungen von Coronahilfen sowie Rückzahlungen an die Stadt Wolfsburg bedingt.

Die geringeren erhaltenen Zuschüsse haben zu einer Verringerung des Zahlungsflusses aus dem Finanzierungsbereich und somit zu einer Verringerung der Bestände an flüssigen Mitteln geführt. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war das ganze Jahr über gegeben.

E. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Ertragslage der Theater der Stadt Wolfsburg GmbH im Geschäftsjahr 2020/21 hat sich, der Covid-19-Pandemie geschuldet, maßgeblich verschlechtert. Aufgrund öffentlicher Vorgaben mussten seit Anfang des Monats November bis beinahe zum Spielzeitende Mitte Juni 2021 alle Veranstaltungen im Theater, als auch bei unseren Kooperationspartnern abgesagt werden.

Aus diesem Grund konnten wir etwa 81.000 Besucher weniger begrüßen, was im Freiverkauf einen Einnahmeverlust von zirka € 422.200 verursachte. Für die Abonnements wurden bis Januar 2021 wie bereits in der vergangenen Spielzeit Gutscheine ausgegeben, womit erneut ein Einnahmeverlust über T€ 63 in die folgende Spielzeit 2021/22 verlagert wird. Um die Einnahmesituation entsprechend des Abrechnungszeitraums genauer darzustellen, wird diese Praxis nicht fortgeführt.

Als Prognose für die Spielzeit 2021/22 ist davon auszugehen, dass die im Wirtschaftsplan prognostizierten Zahlen eingehalten werden können, falls die Vorsichtsmaßnahmen nicht wieder drastisch verschärft werden. Derzeit gehe ich davon aus, dass aufgrund der 2- oder 3-G-Vorschriften weniger Besucher anwesend sein werden, was gegenüber den vorangegangenen Spielzeiten erneut beträchtlichen Einnahmeverlust bedeutet. Eine Verschärfung der Verordnung auf 2G+ mit Maske und gegebenenfalls Abstand würde den Theaterbesuch selbst für unsere treuesten Besucher so unattraktiv machen, dass mit einem weiteren Zuschauerückgang ab Dezember 2021 zu rechnen ist.

Risiken ergeben sich grundsätzlich aus sinkenden Zuschauerzahlen und ausfallenden Vorstellungen. Perspektivisch gehe ich von einem weiteren Lockdown ab Mitte Dezember 2021 aus. Dies würde das Problem der Zuschauerrückgewinnung, mit dem sich die gesamte Veranstaltungsbranche zurzeit konfrontiert sieht, verschärfen und dieses in die Spielzeit 22/23 verlagern. Theater werden dann noch mehr als nicht sichere Orte angesehen. Ziel muss sein auch in der Spielzeit 22/23 ein attraktives Angebot in hoher Qualität anzubieten. Nur so lässt sich eine weitere Abwanderung des Publikums verhindern, beziehungsweise der Prozess der Zuschauerrückgewinnung verkürzen.

Etwaige Förderprogramme für die Spielzeit 2021/22 von Bund und INTHEGA e.V. werden, so die Förderrichtlinien auf das Scharoun Theater zutreffen, erneut von uns in Anspruch genommen. In welcher Höhe die finanziellen Hilfspakete gewährt werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nicht sagen.

Chancen ergeben sich für die Gesellschaft sofern die coronabedingten Einschränkungen nicht wie befürchtet eintreten.

Für das Jahr 2021/22 geht der Wirtschaftsplan von einem Umsatz von T€ 735 aus. Insbesondere allgemeine Kostensteigerungen führen zu einem erwarteten Ergebnis vor Zuschuss der Stadt Wolfsburg von T€ 3.189. Hiervon werden planmäßig nur T€ 2.563 von der Stadt Wolfsburg getragen, so dass sich eine Unterdeckung von T€ 625 ergibt.

Wolfsburg AG

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Forum Autovision Major-Hirst-Str. 11 38442 Wolfsburg	im Internet: e-Mail:	www.wolfsburg-ag.com info@wolfsburg-ag.com
--	---------------------------------------	---

Rechtsform	AG	Gründungsjahr	1999
-------------------	----	----------------------	------

Stammkapital	10.100.000 €
---------------------	--------------

Mitarbeiter	121
--------------------	-----

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg	50%
Volkswagen AG	50%

Beteiligungen/verbundene Unternehmen

Beteiligungen:

Wolfsburger Energieagentur GmbH	50,00%
ProGENF IP GmbH	40,00%
PROSPER X GmbH (vormals CARLECTRA GmbH)	20,00%
Allianz für die Region GmbH	9,42%
eHP Wolfsburg GmbH i. L.	5,20%

verbundene Unternehmen:

AutoVision - Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG	95,00%
Gewerbeakademie Wolfsburg GmbH i.L.	90,00%
Neue Schule Wolfsburg gGmbH	100,00%
wissen.s.wert - Gesellschaft für Wirtschaftskommunikation mbH	100,00%
Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH	100,00%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Wirtschaftsstruktur und Beschäftigungsentwicklung, schwerpunktmäßig am Standort Wolfsburg und in der Region zur Schaffung von Arbeitsplätzen und Steigerung der Lebensqualität. Dies soll vor allem durch Förderung von Existenzgründungen, verstärkte Ansiedlung und Betreuung von automobilnahen Industrie- und Gewerbebetrieben, Projekte und Investitionen in den Handlungsfeldern Energie, Bildung, Gesundheit, Verkehr und Freizeit sowie Betrieb einer PersonalServiceAgentur erreicht werden.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Hauptversammlung

Bärbel Weist
Ingolf Viereck (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Gunnar Kilian	Vorsitzender
Klaus Mohrs	stellv. Vorsitzender
Hartwig Erb	bis 28.02.2020
Marike Bebnowski	bis 28.02.2020
Matthias Disterheft	ab 28.02.2020
Stefan Aubke	ab 28.02.2020
Daniela Cavallo	
Helmuth Goldenstein	ab 03.09.2020
Maren Gräf	
Nadine Hilbert	bis 28.02.2020
Dr. Astrid Hunck-Meiswinkel	
Angelika Jahns	
Michael Jost	
Jens Kellermann	ab 28.02.2020
Jens Uwe Kirsch	
Ralf Krüger	
Heike Müller	
Bernd Osterloh	
Hans Dieter Pötsch	
André Quinez	bis 28.02.2020
Stephanie Scharfenberg	bis 01.02.2020
Thomas Schmall	
Thomas Schmidt	
Petra Schubert	
Hubert Szczepaniak	ab 28.02.2020

Vorstand

Dr. Frank Fabian	bis 31.10.2020
Wendelin Göbel	ab 01.11.2020
Manfred Günterberg	
Thomas Krause	
Oliver Syring	bis 30.09.2020

Wichtige Verträge des Unternehmens

Wesentliche Verträge im Rahmen der Finanzierungstätigkeit:

- Forfaitierungsvertrag mit der Norddeutschen Landesbank Girozentrale, Braunschweig, zur Finanzierung des Stadions am Allerpark in Wolfsburg
- Darlehensvertrag mit der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg zur Finanzierung diverser Infrastrukturmaßnahmen
- Darlehensvertrag mit der Volksbank eG Braunschweig Wolfsburg zur Finanzierung des Baus der Open Hybrid LabFactory
- Darlehensvertrag mit der Sparkasse Gifhorn-Wolfsburg zur Finanzierung des Baukörpers VIII

Wesentliche Dienstleistungsverträge:

- Die Wolfsburg AG hat am 16. Januar 2007 einen Rahmenvertrag zur Erbringung folgender Dienstleistungen mit der AutoVision GmbH jetzt Volkswagen Group Services GmbH, geschlossen:
 - Leistungskatalog FM/Büro Service
 - Leistungskatalog Entgeltabrechnung

Wesentliche Pacht- und Mietverträge:

- Pachtvertrag mit der VfL Wolfsburg-Fußball GmbH vom 04.12.2002 für das Stadion am Allerpark in Wolfsburg ("Volkswagen Arena") mit einer Laufzeit von 29 Jahren
- Unbefristete Mietverträge für die Räumlichkeiten im Forum AutoVision; auf fünf Jahre befristete Mietverträge mit Gründern
- Mietvertrag mit dem Verein open Hybrid LabFactory e.V., Wolfsburg über die Räume der Open Hybrid LabFactory für die Dauer von 15 Jahren (bis 30.03.2031) sowie eine Verlängerungsoption über insgesamt 11 Jahre

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Zuschuss Bespielung Allerpark	100.000 €
-------------------------------	-----------

Kennzahlen

Auslastungsquote der vom ImmobilienManagement betreuten Gebäude	rund 100%
---	-----------

Wolfsburg AG

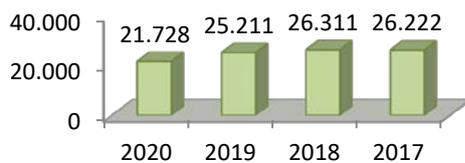
Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	91	222	269	223
II. Sachanlagen	93.821	99.975	106.120	113.267
III. Finanzanlagen	31.441	31.488	30.020	7.675
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	0	0	62	45
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.823	9.244	6.832	8.039
III. Sonstige Wertpapiere	0	0	0	0
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	718	1.219	6.646	11.207
C. Rechnungsabgrenzungsposten	38	90	402	639
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0	0	5	57
Bilanzsumme	131.932	142.238	150.356	141.152
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Grundkapital	10.100	10.100	10.100	10.100
II. Kapitalrücklage	31	31	31	31
III. Gewinnrücklagen	8.015	8.015	8.015	8.015
IV. Bilanzgewinn/ -verlust	17.815	30.834	33.965	35.726
B. Rückstellungen	16.104	8.662	13.728	13.156
C. Verbindlichkeiten	59.921	63.037	61.336	48.788
D. Rechnungsabgrenzungsposten	19.946	21.559	23.181	25.336
Bilanzsumme	131.932	142.238	150.356	141.152

Wolfsburg AG

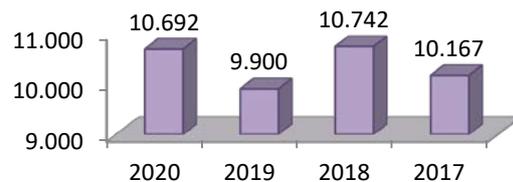
Gewinn- und Verlustrechnung

	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018	Ist 2017
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	19.759	21.651	22.606	20.120
Sonstige betriebliche Erträge	1.969	3.560	3.705	6.102
Gesamtleistung	21.728	25.211	26.311	26.222
Materialaufwand	4.231	4.445	5.194	4.907
Personalaufwand	10.692	9.900	10.742	10.167
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	6.385	6.482	6.548	7.319
Sonstige betriebliche Aufwendungen	11.728	9.014	9.283	9.949
Erträge aus Beteiligungen	7	4.199	4.462	6.032
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	33	23	14	4
Abschreibungen auf Finanzanlagen	46	0	50	662
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.250	1.573	1.305	1.050
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	454	1.150	-573	-7
Ergebnis nach Steuern	-13.018	-3.131	-1.762	-1.789
Sonstige Steuern	0	0	0	0
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-13.018	-3.131	-1.762	-1.789

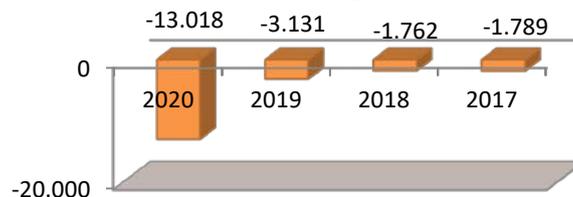
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



**Jahresüberschuss/
-fehlbetrag (T€)**



Lagebericht der Wolfsburg AG für das Geschäftsjahr 2020

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die Wolfsburg AG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Wolfsburg und der Volkswagen Aktiengesellschaft. Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und die Durchführung unternehmerischer Geschäftsmodelle, die die Wirtschaftsstruktur fördern und Beschäftigung entwickeln. Schwerpunkt der Tätigkeit ist Wolfsburg und die Region.

Produkte und Dienstleistungen

In fünf Strategiefeldern entwickelt und bearbeitet die Wolfsburg AG unternehmerische Geschäftsmodelle in Projekten aus den relevanten Zukunftsthemen digitale Mobilität, innovativer Standort und neue Arbeitswelten.

- Digitale Mobilität
- Experten & Spezialisten für Wolfsburg
- Wirtschafts- und Innovationsentwicklung
- Projekte zur Unterstützung der Stadtentwicklung
- Digitale Transformation für Arbeitnehmer.

Auf regionaler Ebene arbeitet die Wolfsburg AG eng mit der Regionalentwicklungsgesellschaft Allianz für die Region GmbH zusammen, um ein abgestimmtes Vorgehen in den auch regionsweit wichtigen Themen sicher zu stellen.

Geschäftsprozesse und Zertifizierungen

Ihre Dienstleistungen erbringt die Wolfsburg AG im Sinne einer bestmöglichen Kundenzufriedenheit sowohl unter qualitativen Aspekten als auch unter dem Aspekt einer angemessenen Umweltverträglichkeit.

Die Zertifizierungen der Wolfsburg AG belegen eine hohe Leistungs- und Servicequalität gegenüber Kunden, das Bewusstsein für die Balance zwischen Beruf und Privatleben von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie die ökologische Nachhaltigkeit der Tätigkeit.

Qualitäts- und Umweltmanagement

Im Februar 2021 fand ein externes Audit statt und die Wolfsburg AG wurde erneut nach DIN EN ISO 9001 (Qualitätsmanagement) und 14001 (Umweltmanagement) zertifiziert. 2009 etablierte die Wolfsburg AG das System. Seitdem wird in internen und externen Audits die Ausrichtung nach den internationalen Normen verifiziert.

Das Unternehmen unterstreicht damit zum einen die hohe Leistungs- und Servicequalität gegenüber Kunden und allen interessierten Partnern und verfolgt einen prozessorientierten Ansatz. Zum anderen zeichnet die

Wolfsburg AG ein hohes Engagement für die Vermeidung von Umweltbelastungen und die Verringerung von Ressourcenverbrauch aus. Die Einhaltung von geltenden gesetzlichen und behördlichen Anforderungen ist ein Selbstverständnis. Das Integrierte Managementsystem des Unternehmens ist auf diesen Grundsätzen aufgebaut.

Zertifizierter Bildungsträger (AZAV)

Seit September 2019 ist die BildungsAgentur der Wolfsburg AG gemäß AZAV zertifiziert. Damit darf sich das Team u.a. für die Durchführung öffentlich geförderter Bildungsmaßnahmen, die einen Bezug zum Arbeitsmarkt aufweisen, bewerben sowie eigene Maßnahmen entwickeln und umsetzen.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Flexible Arbeitszeitmodelle, Mobilarbeit oder Angebote für Pflege und Kinderbetreuung – Maßnahmen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf begleiten die Wolfsburg AG seit vielen Jahren und stärken die Kultur unseres Unternehmens. Die macht seit 2021 das Zertifikat „Fortschrittsindex Vereinbarkeit“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend sichtbar. Von 2014 bis 2020 trug das Unternehmen das Siegel „auditberufundfamilie“ der Hertie Stiftung.

Zudem ist die Wolfsburg AG als „Fahrradfreundlicher Arbeitgeber“ zertifiziert.

Organisatorische Struktur

Der Vorstand der Wolfsburg AG setzt sich bis zum 30.09.2020 aus vier Mitgliedern und seit dem 01.10.2020 aus drei Mitgliedern zusammen: Dr. Frank Fabian (Sprecher, bis 31.10.2020), Wendelin Göbel (Sprecher, seit 01.11.2020), Manfred Günterberg, Thomas Krause und Oliver Syring (bis 30.09.2020). Unterhalb des Vorstands sind die Zentralfunktionen und die Strategiefelder angeordnet. Das Gremium des Aufsichtsrates besteht aus 20 Mitgliedern. Die Hauptversammlung setzt sich aus Vertretern der Volkswagen Aktiengesellschaft sowie der Stadt Wolfsburg paritätisch zusammen.

Absatzmärkte

Im Folgenden wird zunächst auf die Schwerpunkte und ausgewählte Projekte und Leistungen der Strategiefelder eingegangen. Wesentlich ist auch das ImmobilienManagement; auf diesen Bereich wird im Anschluss eingegangen.

Digitale Mobilität

- Projekte zur digitalen Mobilität im Reallabor Wolfsburg
- Dienstleister für Ansiedlungen aus der Mobilitätswirtschaft
- Kooperationspartner als Mittler zwischen Stadt, Volkswagen und weiteren Akteuren

Projekte 2020

- Ausbau der stationären Schnelladeinfrastruktur im Wolfsburger Stadtgebiet unter dem Dach der Initiative #WolfsburgDigital: Inbetriebnahme des Ladeparks auf dem Forum AutoVision der Wolfsburg AG, Baubeginn für zwei weitere Ladeparks in Detmerode (Inbetriebnahme: Januar 2021) und im Allerpark (Inbetriebnahme: März 2021)
- Testfeld Digitale Mobilität nimmt Form an: Car2X-Pilotstrecke, die als Reallabor auf der Heinrich-Nordhoff-Straße von der Abfahrt der A 39 bis zum St. Annen-Knoten mit IST-G5 (WLAN für Fahrzeuge) an den Lichtenanlagen aufgebaut wurde, in Betrieb.

#WolfsburgDigital 2020

Initiatoren Volkswagen und Stadt Wolfsburg bekräftigten im Dezember 2019 ihr Engagement bei #WolfsburgDigital fortzusetzen zu wollen, um Wolfsburg zu einer Modellstadt für Digitalisierung und Elektromobilität zu entwickeln. Die Wolfsburg AG – von Beginn an mit eigenen Projekten und in der Koordination ausgewählter Themenfelder aktiv – übernimmt seither, mit entsprechenden Auftragsverhältnissen, eine stärkere Rolle in der Gesamtsteuerung der Initiative.

Internationale Zuliefererbörse (IZB) 2020

Die 11. Internationale Zuliefererbörse (IZB), die im Oktober 2020 stattfinden sollte, wurde aufgrund der Corona-Pandemie und der damit einhergehenden Planungsunsicherheit verschoben. Als neuer Termin steht der 5. bis 7. Oktober 2021 für die Leistungsschau der Automobilzulieferer in Wolfsburg fest. Sofern die pandemische Lage es zulässt, wird die Fachmesse stattfinden.

Experten & Spezialisten für Wolfsburg

- Rekrutierungs- und Integrationsprogramme sowie Aus- und Weiterbildungsangebote planen & als Dienstleister umsetzen
- Nachwuchs für die Fachkräftebasis am Markt entwickeln

Wirtschafts- und Innovationsentwicklung

- Entrepreneure, Start-ups und Unternehmen für den Innovations-Hotspot Wolfsburg gewinnen und als Kooperationspartner betreuen sowie auf dem Campus ansiedeln und damit:
- Erfolgsaussicht von Geschäftsmodellen steigern
- Geschäftsideen systemisch entwickeln, pilotieren und etablieren

Projekte für die Stadtentwicklung

- Dienstleister für die Unterstützung der Attraktivitätssteigerung der Kernstadt
- immobilienbezogene Projekte und Maßnahmen planen und umsetzen
- Netzwerk an Investoren und Betreibern pflegen

Stadtentwicklung 2020

- Quartiersentwicklung am Wolfsburger Nordkopf: städtebaulicher Entwurf durch SIGNA und Henning Larsen erstellt

- Allerpark Wolfsburg: Entwicklung nahezu abgeschlossen, Übernahme der Vermarktung und restlichen Entwicklung ab 2021 durch die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

Digitale Transformation für Arbeitnehmer

- Herausforderungen der Digitalisierung für die Arbeitswelt erkennen und als Kooperationspartner mitgestalten
- Referenzstandort für den Arbeitsmarkt im Zeichen der digitalen Transformation entwickeln und vertreiben

Bereich ImmobilienManagement

Der Bereich ImmobilienManagement befasst sich mit der technischen, infrastrukturellen und kaufmännischen Planung, Instandhaltung und dem Betrieb der Immobilien der Wolfsburg AG, vornehmlich des Gebäudekomplexes Forum AutoVision, der Volkswagen Arena, des AOK Stadions (mit dem VfL-Center) und der Open Hybrid LabFactory.

Immobilien im Eigentum der Wolfsburg AG



Insgesamt entfällt auf den Bereich 69,3 % der Bilanzsumme. Auf die Investitionen und Instandhaltungsaufwendungen im Geschäftsjahr 2020 wird in der Erläuterung zur Bilanz in der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage eingegangen. Ebenso wird auf die Risiken für den Bereich im Prognose-, Chancen- und Risikobericht verwiesen.

B. Wirtschaftsbericht und Geschäftsverlauf

Innerhalb der **Strategiefelder** der Wolfsburg AG sind während des Geschäftsjahres, mit dem Vorstand abgestimmte, Projekte umgesetzt worden. Die wesentlichen Schwerpunkte dieser Projekte und Leistungen sind im vorangestellten Punkt unter Absatzmärkte zu den einzelnen Strategiefeldern dargestellt. Die Um-

saterlöse, die durch die Strategiefelder erwirtschaftet werden, machen in 2020 einen Anteil von rund 20 % aus.

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Insgesamt stand das Geschäftsjahr 2020 seit Ende März 2020 unter dem Einfluss der Corona-Pandemie. Nach dem ersten Lockdown im Frühjahr bremste laut ifo Konjunkturprognose Mitte Dezember 2020 der erneute Lockdown in Deutschland die Konjunktur ein zweites Mal aus. Insgesamt ergibt sich für das Jahr 2020 ein Einbruch der Wirtschaftsleistung um 5,1%. Für den weiteren Prognosezeitraum wurde unterstellt, dass die seit November geltenden Infektionsschutzmaßnahmen unverändert bis März 2021 in Kraft bleiben und danach allmählich gelockert werden. Vor diesem Hintergrund wird das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2021 um voraussichtlich 4,2% steigen.

Geschäftsverlauf

Aufsichtsratssitzungen fanden im Geschäftsjahr am 19. Mai und am 7. Oktober statt. In seiner Sitzung im Oktober 2020, wurde dem Aufsichtsrat durch den Vorstand über das laufende Geschäftsjahr, welches aufgrund der Corona-Pandemie als äußerst schwierig bezeichnet wurde, berichtet.

Die **Corona-Pandemie** hatte im Geschäftsjahr 2020 große negative Auswirkungen auf weite Teile der operativen Projektarbeit der Wolfsburg AG. Insbesondere geplante Veranstaltungen, Messen und Projekte sind erheblich betroffen. Die Wolfsburg AG reagierte hierauf mit unterschiedlichen Maßnahmen, um dieser schwierigen Situation auch perspektivisch zu begegnen.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung im Wolfsburg AG Konzern und den Gesprächen mit den Gesellschaftern wird sich die Wolfsburg AG in den Jahren 2021 bis 2023 neu **strukturieren und ausrichten**. Dieser Prozess verläuft in enger Abstimmung und Begleitung mit den beiden Gesellschaftern. Ziel ist, die Gesellschaft nach einem Übergangsjahr 2021 ab 2022 dauerhaft wieder in die Gewinnzone zu führen.

In der Aufsichtsratssitzung wurde am 7. Oktober über die geplante Neuausrichtung der Gesellschaft und den möglichen Entwicklungsszenarien informiert und der Vorstand stellte die weiteren Ausarbeitungen und Umsetzung der Neuausrichtung vor.

Die Mitarbeiter der Wolfsburg AG arbeiten seit Mitte März 2020 überwiegend in Mobilarbeit. Die **Digitalisierung der Prozesse** ist dafür weitestgehend ausgebaut. Der Betrieb des Forum AutoVision wurde unter Einführung eines Hygienekonzepts ganzjährig aufrecht erhalten. Die IT-Infrastruktur wurde in 2019 erneuert, so dass ausreichende Server- und Netzwerkkapazität für die stark erhöhte Mobilarbeit der Unternehmen auf dem Campus zur Verfügung steht.

Als Reaktion auf die Corona-Pandemie und um einen vorübergehenden Arbeitsausfall abzufangen, wurden in enger konstruktiver Zusammenarbeit mit dem Betriebsrat entsprechende Betriebsvereinbarungen zur **Kurzarbeit** geschlossen und Kurzarbeitergeld bei der Bundesagentur für Arbeit beantragt. Die Erstattungen betragen insgesamt rund TEUR 156. Der Kurzarbeitsanteil im Unternehmen hat sich ab April langsam wach-

send aufgebaut und war individuell in den einzelnen Bereichen sehr unterschiedlich ausgeprägt. Diejenigen Marktbereiche, die vom direkten Kunden- und Partnerkontakt abhängen, waren entsprechend stärker betroffen. Der Wiederanlauf begann August.

Ein Großteil, ungefähr 80 %, der **Umsätze, resultieren aus der Vermietung** eigener Immobilien. Größere Mietausfälle gab es nicht. In nur wenigen Einzelfällen wurde die Miete gestundet. Insofern war die Liquidität aus den Mieteinnahmen gesichert.

Die Vermietung und Verpachtung im Bereich **ImmobilienManagement** ist nach wie vor eine wesentliche Ertragssäule für das Unternehmen. Das ImmobilienManagement weist im Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von EUR 15,9 Mio. aus, was einen Anteil von rund 80% an den Umsatzerlösen bedeutet, sowie einen Ergebnisbeitrag von EUR 2,98 Mio.

Beteiligungserträge aus dem Ergebnis der AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG konnten, im Vergleich zu den Vorjahren, für das Geschäftsjahr 2020, aufgrund des corona-bedingten Geschäftsverlaufs, nicht erwirtschaftet werden. Dies wirkt sich direkt auf das Ergebnis der Wolfsburg AG aus. Im **Finanzergebnis** sind in diesem Jahr deshalb Erträge aus Ausschüttungen nur in einem geringen Umfang einer Minderbeteiligung enthalten.

In den **Erträgen aus Fördermitteln** sind in diesem Jahr rund TEUR 324 von verschiedenen Fördermittelgebern enthalten.

Die **Liquidität** konnte während des Geschäftsjahres über notwendige Aufnahmen am Geldmarkt über die Hausbank gesichert werden.

Die **Budget- und Finanzplanung** für das Geschäftsjahr 2021 wurde dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 10. Februar 2021 vorgestellt und beschlossen. Ebenso wurde in dieser Sitzung, die aus Termingründen von Dezember auf Februar verschoben wurde, über die Neuausrichtung entschieden.

Beteiligungsbericht

AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG

Die Wolfsburg AG hält zum 31.12.2020 95 % der Anteile der OHG. Weitere 5 % werden von der Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH (IBG) gehalten.

Noch in der Vorausschau, die sich auf die IST-Zahlen des Monats Mai 2020 bezog, ist die AutoVision – Der Personaldienstleister von einem Ergebnis nach Steuern in Höhe von EUR -2,5 Mio. (Vorjahr EUR 3,9 Mio.), aufgrund der Sars-CoV-2-Pandemie (Corona-Virus) ausgegangen. Nur durch das sehr gute vierte Quartal konnte das Unternehmen ein ausgeglichenes Ergebnis erzielen.

Ein Beteiligungsergebnis wurde für das Geschäftsjahr 2020 nicht ausgeschüttet. Für das Geschäftsjahr 2021 ist wieder ein Ergebnisbeitrag aus der Zeitarbeit in Höhe von rund EUR 2,4 Mio. geplant.

Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH (IBG)

Die Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH (IBG), eine 100-prozentige Beteiligung der Wolfsburg AG, führte ihr Geschäft in 2020 unverändert fort. Die Gesellschaft erwirbt als Frühphasen-Investor Beteiligungen an Unternehmen in der Seed-Phase. Für die Auswahl entsprechender Start-ups und deren investitionsbegleitende Betreuung hat die IBG, unter Beteiligung des Innovationscampus der Wolfsburg AG, Strategien entwickelt. Zudem erbringt die Gesellschaft betriebswirtschaftliche Beratungsleistungen. Ende 2020 hat die IBG die Anteile der Wolfsburg AG an der Prosper X GmbH erworben. Eine Ausstattung mit Liquidität durch Kapitaleinlagen der Wolfsburg AG war in 2020 nicht notwendig.

Neue Schule Wolfsburg gGmbH

Die Einnahmenseite der Neuen Schule wird aus Spenden und Zuweisungen der Schülerfinanzhilfe sowie sonstigen Einnahmen (u. a. Elternbeiträge) gespeist. Dem stehen Ausgaben für Personal, Schulbetrieb sowie für Einrichtung und Bau gegenüber. Die Umsetzung des besonderen pädagogischen Konzeptes der Neuen Schule schlägt sich zudem in einer vergleichsweise hohen Lehrer-Schüler-Relation sowie einer auf das Konzept abgestimmten baulichen und räumlichen Infrastruktur nieder.

Abweichend von der ursprünglichen Planung tätigte die Wolfsburg AG in 2020 keine Spende an die Neue Schule. Auch für die folgenden Geschäftsjahre bis 2023 sind keine Spenden eingeplant.

PROSPER X GmbH

Im Rahmen der Strukturierung der Beteiligungen wurden mit Wirkung zum Ende des Geschäftsjahres 2020 die Anteile an der PROSPER X GmbH an die Innovations- und Beteiligungsgesellschaft Wolfsburg mbH übertragen. Die Übertragung erfolgt zum Verkehrswert.

Zur vollständigen Übersicht der Beteiligungen wird auf die Anlage zum Anhang verwiesen.

Eine Auswahl der Beteiligungen der Wolfsburg AG



C. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die **Bilanzsumme** der Wolfsburg AG hat sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,3 Mio. (7,25 %) auf verringert, wobei sich die Eigenkapitalquote auf 27,3 % gegenüber dem Vorjahr (34,4 %) reduzierte.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bilanz 2020 im Vergleich zu Vorjahr

	31.12.2020		31.12.2019		Veränderungen TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
Aktiva					
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	93.912	71,2	100.197	70,4	-6.285
Finanzanlagen	31.441	23,8	31.488	22,1	-47
	125.353	95,0	131.685	92,6	-6.332
Umlaufvermögen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.046	0,8	1.692	1,2	-646
Forderungen gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	782	0,6	185	0,1	597
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	617	0,5	2.307	1,6	-1.690
Kassen-/ Bankbestand	718	0,5	1.219	0,9	-501
Übrige Aktiva (inkl. aRAP)	3.416	2,6	5.150	3,6	-1.734
	6.579	5,0	10.553	7,4	-3.974
	131.932	100,0	142.238	100,0	-10.306
Passiva					
Eigenkapital	35.961	27,3	48.979	34,4	-13.018
Längerfristiges Fremdkapital					
Verbindlichkeiten	41.734	31,6	55.662	39,1	-13.928
Rückstellungen	4.278	3,2	5.161	3,6	-883
Rechnungsabgrenzungsposten	18.319	13,9	19.935	14,0	-1.616
	64.331	48,8	80.758	56,8	-16.427
Kurzfristiges Fremdkapital					
Rückstellungen	11.826	9,0	3.502	2,5	8.324
Verbindlichkeiten	18.187	13,8	7.375	5,2	10.812
Rechnungsabgrenzungsposten	1.627	1,2	1.624	1,1	3
	31.640	24,0	12.501	8,8	19.139
	131.932	100,0	142.238	100,0	-10.306

Auf der **Aktivseite** sind im Anlagevermögen als wesentliche Bestandteile die Gebäude des Forum AutoVision, die Volkswagen Arena nebst Außenanlagen, das AOK Stadion mit dem VfL-Center und die Open Hybrid LabFactory ausgewiesen. Das Anlagevermögen, mit einem Anteil von 95,0 % an der Bilanzsumme, reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020 insbesondere aufgrund der betriebsgewöhnlichen Abschreibungen. Bezüglich weiterer Informationen zum Anlagevermögen, wird auf den Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) und den Finanzanlagenspiegel (Anlage zum Anhang) verwiesen.

Das **Umlaufvermögen** (inklusive aktivem Rechnungsabgrenzungsposten) mit einem Anteil von 5,0 % (Vorjahr 7,4 %) an der Bilanzsumme, reduzierte sich insgesamt im Geschäftsjahr. Ein Rückgang des Kassen- und Bankbestandes auf TEUR 718 (Vorjahr EUR 1,2 Mio.) spiegelt die gegenüber 2019 geringere Liquiditätsausstattung wider.

Auf der **Passivseite** verringerte sich das Eigenkapital durch den im Geschäftsjahr entstandenen Jahresfehlbetrag um EUR -13,0 Mio. auf EUR 36,0 Mio. (Vorjahr EUR 49,0 Mio.). Die Eigenkapitalquote verringerte sich auf 27,3 % (Vorjahr 34,4 %).

Das **Fremdkapital** (72,7 % der Bilanzsumme) ist mit EUR 64,3 Mio. zu 48,8 % längerfristig bereitgestellt (Vorjahr 56,8 %). Der Anteil kurzfristigen Fremdkapitals hat sich um EUR 19,1 Mio. auf EUR 31,6 Mio. erhöht. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich von EUR 57,6 Mio. im Vorjahr auf EUR 55,4 Mio. € vermindert. Die Verminderung resultiert in Summe aus der Tilgung von Darlehen von 4,6 Mio. € sowie der Aufnahme am Geldmarkt über die Hausbank in Höhe von 2,5 Mio. zur kurzfristigen Sicherung der Liquidität.

Das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital decken das Anlagevermögen zum Zeitpunkt der Bilanzzerstellung zu 80 %. Erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung durch Dotierung von Rückstellungen Rechnung getragen.

Zum Bilanzstichtag bestehende **Rückstellungen** haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 7,4 Mio. aufgrund bestimmungsgemäßer Verbräuche und Zuführungen (im Saldo EUR 7,66 Mio.) sowie Auflösungen (TEUR 219) erhöht.

Die **kurzfristigen Verbindlichkeiten** erhöhten sich um rund EUR 2,5 Mio. aufgrund einer kurzfristigen Geldaufnahme zur Sicherung der Liquidität.

Der in 2020 zeitanteilig aufgelöste **passive Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft abgegrenzte, im Wege der Forfaitierung realisierte, Pächterlöse. Weiterhin sind dort der Zuschuss der Stadt Wolfsburg zum Bau der Open Hybrid LabFactory in Höhe von noch EUR 4,2 Mio. aufgrund seines Charakters als Mietkostenzuschuss des Mieters TU Braunschweig und eine Mietvorauszahlung des OHLF e.V. (von noch EUR 4,5 Mio.) ausgewiesen.

Finanzlage

Die Analyse der Finanzlage stellt sich in der **Kapitalflussrechnung** dar, in der die Veränderung durch die Mittelzuflüsse bzw. -abflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitions- sowie Finanzierungstätigkeit dargestellt werden.

Kapitalflussrechnung	2020	2019
Jahresüberschuss	-13.018 TEUR	-3.131 TEUR
Abschreibungen des Anlagevermögens	6.385 TEUR	6.482 TEUR
Zu-/Abnahme der Forderungen und übrigen Aktiva	3.473 TEUR	-2.032 TEUR
Zu-/Abnahme der Rückstellungen	7.442 TEUR	-5.066 TEUR
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	15 TEUR	0 TEUR
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-423 TEUR	76 TEUR
Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten sowie anderer Passiva(ohne Finanzverbindlichkeiten)	-2.541 TEUR	-1.874 TEUR
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	1.333 TEUR	-5.546 TEUR
Investitionen (-) / Desinvestitionen (+)	356 TEUR	-1.834 TEUR
Mittelab-/zufluss aus der Investitionstätigkeit	356 TEUR	-1.834 TEUR
Veränderung der Gewinnrücklagen	0 TEUR	0 TEUR
Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-2.188 TEUR	1.953 TEUR
Veränderung der Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Aktionären	0 TEUR	0 TEUR
Mittelzu/-abfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-2.188 TEUR	1.953 TEUR
Verminderung/Erhöhung des Finanzmittelbestandes	-501 TEUR	-5.426 TEUR
Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.220 TEUR	6.646 TEUR
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	718 TEUR	1.220 TEUR

Ertragslage

Die **Gewinn- und Verlustrechnung** schließt für das Geschäftsjahr 2020 mit einem Jahresfehlbetrag von TEUR -13.018 (Vorjahr: TEUR -3.131) ab, der deutlich unterhalb des prognostizierten Jahresfehlbetrags für 2020 von TEUR 900 liegt. Einer der Gründe für das verschlechterte Gesamtergebnis liegt in dem vermindernden Erträgen aus der Zeitarbeit sowie der Bildung einer Rückstellung aus Vorsichtsgründen für steuerliche Risiken begründet.

Die **Umsatzerlöse** sind gegenüber dem Vorjahr um 8,74 % auf EUR 19,8 Mio. (Vorjahr EUR 21,7 Mio.) zurückgegangen.

	2020		2019		Veränderung
	TEUR	%	TEUR	%	
Umsatzerlöse	19.759	100,0	21.651	100,0	-1.892
Sonstige betriebliche Erträge	1.969	10,0	3.560	16,4	-1.592
Betriebliche Erträge	21.728	110,0	25.212	116,4	-3.484
Personalaufwand	-10.692	-54,1	-9.900	-45,7	-792
Abschreibungen	-6.385	-32,3	-6.482	-29,9	97
Sonstige betriebliche Aufwendungen (inkl. Materialaufwand und sonstiger Steuern)	-15.960	-80,8	-13.459	-62,2	-2.501
Betriebliche Aufwendungen	-33.036	-167,2	-29.840	-137,8	-3.196
Betriebliches Ergebnis	-11.308	277,2	-4.629	-21,4	-288
Finanzergebnis	-1.256	-6,4	2.648	12,2	-3.904
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-454	-2,3	-1.150	-5,3	696
Jahresüberschuss	-13.018	268,5	-3.131	-14,5	-9.888

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 16,4 % deutlich zurückgegangen. Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen mit TEUR 219 (Vorjahr TEUR 1.565) sind in 2020 ebenfalls deutlich niedriger ausgefallen. Enthalten ist jedoch ein Einmaleffekt von TEUR 425 aus dem Verkauf von Anteilen einer Beteiligung.

Die **Abschreibungen** betreffen die im Geschäftsjahr gewöhnlichen Beträge.

Das **Finanz- und Beteiligungsergebnis** enthält insbesondere Zinsaufwendungen (TEUR 1.250; Vorjahr TEUR 1.573).

In den **Steuern vom Einkommen und Ertrag** sind im Wesentlichen Steuernachzahlungen in Höhe von TEUR 613 sowie Steuererstattungen in Höhe von TEUR 160 der Jahre 2017 bis 2019 enthalten.

D. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Bei der Durchführung der satzungsgemäßen Aufgaben der Wolfsburg AG ist eine regelmäßige und enge Einbindung der Aktionäre und des Aufsichtsrats gegeben. Entwicklungsmaßnahmen der Gesellschaft werden nach Konkretisierung und vor Umsetzung mit den Gesellschaftern Stadt Wolfsburg und Volkswagen AG sowie mit den Aufsichtsratsmitgliedern abgestimmt.

Aufsichtsratssitzungen haben im Geschäftsjahr am 19. Mai und am 7. Oktober stattgefunden. Dabei hat der Vorstand detailliert die Geschäftsentwicklung erläutert.

Finanzielle Risiken aus dem operativen Geschäft sind in 2020 nicht entstanden. Hier wird durch monatliche finanzielle Vorausschau und regelmäßige Gespräche zwischen Finanz und den einzelnen Bereichen entsprechend frühzeitig auf eventuelle Risiken reagiert.

Im Rahmen der regulären **Betriebsprüfung** für die Jahre 2011-2013 wurde von der Finanzverwaltung mitgeteilt, dass geprüft wird, ob Geschäftsfelder der Wolfsburg AG als strukturell dauerdefizitär einzustufen wären. Zu diesem Sachverhalt, der bereits im Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019 genannt wurde, wurde die Fragestellung zu einigen Projekten auf die aktuell zu prüfenden Geschäftsjahre bis 2016 ausgeweitet. Würden einzelne Projekte als strukturell dauerdefizitär von der Betriebsprüfung eingeschätzt, könnten verdeckte Gewinnausschüttungen an die Gesellschafter beziehungsweise nichtabzugsfähige Betriebsausgaben angenommen werden, was zu Steuernachzahlungen in Höhe eines mittleren siebenstelligen bis mittleren achtstelligen Betrags führen könnte.

Aktuell befindet sich das Verfahren weiterhin im Stadium der Sachverhaltsermittlung und –beurteilung durch die Betriebsprüfung, welche voraussichtlich erst im weiteren Verlauf des Jahres 2021 abgeschlossen sein wird.

In 2020 fand ein umfangreicher, zum Teil auch persönlicher Austausch mit den Betriebsprüfern statt. Die Betriebsprüfung wird auf Seiten der Gesellschaft von Fachanwälten für Steuerrecht der Sozietät Flick Gocke Schaumburg, Bonn, sowie dem steuerlichen Berater der Gesellschaft, PwC, Hannover, begleitet.

Die Sozietät Flick Gocke Schaumburg hat eine aktuelle Einschätzung zum möglichen steuerlichen Risiko abgegeben, wonach diese zuversichtlich sind, eine Gewinnerzielungsabsicht bei zahlreichen Projekten nachzuweisen.

Die Wolfsburg AG hat sich nach eingehender Beratung mit der Sozietät Flick Gocke Schaumburg sowie den Wirtschaftsprüfern entschlossen, das Risiko aus der laufenden Betriebsprüfung aufgrund des verdichteten Risikos und aus Vorsichtsgründen mit einer Rückstellung für Risiken steuerlicher Art in Höhe eines mittleren siebenstelligen Betrags abzubilden.

In einem weiteren Sachverhalt im Zusammenhang mit der Erstellung der Steuererklärungen ergaben sich Fragen hinsichtlich der periodengerechten Abgrenzung von Umsatzerlösen. Eine Überprüfung durch das Finanzamt findet derzeit im Rahmen der Betriebsprüfung statt und ist bis zur finalen Aufstellung des Abschlusses noch nicht abgeschlossen. Die Wolfsburg AG geht aktuell davon aus, dass sich hieraus keine wesentlichen Steuernachzahlungen ergeben werden.

Für das Geschäftsjahr 2021 ist der Ausbau des in der Finanz bereits bestehenden **Tax-Compliance-Systems** mit Unterstützung durch die Steuerberater der Wolfsburg AG vorgesehen.

Die **Budgetplanung** des Geschäftsjahres 2021 sowie die Finanzplanung der Jahre 2022 und 2023 basiert auf den Abstimmungen und Rücksprachen mit dem Aufsichtsrat im Rahmen der geplanten unternehmerischen Neuausrichtung der Wolfsburg AG. Der Planungsprozess selbst wurde für sämtliche Strategiefelder durchgeführt. Im Zuge der **Neuausrichtung** wurden die Aktivitäten neu in Geschäftsfelder geclustert. In diesem Zuge werden die Aktivitäten der Wolfsburg AG neu fokussiert, um die Gesellschaft dauerhaft wieder in die Gewinnzone zu führen. Dazu werden, neben der inhaltlichen Straffung, perspektivisch auch die Ver-

waltungsbereiche gestrafft. In der gesamten Gesellschaft werden dabei besonders die Personalkosten betrachtet, die im Rahmen der Restrukturierung reduziert werden müssen. Dafür wurde mit den Gesellschaftern und dem Betriebsrat ein Freiwilligenprogramm zur Reduzierung der Personalkosten abgestimmt und verkündet. Dafür wurde im Rahmen des Jahresabschlusses eine Rückstellung für Restrukturierungskosten in Höhe von EUR 1,3 Mio. gebildet.

Das **Beteiligungsergebnis** aus der Zeitarbeit unterliegt grundsätzlich regelmäßig konjunkturellen Schwankungen und die Corona-Pandemie wirkt sich auch hier auf die Wirtschaft aus. Wenn genügend Menschen geimpft sind, könnte das Zeitarbeitsgeschäft sich jedoch positiv entwickeln. Mit der engen Einbindung in die operative Leitung der AutoVision – Der Personaldienstleister GmbH & Co. OHG durch zwei Prokuristen, davon einer direkt von der Wolfsburg AG gestellt, wird ein ständiger Informations- und Strategiewaustausch sichergestellt.

Im Bereich **ImmobilienManagement** liegt die Auslastungsquote der vermieteten Gebäude und Flächen weiterhin bei rund 100 % und es besteht eine Rückstellung in ausreichender Höhe für langfristige Instandhaltungen, die den diesbezüglichen Risiken Rechnung trägt.

Für die **Liquiditätsplanung 2021** ist es angedacht, Schwankungen im Cashflow durch die vorhandenen Kreditlinien abzudecken und die zusätzliche Kontokorrentlinie der Hausbank zur Abdeckung kurzfristiger Bedarfe zu nutzen. Nach dem gegenwärtigen Stand ist die Liquidität für das Geschäftsjahr 2021 sichergestellt.

Intern unterstützt ein festgelegter Prozess die **Einbindung aller Bereiche in das Risikomanagement** der Wolfsburg AG. Zusätzlich erfolgten regelmäßige Berichterstattungen an den Vorstand der Wolfsburg AG.

Chancen liegen im aktuell vorangetriebenen Prozess zur Umstrukturierung und Fokussierung sowie der Straffung der zentralen Bereiche. Hierdurch sollen wesentliche Einsparungen im Bereich der Personal- sowie der Sachgemeinkosten realisiert werden, so dass die Gesellschaft dauerhaft positive Ergebnisse erzielt.

Perspektivisch bestehen Chancen, zusätzliche Umsatzerlöse durch bestehende Auftragsverhältnisse zu den Themen #WolfsburgDigital, Automotive Support Agency und Quartiersentwicklung am Wolfsburger Nordkopf zu generieren.

Weiterhin ist die Unterstützung durch die Gesellschafter sowohl bei der Umsetzung der **Neuausrichtung** als auch bei der Realisierung zukünftiger Geschäftsmodelle signalisiert. Bedingt durch die Neuausrichtung der Gesellschaft wird das Jahr 2021 noch einmal ein Übergangsjahr werden. Ab dem Geschäftsjahr 2022 sollen wieder dauerhaft positive Ergebnisse realisiert werden.

E. Ausblick

Ziel des Vorstands, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, ist es weiterhin, das Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen und damit auch nachhaltig zu finanzieren. Angestrebt wird die weitere Entwicklung in zukunftsfähige und dauerhaft profitable Geschäftsmodelle. Die Umsetzung der Ausgestaltung wird von den Gesellschaftern eng begleitet und der aktuelle Zwischenstand wurde in den Aufsichtsratssitzungen des Jahres 2020 abgestimmt. Im Februar 2021 wurde die Neuausrichtung vom Aufsichtsrat beschlossen und die Planung für das Geschäftsjahr 2021 genehmigt.

Das Geschäftsjahr 2021 wird ein Übergangsjahr, für welches derzeit noch ein Verlust von TEUR 3.130 geplant ist. Es ist dann vorgesehen, dass die Gesellschaft ab dem Geschäftsjahr 2022 die Gewinnzone erreichen und in 2023 ausbauen kann. Dafür wurden umfangreiche strukturelle und personelle Maßnahmen eingeleitet, welche auf eine umfangreiche Straffung der Geschäftstätigkeiten der Gesellschaft hinausläuft.

In diesem Zuge wird auch eine entsprechende Verringerung der laufenden Personalkosten umgesetzt, welche das Ergebnis der Gesellschaft in Zukunft dauerhaft um einen siebenstelligen Betrag entlasten wird, so dass ab dem Geschäftsjahr 2022 wieder positive Ergebnisse erzielt werden.

Sollten die zur Bekämpfung der Corona-Pandemie getroffenen Maßnahmen längerfristig in Kraft bleiben oder sich weiter verschärfen, so könnte dies zu einer Beeinträchtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft und ihrer geplanten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen.

F. Finanzielle Gesamtsituation

Die Gesamtsituation der Wolfsburg AG ist, trotz des negativen Ergebnisses von rund EUR 13,0 Mio. in 2020, mit einer Eigenkapitalquote von 27,3 % als gut zu bezeichnen. Mit der guten Eigenkapitalausstattung und den vorhandenen Vermögensgegenständen ist die Restrukturierung für den mittelfristigen Zeitraum bis 2023 zu bewältigen und das Risiko kalkulierbar.

Vor dem Hintergrund der andauernden Corona-Pandemie liegt der aktuelle Fokus auf der Sicherstellung der laufenden Liquiditätsversorgung des Unternehmens. Hierzu stimmt sich die Finanz regelmäßig mit dem Vorstand ab und stellt so die Liquidität des Unternehmens sicher. Eine Inanspruchnahme von staatlichen Zuschüssen und Förderungen ist in der aktuellen Planung nicht vorgesehen.

Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Porschestra. 2 38440 Wolfsburg	im Internet: www.wmg-wolfsburg.de	
	e-Mail: info@wmg-wolfsburg.de	
Rechtsform	GmbH	
Gründungsjahr	2005	
Stammkapital	25.000,00 €	
Mitarbeiter	45	
Beteiligungsverhältnis		
Stadt Wolfsburg	80,0%	20.000 €
Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg	10,0%	2.500 €
City-Marketing und Tourismus Wolfsburg e. V.	10,0%	2.500 €

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft fördert das Stadtbewusstsein, das Image und den Strukturwandel in der Wirtschaftsregion Wolfsburg. Sie wird durch geeignete Maßnahmen im Bereich des Stadtmarketings, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit alle Kräfte einbinden, die am Stadtleben beteiligt sind, und dadurch nach innen wie nach außen zur Profilierung der Stadt beitragen. Die Gesellschaft verfolgt insbesondere folgende Ziele:

- a) Einbindung der Wolfsburger Wirtschaft in gemeinschaftlich getragene Aktivitäten und Initiativen,
- b) Enge Kooperation und Aufgabenerfüllung bei der Förderung und Entwicklung von Tourismus und Gastronomie, von Handel und Dienstleistung, von Handwerk und Industrie sowie sonstiger Unternehmungen in der Wirtschaftsregion Wolfsburg,
- c) Entwicklung und Durchführung des Zentrenmanagements und Marktwesens am Standort Wolfsburg,
- d) Entwicklung und Betreiben des Stadtmarketings,
- e) Entwicklung und Durchführung von touristischen Maßnahmen sowie des Messe- und Kongresswesens am Standort Wolfsburg.

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen im Rahmen der kommunalverfassungsrechtlichen Bindungen der Stadt Wolfsburg berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Günter Lach
Ingolf Viereck (Stellvertreter)

Aufsichtsrat

Harald Vespermann	Vorsitzender
Sabah Enversen	stellv. Vorsitzender
Klaus Mohrs	
Francescantonio Garippo	
Helmuth Goldenstein	
Peter Kassel	
Sara Niemann	
Jan Schroeder	
Jens Tönskötter	
Katrin Weidmann	
Piroska Evenburg	
Kay Hoffmann	bis 22.09.2022
Dr. Patrick Kuchelmeister	ab 22.09.2022
Frank Krämer	stellv. für Herr Hoffmann/Herr Dr. Kuchelmeister
Stefan Kanitzky	
Michael Ernst	
Christoph Neumann	

Geschäftsführung

Jens Hofschröer	(hauptamtlich)
Dennis Weilmann	

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebskostenzuschuss	4.097.855 €
Investitionszuschuss	81.871 €

Informationen

Ressorts der Gesellschaft

- Wirtschaftsförderung
- Stadtmarketing
- Tourismus

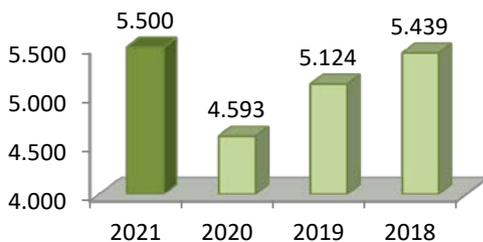
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Lizenzen an gewerblichen Schutzrechten ähnlichen Rechten und Werten	71	97	126	150
2. Geleistete Anzahlungen	0	14	0	0
II. Sachanlagen	1.334	1.440	1.498	1.589
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	135	130	163	210
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49	78	116	96
2. Sonstige Vermögensgegenstände	159	206	233	122
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	771	937	834	987
C. Rechnungsabgrenzungsposten	24	40	68	35
Bilanzsumme	2.543	2.942	3.038	3.189
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	242	242	242	242
III. Gewinnrücklagen	20	20	20	20
IV. Gewinn-/Verlustvortrag	123	123	123	123
V. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0	0
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	1.331	1.453	1.520	1.608
C. Rückstellungen	319	451	348	239
D. Verbindlichkeiten	171	349	440	692
E. Rechnungsabgrenzungsposten	312	279	320	240
Bilanzsumme	2.543	2.942	3.038	3.189

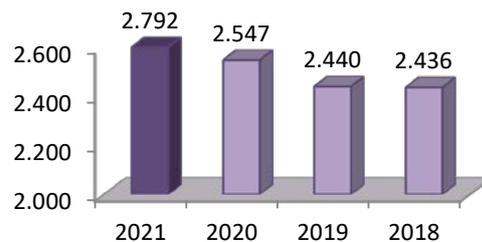
Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	446	286	749	1.010
Sonstige betriebliche Erträge	5.054	4.307	4.375	4.429
Gesamtleistung	5.500	4.593	5.124	5.439
Materialaufwand	1.662	894	1.477	1.800
Personalaufwand	2.792	2.547	2.440	2.436
Abschreibungen auf imm. Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	239	234	231	233
Sonstige betriebliche Aufwendungen	801	915	968	958
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1	0	0	-2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4	2	7	9
Ergebnis nach Steuern	1	1	1	1
Sonstige Steuern	1	1	1	1
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	0

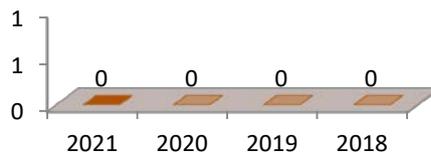
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH für das Geschäftsjahr 2020

1. Unternehmensgrundlagen

Die WMG ist ein Unternehmen mit 80%iger Beteiligung der Stadt Wolfsburg. Weitere Gesellschafter sind mit je 10% Anteil die Sparkasse Celle-Gifhorn-Wolfsburg sowie der City-Marketing und Tourismus e.V. Im Sinne des § 267 Abs. 1 und 4 HGB ist die WMG eine kleine Kapitalgesellschaft. Der Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft werden gemäß § 12 des Gesellschaftervertrages nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufgestellt.

1.1. Geschäftsmodell

Willkommen. Erleben. Investieren. In diesen Handlungsfeldern engagiert sich die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH (WMG) mit ihren Bereichen Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus im direkten Auftrag der beeindruckend jungen Stadt Wolfsburg.

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung des Stadtbewusstseins, des Images und des Strukturwandels in der Wirtschaftsregion Wolfsburg durch geeignete Maßnahmen im Bereich des Stadtmarketings, durch Beratung und Information, durch Aktionen und Initiativen in öffentlich-privater Zusammenarbeit und dadurch, nach innen wie außen zur Profilierung der Stadt beizutragen.

1.2. Ziele und Strategien

Willkommen in Wolfsburg.

Die WMG weckt das Interesse für den Standort Wolfsburg, stellt die Stärken der Stadt heraus und heißt Touristen, Unternehmen sowie Neubürgerinnen und Neubürger herzlich willkommen.

Erleben in Wolfsburg.

Die WMG sorgt dafür, dass Touristen, Unternehmen sowie (Neu-)Bürgerinnen und Bürger Wolfsburg hautnah erleben können. Hierzu fördert sie u. a. die Vernetzung der Partner vor Ort, schafft Erlebnisse und bringt Informationen über städtische Angebote auf den Punkt und zu den Interessenten.

Investieren in Wolfsburg.

Die WMG stärkt den Wirtschaftsstandort Wolfsburg und entwickelt ihn nachhaltig weiter. Sie sorgt dafür, dass in Wolfsburg gute Investitionen gelingen und sich Touristen, Unternehmen sowie (Neu-)Bürgerinnen und Bürger wohlfühlen. Dabei arbeitet die Gesellschaft eng mit der Politik und Verwaltung zusammen.

Der Auftrag: ein starker Standort.

Die WMG unterstützt den Auf- und Ausbau nachhaltiger Wirtschafts- und Versorgungsstrukturen, stärkt das Wirtschaftsklima, sichert und schafft neue Arbeitsplätze. In enger Zusammenarbeit mit lokalen und regionalen Partnern entwickelt sie neue Perspektiven und setzt zukunftsfähige Projekte sowie Produkte um.

Ein wesentliches Ziel aller Aktivitäten der WMG: die Anziehungskraft des Wirtschaftsstandorts sowie die Strahlkraft des Stadtimages zu erhöhen und durch gezielte Aktivitäten die Lebensqualität in Wolfsburg kontinuierlich zu verbessern.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Die WMG wurde durch die Stadt Wolfsburg am 22. Dezember 2015 per Betrauungsakt gemäß dem Freistellungsbeschluss der EU-Kommission vom 20.12.2011 (2012/21/EU) mit der Erbringung von Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse (DAWI) in den Bereichen Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus betraut. Die Stadt Wolfsburg kann der WMG jährlich Ausgleichszahlungen zur Deckung der aufgrund der Gemeinwohlverpflichtung entstehenden Finanzierungslücken gewähren.

2.2. Geschäftsverlauf

Die Zusammenfassung der drei Bereiche Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Tourismus bildet die Grundlage der Geschäftstätigkeit der WMG. Auch im Jahr 2020 hat sie das Ziel vorangetrieben, Wolfsburg in seiner Gesamtheit als lebens- und arbeitswerte Stadt erfolgreich weiterzuentwickeln. Hierzu wurden innerhalb der drei Kernkompetenzen verschiedene Projekte und Arbeitsschritte durchgeführt, um die Unternehmensziele weiterhin zu erreichen.

Die Umsetzung der bereits 2019 in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat erfolgten Neuorganisation der internen Struktur hat verdeutlicht, dass das Aufgabenfeld Citymanagement eines der wesentlichen Aufgabenschwerpunkte der WMG zur Stärkung der Innenstadt und des lokalen Handels ist. Mit der Herauslösung aus dem Bereich Marketing wurde der Aufgabe Citymanagement auch im Organigramm die entsprechende Bedeutung beigemessen, von der weitere Synergieeffekte zu erwarten sind. Die damit einhergehende Weiterentwicklung des internen Restrukturierungsprozesses für die Gesellschaft erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Aufsichtsrat. Den Besetzungsvorschlag der Geschäftsführung für die neu geschaffene Bereichsleitung bestätigte der Aufsichtsrat der WMG in seiner Sitzung vom 04.03.2020 (Vorlage 37/2020). Positiv ist anzumerken, dass sich im Stellenbesetzungsverfahren ein interner Bewerber durchsetzen konnte. Mit der Weiterentwicklung der Organisationsstruktur und damit verbundener Personalentscheidung wurde der vom Aufsichtsrat eingeleitete interne Restrukturierungs- und Weiterentwicklungsprozess umgesetzt.

Seit März 2020 hält die Corona Pandemie Deutschland fest im Griff. Die Geschäftsführung ergriff direkt im März, alle Maßnahmen die zum Schutz der Mitarbeitenden (Hygienekonzept inkl. Gefährdungsbeurteilung gemäß §§ 5 und 6 ArbSchG, Masken- und Testangebote, Schließung der Geschäftsstelle für Kunden, Kurzarbeit) und Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes, u. a. mit Ausweitung und technischer Aufrüstung mobiler Arbeitsplätze, erforderlich waren.

Der Projekt- und Arbeitsplan der WMG wurde, in Abstimmung mit dem Aufsichtsrat, angepasst und setzte die Schwerpunkte auf Maßnahmen zur Sicherung der Wolfsburger Wirtschaft, Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts infolge der Corona Pandemie wie auch zur Sicherung von Partnerschaften und Kooperationsprojekten sowie Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen.

Im Bereich Tourismus wurde nahezu alle touristischen Veranstaltungen und Kongresse in Wolfsburg infolge der Corona-Pandemie und darauf abstellender Verordnung des Landes Niedersachsen/Allgemeinverfügungen der Stadt Wolfsburg untersagt. Die über den Tagungs- und Kongressservice wie auch über das Pauschalreiseservice der WMG bis Ende 2020 gebuchten Aufträge sind von den Kunden/Gästen auf 2021 verschoben oder storniert worden. Weiterhin stand die Durchführung der im Arbeitsplan vorgesehenen Veranstaltungen unter dem Vorbehalt behördlicher Genehmigungen, aufgrund derer ein Großteil des Veranstaltungsprogramms, u.a. der Wolfsburger Weihnachtsmarkt abgesagt werden musste. Einige wenige Veranstaltungsformate konnten dennoch mit erhöhtem Aufwand neu konzipiert und umgesetzt werden.

Demgegenüber führte die Corona Pandemie zu einem deutlich erhöhten Arbeitsaufwand in den Bereichen Wirtschaftsförderung (Unternehmensbetreuung / Ausdehnung der Servicezeiten bis 20.00h) und Marketing (Kampagnenarbeit #stadtvollhelden, online-Marketing, Kampagne „Urlaub in Wolfsburg“, Kampagne „#zusammensindwirWolfsburg“.)

Infolge der maßgeblichen Einwirkungen der Corona Pandemie auf den Arbeitsplan hat die Geschäftsführung frühzeitig mit dem Betriebsrat Einvernehmen über die Betriebsvereinbarung „Kurzarbeit“ erzielt, welche im Jahresverlauf für die Bereiche Citymanagement und Tourismus Anwendung gefunden hat.

Die Akquise von Drittmitteln (Ausbau von Kooperationen und Sponsoring) war infolge der Corona Pandemie nur ansatzweise möglich so dass die Umsatzerlöse im Vergleich zur Planung deutlich sanken.

Personell sind in allen Geschäftsbereichen in der Mehrzahl MitarbeiterInnen tätig, die dem Aufgabenprofil ihrer Stellen entsprechen. Temporäre Abwesenheiten, Arbeitszeitflexibilität (Mobiles Arbeiten, Homeoffice, Elternzeit, Teilzeitarbeit etc.) erfordern ein besonderes Maß an Organisation und Koordination in allen Bereichen der Gesellschaft. Der Personalentwicklungsprozess wird kontinuierlich fortgesetzt.

2.3. Wirtschaftliche Lage

2.3.1. Vermögenslage

Auf der Aktivseite ergaben sich in 2020 wesentliche Veränderungen zum Vorjahr insbesondere im Bereich der Sachanlagen (-106 T€). Die im Vorjahresvergleich geminderten sonstigen Vermögensgegenstände und Forderung aus Lieferungen und Leistungen (um insgesamt 75 T€) betreffen im Wesentlichen Forderungen an Debitoren sowie geminderte Umsatzsteuerforderungen zum Vorjahr.

Auf der Passivseite haben sich insbesondere im Bereich der Rückstellungen und der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Veränderungen zum Vorjahr ergeben. Bei den Rückstellungen ist die Reduzierung u. a. in der pandemiebedingten Untersagung von Veranstaltungen begründet (-132 T€). Weiter beträgt die Abnahme des Sonderpostens -122 T€. Im Bereich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (-180 T€) ist der Rückgang wesentlich durch die Corona Pandemie (u. a. Wegfall des Weihnachtsmarktes) zu begründen.

Die Eigenkapitalquote zum 31.12.2019 beträgt bei unveränderter Eigenkapitalausstattung 16,1 %. Unter Berücksichtigung des (eigenkapitalähnlichen) Sonderpostens für Investitionszuschüsse beträgt die Eigenkapitalquote 68,4 %.

Das Anlagevermögen zum 31.12.2020 beträgt sich auf insgesamt 1.404.976,10 EURO (Vorjahr: 1.550.813,81 EURO). Das Umlaufvermögen zum Bilanzstichtag beläuft sich auf 1.115.017,40 EURO (Vorjahr: 1.350.613,12 EURO).

2.3.2. Finanzlage

Die Finanzsituation der Gesellschaft ist nach Auffassung der Geschäftsführung als stabil einzuschätzen. Finanzbedarfe aus laufender Geschäftstätigkeit werden regelmäßig quartalsweise nach Abruf per Betriebskostenzuschuss ausgeglichen. Die Investitionstätigkeit betrifft Zugänge ins Anlagevermögen und wird im Wesentlichen durch den Investitionskostenzuschuss finanziert. Aufgrund der Finanzierung der Geschäftstätigkeit sowie der Investitionen durch Zuschüsse durch die Stadt Wolfsburg ist die Aufnahme von weiteren Mittel (Bankdarlehen) nicht erforderlich. Während des Geschäftsjahres waren stets ausreichend liquide Mittel vorhanden.

Das Anlagevermögen (langfristiges Vermögen) ist vollständig durch Eigenkapital bzw. dem Sonderposten für Investitionszuschüsse langfristig finanziert.

Die Liquidität 2. Grades ((liquide Mittel + kurzfristige Forderungen) /kurzfristige Verbindlichkeiten) beträgt im Geschäftsjahr 2020 sowie in den Vorjahren deutlich über 100 %.

Die Gesellschaft ist zur Erhaltung der Liquidität auf die Betriebskostenzuschüsse der Stadt Wolfsburg angewiesen.

2.3.3. Ertragslage

Kennzahl	2020	2019
Jahresergebnis	0 T€	0 T€
Umsatzerlöse absolut	286 T€	749 T€
Materialaufwand	894 T€	1.477 T€
Materialaufwandsintensität (Materialaufwand / Erträge)	19,46 %	28,8 %
Personalaufwand	2.547 T€	2.440 T€
Personalaufwandsintensität (Personalaufwand / Erträge)	55,44 %	47,63 %

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr insbesondere infolge der Corona Pandemie um 463 T€ gesunken und liegen vor allem aufgrund der behördlichen Untersagung von Veranstaltungen und touristischen Leistungen deutlich unterhalb der Planung.

Der Materialaufwand fiel im Berichtsjahr aufgrund der beschriebenen Pandemie-Situation um 583 T€ Der Personalaufwand hat sich im Berichtsjahr aufgrund der umgesetzten Neustrukturierung der WMG und Besetzung der Stellen zum Oktober 2019 und 2020 gegenüber dem Vorjahr um 107 T€ erhöht. Bei geringeren Umsatzerlösen gegenüber dem Vorjahr, führt dies zu einer höheren Personalaufwandsintensität.

Die Betriebskostenzuschüsse sind um 86 T€ auf 4.062 T€ gesunken.

Die Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH umfasst unternehmerische und nichtunternehmerische Tätigkeitsbereiche. Die Gesellschaft unterliegt der Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer; der Umsatzsteuer unterliegt sie nur mit ihrem unternehmerischen Bereich. Unter Berücksichtigung der Steuern beträgt das Jahresergebnis 0,00 EURO (Vorjahr: Jahresergebnis in Höhe von 0,00 EURO).

Der Geschäftsverlauf und die Lage der Gesellschaft sind nach Auffassung der Geschäftsführung als insgesamt stabil zu beurteilen.

2.3.4. Vergleich Wirtschaftsplan

Die im Vergleich zum Wirtschaftsplan 2020 um 265 T€ reduzierten Umsatzerlöse resultieren insbesondere aus der behördlichen Untersagung von touristischen Leistungen und Veranstaltungen infolge der Corona-Pandemie, welche zu einem deutlichen Rückgang bei Sponsoring bzw. Kooperationsverträgen wie auch einem gänzlichen Ausfall von Standgebühren führten. Die Mehrerträge bei den sonstigen Erträgen (100 T€) sind im Wesentlichen begründet durch periodenfremde Erträge aus Korrekturen von Vorjahresrechnungen und Erträgen aus der Auflösung von Rückstellungen und des Sonderpostens. Gleichzeitig reduziert sich der Materialaufwand aufgrund der Corona Pandemie (-597 T€).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+102 T€) sind Aufwendungen für gemietet/gepachtete bewegliche Wirtschaftsgüter (57 T€) enthalten, die planerisch den Materialaufwendungen für Projekte zuzuord-

nen sind. Die Umsetzung des neuen Ladenkonzeptes „Wolfsburg Store“ und Umzug der Tourist-Information wie auch Optimierung der Lager führte zu einer Erhöhung der Raumkosten (40 T€), bei gleichzeitig insgesamt deutlich gesunkenen sonstigen Aufwendungen (-52 T€) infolge der Corona-Pandemie.

Bei der unterjährig vom Hauptgesellschafter infolge der Corona-Pandemie eingeforderten Hochrechnung wurde eine Abweichung gegenüber dem Wirtschaftsplan 2020 i. H. v. rd. 150 T€ unter Plan konstatiert. Der DAWI-Ausgleichsbedarf der Stadt Wolfsburg reduzierte zur Jahresmitte für das laufende Geschäftsjahr demzufolge um rd. 150 T€ auf 4.374 T€. Auf den Beschluss eines Nachtragswirtschaftsplanes für das Geschäftsjahr 2020 wurde verzichtet.

Weiterhin ergaben sich keine wesentlichen Abweichungen zum Wirtschaftsplan 2020.

Mit einem Ausgleichsbedarf von 4.062 T€ lag die Gesellschaft um 462 T€ unter dem im Wirtschaftsplan 2020 veranschlagten Ausgleichsbedarf (4.524 T€).

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1. Prognosebericht

Die Corona Pandemie hält Deutschland weiterhin fest im Griff. Konkrete Auswirkungen auf die Gesellschaft sind daher auch für 2021 ff. weiterhin nur schwer abzuschätzen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses waren Corona bedingte Geschäftsausfälle vor allem im Bereich von Veranstaltungen und touristischen Leistungen bekannt.

Die Geschäftsführung ergreift, je nach Prognosen, weiterhin alle erforderlichen Maßnahmen zum Schutz der Mitarbeitenden (Hygienekonzept inkl. Gefährdungsbeurteilung gemäß §§ 5 und 6 ArbSchG, Masken- und Testangebote, Schließung der Geschäftsstelle für Kunden, Kurzarbeit) und Aufrechterhaltung des Dienstbetriebes, u.a. mit Ausweitung und technischer Aufrüstung mobiler Arbeitsplätze.

Die WMG ist bestrebt, ein leistungsfähiger und verlässlicher Partner für die Stadt Wolfsburg und die weiteren Gesellschafter zu sein und somit einen Beitrag zur positiven Entwicklung und Vermarktung Wolfsburgs zu leisten. Der künftige Projekt- und Arbeitsplan der WMG setzt die Schwerpunkte weiterhin auf Maßnahmen zur Sicherung der Wolfsburger Wirtschaft, Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts infolge der Corona Pandemie wie auch auf Maßnahmen zur Sicherung von Partnerschaften und Kooperationsprojekten sowie die Digitalisierung von Produkten und Dienstleistungen.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates (43/2020) wurde der WMG die Aufgabe „Allerpark“ nebst dafür eingeplanten Zuschuss zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 übertragen. Der für die Erfüllung der zusätzlichen Aufgabe erforderliche Personalbedarf wird über den bestehenden Stellenplan geschaffen. Gemäß Grundsatzbeschluss des Rates der Stadt Wolfsburg vom 10.02.2021 (V2020/1549-4) soll zudem der Masterplan Porschestraße unter Federführung der WMG im Zusammenhang mit der „Masterplanung Nordhoffachse“ überprüft und neu aufgestellt werden. Die Beauftragung der WMG mit der „Masterplanung Porschestraße“ mach-

te, ebenso wie die Anpassung der zu erwartenden Erträge und Erlöse an die aktuelle Marktsituation im Bereich Tourismus, eine erneute Ergänzung des Wirtschaftsplanes 2021 notwendig.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 erwartet die Geschäftsführung ein ausgeglichenes Jahresergebnis. Dabei wird von Erträgen in Höhe von 631 T€ und Aufwendungen in Höhe von 5.499 T€ ausgegangen.

Der entsprechende Betriebskostenzuschuss für das Jahr 2021 wird somit in Höhe von 4.868 T€ (i. Vj. 4.524 T€) veranschlagt. Der Beschluss des WMG Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan erfolgte vorbehaltlich des Beschlusses des Rates der Stadt Wolfsburg zum Haushaltsplan der Stadt Wolfsburg. Die Beschlussfassung über die daraus resultierende Anpassung des Wirtschaftsplans (Zuschusshöhe 4.868.600 EUR) wurde in der Sitzung des Aufsichtsrates am 17.03.2021 gefasst und wird gegenwärtig pandemiebedingt nochmals im Umlaufverfahren bestätigt.

3.2. Chancenbericht

Die Bündelung der genannten Tätigkeitsfelder zur ganzheitlichen Vermarktung des Standortes Wolfsburg sowie die Nutzung der sich daraus ergebenden Synergien bezeichnen die Chancen, die zur Gründung der Gesellschaft geführt haben. Insbesondere das einheitliche Auftreten Wolfsburgs gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, Unternehmen und Institutionen vor Ort sowie überregional bis international bilden die Grundlage des zukünftigen Aufgabenspektrums der Gesellschaft.

Die Corona-Pandemie verstärkte den Aufgabenfokus zur Sicherung und Stärkung der Wirtschaft und des gesellschaftlichen Miteinanders. Die Vermarktung der kommunalen Gewerbegebiete, Betreuung der hiesigen wie auch Akquisition neuer Unternehmen, Kooperation großer Leistungsträger vor Ort bei gemeinsamen Marketingaktivitäten, Etablierung Wolfsburgs als starke touristische Destination, Entwicklung der Stadt zu einem Tagungs- und Kongressstandort sowie die städtebauliche Entwicklung inkl. Ansiedlung eines attraktiven Einzelhandels-/Branchenmixes und Sicherung einer flächendeckenden Nahversorgung stehen darüber hinaus weiterhin im Fokus des Handelns.

Die Konzeption und Entwicklung neuer Produkte und Dienstleistungen, die Akquise neuer Unternehmen, Institutionen, Besucher, Einwohner, Kongresse und Tagungen sowie die Profilierung Wolfsburgs als Standort neuer Messen und Themenevents hat bei Wiedererstarben der Wirtschaft, des Tourismus wie auch des öffentlichen Lebens das Potenzial die Tätigkeitsfelder der Gesellschaft zu erweitern und stärker an dem Leitbild und Markenwert der Stadt ausrichten.

3.3. Risikobericht

Die Corona Pandemie hält Deutschland weiterhin fest im Griff. Nach Auffassung der Geschäftsführung erfahren insbesondere die Aufgabenbereiche Wirtschaftsförderung und Marketing eine stark gestiegene Bedeutung zur gemeinsamen Bewältigung der Corona-Pandemie. Gleichwohl ist das Risiko der Pandemie gegenwärtig weiterhin nicht kalkulierbar. Wenngleich die besonderen Umstände weiterhin dazu führen, dass die Prognosefähigkeit der zukünftigen Entwicklung wesentlich beeinträchtigt bleibt. Bei andauernder Läh-

mung des öffentlichen Lebens sind die gebotenen Maßnahmen wie z. B. Kurzarbeit oder kurzzeitige interne Versetzung in die stark ausgelasteten Bereiche Wirtschaftsförderung und Marketing fortzusetzen. Grundsätzlich werden Resturlaub und Überstunden vollständig abgebaut. So soll sichergestellt werden, dass bei Wiedererstarken der Wirtschaft, des Tourismus wie auch des öffentlichen Lebens alle Ressourcen auf die Unterstützung der lokalen Wirtschaft und der Partner gerichtet werden können.

Das Aufgabenspektrum der Wolfsburg Wirtschaft und Marketing GmbH hat insbesondere zum Geschäftsjahr 2021 stark zugenommen. Mit der Allerpark Betreuung und Federführung für den Masterplanprozess Porschestraße wurde das Aufgabenspektrum stark ausgeweitet. Aufgrund des Aufgabenportfolios ist die Gesellschaft auf die Zahlung von Zuschüssen angewiesen. Die Haushaltssituation der Stadt Wolfsburg beeinflusst die Höhe der Zuschüsse für die WMG. Die geplanten Zuschüsse für die Erbringung der DAWI Leistungen für die WMG wurden für 2021 und 2022 u.a. für das Sonderprojekt „Masterplan Porschestraße“ erhöht. Dennoch führen steigende Fixkosten (z.B. Mieten, Tarifierhöhungen Personal) sowie dauerhaft durchgeführte Projekte und Aufgaben für die Stadt Wolfsburg (fixe Projektkosten) bei stagnierenden Zuschüssen mittelfristig zu einer deutlichen Reduzierung individuell einsetzbarer Projektmittel.

Die Geschäftsführung setzt sich das Ziel, das hohe Niveau der Aufgabenerfüllung zu halten und auch im folgenden Geschäftsjahr als verlässlicher Partner der Stadt Wolfsburg aufzutreten.

Insgesamt führen die besonderen Umstände dazu, dass die Prognosefähigkeit der zukünftigen Entwicklung wesentlich beeinträchtigt ist.

Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Seilerstraße 3 38440 Wolfsburg		im Internet: e-Mail:	www.wbg-wob.de info@wbg-wob.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr:	2010 (2005)
Stammkapital	25.000 €		
Mitarbeiter	90		
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%		
Beteiligungen n@work Service GmbH	100%		

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Volks- und Berufsbildung. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie die arbeitstherapeutische und sozialpädagogische Betreuung, praxisnahe Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anleitung zur (Wieder-) Eingliederung in bzw. Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt. Zur Erfüllung des Satzungszwecks (insbesondere praxisnahe Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anleitung und sozialpädagogischer Betreuung) betreibt die Gesellschaft verschiedene gemeinwohlorientierte Institutionen, wie zum Beispiel:

- Gastroverbund (Ausbildungsrestaurant "Treffpunkt am Markt", Bistro im Kompetenzzentrum Handwerk & Qualifizierung) zur Teilnehmerverpflegung
- "Sozialkaufhaus"
- städtische Obdachlosenunterkünfte

Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Tierschutzes. Im Rahmen des Tierschutzes betreibt die Gesellschaft das Tierheim in Wolfsburg. Aufgabe ist insbesondere die für das Stadtgebiet Wolfsburg notwendige Unterbringung und medizinische Versorgung von Fundtieren sowie die angeleitete Beschäftigung und Qualifizierung von Teilnehmern der arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie des Beschäftigungsbetriebes.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Bericht über die Geschäfts- und Rahmenbedingungen im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Günter Lach
Ingolf Viereck (Stellvertreter)

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

Francescantonio Garippo	Vorsitzender
Angelika Jahns	stellv. Vorsitzende
Werner Borchering	bis 31.01.2020
Andreas Bauer	ab 01.02.2020
Detlef Barth	
Krystina Göpfert	
Ludmilla Neuwirth	
Antina Schulze	
Sandra Jördens	
Jens Melsa	
Julia Streuer	bis 14. Mai 2020 - beratendes Mitglied
Angela Karp	ab 15. Juli 2020 - beratendes Mitglied
Bernd Mex	beratendes Mitglied
Claudius Nitschke	beratendes Mitglied

Geschäftsführung

Andreas Bauer	bis 31.01.2020
Michael Sothmann	ab 01.02.2020

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Betriebskostenzuschuss	1.272.040 €
Leistungsentgelt	594.450 €
Investitionszuschuss	35.000 €

Kennzahlen

<u>Umsatzerlöse</u>	
- Auftragsmaßnahmen	520.647,33 €
- Sonstige Zuschüsse	272.872,79 €
- Leistungsaustausch Stadt Wolfsburg	560.851,82 €
- Erlöse Gastronomie	131.171,00 €
- Personalgestellung n@work Service GmbH	229.892,74 €
- Mieterlöse	53.909,07 €
- Aus- und Fortbildung	457.415,80 €
- Erlöse Tierheim	78.082,35 €
- Personalkostenzuschüsse	88.783,34 €
- Leistungsaustausch Velpke/Boldecker Land	25.548,32 €
- Sozialkaufhaus	56.785,09 €
- Sonstige Weiterberechnungen an Stadt Wolfsburg	35.248,21 €
- Übrige	47.714,41 €
 Aufwendungen Personalgestellung	 272.527,53 €

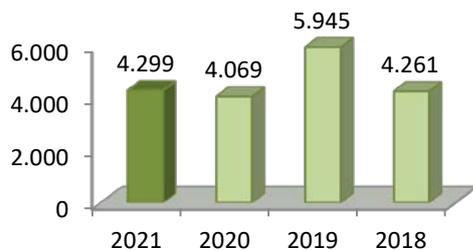
Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	3	4	0
I. Sachanlagen	1.887	1.993	2.554	1.958
II. Finanzanlagen	25	25	25	25
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	49	47	47	38
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	903	760	307	227
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	500	510	229	288
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19	2	2	1
Bilanzsumme	3.384	3.340	3.168	2.537
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	71	71	71	71
III. Andere Gewinnrücklagen	1.505	1.563	0	0
III. Gewinnvortrag	774	0	432	376
IV. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	57	0	0	0
V. Jahresüberschuss (i.V. Bilanzgewinn)	51	773	163	55
B. Sonderposten				
1. für Bundeszuschüsse	0	0	668	709
2. für Investitionszuschüsse	92	91	507	474
3. Übrige Zuschüsse	51	44	50	56
4. noch nicht verwendete Zuschüsse	51	0	0	54
C. Rückstellungen	266	228	176	213
D. Verbindlichkeiten	440	545	1.076	502
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0	2
Bilanzsumme	3.384	3.340	3.168	2.537

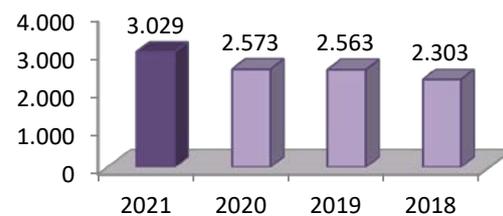
Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll 2021	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	3.171	2.559	2.811	2.808
Zuschüsse Stadt Wolfsburg	1.046	1.272	1.272	1.272
Sonstige betriebliche Erträge	82	238	1.862	181
Gesamtleistung	4.299	4.069	5.945	4.261
Materialaufwand	678	915	980	1.038
Personalaufwand	3.029	2.573	2.563	2.303
Abschreibungen	167	150	222	225
Sonstige betriebliche Aufwendungen	412	371	389	520
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	5	8	7
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	3	2	3	-3
Ergebnis nach Steuern	2	53	1.780	171
sonstige Steuern	1	1	37	9
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	1	52	1.743	162

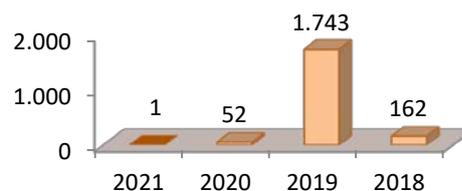
Gesamtleistung (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH

1. Bericht über die Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Tätigkeitsschwerpunkt der WBG liegt gemäß Satzungszweck in der Wahrnehmung von Aufgaben im Rahmen von arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen sowie der arbeitstherapeutischen und sozialpädagogischen Betreuung, praxisnahen Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitssuchenden und Langzeitarbeitslosen mit multiplen Vermittlungshemmnissen unter Anleitung zur (Wieder-) Eingliederung in bzw. Heranführung an den ersten Arbeitsmarkt.

Weiterer Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Tierschutzes. Im Rahmen des Tierschutzes betreibt die Gesellschaft das Tierheim der Stadt Wolfsburg. Aufgabe ist insbesondere die für das Stadtgebiet Wolfsburg notwendige Unterbringung und medizinische Versorgung von Fundtieren sowie die angeleitete Beschäftigung und Qualifizierung von Teilnehmern der arbeitsmarktpolitischen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen und des Beschäftigungsbetriebes.

Die Stadt Wolfsburg stellt der WBG in verschiedenen Maßnahmen und Einrichtungen, die hier exemplarisch genannt sind, praxisnahe Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten für Arbeits- und Ausbildungssuchende sowie Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen zur Verfügung :

- Tierheim Wolfsburg-Sülfeld
- Obdachlosenunterkünfte Wolfsburg
- Gastroverbund (Ausbildungsrestaurant „Treffpunkt am Markt“, Bistro im Technikzentrum)
- zusätzliche Reinigung der Fußgängerzone Wolfsburg
- Aufkleber- und Graffitiabeseitigung an öffentlichen Einrichtungen Wolfsburgs
- Sozialkaufhaus

Die WBG erhält zur Durchführung der in der Satzung vorgesehenen gemeinnützigen Zwecke von der Stadt Wolfsburg 1.272 T€ an Zuschüssen sowie 561 T€ an Leistungsentgelten.

2. Bericht über die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögenslage zum 31.12.2020 stellt sich wie folgt dar:

Aktiva	€	Passiva	€
Anlagevermögen	1.913.581,00	Eigenkapital	2.484.403,44
Umlaufvermögen	1.452.162,10	Sonderposten	193.152,56
Rechnungsabgrenzungsposten	19.099,96	Rückstellungen	265.625,00
		Verbindlichkeiten	440.339,39
		Rechnungsabgrenzungsposten	1.322,67
Summe	3.384.843,06	Summe	3.384.843,06

Die Eigenkapitalquote einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen beträgt 79 % (i.V. 77 %). Das langfristige Kapital deckt das langfristig gebundene Vermögen stichtagsbezogen in voller Höhe ab.

In 2020 wurden im Wesentlichen 13 T€ in Tierboxen, 10 T€ in eine Säulenhebebühne sowie 8 T€ in neue Laptops investiert.

Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit (72 T€) reichte nicht aus, um den Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit (./. 46 T€) und der laufenden Geschäftstätigkeit (./. 36 T€) zu decken, so dass sich der Finanzmittelbestand stichtagsbezogen um 10 T€ auf 500 T€ verminderte .

Ertragslage der Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH 2020:

Gesamterträge		€	Gesamtaufwendungen		€
Umsatzerlöse	2.558.922,27		Materialaufwand	914.981,85	
Zuschuss Stadt Wolfsburg	1.272.040,00		Personalaufwand	2.572.740,20	
Sonstige betriebliche Erträge	238.040,73		Abschreibungen	149.703,79	
Zinserträge	13,43		sonstige betriebl. Aufwendungen	371.398,31	
			Zinsaufwendungen	4.994,80	
			Steuern vom Ertrag	1.776,55	
			Sonstige Steuern	1.435,63	
			Jahresüberschuss	51.985,30	
Summe	4.069.016,43		Summe	4.069.016,43	

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft positiv.

Die Wolfsburger Beschäftigungs gGmbH hat zum 01.11.2020 das Sozialkaufhauses „Lichtblick - das besondere Kaufhaus" in der Heinrich-Nordhoff-Straße 73-77 übernommen und hieraus in 2020 Erlöse in Höhe von 57 T€ erzielt. Darüber hinaus wurden 80 T€ an Erträgen aus der Übertragung des Bankguthabens des Sozialkaufhauses realisiert, denen in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen 77 T€ für Sanierungsmaßnahmen gegenüberstehen.

Umsatzrückgänge gegenüber 2019 waren insbesondere bei den Mieterträgen aus dem Wegfall der Vermietung der Seilerstraße 3 an die Stadt Wolfsburg (180 T€) sowie bedingt durch die Coronapandemie in den Bereichen Tierheim (21 T€) sowie Gastronomie (72 T€) zu verzeichnen.

3. Chancen- und Risikobericht

Das Geschäftsjahr 2021 wird durch die sogenannte „Corona-Krise" geprägt sein. Durch die behördlichen Anordnungen wird in einigen Bereichen ein deutlicher Umsatzeinbruch zu verzeichnen sein. Die erneute Beantragung von Kurzarbeitergeld wird abhängig von der weiteren Entwicklung in Betracht gezogen.

Der Betrieb des Sozialkaufhauses und des Ausbildungsrestaurants „Treffpunkt am Markt“ sind durchgehend seit Ende 2020 ausgesetzt. Kurzarbeitergeld wurde bisher nicht beantragt, da das betroffene Personal durch Umbauarbeiten im Sozialkaufhaus durchgehend beschäftigt werden konnte.

Für das Jahr 2021 wird bei Erträgen von 4.300 T€ und Aufwendungen von 4.299 T€ ein Jahresüberschuss von 1 T€ erwartet. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen des Corona-Virus nur begrenzt. Da die Dauer der Schließungen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts nicht prognostizierbar sind, konnte der Wirtschaftsplan dahingehend nicht angepasst werden.

Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Carl-Grete-Straße 35 38448 Wolfsburg		im Internet: e-Mail:	www.wolfsburg.de/schulverpflegung info@woschu-wob.de schulcatering@woschu-wob.de
Rechtsform	GmbH	Gründungsjahr	2014
Stammkapital	25.000 €		
Mitarbeiter	107		
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%		

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von gewerblichen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Verpflegung im Bereich Bildung und in Bildungseinrichtungen für den Konzern Stadt Wolfsburg und für Dritte. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die der Erreichung oder Förderung des Gesellschaftszweckes unmittelbar oder mittelbar dienen. Zur Förderung des Gegenstandes kann sich die Gesellschaft unter den Voraussetzungen der §§ 136 ff. Niedersächsisches Kommunalverfassungsgesetz (NKomVG) an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen gründen, wenn dies dem Gesellschaftszweck dient.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Gesellschafterversammlung

Bärbel Weist
Günter Lach (Stellvertreter)

Wichtige Verträge des Unternehmens

Rahmenvertrag mit der Stadt Wolfsburg:

- Rahmenvertrag vom 12. Dezember 2014 mit Änderungen vom 15. Dezember 2017, 9. Januar 2019 und 25. Mai 2019 mit der Stadt Wolfsburg über die Erbringung der Servicedienstleistungen, Küchenbewirtschaftung und Essensausgabe für Wolfsburger Ganztagschulen, die an dem Wolfsburger Verpflegungskonzept teilnehmen.

Organe der Gesellschaft**Aufsichtsrat**

Werner Reimer
Dr. Christa Westphal-Schmidt
Iris Bothe
Francescantonio Garippo
Rüdiger Golz
Stephanie Scharfenberg
Sandra Jördens
Mats-Ole Maretzke
Andre-Georg Schlichting
Hannelore Bolewicki
Piroska Evenburg

Vorsitzender
stellv. Vorsitzende

Geschäftsführung

Mareike Blohm
Thorsten Meier

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Investitionszuschuss

0 €

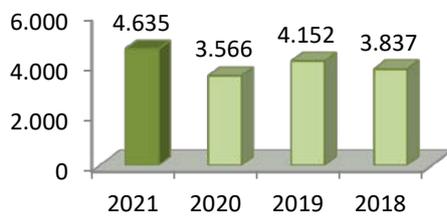
Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	3	1	2
II. Sachanlagen	145	163	116	130
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	70	56	53	31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	100	58	13	54
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	435	539	480	379
C. Rechnungsabgrenzungsposten	8	7	11	15
Bilanzsumme	759	826	674	611
Passiva				
A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	25	25	25	25
II. Kapitalrücklage	80	80	80	80
III. Gewinnvortrag	101	110	82	77
IV. Jahresüberschuss	22	-9	28	5
B. Sonderposten (für Investitionszuschüsse)	54	46	37	44
C. Rückstellungen	315	191	160	102
D. Verbindlichkeiten	162	383	262	278
Bilanzsumme	759	826	674	611

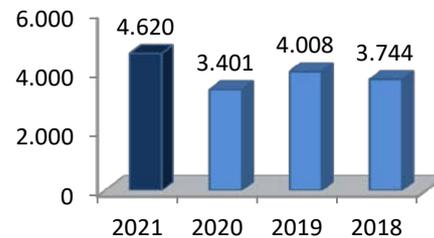
Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	4.620	3.401	4.008	3.744
Sonstige betriebliche Erträge	15	165	144	93
Gesamtleistung	4.635	3.566	4.152	3.837
Materialaufwand	1.736	1.067	1.534	1.359
Personalaufwand	2.348	1.926	2.084	1.971
Abschreibungen	36	53	56	29
Sonstige betriebliche Aufwendungen	509	491	488	436
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	4	-2	12
Ergebnis nach Steuern	6	25	-8	30
Sonstige Steuern	3	2	2	2
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	3	23	-10	28

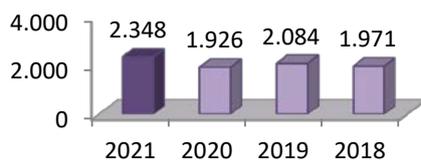
Gesamtleistung (T€)



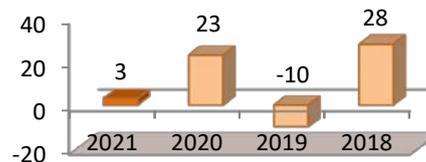
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/ -fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH

1. Bericht über die Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH ist ein mittelständiges gewerbliches Unternehmen, das Dienstleistungen auf dem Gebiet der Verpflegung im Bereich Bildung und in Bildungseinrichtungen für den Konzern Stadt Wolfsburg und für Dritte erbringt. Die Gesellschaft wurde zum 01. Januar 2014 gegründet, ist eine 100%-ige Tochter der Stadt Wolfsburg und ist dem Dezernat II (Jugend, Bildung und Integration) zugeordnet.

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ganzheitlichen Servicedienstleistungen rund um die Verpflegung, Küchenbewirtschaftung und Speisenausgabe an Wolfsburger Schulen und Kindertagesstätten, die an dem Wolfsburger Verpflegungskonzept teilnehmen und für Dritte, vornehmlich aus der Wolfsburger Bildungslandschaft. Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Speisenversorgung an den Kindertagesstätten „Campus Hellwinkel“ und „am Klinikum“ übernommen. Beide Standorte werden umfänglich, nach dem ganzheitlichen Verpflegungskonzept, bewirtschaftet. Die GmbH erbringt aktuell ihre Dienstleistung an 35 Standorten – 7 Kindertagesstätten (Kita), 21 Grundschulen (GS), 7 Weiterführenden Schulen (WFS) und hat die Versorgung durch mittlerweile 11 Automaten an den verschiedenen Standorten der WFS flexibel erweitern können. Das Jahr 2020 stand natürlich unter dem Einfluß der Corona-Pandemie und stellte die GmbH vor besondere Herausforderungen. Zwar wurde schon im Lagebericht 2019 im „Chancen- und Risikobericht“ festgestellt, dass sich „Die Form der Verpflegung der Schülerinnen und Schüler ... langfristig verändern...“ muß. „Entsprechende Konzepte zu entwickeln, wird eine Aufgabe des Unternehmens im Wirtschaftsjahr 2020 sein.“ (s. Lagebericht 2019). Der durch die Pandemie bedingte Änderungsbedarf übertraf allerdings durch die erforderlichen schnellen Konzeptwechsel und Dynamik diese Erwartung bei Weitem. Aus dem geplanten langfristigen Wandel wurde ein kurzfristiger Wechsel und eine schnelle Entwicklung neuer Konzepte und Angebote.

Die Mitarbeitenden der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH haben neben der Notversorgung der eigenen Standorte im Zeitraum März bis einschließlich Mai 2020 zusätzlich 11 weitere Kitas aus dem Stadtgebiet Wolfsburg mit Warmverpflegung beliefert. Mit der Verpflegung des Krisenstabes der Stadt Wolfsburg, der Unterstützung der Organisation der Wolfsburger Tafel in Verbindung mit dem Fanprojekt Wolfsburg und der Sicherstellung der Verpflegung für das „Behelfskrankenhaus der Stadt WOB“ wurden weitere Aufgaben im Zusammenhang mit den Pandemiepräventionsmaßnahmen übernommen. Im Bereich der Schulverpflegung wurde in Zusammenarbeit mit dem Geschäftsbereich Schule der Stadt Wolfsburg ein Konzept entwickelt, mit dem durch die Ausgabe von Lunchboxen und Lunchtüten sichergestellt werden konnte, dass Kinder und Jugendliche sowohl im Präsenzunterricht als auch im Homeschooling täglich eine gesunde und abwechslungsreiche Mahlzeit erhalten oder zubereiten konnten. Die schnelle Umsetzung der Maßnahmen und die steten Bestellzahlen auch zum Ende des Kalenderjahres 2020 geben den Verantwortlichen in den verschiedenen Bereichen das Feedback, dass dieses Konzept die großen und kleinen Gäste erreicht, eine Hilfestellung für die Familien darstellt und organisatorischen Notwendigkeiten Rechnung trägt.

Neben diesen pandemiebedingten Tätigkeiten wurde im Kalenderjahr 2020 weiterhin die Homepage der GmbH fertiggestellt und die Bewerbung der Angebote durch Social Media aufgenommen. Es werden somit

nun weitere Plattformen für die Außendarstellung des Unternehmens und vor allem für die schnelle Weitergabe von Informationen an Kunden und Interessierte genutzt.

Diese Maßnahmen haben in 2020 maßgeblich dazu beigetragen, die besonderen Umstände in der Pandemie zu bewältigen und sind nach Ansicht der Geschäftsführung zugleich ein wichtiger Baustein in der weiteren Entwicklung eines modernen Unternehmens.

2. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ausführungen zum Wirtschaftsbericht und zur Prognose erfolgen in Bezug auf den wesentlichen finanziellen Leistungsindikator Jahresergebnis.

Die GmbH trägt das Siegel „ZUKUNFTGEBER“ und wird auch weiterhin Konzepte zur stetigen Weiterentwicklung der Mitarbeitenden entstehen lassen. Die Strategien in der Personalentwicklung, durch interne Umbesetzung und weitere Qualifikation die Mitarbeitenden dauerhaft und verlässlich an das Unternehmen zu binden, werden auch in der Zukunft verfolgt.

So ist es möglich, bei stetig wachsenden Aufgabengebieten, die Erfahrungen der Mitarbeitenden zu nutzen und an „Neue“ weiterzugeben. Wie auch in den Jahren zuvor bestätigen die äußerst geringe Anzahl an Kundenbeschwerden und das gute Feedback der Gäste den Erfolg unseres Handelns.

Der Dienstleistungsvertrag mit der Stadt Wolfsburg über die Bewirtschaftung der Küchen und Mensen an Wolfsburger Schulen und die Vereinbarungen mit dem Geschäftsbereich (GB) Jugend über die Dienstleistung an Kindertagesstätten werden als eine gute stabile Grundlage für die Entwicklung des Unternehmens angesehen. Diese Vereinbarungen lassen kurzfristige Anpassungen an sich ändernde Gegebenheiten zu. So konnten im Wirtschaftsjahr 2020 die Bereitstellung der Warenpauschale und der monatlichen Dienstleistungspauschale unterjährig kurzfristig an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Die Zahllast der Stadt Wolfsburg wurde somit verringert, ohne die Liquidität des Unternehmens zu gefährden. Darüber hinaus wird die Kostenersparnis im Personalbereich durch Kurzarbeit an die Stadt zurückgeleitet.

3. Wirtschaftsbericht

3.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich wie folgt dar:

Aktiva			Passiva		
	2020	2019		2020	2019
Anlagevermögen	146.150,00 EUR	165.540,00 EUR	Eigenkapital	227.874,16 EUR	205.523,43 EUR
Umlaufvermögen	605.045,93 EUR	652.483,54 EUR	Sonderposten	54.384,11 EUR	46.103,11 EUR
Rechnungsabgrenzungsposten	8.031,96 EUR	7.306,74 EUR	Rückstellungen	314.700,08 EUR	190.674,00 EUR
			Verbindlichkeiten	162.269,54 EUR	383.029,74 EUR
	759.227,89 EUR	825.330,28 EUR		759.227,89 EUR	825.330,28 EUR

Im Geschäftsjahr 2020 war ein Rückgang der Bilanzsumme um 8,0 % bzw. 66 TEUR zu verzeichnen. Ursächlich für diese Entwicklung waren sowohl das Anlage- als auch das Umlaufvermögen.

Das Anlagevermögen ist im Vergleich zum Vorjahr um 19 TEUR gesunken. da die Abschreibungen des Geschäftsjahres (53 TEUR) die in 2020 durchgeführten Investitionen (34 TEUR) überstiegen. Abweichend vom Wirtschaftsplan 2020, der den Schwerpunkt der Investitionstätigkeit auf den Bereich EDV-Hard- und Software legte, wurde für den Standort Gesamtschule Leonardo da Vinci eine Tiefkühlzelle mit einer Investsumme in Höhe von 19 TEUR angeschafft. Die Kühlzelle war aufgrund der weiteren Entwicklung in der Produktion der Warmverpflegung zwingend notwendig geworden. Im Zuge der Entstehung der neuen Grundschule am Standort Leonardo da Vinci ist geplant, eine neue Produktionsküche am Standort Carl-Grete-Straße zu bauen. Es ist vorgesehen, diese flexibel einsetzbare Kühlzelle an den Standort Carl-Grete-Straße umzusetzen. Die Position des Umlaufvermögens beinhaltet neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Vermögensgegenständen und den flüssigen Mitteln auch die mit den Verbindlichkeiten aufgerechneten Forderungen gegen die Stadt Wolfsburg (60 TEUR). Ursächlich für den Rückgang des Umlaufvermögens waren stichtagsbedingt deutlich geringere flüssige Mittel.

Auf der Passivseite ist der Rückgang der Bilanzsumme durch deutlich geringere Verbindlichkeiten bei gegenläufiger Entwicklung der Rückstellungen bedingt.

Das Eigenkapital nahm um den Jahresüberschuss zu. Der Sonderposten entfällt auf von der Stadt Wolfsburg für Investitionen in den Jahren 2016, 2017, 2019 und 2020 gewährte Investitionszuschüsse.

Der Anstieg der Rückstellungen ist im Wesentlichen durch die zurückgestellte Minderung der Dienstleistungspauschale in Höhe der Personalkosteneinsparungen durch Kurzarbeit verursacht.

Ursächlich für den Rückgang der Verbindlichkeiten ist der Wegfall der Verbindlichkeit gegenüber der Gesellschafterin (i.V. 210 TEUR) sowie deutlich geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

3.2 Ertragslage

Ertragslage der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH zum 31.12.2020.

Gesamterträge	2020	2019	Gesamtaufwendungen	2020	2019
Umsatzerlöse	3.400.747,85 EUR	4.008.203,00 EUR	Materialaufwand	1.067.485,29 EUR	1.534.402,77 EUR
sonstige betriebliche Erträge	165.137,34 EUR	143.754,95 EUR	Personalaufwand	1.925.697,39 EUR	2.083.846,43 EUR
			Abschreibungen	53.345,62 EUR	55.501,44 EUR
			sonstige betriebl. Aufwendungen	491.467,43 EUR	488.043,87 EUR
			Steuern v. Ertrag, sonst. Steuern	5.538,73 EUR	-55,47 EUR
			Jahresüberschuss (i.V.-fehlbetrag)	22.350,73 EUR	-9.781,09 EUR
Summe	3.565.885,19 EUR	4.151.957,95 EUR	Summe	3.565.885,19 EUR	4.151.957,95 EUR

Die Gesamterträge der Gesellschaft haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 602 TEUR (-15,2 %) verringert. Ausschlaggebend dafür waren die Anpassung der Warenpauschale um 468 TEUR aufgrund der Schulschließungen in 2020 sowie die Kürzung der Dienstleistungspauschale durch Weitergabe der Personalkosteneinsparungen durch Kurzarbeit. Dagegen konnten die Umsatzerlöse im Bereich „Essenslieferungen, Betrieb Kitas und Drittgeschäft“ sowie durch den neu angebotenen Wäschereiservice um 43 TEUR ausgeweitet werden.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge resultiert aus höheren Kostenerstattungen für Kleinanschaffungen an den Standorten und Automatenmiete.

Der Materialeinsatz ging korrespondierend zu den Erlösen aus Weiterberechnung der Warenpauschale zurück.

Der Rückgang der Personalkosten (insgesamt 158 T€UR) ist bedingt durch die im Geschäftsjahr 2020 durchgeführte Kurzarbeit (Kosteneinsparung 181 TEUR) Gegenläufig entwickelten sich die Personalkosten durch die erstmals ganzjährige Umsetzung der Tarifsteigerung um ca. 3 bis 9 % in Abhängigkeit von der Vergütungsgruppe in 2020. bei gegenüber dem Vorjahr unveränderter Mitarbeiteranzahl (107 inklusive Geschäftsführung). Die Abschreibungen sanken in 2020 um -8,4% ggü. dem Vorjahr. Begründet ist dies durch geringere Anschaffungen.

Der leichte Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus höheren Mieten und Nebenkosten aufgrund der Anmietung zusätzlicher Räume, höheren Reparatur- und Instandhaltungsaufwand (Wartung/ Instandhaltung Hard- und Software (+21T€) und dem Anstieg der Leasingaufwendungen für Fahrzeuge. Rückläufig entwickelten sich dagegen die Aufwendungen für nicht abziehbare Vorsteuer, die Verwaltungsaufwendungen, die Kosten für Reinigung sowie die periodenfremden Aufwendungen.

Die Ertragsteuern lagen aufgrund des positiven Geschäftsergebnisses um 4 TEUR über dem Vorjahr. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 23 TEUR (i. V. Jahresfehlbetrag -10 TEUR). Das erwirtschaftete Ergebnis liegt mit 23 TEUR deutlich über dem geplanten Ergebnis von 1 TEUR.

3.3 Finanzlage

Die Finanzlage stellt anhand folgender Kapitalflussrechnung, die die Zahlungsmittelströme auf Basis des Finanzmittelfonds (flüssige Mittel) nach der indirekten Methode darstellt und den Grundsätzen des deutschen Rechnungslegungsstandards Nr. 21 (DRS 21) entspricht, wie folgt dar:

	<u>TEUR</u>
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-90
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	<u>20</u>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-104
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	<u>539</u>
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u><u>435</u></u>

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit konnte die Investitionen des laufenden Geschäftsjahres nicht abdecken, aber das Anlagevermögen ist vollumfänglich durch Eigenkapital gedeckt.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich bei einer gesunkenen Bilanzsumme um 5,2 %-Punkte auf 30,0 %.

Die Geschäftsleitung beurteilt die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der Gesellschaft positiv. Das Ergebnis übersteigt den Wirtschaftsplan, somit hat sich die Gesellschaft in 2020 planmäßig entwickelt.

4. Chancen und Risikobericht

Die Fortführung der einschränkenden Maßnahmen in Folge der Corona-Pandemie hat auch im Wirtschaftsjahr 2021 Auswirkungen, die die Geschäftstätigkeit der GmbH stark beeinflussen werden. Schulschließungen, verringerte Kita-Umsätze und weitere notwendige Einschränkungen des öffentlichen Lebens werden mindestens bis in das zweite Quartal 2021 und voraussichtlich auch noch in das neue Schuljahr hinein Auswirkungen zeigen. Die verringerten Portionsabrechnungen im Kita-Bereich und der Wegfall von Cateringumsätzen beeinflussen das Ergebnis der GmbH. Die weniger vereinnahmten Entgelte aus Schulverpflegung, die an die Stadt Wolfsburg weitergeleitet werden, wirken sich dagegen auf deren Liquidität und Ergebnis aus. Die Durchführung von Kurzarbeit im Unternehmen setzt sich in den Monaten Januar bis einschließlich März 2021 fort und eine Beendigung nach den Frühjahrs-/Osterferien ist nicht sicher. Die Kurzarbeit inklusive der Erstattung pauschalierter SV-Beiträge des Arbeitgebers sind zeitlich begrenzt bis 30.06.2021, danach verringern sich die Erstattungen der Arbeitgeber-SV-Anteile auf 50 %. Das alles bedingt, dass für die Folgeplanungen 2021 die Rahmenbedingungen aktuell einzubeziehen sind. Die Möglichkeit, dass die Einschränkungen im Schul- und Kitabetrieb noch bis zu den Sommerferien, also über das zweite Quartal hinaus bestehen bleiben, ist nicht auszuschließen. Entsprechende Überlegungen werden in der Erfolgs- und Liquiditätsplanung des Unternehmens im ersten Forecast 2021 einbezogen.

Die vorjährige Betrachtung der Maßnahmen in der Corona-Pandemie als „vorübergehende Maßnahmen“ hat sich als falsch herausgestellt. Die schnelle Erkenntnis des Erfordernisses von Veränderungen der Form der Verpflegung und die umgehende Entwicklung neuer guter Konzepte noch im ersten Halbjahr 2020 bilden eine gute Grundlage, auch im Wirtschaftsjahr 2021 die Herausforderung geschlossener Mensen und Küchen zu bewältigen. Nicht nur die Anfrage der Phaeno gGmbH Wolfsburg nach einer Bewirtschaftung des Verpflegungsbereiches durch die Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH, sondern auch die Anfragen verschiedener Städte und Nachbarkreise bestätigen, dass sich das Unternehmen als zuverlässiger Dienstleister etabliert hat. Weiterhin werden die Planungen für den Bau einer neuen Spül- und Produktionsküche in der Carl-Grete-Straße vorangetrieben. Die Machbarkeits- und Entwicklungsplanung für die zentrale Spülküche sind erstellt und liegen der Vermieterin zur Genehmigung der Raumnutzungsänderung vor. Das Voranbringen der Planung für die Produktionsküche sichert die Kapazitäten für die wachsenden Portionszahlen im Schul- und Kitabereich. Weiterhin werden durch eine eigene Speisenproduktion Einsparungen im Wareneinsatz erwartet.

Wie schon unter 2. ausgeführt, ist die Vertragslage der GmbH mit der Gesellschafterin so gestaltet, dass bei Einnahmeeinbußen durch z. B.: Schulschließungen die Belastungen der Auftraggeberin über mittelfristige Vertragsanpassungen minimiert werden können, ohne die Liquidität der GmbH zu gefährden. Das Control-

ling und Risikomanagement der Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH ist entsprechend aufgebaut, das Berichtswesen mit den Bereichen der Stadt Wolfsburg entsprechend abgestimmt.

Die Wolfsburger Schulverpflegungs GmbH ist vorbereitet auf den „Schulstart“ 2021, sie beweist sich nach Ansicht der Geschäftsführung als modern und innovativ und ist seit Jahren ein fester Bestandteil der Wolfsburger Bildungslandschaft. Die GmbH hat im Rahmen der Pandemieprävention unter anderem durch die Erstellung von Hygienekonzepten für alle Schulen der Stadt Wolfsburg und die Organisation der Verpflegung für das Behelfskrankenhaus gezeigt, dass sie auch über die Wolfsburger Bildungslandschaft hinaus wirkt und unterstützt.

Gemäß vorgelegtem Wirtschaftsplan erwartet die Geschäftsführung für 2021 ein positives Ergebnis von 4 TEUR.

Einzelübersichten der Anstalten des öffentlichen Rechts



Im Folgenden wird ein Überblick über die Anstalten des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg gegeben.

Dargestellt werden jeweils die Ergebnisse und Daten der Jahresabschlüsse 2020 (Bilanzstichtag 31.12.2020), da dies im Moment der letzte festgestellte und offengelegte Jahresabschluss ist.



Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Dieselstr. 36
38446 Wolfsburg

im Internet: www.was-wolfsburg.de

e-Mail: was@was.wolfsburg.de

Rechtsform

AöR

Gründungsjahr 2005 (1997)

Stammkapital

5.801.486,52 €

Mitarbeiter

193

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 100%

Beteiligung

WAS Service GmbH 100%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Stadt Wolfsburg als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz, dem Nds. Abfallgesetz sowie dem Nds. Straßengesetz (Straßenreinigung) in ihren jeweils gültigen Fassungen.

Aufgaben des kommunalen Unternehmens sind die dem ehemaligen Geschäftsbereich Abfallwirtschaft übertragenen Aufgaben, insbesondere die Abfalldéponie mit allen Infrastruktureinrichtungen sowie Bioabfallkompostierungsanlage und Abfallumschlagsanlage, die Abfallabfuhr, die Straßenreinigung mit Winterdienst, der Containerdienst, die Zentrale Fahrzeugwerkstatt mit Fahrzeugankauf und Tankstelle, der Verkauf von Kompost und der Betrieb der mobilen Bedürfnisanstalten.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können den Angaben zum Geschäftsverlauf des Wirtschaftsjahres 2020 im Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Werner Borchering	Vorsitzender bis 31.01.2020
Andreas Bauer	Vorsitzender ab 01.02.2020
Sabah Enversen	
Sara Niemann	
Christine Fischer	
Ludmilla Neuwirth	
Andreas Klaffehn	
Roman Dettmann	
Krystyna Göpfert	
Marco Meiners	
Anne-Kathrin Wentland	
Siegfried Kobelke	
Olaf Braun	beratendes Mitglied
Piroska Evenburg	beratendes Mitglied

Vorstand

Dr.-Ing. Herbert Engel

Wichtige Verträge der Gesellschaft

- Abstimmungsvereinbarung vom 22. Mai/13. Juni 2014 zwischen der WAS und der Reclay Vfw GmbH Duales System Redual, Köln, über die Entwicklung und den Betrieb eines flächendeckenden Systems zur Entsorgung von gebrauchten Verkaufsverpackungen.
- Ergänzend dazu wurde am 22. Mai/13. Juni 2014 zwischen den Parteien eine Vereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberatungen und Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen geschlossen. Danach wird aktuell eine Pauschale von 1,24 € je Einwohner und Jahr vergütet.
- Verträge der Stadt Wolfsburg mit der Otto Wolf GmbH, Wolfsburg, über die Anlieferung von Bauschutt aus dem Stadtgebiet Wolfsburg zur stationären Bauschuttrecyclinganlage der Firma Wolf in Weyhausen vom 23. August 1995 und über die Anlieferung von Boden für die Rekultivierungsflächen in Neindorf vom 14. März 1995.
- Subunternehmervertrag zwischen der Firma Fels-Recycling GmbH und dem GB Abfallwirtschaft, der zum 31.12.2008 ausgelaufen ist; der Anschlussvertrag galt bis zum 31.12.2013; ab dem 01.01.2014 gilt ein neuer Verwertungsvertrag mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2016 mit Option bis 31.12.2017 bei Nichtkündigung.
- Entsorgungsvertrag mit der EEW Energy from Waste GmbH, Helmstedt; vorzeitige Vertragsverlängerung bis 31.05.2020.
- Transportvertrag über Restabfälle mit der Hellmich Recycling GmbH, mit einer Laufzeit bis zum 31.12.2020.
- Dienstleistungsvereinbarung mit verschiedenen Geschäftsbereichen der Stadt Wolfsburg aus der Gründungszeit in der jeweils geltenden Fassung.

Kennzahlen

Erträge aus Abfallgebühren	11.903.144,09 €
- Umsatzerlöse für Hausmüllgebühren	11.689.912,19 €
- Umsatzerlöse für Grüngut- und Bioabfälle	166.677,90 €
- Umsatzerlöse für Problemabfälle	35.820,20 €
- Umsatzerlöse für Altreifen	9.010,00 €
Erträge aus Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren	2.935.477,37 €
Erträge aus Deponiegebühren	884.679,21 €
Erträge aus Entgelten	4.400.154,46 €

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Verzinsung Stammkapital	290.074 €
öffentliches Interesse/Straßenreinigung	1.323.466 €
Verkehrsmäßige Reinigung	163.270 €
Gehwegreinigung städt. Grundstücke/Winterdienst	156.278 €

Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung

- Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	884	924	965	0
II. Sachanlagen	57.816	43.991	33.285	22.894
III. Finanzanlagen	819	891	1.002	1.074
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte	359	272	403	360
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.705	10.421	24.861	22.014
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	16.957	34.831	33.210	28.646
C. Rechnungsabgrenzungsposten	57	14	14	15
Bilanzsumme	86.597	91.344	93.740	75.003

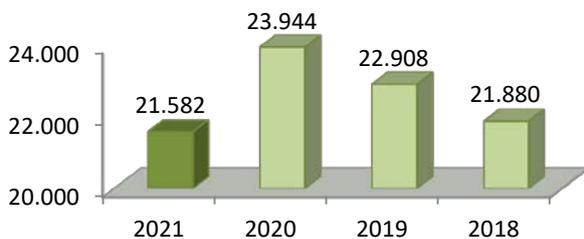
Passiva

A. Eigenkapital				
I. Stammkapital	5.801	5.801	5.801	5.801
II. Rücklagen				
1. Investitionsrücklage	3.601	3.064	3.510	3.568
2. Gebührenausgleichsrücklage	0	0	0	0
III. Gewinn				
1. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	0	0	0	-58
2. Entnahme aus/Einstellung in die Investitionsrücklage	0	0	0	0
3. Entnahmen aus/Zuführung in Rückstellung für Gebührenausgleich	0	0	0	0
4. Jahresverlust/-gewinn	61	537	-446	0
5. Abführung Eigenkapitalverzinsung	0	0	0	0
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse	319	335	335	0
B. Rückstellungen	32.242	35.767	36.216	38.352
C. Verbindlichkeiten	44.573	45.840	48.324	27.340
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	86.597	91.344	93.740	75.003

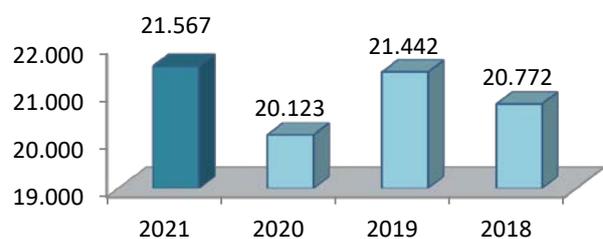
Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

Gewinn- und Verlustrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	21.567	20.123	21.442	20.772
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	4	7	0
Sonstige betriebliche Erträge	15	3.817	1.459	1.108
Gesamtleistung	21.582	23.944	22.908	21.880
Materialaufwand	9.434	6.820	6.906	6.808
Personalaufwand	11.494	10.384	10.063	9.727
Abschreibungen	3.002	1.809	1.499	1.386
Aufwendungen für Deponienachsorgeverpflichtungen	2.269	2.263	255	249
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.770	1.770	2.773	3.298
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	0	13	15	17
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	282	262	254	247
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	769	800	833	809
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0	0
Ergebnis nach Steuern	-6.874	373	848	-133
Sonstige Steuern	41	20	20	22
Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-6.915	353	828	-155

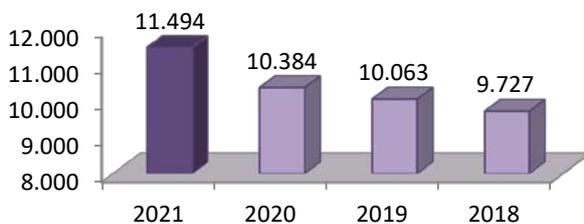
Gesamtleistung (T€)



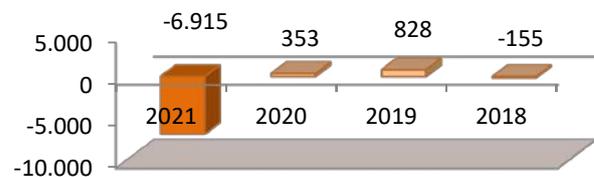
Umsatzerlöse (T€)



Personalaufwand (T€)



Jahresüberschuss/-fehlbetrag (T€)



Lagebericht 2020 der Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts

I. Vorbemerkungen

Die Aufgaben der Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung werden in der Form einer rechtsfähigen Anstalt des öffentlichen Rechts (kommunale Anstalt) erfüllt (§ 136 i.V.m. § 141 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG)).

Im Rechtsverkehr tritt die Anstalt des öffentlichen Rechts (AöR) gemäß § 1 Abs. 2 der Verordnung über kommunale Anstalten (KomAnstVO) unter dem Namen

„Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung“

mit dem Zusatz

„Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts“

auf.

Die Kurzbezeichnung lautet: „WAS“.

Die WAS besitzt Satzungsbefugnis (§ 142 NKomVG) und Dienstherrenfähigkeit (§ 146 NKomVG).

Als Gegenstand ihrer Tätigkeit ist der Regiebetrieb „Geschäftsbereich Abfallwirtschaft der Stadt Wolfsburg“ zum 1. Januar 2005 auf die WAS übertragen worden.

II. Grundlagen

Gegenstand der WAS ist die Wahrnehmung der Aufgaben der Stadt Wolfsburg als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger nach dem Gesetz zur Förderung der Kreislaufwirtschaft und Sicherung der umweltverträglichen Bewirtschaftung von Abfällen - dem Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG), dem Niedersächsischen Abfallgesetz sowie dem Niedersächsischen Straßengesetz (Straßenreinigung) - in ihren jeweils gültigen Fassungen.

Die Stadt Wolfsburg hat der WAS nach ihrer Gründung diese Aufgaben zum 01.01.2005 übertragen. Zu diesen Aufgaben zählen insbesondere die Bewirtschaftung und der Betrieb der Abfalldéponie mit allen Infrastruktureinrichtungen, die Bioabfallkompostierungsanlage, die Abfallumschlaganlage, die Abfallabfuhr, die Straßenreinigung mit Winterdienst, der Containerdienst, die zentrale Fahrzeugwerkstatt mit Fahrzeugankauf und Tankstelle sowie der Verkauf von Kompost und der Betrieb der mobilen Bedürfnisanstalten. Das Unternehmen kann die Aufgaben unter den jeweils geltenden gesetzlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrnehmen.

Mit den Bereichen Abfallabfuhr, Verwertung und Beseitigung von Abfällen aus anderen Herkunftsbereichen als aus privaten Haushaltungen hat die WAS ihre 100%ige Tochtergesellschaft, die Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigungsservice Gesellschaft mbH (WAS Service GmbH), beauftragt.

Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die WAS ist als regionaler, öffentlich-rechtlicher Entsorger im Bereich der gebührenrechtlichen, hoheitlichen Entsorgungstätigkeit keiner Konkurrenz ausgesetzt und besitzt eine Monopolstellung. In den Entgelt-Bereichen besteht eine gewisse Konkurrenz zu ortsansässigen privaten Entsorgungsunternehmen.

Im Bereich der hausmüllähnlichen Gewerbeabfälle führen weiterhin nicht nur Vermeidungsstrategien der Unternehmen zu einem Rückgang der Abfallmengen, sondern auch die Neufassung der Gewerbeabfallverordnung verstärkt die Verlagerung von Gewerbeabfällen in andere Verwertungs- und Entsorgungsstrukturen.

Das Abfallaufkommen bei der WAS ist im Vergleich mit dem Vorjahr gestiegen, mit einer weiteren leichten Verschiebung von der Beseitigung zur stofflichen Verwertung. Die Corona-Pandemie führte mit Zeiten eines Lockdowns und Homeoffice für weite Teile des Gewerbes zu Verschiebungen des Abfallanfalls vom gewerblichen in den häuslichen Bereich.

Tendenzen zu einer weiteren Liberalisierung in der Abfallwirtschaft werden auch weiterhin ein Thema bleiben. Auch die Rechtsprechung führt zu immer neuen Vorgaben und Restriktionen. Der Forderung des Dachverbandes der kommunalen Entsorgungswirtschaft mit der Strategie 2020 einer Daseinsvorsorge auf hohem technischen und wirtschaftlichen Niveau möchte die WAS auch in den kommenden Jahren gerecht werden, ohne dabei aber bei der Umsetzung die Wirtschaftlichkeit der Maßnahmen zu vernachlässigen. Die Bundesregierung hat auch weiterhin kein klares Bekenntnis zur kommunalen Abfallwirtschaft abgegeben. Sie scheint noch immer die steuerliche Gleichstellung der öffentlichen und privaten Betriebe zu verfolgen oder zumindest keinen eindeutig prokommunalen Einfluss auf die laufenden Überlegungen hierzu innerhalb der EU-Kommission zu nehmen. Für die unternehmerische Planung der WAS sind z. B. im Hinblick auf das noch immer nicht konsensfähige „Wertstoffgesetz“ - welches in der Folge das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz ergänzen soll - zwar weiterhin viele Unwägbarkeiten festzustellen, insgesamt kann aber für die nächsten Jahre weiterhin von einer belastbaren Planbarkeit ausgegangen werden. Daneben werden in den nächsten Jahren weiterhin Urteile der Verwaltungsgerichte den aktuellen Trend einer Bevorzugung einer Entsorgung über den „freien Markt“ Vorschub leisten und die Andienungspflicht an öffentlich-rechtliche Entsorgungsträger weiter in Richtung einer Grundsicherungspflicht verschieben.

Für die Aufgaben der WAS in der Straßenreinigung waren die durch die Stadt Wolfsburg als Verordnungsgeber vorgenommenen massiven inhaltlichen Anpassungen ihrer Straßenreinigungsverordnung zum 01.01.2018 das beherrschende Thema der letzten beiden Jahre. Zu nennen sind hier besonders die Trennung von Sommerreinigung und Winterdienst und die nun fest vorgeschriebene Kostenverteilung von öffentlichen Interessen zu Anliegerinteressen im Verhältnis 25 : 75 Prozent.

Im Rahmen der Neuermittlung der entsprechenden Gebühren hatte die WAS das Widerspruchsverfahren als Rechtsmittel angesetzt, um allen Gebührenzahlern der neu erstellten Straßenreinigungs- und/oder Winterdienstbescheide ein bürgerfreundlicheres Rechtsmittel im Vergleich zum Klageverfahren vor dem Verwaltungsgericht zu ermöglichen. Die Widerspruchsverfahren wurden im Jahre 2019 erfolgreich durchgeführt.

Danach machten noch insgesamt 14 Gebührenzahler von ihrem Klagerecht Gebrauch. Von diesen Verfahren sind im Geschäftsjahr 2020 zugunsten der WAS bereits 7 beendet worden. Die noch offenen Verfahren können nach dem Stand der Dinge als ebenfalls positiv für die WAS eingeschätzt werden.

Angaben zum Geschäftsverlauf 2020

Ertragslage

Die WAS schließt das Wirtschaftsjahr 2020 mit einem Jahresgewinn von 351.380,27 € ab. Bei positiven Ergebnisvorträgen der Vorjahre war ein durch diese Ergebnisvorträge gedeckter Jahresverlust von 6.402.658,00 € geplant.

Der Geschäftsverlauf stellt sich insbesondere im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2020		Vorjahr		Veränderung	
	T€	%	T€	%	T€	%
Betriebserträge						
Umsatzerlöse	20.123	84,1	21.442	93,6	-1.319	-6,2
aktivierte Eigenleistungen	5	0,0	7	0,0	-2	-
sonstige Erträge	3.818	15,9	1.459	6,4	2.359	>100,0
	23.946	100,0	22.908	100,0	1.038	4,5
Betriebsaufwendungen						
Materialaufwand	6.820	28,5	6.906	30,1	-86	-1,2
Personalaufwand	10.384	43,4	10.064	44,0	320	3,2
Abschreibungen	1.809	7,5	1.499	6,5	310	20,7
sonstige Aufwendungen	4.034	16,8	3.028	13,2	1.006	33,2
sonstige Steuern	22	0,1	20	0,1	2	10,0
	23.069	96,3	21.517	93,9	1.552	7,2
Betriebsergebnis	877	3,7	1.391	6,1	-514	>-100,0
Finanzergebnis	-526	-2,2	-564	-2,5	38	6,7
Jahresergebnis	351	1,5	827	3,6	-476	<-100,0

Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt entwickelt:

	2020 T€	Vorjahr T€	Verän- derung T€
Abfallgebühren	11.903	12.748	-845
Straßenreinigungsgebühren	2.935	2.448	487
Gehwegreinigung	2.028	2.585	-557
Containerleistungen	1.036	1.129	-93
Material- und Personaleinsatz	955	1.386	-431
Behandlungsgebühren	885	816	69
Erstattungen DSD	295	246	49
Verkaufserlöse	42	41	1
übrige	44	43	1
	20.123	21.442	-1.319

Die Ertragslage zeigt eine stabile Struktur.

Die Reduzierung der Abfallgebühren resultiert im Wesentlichen aus Gebührensenkungen.

Die Erhöhung der Gebühren im Bereich Straßenreinigung resultiert im Wesentlichen aus Gebührenerhöhungen.

Die Reduzierung der Umsatzerlöse bei der Gehwegreinigung resultiert im Wesentlichen aus im Vorjahr für das Wirtschaftsjahr 2018 nachberechneten Entgelten in Höhe von 461 T€.

Die niedrigeren Erlöse aus Material- und Personaleinsatz betreffen einen insbesondere im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2020 deutlichen Preisverfall beim Altpapier. Zwischenzeitlich ist hier jedoch wieder das üblich durchschnittliche Preisniveau mindestens erreicht.

Die erhöhten Personalaufwendungen betreffen Tarifierpassungen und Altersteilzeitmodelle.

Die Abschreibungen haben sich aufgrund der Erstellung des neuen Betriebshofes erhöht.

Die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen betrifft im Wesentlichen höhere Rückstellungszuführungen. Vom Jahresergebnis sind 290 T€ für die Stammkapitalverzinsung an die Stadt Wolfsburg abgeführt.

Zukünftige Rahmenbedingungen und Maßnahmen für eine Stabilisierung der Ertragslage

Nach den seit 2013 von der Stadt Wolfsburg vorgelegten Neubaugebietsplanungen muss über 2020 hinaus mit einem weiteren deutlichen Bevölkerungsanstieg gerechnet werden. Dies bedeutet für die WAS einen zu erwartenden Anstieg an gebührenpflichtigen Abfallbehältern und damit eine Stabilisierung bei der Kalkulation des Gebührenaufkommens.

Die auf Basis des seit dem 01.01.2019 geltenden Verpackungsgesetz (vorher: Verpackungsverordnung) tätigen privatwirtschaftlichen Betreiber dualer Systeme müssen mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger (hier: die WAS) für das Vertragsgebiet (hier: Kommune Stadt Wolfsburg) eine Abstimmungsvereinbarung über die Kostenbeteiligung an Abfallberatung, Errichtung, Bereitstellung, Unterhaltung und Sauberhaltung von Stellflächen von Sammelgroßbehältnissen (Nebenentgeltvereinbarung) abschließen. Die mit dem von den Betreibern dualer Systeme bestimmten federführenden Systembetreiber (hier: "Reclay Systems GmbH, Köln, Duales System Redual") geschlossene Abstimmungsvereinbarung hatte eine Vertragsdauer bis zum 31.12.2020. In dieser bestehenden Abstimmungsvereinbarung werden seit dem 01.01.2014 die Nebenentgelte für den Entsorgungsträger durch die Systembetreiber während der Vertragslaufzeit verbindlich geregelt. Zu Beginn des Jahres 2020 waren im Vertragsgebiet für die Kommune Stadt Wolfsburg acht Betreiber dualer Systeme am Markt tätig. Im Berichtsjahr wurden Verhandlungen über Vertragsverlängerungen begonnen, die im folgenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden und die dann rückwirkend zu Beginn des folgenden Geschäftsjahres gelten sollen.

Neben den in der Abstimmungsvereinbarung geregelten Entsorgungsleistungen der dualen Systembetreiber hat die WAS von ihrem Recht gemäß Verpackungsgesetz Gebrauch gemacht und von allen im Vertragsgebiet der Stadt Wolfsburg auftretenden dualen Systembetreibern die Mitbenutzung des kommunalen Sammel- und Verwertungssystems für Papier, Pappe und Kartonagen und auch für solche Abfälle aus dem Bereich der Verkaufsverpackungen verlangt. Die entsprechenden Verträge sind dabei ausschließlich konsensual auf dem Verhandlungsweg zu erzielen. Ein Kontrahierungszwang besteht hierfür nicht. Zu Beginn des Berichtsjahres hatten alle acht im Gebiet der Stadt Wolfsburg tätigen Systembetreiber einen Vertrag mit der WAS abgeschlossen. Auch in diesen Angelegenheiten wurden im Berichtsjahr Verhandlungen über Vertragsverlängerungen begonnen, die im folgenden Geschäftsjahr abgeschlossen werden und die dann rückwirkend zu Beginn des folgenden Geschäftsjahres gelten sollen.

Die Beseitigung / Verwertung der von der WAS im Gebiet der Stadt Wolfsburg im Rahmen ihrer hoheitlichen Aufgabe gesammelten Fraktionen aus Papier, Pappe und Kartonagen wurde nach einer europaweiten Ausschreibung im Jahre 2013 vergeben. Im Jahre 2019 wurden die Leistungen erneut ausgeschrieben und ein neuer Entsorgungsvertrag vom 01.01.2020 bis 31.12.2022 mit einem Recyclingunternehmen geschlossen.

Mit der Umsetzung der flächendeckenden Getrenntsammlung von Altholz im Rahmen der Sperrmüllsammlung hat die WAS die Verwertung und das Recycling von Abfällen weiter ausgebaut. Aufgrund der Coronapandemie musste die Getrenntsammlung von Altholz in 2020 ausgesetzt werden, da die strengen Kontaktminimierungsmaßnahmen die Bildung von Sammelteams so erschwerte, dass aus Kapazitätsgründen diese zusätzlichen Teams nicht mehr gebildet werden konnten. Zu dem im Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) angekündigten Wertstoffgesetz gab es zwar Entwürfe, welche aber nicht über die Diskussion im Bundesrat

hinauskamen. Es besteht weiterhin deutlicher Dissens über die Ziele. Da über das weitere Vorgehen sowie die mehr als 20 Verordnungsermächtigungen (KrWG) weiterhin Unklarheit besteht, was die Bundesregierung in dieser Richtung letzten Endes plant, nimmt die WAS hier weiterhin eine abwartende Haltung ein. Mögliche Maßnahmen, wie die Einführung einer Wertstofftonne, wurden auf ihre Machbarkeit geprüft, aber im Hinblick auf die derzeitigen ökonomischen Mehrbelastungen nicht forciert. Die im KrWG ab spätestens 2016 geforderte Getrennterfassung von Bioabfällen ist in Wolfsburg bereits seit fast zwei Jahrzehnten erfolgreich etabliert.

Wie seit 2013 durch zahlreiche Interessengruppen angeregt, stand auch in 2020 in der finanzpolitischen Diskussion weiterhin ergebnisoffen die Frage im Raum, ob das bisherige System der Befreiung hoheitlicher Dienstleistungen von der Umsatzsteuer aufrechterhalten werden soll. Eine generelle Umsatzsteuerpflicht würde die von der Körperschaft WAS erhobenen Gebühren in starkem Maße nach oben treiben. Erschwerend kommt hinzu, dass alle Überlegungen hierzu auch keine schlüssigen Lösungen anbieten, wie die bisher von der WAS getätigten Investitionen dann hinsichtlich eines Vorsteuerabzugs zu behandeln wären. Dieser Aspekt wurde daher bei den im Geschäftsjahr 2013 beschlossenen Planungen für einen Neubau des WAS-Betriebshofes geprüft und letztendlich wegen der insgesamt unklaren Lage nicht weiterverfolgt, da die Errichtung des Betriebshofes über vorsteuerabzugsfähige Gesellschaften, wie die WAS Service GmbH, zahlreiche Unwägbarkeiten nach sich gezogen hätte, welche mit nicht klaren künftig eventuell erwartbaren Steuerbelastungen nur schwer zu begründen gewesen wären.

Durch den massiven Platzbedarf der dem Betriebshof der WAS benachbarten Berufsfeuerwehr ergab sich für die WAS die günstige Gelegenheit, durch eine stadintern mögliche Nachnutzung des bisherigen WAS-Betriebshofgeländes im gegenseitigem Interesse über einen Neubau für die WAS zu befinden.

Da das derzeitige Betriebsgrundstück für die WAS in den zurückliegenden Jahren immer mehr beengte Platzverhältnisse aufweist und fast alle Betriebsgebäude in den nächsten Jahren zu ertüchtigen oder zu renovieren wären, wurde vom Verwaltungsrat die Chance ergriffen, einen kompletten Neubau planen zu lassen. Ausreichende Grundstücksflächen konnten von der Stadt Wolfsburg im nahegelegenen Gewerbegebiet Vogelsang im Osten des Stadtgebietes zur Verfügung gestellt werden und bieten alle Voraussetzungen, einen auch zukunftsorientierten Neubau zu realisieren. Mit den Bauvorbereitungsarbeiten ist im Frühjahr 2016 begonnen worden. Zum Ende des Jahres 2020 war bereits die Magistrale - diese befindet sich im Eigentum der Stadt Wolfsburg -, das Verwaltungsgebäude sowie Straßen und Parkplätze in Nutzung. Alle übrigen Gebäude waren in unterschiedlichen Ausbaustufen erstellt. Die komplette Verwaltung konnte daher im Mai 2020 in das neue Verwaltungsgebäude umziehen. Die zuletzt genannte endgültige Fertigstellung und damit der Umzug des technischen Betriebs erfolgt nun abschließend in 2021.

Vermögenslage

Die Vermögenslage und die Bilanzstruktur der Gesellschaft sind geordnet. Die strukturellen Fristigkeiten sind erfüllt. Die WAS verfügt über ausreichend liquide Mittel, um ihren geschäftlichen Verpflichtungen nachzukommen. Die Bilanzstrukturen gewähren die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft.

Finanzlage

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2020 einen Cashflow von 1.212 T€ aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt. Dieser Cashflow resultiert im Wesentlichen aus dem Jahresergebnis und den vorgenommenen Abschreibungen.

Im Wesentlichen für die Errichtung des neuen Betriebshofes hat die Gesellschaft in 2020 Investitionen in das Sachanlagevermögen von 15.729 T€ vorgenommen.

Die Liquiditätsabflüsse (17.874 T€) sind aus dem Finanzmittelbestand von zu Beginn des Geschäftsjahres 34.831 T€ finanziert, so dass die zum Ende des Geschäftsjahres eine Barliquidität von 16.957 T€ gegeben ist.

Die Liquidität der Gesellschaft ist gesichert.

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risikomanagement

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich verpflichtet auch öffentliche Einrichtungen, bei denen die Wirtschaftsführung nach kaufmännischen Grundsätzen erfolgt, unter anderem zur Einrichtung eines Risikomanagement-Überwachungs-Systems.

Die WAS betrachtet ein vorausschauendes Risikomanagement als integralen Bestandteil der Betriebssteuerung. Die sich am Markt bietenden Chancen zu nutzen, dabei entstehende Risiken frühzeitig zu erkennen und mit zielgerichteten Maßnahmen zu bewältigen, ist eine permanente Aufgabe.

Die Stadt Wolfsburg als Gesellschafterin und somit auch die WAS, verfügen über eine Reihe von Steuerungs- und Überwachungssystemen, insbesondere strategische und operative Planung, Controlling und Rechnungsprüfungsamt. In Verbindung mit den von den Betriebsbereichen selbst ergriffenen Maßnahmen unterstützen diese den Vorstand dabei, Risikomanagement im Rahmen der Betriebssteuerung zu betreiben.

Im Hinblick auf die bestehenden gesetzlichen Vorschriften wurden die bei der Körperschaft WAS bestehenden Frühwarnsysteme in dem eingeführten Risikomanagementsystem zusammengefasst. Zu den ständigen Aufgaben gehört auch, dieses System fortlaufend zu optimieren sowie neu auftretende Risiken zu identifizieren und zu bewerten.

Zum Gegenstand der Risikoüberwachung gehört hier auch eine vierteljährliche Berichterstattung über die wirtschaftliche Entwicklung und wirtschaftliche Plangrößen an den Verwaltungsrat.

In den Bereichen Straßenreinigung und Abfallwirtschaft ist durch die kontinuierliche Modernisierung, insbesondere auch des Fuhrparks, das Risiko eines Ausfalls der erforderlichen Technik und somit der Tätigkeit als gering einzuschätzen. Ob die deutlich gestiegene Komplexität der Technik, besonders auch durch die

EUR0-6-Vorgaben, zu neuen Ausfallrisiken führen kann, ist aber bis dato nicht erkennbar. Auch ist momentan völlig unklar, zu welchen Zwängen und Veränderungen im Fuhrpark die aktuelle Diskussion zu Elektromobilität, Dieselabgasen bis hin zum teil-/ autonomen Fahren führen könnte.

Risiken und Chancen

Aus der zukünftigen Entwicklung, die unter den „wirtschaftlichen und branchenbezogenen Rahmenbedingungen“ dargestellt ist, sind keine konkreten äußeren Risiken erkennbar.

Im Rahmen der Konkurrenzsituation haben sich in den letzten Jahren keine wesentlichen Veränderungen ergeben. Die WAS hat sich in dieser Zeit mit kontinuierlichen Erlösen (Entgelten) am Standort behaupten können.

Darüber hinaus sind durchaus die Bemühungen der WAS erfolgreich, andere Entsorgungsbetriebe kooperativ an sich zu binden. Dieses ist unter den „zukünftigen Rahmenbedingungen und Maßnahmen für eine Stabilisierung der Ertragslage“ dargestellt worden.

Innerbetriebliche Risiken sind ebenfalls nicht erkennbar.

Durch die gesicherte Nachnutzung des bisherigen WAS-Betriebshofgeländes werden sich nach der Betriebsverlagerung auf den neuen Betriebshof für das bisherige Gelände keine nachhaltigen Kostenbelastungen ergeben.

Der Wegfall von Unterhaltungsaufwendungen aufgrund des Neubaus und die mit dem neuen Betriebshof verbundenen Optimierungen der Arbeitsabläufe werden Verbesserungen in der Aufwandsstruktur mit sich bringen.

Für das Wirtschaftsjahr 2021 sieht der bestehende Wirtschaftsplan (Erfolgsplan) der WAS eine Unterdeckung (Fehlbetrag) von 6.915 T€ vor. Das eingeplante negative Ergebnis wird durch einen entsprechenden Ergebnisvortrag aus den Vorjahren gedeckt. Die diesbezüglich passivierten Rückstellungen aus Gebührengleichgewicht weisen per 31.12.2020 einen Gesamtsaldo von 21.376 T€ aus. Die Wirtschaftspläne für den Zeitraum 2020 bis 2022 wurden im Jahre 2019 erstellt und beschlossen. Auch die Ergebnisplanungen für die Tochtergesellschaft, der Wolfsburger Abfallwirtschaft und Straßenreinigung Service Gesellschaft mbH, sind bei einer stabilen Aufwands- und Ertragsstruktur positiv.

In der Gesamtbetrachtung sind nennenswerte bzw. eventuell bestandsgefährdende Risiken derzeit nicht erkennbar. Den dargestellten Risiken stehen die ebenfalls dargestellten Chancen mindestens gleichwertig gegenüber.

Wesentliche Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die Geschäftstätigkeit der kommunalen Anstalt haben sich, abgesehen von der bereits dargestellten Getrenntsammlung von Altholz im Rahmen der Sperrmüllsammlung, deren Probleme zwischenzeitlich aber auch überwunden sind, nicht ergeben.

Im Rahmen der Behandlungsgebühren haben sich eher positive Auswirkungen ergeben, da viele Bürger, die in der Krise ihrer beruflichen Tätigkeit nicht nachgehen konnten, die Zeit ganz offensichtlich für Entrümpelungsarbeiten im privaten Bereich genutzt haben.

Im jetzigen Zeitpunkt sind daher wirtschaftliche Auswirkungen der „Corona-Krise“ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft noch nicht erkennbar und für die Zukunft weiterhin nur schwer prognostizierbar.

Es ist weiterhin davon auszugehen, dass der Gebührenbereich, der mit 15.723 T€ einen Anteil von 78,1 % an den Gesamterlösen (20.123 T€) ausmacht, auch aufgrund der bisherigen Umsatzentwicklung in 2021 eher weniger oder nahezu nicht von der Krise betroffen ist.

Von den Umsatzerlösen aus Entgelten kann weiterhin ein Anteil von 1.808 T€ (Containerdienstleistungen sowie Material- und Personaleinsatz) risikobehaftet sein. Diese Kenntnis ist aus bestehenden Verträgen, Ausschreibungsergebnissen und der Kundenstruktur abgeleitet. Von einem Totalausfall ist aber auch hier nicht auszugehen. Das Risiko wird nach jetzigen Erkenntnissen und Umsatzentwicklungen auf höchstens 20% des genannten Umsatzanteils geschätzt und beträgt damit ca. 360 T€. Aufwandseinsparungen wären bei einem Ausfall dieses Umsatzes allerdings nicht zu realisieren. Der Jahresumsatz würde sich bei Realisation dieses Risikos auf ca. 20.000 T€ reduzieren.

Die Gesellschaft verfügt über eine Netto-Barliquidität von ca. 17.000 T€. Der jährliche Liquiditätsbedarf für den laufenden Geschäftsbetrieb beträgt ca. 20.000 T€. Ca. 5.500 T€ sind noch für Neubau und Neueinrichtung des neuen Betriebshofes einzukalkulieren. Die Liquidität zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichtes beträgt, da schon ein wesentlicher Teil der genannten Investitionen für den neuen Betriebshof im ersten Quartal 2021 abgeschlossen ist, 12.541 T€. Die Verbindlichkeiten einschließlich Rückstellungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr betragen zum Abschlussstichtag 3.234 T€.

Die Impfungen der Bevölkerung zur Überwindung der Corona-Krise haben seit Dezember 2020 begonnen. Der Fortschritt bleibt hier allerdings hinter den Erwartungen zurück. Allerdings kann wohl auch unter pessimistischer Betrachtungsweise davon ausgegangen werden, dass bis Anfang 2022 die „Durchimpfung“ der Bevölkerung abgeschlossen ist. Für diesen Zeitpunkt wird seitens maßgeblicher Wirtschaftsinstitute eine deutlich überproportionale Entwicklung der Wirtschaft erwartet.

Unter Zusammenfassung dieser wirtschaftlichen Faktoren ist daher davon auszugehen, dass die im Wirtschaftsbericht genannten Zukunftsergebnisse vorerst im Wesentlichen weiter realisierbar sind und dass die voraussichtlich verbleibende Zeitdauer der „Corona-Krise“ nicht zu einer Bestandsgefährdung der Gesellschaft führen kann.

Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift Goethestraße 53 38440 Wolfsburg	e-Mail:	web@web.wolfsburg.de
Rechtsform	AöR	
Gründungsjahr	2006	
Basis-Reinvermögen	2.525.565 €	
Mitarbeiter	123	
Beteiligungsverhältnis Stadt Wolfsburg	100%	

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist:

- die Abwasserbeseitigung auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg, der Stadt Königslutter am Elm und der Samtgemeinde Boldecker Land sowie die Vorhaltung, die Planung, der Bau und der Betrieb der dafür erforderlichen Anlagen einschließlich der gemeinschaftlichen Anlagen für die Abwasserbeseitigung und die Straßenentwässerung (Stadt Wolfsburg)
- der Bau und die Unterhaltung von Einrichtungen zur Erzeugung von Energie (Biogasanlage)
- der bauliche Hochwasserschutz und die Unterhaltung sowie der Betrieb der städtischen Hochwasserschutzanlagen auf dem Gebiet der Stadt Wolfsburg gemäß § 31 a Abs. 1 und Abs. 2 WHG in Verbindung mit den gesetzlichen Bestimmungen des NWG
- die Unterhaltung der städtischen Gewässer III. Ordnung gemäß den gesetzlichen Vorschriften

Die Stadt Wolfsburg überträgt dem Unternehmen die ihr nach § 68 in Verbindung mit § 107 NWG als öffentlich-rechtliche Verbindlichkeit obliegende Unterhaltungspflicht gemäß § 143 NKomVG zur Wahrnehmung in eigenem Namen und in eigener Verantwortung.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Kai-Uwe Hirschheide	Vorsitzender
Hans-Georg Bachmann	
Antonio Zanfino	
Kerstin Struth	
Christine Fischer	
Joachim Sievers	
Andreas Klaffehn	
Roman Dettmann	
Helmuth Goldenstein	
Frank Richter	
Ernst-Dieter Meinecke	
Hagen Reinbeck-Grube	
Heinrich-Karl Sammann	
Anja Meier	
Susanne Ziegenbein	ab 01.06.2020
Torsten Könecke	bis 31.05.2020
Aygün Erarslan	
Eberhard Rawe	
Thorsten Riekhoff	
Florian Kühne	
Stefan Kanitzky	beratendes Mitglied
Piroska Evenburg	beratendes Mitglied

Vorstand

Dr. Gerhard Meier

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Wichtige Verträge mit der Stadt Wolfsburg:
 - acht Patronatserklärungen der Stadt Wolfsburg zur Besicherung der Kreditgeschäfte der WEB
 - öffentlich-rechtlicher Finanzausstattungsvertrag
 - öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die finanzwirtschaftlichen Beziehungen mit der Festlegung einer jährlichen Verzinsung des Basis-Reinvermögens mit 5,0 %
 - Leistung eines pauschalen Gestattungsentgeltes an die Stadt Wolfsburg als Gegenleistung für die eingeräumten Rechte zur Benutzung des städtischen Straßenlands für Zwecke der öffentlichen Abwasserbeseitigung
- Dienstleistungsvertrag mit der LSW:
 - Dienstleistungsvertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren sowie über die Abrechnung von Gartenwasserzählern

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Dienstleistungsvertrag mit dem WV Vorsfelde:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Ortsteile Almke, Brackstedt, Hehlingen, Neindorf, Neuhaus, Nordsteimke, Reislingen, Velstove, Vorsfelde und Wendschott
- Dienstleistungsvertrag mit dem WV Weddel-Lehre:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Ortsteile Hattorf und Heiligendorf
- Dienstleistungsvertrag mit den Stadtwerken Königslutter:
 - Vertrag über die Erhebung und Abrechnung von Schmutzwassergebühren für die Stadt Königslutter am Elm (ausgenommen Ortsteil Rhode)

Kennzahlen

Gebührenkalkulation 2019

Abwasserbeseitigung Wolfsburg

a) Schmutzwasserbeseitigung	2,52 EUR/m ³
b) Niederschlagswasserbeseitigung	0,51 EUR/m ³
c) Entsorgung von Kleinkläranlagenschlamm	172,44 EUR/pro Abfuhr
d) Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben	172,44 EUR/pro Abfuhr

Abwasserbeseitigung Stadt Königslutter am Elm

a) Schmutzwasserbeseitigung	4,07 EUR/m ³
b) Niederschlagswasserbeseitigung	0,36 EUR/m ³
c) Entsorgung dezentrale Anlagen (pauschal)	172,44 EUR/pro Abfuhr

Abwasserbeseitigung SG Boldecker Land

a) Schmutzwasserbeseitigung Bokensdorf	2,53 EUR/m ³
b) Entsorgung von Kleinkläranlagen	172,44 EUR/pro Abfuhr
c) Entsorgung von abflusslosen Sammelgruben	172,44 EUR/pro Abfuhr

Öffentlich-rechtliche Entgelte:

Schmutzwasserentsorgung	19.662.603,24 €
Niederschlagswasserbeseitigung	5.204.682,00 €
Entsorgung dezentraler Anlagen	37.976,15 €
Erlöse der Biogasanlage ohne Wärmeabgabe	1.161.447,66 €
Verwaltungsgebühren	122.219,00 €

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Konzessionsabgabe	315.000 €
Inanspruchnahme Gewährleistungen (inkl. Biogasanlage)	55.588 €
Verzinsung Stammkapital	125.000 €
Betriebskosten Wasserbau/Hochwasserschutz	939.733 €
Zuweisung Abwasserverband	25.521 €
Investitionszuschuss	591.887 €

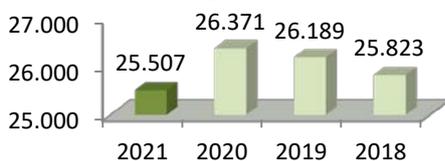
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
1. Immaterielles Vermögen	1.717	1.838	1.248	463
2. Sachvermögen				
2.1 Unbebaute Grundstücke	2.829	2.829	2.829	2.828
2.2 Bebaute Grundstücke	766	1.079	1.511	1.704
2.3 Infrastrukturvermögen	190.638	185.278	187.253	191.099
2.4 Bauten auf fremden Grundstücken	492	516	540	564
2.5 Maschinen und technische Anlagen; Fahrzeuge	3.004	3.038	2.256	2.437
2.6 Betriebs- und Geschäftsausstattung	882	883	676	725
2.7 Vorräte	529	501	439	517
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3.521	5.631	6.131	3.549
3. Finanzvermögen				
3.1 Ausleihungen	0	0	0	0
3.2 Öffentlich-rechtliche Forderungen	1.691	2.158	1.719	2.013
3.3 Privatrechtliche Forderungen	1.298	887	925	1.048
3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	5.256	5.157	5.085	4.127
4. Liquide Mittel	8.765	14.367	13.229	3.107
5. Aktive Rechnungsabgrenzung	51	34	0	0
Bilanzsumme	221.439	224.196	223.841	214.181
Passiva				
1. Nettoposition				
1.1 Basis-Reinvermögen	2.526	2.526	2.526	2.526
1.2 Rücklagen	33.843	32.079	30.117	27.062
1.3 Jahresergebnis				
1.3.1 Fehlbeträge aus Vorjahren	-5	-7	-43	-515
1.3.2 Jahresüberschuss	2.204	2.176	2.275	3.175
1.4 Sonderposten	86.932	82.455	83.804	85.046
2. Schulden	84.050	93.305	94.789	87.917
3. Rückstellungen	11.883	11.655	10.369	8.964
4. Passive Rechnungsabgrenzung	6	7	4	6
Bilanzsumme	221.439	224.196	223.841	214.181

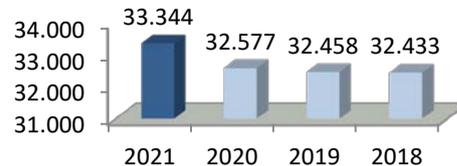
Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Ergebnisrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	7	9	14
Auflösungserträge aus Sonderposten	2.964	3.149	3.147	3.147
Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.507	26.371	26.189	25.823
Privatrechtliche Entgelte	45	48	51	49
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.923	2.076	1.843	1.897
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	5	5	6	0
Aktivierete Eigenleistungen	700	516	650	707
Sonstige ordentliche Erträge	200	405	563	796
Summe ordentlicher Erträge	33.344	32.577	32.458	32.433
Aufwendungen für aktives Personal	8.285	7.793	7.757	7.319
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.000	7.878	7.681	8.062
Abschreibungen	9.512	10.001	9.582	9.480
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.609	1.541	1.813	1.962
Transferaufwendungen	315	315	315	282
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.907	2.779	3.156	3.106
Summe ordentlicher Aufwendungen	32.628	30.307	30.304	30.211
ordentliches Ergebnis	716	2.270	2.154	2.222
außerordentliche Erträge	0	46	118	102
außerordentliche Aufwendungen	0	111	96	49
außerordentliches Ergebnis	0	-65	22	53
Jahresüberschuss	716	2.205	2.176	2.275

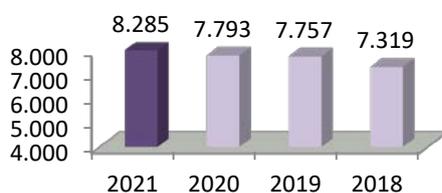
Öffentlich-rechtliche Entgelte (T€)



Summe ordentlicher Erträge (T€)



Aufwendungen für aktives Personal (T€)



Jahresüberschuss (T€)

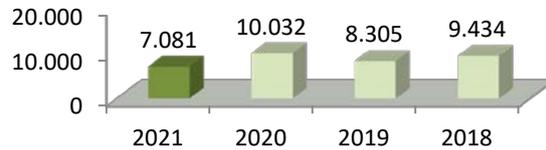


Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

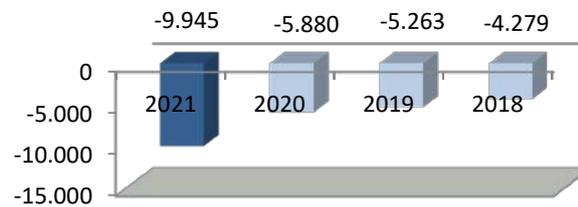
Finanzrechnung	Soll 2021	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
	T€	T€	T€	T€
Verwaltungstätigkeit				
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	7	9	14
Sonstige Transferauszahlungen	0	0	0	0
Öffentlich-rechtliche Entgelte	25.507	27.675	25.917	26.293
Privatrechtliche Entgelte	45	62	74	53
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.923	1.885	2.001	1.179
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	5	8	4	0
Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	50	79	59	130
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	29.530	29.716	28.064	27.669
Auszahlungen für aktives Personal	7.985	7.922	7.712	7.307
Auszahlungen für Versorgung	0	0	0	0
Auszahl. für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	7.633	6.898	6.654	6.164
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.609	1.650	1.952	2.093
Transferauszahlungen	315	315	315	282
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	4.907	2.899	3.126	2.389
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	22.449	19.684	19.759	18.235
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	7.081	10.032	8.305	9.434
Investitionstätigkeit				
Zuwendungen für Investitionstätigkeit	4.280	622	518	807
Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	960	374	1.066	1.878
Veräußerung von Sachvermögen	0	9	4	84
Veräußerung von Finanzvermögensanlagen	0	0	0	0
Sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	5.240	1.005	1.588	2.769
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	0	0	6	0
Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.240	6.167	6.429	6.472
Erwerb von beweglichem Sachvermögen	945	675	414	526
Auszahlung für aktivierbare Zuwendungen	0	43	2	50
sonstige Investitionstätigkeit	0	0	0	0
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	15.185	6.885	6.851	7.048
Saldo aus Investitionstätigkeit	-9.945	-5.880	-5.263	-4.279
Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	33.830	128	13.042	17.332
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	29.250	9.869	14.992	10.791
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	4.580	-9.741	-1.950	6.541
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes		-5.588	1.092	11.696
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	-1	55	0
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	13	9	1.574
Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	12.500	14.367	13.229	3.107
Zuzüglich Anfangsbestand an Zahlungsmitteln		0	0	0
Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	14.216	8.765	14.367	13.229

Wolfsburger Entwässerungsbetriebe - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

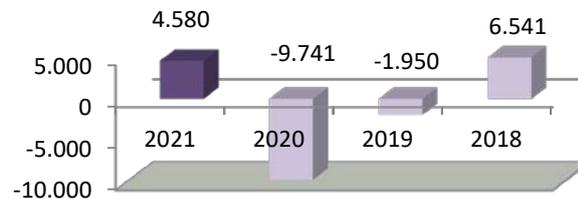
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (T€)



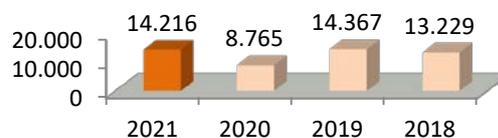
Saldo aus Investitionstätigkeit (T€)



Saldo aus Finanzierungstätigkeit (T€)



Endbestand an Zahlungsmitteln (T€) (Liquide Mittel am Ende des Jahres)



Lagebericht für das Haushaltsjahr 2020 der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe – Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

I. Allgemeine Angaben

Die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe sind eine rechtlich selbstständige kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts (im folgenden WEB genannt) und Teil des Konzerns Stadt Wolfsburg. Mit Wirkung zum 01. Januar 2006 wurde der WEB die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Stadtgebiet von Wolfsburg mit Beschluss des Rates der Stadt Wolfsburg übertragen.

Das von der Stadt Wolfsburg eingebrachte Basis-Reinvermögen beträgt 2,5 Mio. €. Die weiteren finanzwirtschaftlichen Beziehungen zwischen der Konzernmutter Stadt Wolfsburg und der WEB werden in öffentlich-rechtlichen Vereinbarungen und in einem öffentlich-rechtlichen Finanzausstattungsvertrag geregelt.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2014 wurde der WEB die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Gebiet der Samtgemeinde Boldecker Land mit Beschluss des Rates der Samtgemeinde Boldecker Land im Rahmen einer Zweckvereinbarung nach niedersächsischem Landesrecht (NKomZG) übertragen.

Mit Wirkung zum 01. Januar 2016 wurde der WEB die hoheitliche Aufgabe der Abwasserbeseitigung für das Gebiet der Stadt Königslutter am Elm mit Beschluss des Rates der Stadt Königslutter am Elm im Rahmen einer Zweckvereinbarung nach niedersächsischem Landesrecht (NKomZG) übertragen.

Die Zweckvereinbarungen mit der Samtgemeinde Boldecker Land und der Stadt Königslutter am Elm haben eine Laufzeit von 10 Jahren und verlängern sich jeweils, ohne besondere Beschlussfassung, um 5 Jahre, wenn nicht eine Vertragspartei mit einer Frist von zwei Jahren kündigt.

Die Aufgaben der Abwasserbeseitigungspflicht umfassen den Betrieb-, die Unterhaltung-, die Planung- und den Bau von Abwasserbeseitigungsanlagen, den Erlass von Satzungen und die Finanzdokumentation der Abwasserbeseitigung.

Des Weiteren hat die Stadt Wolfsburg der WEB die Aufgaben des baulichen Hochwasserschutzes und den Betrieb dieser Hochwasserschutzanlagen sowie die Unterhaltung der städtischen Gewässer III. Ordnung übertragen.

Die Abwasserverwertung als Bestandteil des Wolfsburger Modells des Abwasserrecyclings wird gemeinsam mit dem Abwasserverband Wolfsburg im Verrechnungsgebiet des Verbandes durchgeführt.

Die WEB betreibt eine Biogasanlage als Betrieb gewerblicher Art.

Der Jahresabschluss, der Anhang und der Lagebericht sowie die Rechnungslegung der WEB werden nach den geltenden Vorschriften des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG), der Verordnung über kommunale Anstalten (KomAnstVO) sowie auf der Grundlage der kommunalen Doppik nach der

Kommunalhaushalts- und Kassenverordnung (KomHKVO) aufgestellt und geprüft. Der Lagebericht ist zudem gemäß § 289 des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellt.

Bei der Prüfung des Jahresabschlusses ist der § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz entsprechend zu berücksichtigen.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Für die Behandlung von kommunalem Abwasser ist auf europäischer Ebene die Richtlinie des Rates der Europäischen Gemeinschaft vom 21. Mai 1991, zuletzt geändert durch die Verordnung vom 22. Oktober 2008, maßgebend.

Auf Bundesebene setzt das Wasserhaushaltsgesetz (WHG) in Verbindung mit dem Anhang 1 der Verordnung über Anforderungen an das Einleiten von Abwasser in Gewässer (Abwasserverordnung – AbwV) die EU-Richtlinie in nationales Recht um.

In Niedersachsen wurden die EU-Richtlinie und die Rahmengesetzgebung des WHG durch das Landeswassergesetz (NWG) und die Niedersächsische Verordnung über die Behandlung von kommunalem Abwasser (KommAbwV) vom 28. September 2000 in Landesrecht umgesetzt.

Die größte Kläranlage der WEB hat eine Ausbaugröße von 170.000 Einwohnergleichwerten (EW) und fällt damit in die Größenklasse 5 (Anlagen > 100.000 Einwohnergleichwerte). Die weiteren Kläranlagen haben eine Ausbaugröße von > 2.000 EW bis zu 10.000 EW und fallen damit in die Größenklassen 2 und 3.

Für das Jahr 2020 beträgt die Gesamtabwassermenge der WEB 9.576.948 m³, davon entfielen auf das Klärwerk Stahlberg 7.905.395 m³. Im Rahmen des Wolfsburger Modells des Abwasserrecyclings wurden im Jahr 2020 an der Betriebsstätte Stahlberg rund 2,68 Mio. m³ Abwasser auf landwirtschaftlichen Flächen genutzt.

Aus Gründen eines verstärkten Grundwasserschutzes haben die Aufsichtsbehörden, die Untere Wasserbehörde des Landkreises Gifhorn und die Untere Wasserbehörde der Stadt Wolfsburg am 01. April 2020 eine vorläufige und bis zum 31.12.2023 befristete Wasserrechtsänderung zur Verregnung und Versickerung von gereinigtem Abwasser erteilt. Bis zu dieser Frist sollen die Ergebnisse des Monitorings zu den Auswirkungen der geänderten Beregnungspraxis vorliegen und in einer anschließenden Erlaubnis Berücksichtigung finden.

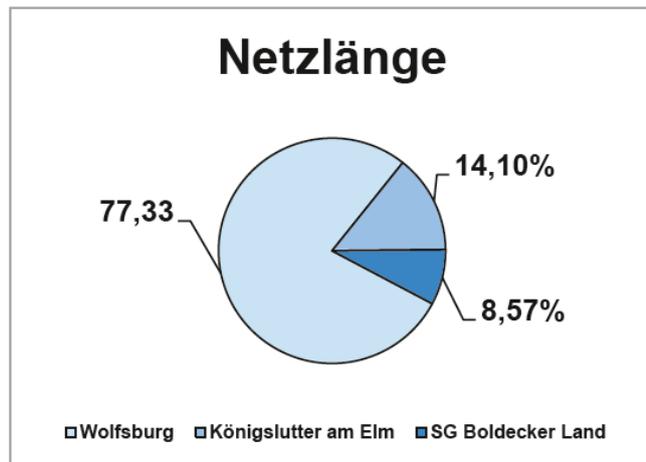
Im Haushaltsjahr 2020 wurden 2,89 Mio. kWh elektrischer Energie produziert.

Die Entsorgungsgebiete der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe – WEB – (Stadt Wolfsburg, Stadt Königslutter am Elm und Samtgemeinde Boldecker Land) werden überwiegend im Trennsystem entwässert. Insgesamt unterhält die WEB in ihren Entsorgungsgebieten 1.432 km Kanalisation. Davon entfallen auf die

Schmutzwasserkanalisation 50,7 %, auf die Regenwasserkanalisation 45,6 % und auf die Mischwasserkanalisation 3,7 %.

Von aktueller Bedeutung ist die Neufassung der Klärschlammverordnung durch die Bundesregierung vom 27. September 2017. Im Zuge dieser Neuregelung der Klärschlamm Entsorgung ist insbesondere eine Rückgewinnungspflicht für Phosphor aus Klärschlamm für Kläranlagen der Größenklasse 5 (Kläranlage Stahlberg der WEB) ab 2029 vorgeschrieben. Die Diskussion um multiresistente Keime, anthropogene Spurenstoffe und Mikroplastik in Kläranlagenabläufen prägt die öffentliche Diskussion, hier ist in den kommenden Jahren mit erhöhten Anforderungen zu rechnen.

Von den 1.432 km Kanalisation beträgt der Anteil der Kanalisation im Bereich der Stadt Wolfsburg rund 77 %, der Anteil der Kanalisation im Bereich der Stadt Königslutter am Elm umfasst rund 14 % und der Anteil der Samtgemeinde Boldecker Land liegt bei rund 9 %.



Die Kanallängen und prozentuale Verteilung der Kanalarten gliedern sich in den drei Entsorgungsgebieten wie folgt:

Netzangaben in m	Stadt Wolfsburg	Stadt Königslutter	SG Boldecker Land	WEB	%
Schmutzwasserkanal	445.837	84.951	44.487	575.275	40,2%
Schmutzwasserdruckleitung	86.287	31.740	31.934	149.961	10,5%
Regenwasserkanal	531.250	81.238	40.467	652.955	45,6%
Regenwasserdruckleitung	0	0	215	215	0,0%
Mischwasserkanal	32.060	4.000	5.567	41.627	2,9%
Mischwasserdruckleitung	11.835	0	0	11.835	0,8%
	1.107.269	201.929	122.670	1.431.868	100,0%

Im Haushaltsjahr 2020 wurden Kanäle mit einer Gesamtlänge von rund 3.000 m neu in den Kanalbestand aufgenommen.

2. Geschäftsverlauf

Planung und Bau des Entwässerungsnetzes und der technischen Anlagen

Anspruchsvolle städtebauliche Zielsetzungen im gesamten Entsorgungsgebiet, die planerischen und baulichen Vorbereitungen zur Stilllegung der Kläranlage Weyhausen, Sanierungen von Entwässerungsanlagen

im Bestand sowie Maßnahmen zur Erhöhung der Betriebssicherheit im Rahmen des Masterplans Klärwerk prägten die Tätigkeiten im Unternehmen. Bedingt durch Starkregenereignisse und deren Folgen in der Stadt Wolfsburg übernahm die WEB die Leitung der gesamtstädtischen Arbeitsgruppe Starkregenvorsorge. Unter Beteiligung der Bürgerschaft wurden hier ad hoc Maßnahmen zur Verringerung von Überflutungsgefahren erarbeitet.

Pandemiebedingte Einschränkungen in Ingenieurbüros und Baufirmen bei hoher Auftragnehmer- und Lieferantenauslastung hatten großen Einfluss auf Planungsabläufe und Baudurchführungen. Zudem haben sich am Markt lange Lieferzeiten für einige Baumaterialien ergeben. In der Summe kam es zu einer verzögerten Abwicklung geplanter Maßnahmen.

In 2020 konnten im Wesentlichen folgende Planungs- und Bauleistungen abgeschlossen werden:

- Fertigstellung der Planung für den Ersatz der alten Schmutzwassertransportleitung Nordsteimke-Wolfsburg und Realisierung des 1. Bauabschnitts (Walter-Flex-Weg bis Wiesengrund). Das Gesamtvorhaben ist aus umweltrechtlichen Gründen (Bauzeit nur im Winter möglich) mehrjährig angelegt.
- Fertigstellung von großen Teilen der Planung für die äußere Erschließung des 1. Bereichs des neuen Stadtteils Sonnenkamp und Baubeginn der äußeren Erschließung im westlichen Bereich des Planungsgebiets.
- Baubeginn der entwässerungstechnischen Erschließung für den 2. Bauabschnitt des Wohnbaugebietes Hellwinkelterrassen
- Ausführungsplanung der Entwässerungsanlagen für das städtische Baugebiet Krummer Morgen in Heiligendorf (Baubeginn Frühjahr 2021)
- Herstellung der baulichen Umfänge für das neue Hauptpumpwerk Tappenbeck und Vergabe der maschinellen und elektrischen Ausrüstung (Vorlaufmaßnahme zur Stilllegung der Kläranlage Weyhausen zum Jahresende 2021)
- Fertigstellung von Planungen und Ausschreibungen für weitere Bauabschnitte am Druckleitungssystem Weyhausen-Tappenbeck im Iffiegarten und im Mühlenweg (Vorlaufmaßnahme zur Stilllegung der Kläranlage Weyhausen) sowie für den Umbau des vorhandenen SW-Pumpwerks Weyhausen (Straße Iffiegarten)
- Bauliche Sanierung und Erneuerung der Ausrüstung für das Schmutzwasserpumpwerk Bokensdorf
- Fortschreiben der Planungen mit Trassenfestlegungen für die Schmutzwassertransportleitung Warmenau – Klärwerk Wolfsburg mit dem Ziel einer Baudurchführung und Inbetriebnahme 2021
- Planungen für den 3. Bauabschnitt im Driebeviertel in Königslutter am Elm (voraussichtlicher Baubeginn Frühjahr 2021)
- Neubau Transportleitung Kästorf – PW-Oebisfelder Str.
- Vorbereitungen zur Realisierung eines Geröllfanges an der Kläranlage Königslutter am Elm (Baubeginn Anfang 2021)
- Kanalsanierungen am Schmutzwassersammler Oebisfelder Straße sowie im Zulaufbereich zum Hauptpumpwerk, Kanal- und Schachtsanierung in der Helmstedter Straße (B188) in Vorsfelde als

Vorleistung zur Kanalsanierung Kümmelgasse, Beginn der Sanierungsarbeiten und Stabilisierung des Zulaufkanals zum SW-Pumpwerk Kästorf, Sanierung Regenwasserkanal Lajeweg in Weyhausen

- Einbau des Grobrechens II im Zulaufbereich Hauptpumpwerk Oebisfelder Straße

Neue Baugebiete in Zusammenarbeit mit Erschließungsträgern wurden in der baulichen Umsetzung begonnen im Boldecker Land (Jembke-Laije) und Königslutter am Elm (Lutterberg). In der planerischen Vorbereitung mit Erschließungsträgern befinden sich derzeit Baugebiete im Boldecker Land (Klanze Nord in Weyhausen, GG Tappenbeck Süd in Tappenbeck und in Osloss das Baugebiet Am Scharrbusch).

Zum Jahresende 2020 führte ein erheblicher baulicher Schaden an der Schmutzwassertransportleitung Detmerode/Rabenberg zu einer spontanen Sanierungsnotwendigkeit unter erheblichen Einsatz aller Bereiche der WEB, sodass die Entsorgung von Abwasser für über 25.000 Menschen rechtzeitig vor Weihnachten sichergestellt werden konnte. Ein weiterer Leitungsbruch im Zulaufkanal zur Kläranlage Weyhausen dagegen konnte vor Weihnachten nicht mehr realisiert werden. Hier wurde seitens der WEB-Betriebsabteilungen eine provisorische Schmutzwasserableitung aufgebaut, die bis zur Schadensbehebung Anfang Januar 2021 die Schmutzwasserableitung zur Kläranlage sicherstellen wird. Beide Schäden in den Hauptkanälen gehören zu altem Leitungsbestand. Sie haben zu erheblichen Störungen des Abwassertransports und damit einhergehend zu Gefährdungen für Leib und Leben sowie der Umwelt geführt. Das macht deutlich, dass in den nächsten Jahren ein Aufgabenschwerpunkt der WEB die Sanierung im Leitungsbestand sein muss.

Insgesamt wurden im Jahr 2020 neue Kanalisationsanlagen mit einer Länge von rund 3,0 km dem Kanalbestand zugeführt (zum Vergleich 2019: 7,5 km; 2018: 12,1 km; 2017: 3,9 km; 2016: 3,3 km). Hinzu kommen 155 Stück Hausanschlüsse mit einer Länge von 1.185 m (zum Vergleich 2019: 465 Stück und 3.084 m; 2018: 232 Stück mit 1.390 m; 2017: 318 Stück mit 2.500 m, 2016: 88 Stück mit 870m).

In den Entsorgungsgebieten wurden zudem 47 Hausanschlüsse durch die WEB gebaut bzw. saniert und zusätzlich 11 Zweitanschlüsse durch den jeweiligen Grundstückseigentümer selbst beauftragt (2019: 42, 2018: 66, 2017: 76; 2016: 68) sowie 10 Schadstellen in Entwässerungsleitungen repariert (2019: 13, 2018: 23, 2017: 12, 2016: 15). Im Kalenderjahr 2020 sind 38 Bau- und Lieferverträge abgeschlossen worden (zum Vergleich 2019: 31, 2018: 36; 2017: 30).

Betrieb und Unterhaltung des Kanalnetzes

Der Kanalbetrieb hat im Jahr 2020 in den Entsorgungsgebieten der WEB insgesamt 390 km Schmutz-, Regen- und Mischwasserkanal (Vorjahr: 400 km) fachgerecht unterhalten und 2.090 m³ Klärschlamm (Vorjahr: 1.846 m³) von der Kläranlage Hattorf zur weiteren Verwertung transportiert.

Es wurden von Kleinkläranlagen und Sammelgruben im gesamten Entsorgungsgebiet 599 m³ Fäkalschlamm (Vorjahr: 911 m³) abgesaugt und fachgerecht einer Entsorgung zugeführt.

Die Kanalinspektionsfahrzeuge haben 128 km Schmutz- und Regenwasserkanal (Vorjahr: 129 km) befahren und 887 Stück Hausanschlussleitungen (Vorjahr: 1.453 Stück) untersucht.

Im Jahr 2020 wurden 151 defekte Schachtabdeckungen (Vorjahr: 120) im öffentlichen Straßenraum ausgetauscht. Neben der Regulierung von Schachtabdeckungen erfolgte die Sanierung von zwei Regenwassereinläufen im Baugebiet Reislingen Windberg. Die beiden Bauwerke wurden so umgebaut, dass der Ablauf von Oberflächenwasser jederzeit sichergestellt ist und auch ein hoher Anfall von Treibgut nicht zum Versagen der Einläufe führt.



Sanierung der Grabeneinläufe am Windberg in Reislingen

Im Zuge der Baumaßnahme Grobrechenanlage Oebisfelder Straße wurden diverse Wasserhaltungs- und Reinigungsarbeiten in Eigenleistung durchgeführt.

Die Sonderprojekte im Jahr 2020 waren die Reinigung und TV-Befahrung der MLK-Dückerleitung DN 600, sowie der Schmutzwasserhauptvorflut DN 600 aus den Süd-Westlichen Stadtbereichen. Der bei der Untersuchung festgestellte Leitungsschaden am Köhlerberg wurde noch im Dezember mit einem Inliner saniert.



Spülarbeiten am MLK Dücker

Abwasserreinigung und Pumpwerke

Abwasserreinigung

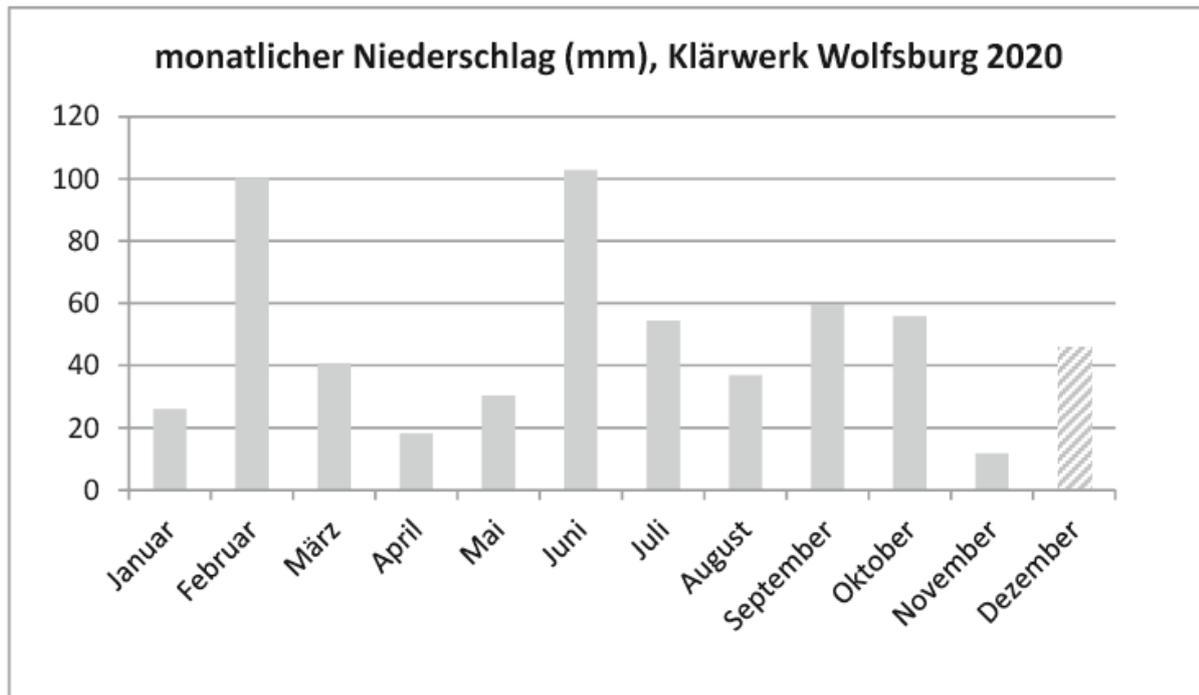
Auf dem Klärwerk Wolfsburg war das Jahr 2020 geprägt von der baulichen Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung der Störfallvorsorge:

- Die Gefahr von Pumpenstörungen in der biologischen Reinigungsstufe, die zum Ausfall von Anlagenkomponenten führen können, wurde durch die Optimierung der Rechenanlagen minimiert. Hierzu wurde am Pumpwerk in der Oebisfelder Straße ein Grobrechen zur ersten Entfrachtung montiert. Auf der Kläranlage Stahlberg wurde ein dreidimensionaler Feinrechen zur Verbesserung der Vorreinigung des Abwassers eingebaut. Insgesamt wird damit die Abscheideleistung der mechanischen Reinigung von rund 35% auf über 80% gesteigert.
- Zur Optimierung der einzelnen Reinigungsprozesse auf dem Klärwerk Wolfsburg wurde eine dynamische Simulation in Auftrag gegeben. Auf der Grundlage umfangreicher Daten zur Ausstattung der Reinigungsanlagen und zur Abwasserbeschaffenheit und seinem Aufkommen sollen Potentiale aufgezeigt werden, in denen Verbesserungen der Reinigungsleistung möglich sind.
- Im Oktober wurde versuchsweise eine Ultraschallanlage in Betrieb genommen, die einen Teilstrom des Rücklaufschlammes behandelt. Durch die Beschallung sollen die Stränge der Fadenbakterien zerschlagen werden. Als Folge werden eine bessere Absetzeigenschaft des Schlammes und eine deutlich geringere Schäumung im Faulturm erhofft. Die Anlage wird bis in das kommende Jahr unter Erprobung verschiedener Energiezustände in Betrieb sein.

Im Mai wurde bei der Teichkläranlage Almke im Rahmen der staatlichen Einleiterüberwachung eine Überschreitung der Parameter Pgesamt und CSB festgestellt. Die untersuchte Probe enthielt rotbraune flockenartige Verunreinigungen. Die Ursache dieses Eintrages konnte bisher nicht ermittelt werden. Aufgrund einer vorangegangenen Überschreitung im Dezember 2019 kann die Abwasserabgabe für das Berichtsjahr nicht um 50% reduziert werden.

Der Kläranlagenbetrieb auf den weiteren WEB-Kläranlagen verlief im Jahr 2020 störungsfrei.

Die gemessene Regenmenge am Standort der Kläranlage Stahlberg betrug im Berichtsjahr 568 mm (2019: 571 mm). Das langjährige Mittel (Klärwerk Wolfsburg) liegt bei 596 mm.



Dezemberwert = langjähriges Mittel

Insgesamt wurden in den Kläranlagen der WEB 9.576.948 m³ Abwasser gereinigt (2019: rd. 9,3 Mio. m³).
 Davon entfallen auf die einzelnen Kläranlagen in m³:

Abwasserreinigungsanlage	2020	2019
Klärwerk Stahlberg	7.905.395	7.670.029
Kläranlage Königslutter	857.257	846.504
Kläranlage Hattorf	383.900	372.056
Kläranlage Weyhausen	345.858	311.360
Kläртеichanlage Almke	34.538	31.706
Kläртеichanlage Barwedel	50.000*	50.000*

* Mengen nach aktuellen Trinkwasserverbrauchszahlen geringer geschätzt

Pumpwerksbetrieb

Auch im Jahr 2020 kam es bei einem Starkregenereignis in Wolfsburg und Weyhausen zu starken Überflutungen und teilweisen Überlastungen der Abwassersysteme. Dies betraf auch die Pumpwerke.

In den Ortsteilen Kästorf und Vorsfelde kam es 2020 wiederholt zu Geruchsbelästigungen im Umfeld der dortigen Schmutzwasserpumpwerke. Ursache war wie zuvor im Jahr 2019 die langanhaltende Trockenperiode. Hierdurch kam es zu verlangsamten Fließgeschwindigkeiten im Kanalnetz und langen Verweilzeiten in den Druckrohrleitungen einhergehend mit der Bildung von geruchsintensivem Schwefelwasserstoff. Nach Abschluss der Planungen zur Verminderung der Geruchsbelästigungen war die Umsetzung der Maßnahmen ursprünglich für November 2020 geplant. Die Umbauarbeiten haben sich Corona-bedingt nach 2021 ver-

schofen. Der Anteil von Faserstoffen im reduzierten Abwasserstrom ist auch 2020 höher als in der Vergangenheit. Die Neuausrüstung spezieller Pumpen in exponierten Pumpstationen konnte dem entgegenwirken.

Im Hauptpumpwerk Oebisfelder Straße wurde ein Umbau der Saugseite der Pumpen beschlossen, die Betriebssicherheit wird dadurch wieder erhöht. Zudem ist der zweite Grobrechen in Betrieb gegangen, um die Pumpen vor Schäden besser zu schützen.

Das Leitsystem der Kläranlagen und Pumpwerke wurde im Jahr 2020 um die Pumpwerke im Gebiet Königslutter erweitert. In einigen Pumpwerksanlagen ist dabei der Automatisierungsgrad deutlich verbessert und die Betriebssicherheit erhöht worden.

Im Haushaltsjahr 2020 hat der Pumpwerksbetrieb zum dritten Mal am Prozess-Benchmarking „Pumpwerksbetriebsvergleich der Großstädte“ teilgenommen. Im Ergebnis konnte hier wieder ein effizienter und wirtschaftlicher Betrieb für Wolfsburg festgestellt werden.

Anaerobe Klärschlammbehandlung

2020 wurde der zweite Fermenter in Betrieb genommen, sodass nach der Anfahrphase auch die externen Überschussschlämme anaerob behandelt werden konnten.

Die Klärschlammmenge der Vorjahre wird durch die anaerobe Klärschlammbehandlung um etwa ein Drittel verringert (1.698 t/TS 2020).

Aus der resultierenden Faulgasmenge von 1,3 Mio. Nm³ wurden 2,89 Mio. kWh Strom erzeugt. Dies entspricht einem Anteil von 37 % des Eigenbedarfs der Kläranlage Stahlberg.

In 2020 wurden 2.299 t TS Klärschlamm (2019: 1.946 t TS) entsorgt.

Biogasanlage

Die Biogasanlage erzeugte im Jahr 2020 rund 6,08 Mio. kWh Strom, die in das öffentliche Netz eingespeist wurden (2019: 6,24 Mio. kWh). Verwertet wurden 3,43 Mio. m³ Biogas (2019: 3,39 Mio. m³) zu deren Erzeugung 14.385 t Maissilage als Substrat verbraucht wurden (2019: 10.213 t). Die extrem unterschiedlichen Trockensubstanzgehalte des Erntegutes der Jahre 2018 und 2019 und die ungünstigen Lagerbedingungen der Silage 2019 führten zu dieser stark abweichenden Effizienz der Gasausbeute.

Im Jahr 2020 herrschte wie schon in den Vorjahren eine extreme Frühjahrstrockenheit. Dank ergiebiger Niederschläge im Juni und Juli war ein überdurchschnittlicher Ertrag von 15.033 t Frischmasse Silomais mit einem guten Trockensubstanzgehalt zu verzeichnen. Die Anbaufläche betrug im Jahr 2020 306 ha.

Abwasserverwertung

Die Verregnung des gereinigten Abwassers auf landwirtschaftlichen Flächen wurde 2020 durch die landwirtschaftlichen Mitglieder des Abwasserverbandes Wolfsburg pflanzenbedarfsgerecht durchgeführt und entsprach dem erteilten Wasserrecht vom 01. April 2020.

Die gesamte Verregnungssaison 2020 war bis auf den Juni von außergewöhnlicher Trockenheit vom Frühjahr bis zum Spätherbst geprägt. Das Wasserdefizit des Vorjahres konnte über den Winter nicht ausgeglichen werden und verschärfte sich im Jahr 2020 weiter. So ergab sich für Wolfsburg ein Wasserdefizit im Sommerhalbjahr von rund 340 mm. Im Vegetationshalbjahr ist gemäß Messungen auf dem Klärwerk Wolfsburg für die Jahre 2011-2016 ein Defizit von 219 mm zu verzeichnen. An der Wetterstation am Klärwerk Wolfsburg wurde im Berichtsjahr ein Jahresniederschlag von 568 mm gemessen.

Zur Beregnung wurden im Jahr 2020 rund 2,68 Mio. m³ vollgereinigtes Abwasser (Vorjahr: 2,74 Mio. m³) genutzt.

Aufgrund des niederschlagsfreien Wetters war eine zusätzliche Grundwasserentnahme in der Zeit vom 17. August bis 21. August 2020 notwendig. Durch die Brunnenanlage in Bokensdorf wurden rund 17.520 m³ Wasser (Vorjahr: 125.000 m³) zusätzlich in das Verregnungsnetz eingespeist.

Hochwasserschutz und Starkregenvorsorge

Bedingt durch Starkregenereignisse und deren Folgen zur Jahresmitte 2020 ist seitens der Stadt Wolfsburg unter der Leitung der WEB eine Arbeitsgruppe Starkregenvorsorge ins Leben gerufen worden. Deren Auftrag sind die Entwicklung und Durchführung von Starkregenvorsorgemaßnahmen im Dialog mit der Öffentlichkeit und den Beteiligten der städtischen Organisationseinheiten im Siedlungsbestand. Hier arbeiten Vertreter der WEB, des Straßenbaus, des Geschäftsbereichs Grün, der Feuerwehr sowie der Bauordnung zusammen. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen von Starkregenereignissen soll die Arbeitsgruppe den Entscheidungsträgern sinnvolle Hinweise für zielführende Zuständigkeitsänderungen in der Aufgabenerledigung verschiedener Organisationseinheiten geben. Das Ziel soll sein, zukünftig noch schneller und kundenorientierter reagieren zu können bzw. die kritischen Lagen erst gar nicht entstehen zu lassen.

Trotz ständiger Optimierungen kann ein vorhandenes Kanalnetz nicht im Detail für seltene bzw. extreme Regenereignisse ausgelegt sein. Einhergehend mit Maßnahmen im öffentlichen Netz sind daher vielfach Objektschutzmaßnahmen der jeweiligen Grundstückseigentümer erforderlich. Die WEB berät hier individuell und unentgeltlich. Eine weitere Komponente der Starkregenvorsorge ist die Betrachtung der Oberflächenabflüsse über Straßen und Grünflächen in Problembereichen bei Starkregen. Hier können Eingriffe in die Oberfläche des öffentlichen und privaten Raumes sinnvoll sein. Daher ist die Zusammenarbeit aller Beteiligten – einschließlich der örtlich betroffenen Anlieger – entscheidend für die Akzeptanz und den Erfolg von Veränderungen im Oberflächenabfluss.

Über die öffentlich bekannt gemachte Mailadresse starkregenvorsorge@web.wolfsburg.de wurden die Wolfsburger Bürger daher aufgefordert, die vor Ihrer „Haustür“ infolge der Starkregenereignisse festgestellte Abflusssituation zu schildern. Mehr als 150 Anwohner meldeten sich und beschrieben die Ereignisse während der Regenfälle, sendeten viele Fotos und vereinzelt auch erkenntnisreiche Filmaufnahmen über die eingetretenen Abflussereignisse. Die eingehenden Informationen wurden mit einer Auswertung in einem Höhenmodell nachvollzogen und priorisiert. In zahlreichen Ortsterminen wurden unter Einbindung der Beteiligten Lösungen entwickelt.

Mehrere dieser Maßnahmen konnten bis Jahresende umgesetzt werden, weitere sind in der Vorbereitung zur Realisierung in 2021. Ein realisiertes Beispiel sind Aufpflasterungen auf Straßen vor Stichwegen in Nordsteimke, die nunmehr den oberirdischen Fließweg zu niedrig gelegenen Grundstücken verändern und somit weniger Wasser bei Niederschlägen den Grundstücken zufließen lässt. Eine sinngemäße Übertragung dieser neu eingeleiteten Vorgehensweise auf alle Entsorgungsgebiete der WEB ist vorgesehen.



Aufpflasterung zur Oberflächenwasserführung in der Straße Mooranger in Nordsteimke

Zur Orientierung von Starkregenfolgen dient ferner die in 2020 abgeschlossene Erarbeitung einer ersten Starkregengefahrenkarte für das Stadtgebiet Wolfsburg, die bereits Grundlage für das Arbeiten von Einsatzkräften - wie z.B. der Feuerwehr - im Starkregenfall ist und auch der Bevölkerung zugänglich gemacht werden soll. Auch hier ist eine Übertragung auf alle Entsorgungsgebiete vorgesehen.

Das Jahr 2020 erreichte mit rund 470 Liter Niederschlag pro Quadratmeter (Messstation Barnstorf) nur rund 60% seines Wertes aus dem Jahr 2017. Die größten Niederschlagsmengen traten im nordöstlichen Stadtgebiet auf und wurden am 13.06.2020 mit rund 40 mm in 2 Stunden aufgezeichnet. Dementsprechend ist das Jahr 2020 für unsere Hochwasserschutzanlagen in Bezug auf die Ableitungs- und Staukapazitäten keine Herausforderung gewesen. Hier haben sich eher wieder kritische Lagen in Regenrückhaltebecken und Teichen infolge Niederschlagsmangel in den Sommermonaten ergeben, die aber auch wegen der im Vorjahr eingeleiteten Vorsorgemaßnahmen (Anschaffung zusätzlicher Belüfter usw.) den vorjährigen schlimmen Gewässerzustand mit seinen Folgen nicht erreichten.

Seit September 2018 besteht die Hochwasserschutzkooperation Schunter-Wabe, in der ein überregional greifendes Konzept für den Hochwasserschutz erarbeitet wird. Im Steuerkreis der Kooperation wird die Stadt Königslutter am Elm durch die WEB vertreten. Das Hochwasserschutzkonzept wird eine Planungsgrundlage für den vorsorgenden Hochwasserschutz. Entgegen den ursprünglichen Zielsetzungen der Kooperation sind pandemiebedingt Ergebnisse erst in 2021 zu erwarten.

Die Wolfsburger Entwässerungsbetriebe nehmen an dem bundesweiten Forschungsprojekt Klimafolgenanpassung „KlimfAb“, einem Netzwerk kommunaler Abwasserentsorgungsunternehmen, teil. Hier wurde ein umfassender Katalog bereits eingetretener oder noch zu erwartender Klimafolgen für die Abwasserwirtschaft samt Lösungsansätzen erstellt. Darauf aufbauend wird als weiteres wichtiges Instrument eine Bewertungsmatrix für kommunale Abwasserentsorgungsunternehmen entwickelt, mit deren Hilfe der Stand der Klimafolgenanpassung im eigenen Unternehmen überprüft werden kann. Das bundesweite Forschungsprojekt ist bedingt durch Corona ein wenig in Verzug und wird daher seine 1. Projektphase (Bereitstellung eines KlimfAb-Bewertungstools zur Klimafolgenanpassung in der kommunalen Abwasserentsorgung) anstatt zum Jahresende 2020 voraussichtlich erst zur Jahresmitte 2021 abschließen können.

Ferner wird in Folge der veränderten klimatischen Bedingungen weiterhin gemeinsam mit der Stadtplanung, dem Geschäftsbereich Grün und dem Wolfsburger Straßenbau an Lösungen für den Hochwasserabfluss gearbeitet. Ergebnisse dieser gemeinsamen Entwicklung auch im Sinne einer schadlosen Starkregenableitung sind in vielen neuen Stadtentwicklungsmaßnahmen (zum Beispiel im neuen Baugebiet Sonnenkamp) eingeflossen. Erste Baumaßnahmen an der Regenwasservorflut Nordsteimker Graben sind bereits in der Realisierung.

Schwerpunkt im Bereich der Planung von Hochwasserschutzmaßnahmen war im Haushaltsjahr 2020 die Überprüfung der Einstufungsrichtlinien für den Großen Schillerteich als Talsperre nach § 52 NWG. Ziel der WEB war es, hier im Jahr 2020 mit der Aufsichtsbehörde beim NLWKN einen Abschluss in der Einstufung zu finden. Dieses Ziel wurde nicht erreicht. Der hierfür vereinbarte Variantenvergleich (Konzeptionen für mögliche Bauwerksausführungen) ist seitens der WEB zwar fertig gestellt und der Aufsichtsbehörde im Herbst 2020 zur Sichtung übergeben worden; ein Erörterungstermin mit der Aufsichtsbehörde und die Festlegung der weiteren Vorgehensweise aber ist seitens der Aufsichtsbehörde aufgrund von dortigen Arbeitseinschränkungen auf das Jahr 2021 verschoben worden.

Gewässerunterhaltung

Der Sommer 2020 war nach den Aufzeichnungen des Deutschen Wetterdienstes (DWD) wechselhafter als seine beiden von großer Hitze geprägten Vorgänger, insgesamt aber trotzdem zu warm und zu trocken. Mit einer Durchschnittstemperatur von 18,2 Grad lag der Sommer 2020 demnach um 1,1 Grad über der Referenzperiode 1981 bis 2010.

Erneut sind die Fließgewässer im Stadtwald wie z. B. Hasselbach und Oberlauf der Mühlenriede in weiten Teilen trockengefallen. In den Regenrückhaltebecken Neuer Teich, Mühlenteich, Stemmelteich und Detmeroder Teich kam es aufgrund der starken Erwärmung und dem fehlenden Wasseraustausch erneut zu einem starken Algenwachstum. Glücklicherweise führte es nicht wie im Vorjahr zu einem großen Fischsterben. Die 2019 in der Arbeitsgruppe „Wasser in der Stadt“ festgelegten Optimierungsmaßnahmen für Stillgewässer wurden umgesetzt. So erfolgte im Mühlenteich und im Neuen Teich eine Stauspiegelerhöhung, um der starken Erwärmung im Sommer entgegenzuwirken. Im Neuen Teich, Mühlenteich, Stemmelteich und Salzteich wurde Vegetation in Form von schwimmenden Schilfinseln eingebracht. Zusätzlich erfolgte das Einsetzen von Seerosenpflanzkörben, die zusätzlich durch Schutzgitterkörbe vor Verbiss geschützt wurden.

Am Mühlenteich sind mit den neu gepflanzten Arten nun insgesamt drei verschiedene Gattungen vorzufinden. Bei den neuen Pflanzen zeigten sich im ersten Jahr zwar nur vereinzelt Blüten, aber durchweg ein sehr gutes Blattwachstum.



Einsetzen von Seerosen im Mühlenteich

Die Belüftung der Teiche erfolgte mit unterschiedlichen Strategien, um ein erneutes Fischsterben zu verhindern. Im Mühlenteich und Neuen Teich erfolgte der Einsatz der Lüfter bereits im Juni vor der Algenblüte nur in den Nachtstunden. Mit Beginn der kritischen Wassertemperatur und der dann einsetzenden Algenblüte liefen die Teichbelüfter im Dauerbetrieb. Beim Detmeroder Teich wurde auf diese unterschiedliche Betriebsweise verzichtet, hier liefen die Belüfter von Anfang an im Dauerbetrieb und erhielten in der kritischen Phase ab Mitte Juli noch Unterstützung durch eine autarke Dieselpumpe.

Die Maßnahme Böschungssicherung am Detmeroder Teich wurde in ingenieurökologischer Bauweise errichtet um die Anpassungsfähigkeit der Natur zu nutzen. Um einen ausgespülten Uferbereich auf ca. 50 m zu sichern, wurde der Böschungsfuß mit Wasserbausteinen und Schilfsoden von einer Spenderfläche neu aufgebaut. Einem Verbiss durch Wasservögel musste durch einen leichten Sperrzaun begegnet werden, danach entwickelte sich die sanierte Böschung wunschgemäß.



Uferbefestigung am Detmeroder Teich

Im Haushaltsjahr 2020 wurden Mäh- und Holzungsarbeiten an 34 Regenrückhaltebecken (Vorjahr: 34) durchgeführt und 58 km Gewässer III. Ordnung im Stadtgebiet unterhalten (Vorjahr: 54 km). Davon wurden 47,3 km ein- und wechselseitig, 6,3 km vollständig und 4,4 km von Hand ausgemäht. Alle Unterhaltungsarbeiten erfolgten in Eigenleistung durch die WEB. Die in 2018 erstmals praktizierte Arbeitsweise der angepassten Unterhaltung zur Förderung der Biodiversität wurde auch in 2020 durchgeführt.

Grundstücksentwässerung und Verwaltungsservice

Im Haushaltsjahr 2020 wurden 285 Entwässerungsgenehmigungen (Vorjahr: 407) erteilt und 274 Schlussabnahmen (Vorjahr: 263) von privaten Entwässerungsanlagen durchgeführt. Das im Jahr 2009 gestartete Projekt „Allgemeine Prüfung der Grundstücksentwässerungsanlagen“ und die Verleihung des „Dichtheitszertifikats Wolfsburg“ wurden fortgesetzt. Insgesamt konnten 240 Zertifikate im Haushaltsjahr 2020 erteilt werden (Vorjahr: 247). Seit Beginn der Verleihung des Dichtheitszertifikats im Jahr 2009 sind mit Stand 31. Dezember 2020 nunmehr 3.476 Grundstücksentwässerungsanlagen auf Dichtheit geprüft und den Eigentümern der entsprechenden Grundstücke die Dichtheitszertifikate ausgestellt worden.

3. Personal und Organisation

Organisation

Um eine Verbesserung der fachbezogenen Belange bei den Planungs- und Bautätigkeiten zu erreichen, war die Anpassung der Organisationsstruktur der Abteilung WEB-1 – Planung und Bau erforderlich. Die Abteilung WEB-1 gliedert sich seit dem 01.06.2020 in die Organisationseinheiten WEB-10 – Generalentwässerungsplanung und Grundlagen, WEB-11 – Planung und WEB-12 – Bau.

Die Organisationsstruktur ist ansonsten unverändert zu der in 2019.

Am 09. Juli 2020 wurde seitens des Personalrates und dem Vorstand der WEB die Dienstvereinbarung zur Beurteilung und Gestaltung von Arbeitsplätzen und die Dienstvereinbarung über die Gewährung und Beschaffung von Schutz- und Dienstkleidung unterzeichnet und in Kraft gesetzt.

Ausbildungskonzept

Die WEB bietet derzeit die Ausbildung für folgende Berufe an: Fachkraft für Abwassertechnik (m/w), Mechaniker*in für Land- und Baumaschinentechnik, Fachkraft für Rohr-, Kanal- und Industrieservice sowie Elektro*in der Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik und der Fachrichtung Automatisierungstechnik.

Betreut werden die Auszubildenden von den jeweiligen Meistern an den Betriebsstandorten Stahlberg und Oebisfelder Straße. Während ihrer Ausbildung werden neben den fachlichen Ausbildungsinhalten in den jeweiligen Betriebsabteilungen auch alle anderen Abteilungen und Aufgabenbereiche der WEB durchlaufen, damit die Auszubildenden das gesamte Unternehmen kennenlernen.

Stellenplan

Der vom Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 08.11.2019 beschlossene Stellenplan für das Haushaltsjahr 2020 umfasst insgesamt 130,5 Stellen. Davon sind 126,5 Stellen für das aktive Personal und 4,00 Stellen für Auszubildende ausgewiesen. Zum 31. Dezember 2020 waren 118,75 Stellen besetzt.

III. Darstellung der Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

1. Darstellung der Ertragslage

Jahresergebnis

Das positive Jahresergebnis der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe für das Jahr 2020 beträgt rund 2,2 Mio. € (geplant 0,8 Mio. €).

Das Jahresergebnis setzt sich zusammen aus folgenden positiven Teilergebnissen:

- rund 1.783.000 € für den Gebührenkreis des Entsorgungsgebiets der Stadt Wolfsburg

- rund 332.000 € für den Gebührenkreis des Entsorgungsgebiet der Stadt Königslutter am Elm
- rund 14.000 € für den Gebührenkreis des Entsorgungsgebiets der Samtgemeinde Boldecker Land
- rund 75.000 € für den BgA Biogasanlage

Der wesentliche Anteil des Jahresergebnisses ist nach den Regelungen des NKAG den Rücklagen zuzuführen.

Des Weiteren werden die im Jahresergebnis 2020 ausgewiesenen Gebührenüberdeckungen den einzelnen Gebührensparten gemäß den rechtlichen Vorgaben zugewiesen und dem Sonderposten für Gebührenaussgleich zugeführt.

Der Sonderposten für Gebührenaussgleich ist für zukünftige Gebührenkalkulationen mit zu berücksichtigen. Dieser Sachverhalt und die Bildung von Rücklagen tragen zur langfristigen Gebührenstabilität bei.

So werden zum Beispiel im Haushaltsjahr 2020 fast alle negativen Ergebnisse folgender Gebührensparten im Wesentlichen durch die positiven Vorträge aus Vorjahren kompensiert:

- Schmutzwasser-Gebühr Wolfsburg -341.797,39 €
- Niederschlagswasser-Gebühr der Stadt Königslutter -52.736,28 €
- Schmutzwasser-Gebühren der Samtgemeinde Boldecker Land -62.813,74 €

Das Ergebnis der Biogasanlage in Höhe von rund 75.000 € wird den Ergebnisrücklagen zugeführt bzw. entnommen.

1. Gesamtübersicht der Ergebnisverwendung

Dargestellt ist die Veränderung der Buchungspositionen (Zuführung und Entnahme) der Rücklagen und Sonderposten:

Übersicht des Entwurfs der Gewinnverwendung der Entsorgungsgebiete ohne die Unterteilung in Gebührenbereiche:	Betrag in Euro
Stammkapitalverzinsung- Auszahlung an die Stadt Wolfsburg	125.000,00
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	1.210.349,36
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	733.768,96
Entnahme aus der außerordentlichen Rücklage	-65.353,07
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich	-1.321.687,90
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich	1.523.202,99
Erhöhung des Verlustvortrags	-1.092,21
Gesamtergebnis WEB:	2.204.188,13

2. Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg

Die Ergebnisverwendung mit Unterteilung in Gebührenbereiche und Teilhaushalte für den Bereich der Stadt Wolfsburg gliedert sich wie folgt:

Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Wolfsburg:	Betrag in Euro
Stammkapitalverzinsung- Auszahlung an die Stadt Wolfsburg	125.000,00
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	994.167,41
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	376.031,53
Zuführung zur außerordentlichen Rücklage	3.559,43
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	-819.712,23
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Niederschlagswasser	-389.031,18
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	477.914,84
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Niederschlagswasser	1.016.132,77
Erhöhung des Verlustvortrages für Kleinkläranlagen	-773,94
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	-96,50
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	315,82
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung Stadt Wolfsburg:	1.783.507,95

Ergebnis des BgA Biogasanlage:	Betrag in Euro
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	143.682,28
Entnahme aus der außerordentlichen Rücklage	-68.912,50
Gesamtergebnis BgA Biogasanlage:	74.769,78

3. Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet der Stadt Königslutter am Elm

Die Ergebnisverwendung mit Unterteilung in Gebührenbereiche für den Bereich der Stadt Königslutter am Elm gliedert sich wie folgt:

Ergebnisverwendung Entsorgungsgebiet Stadt Königslutter am Elm:	Betrag in Euro
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	180.114,00
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	173.129,11
Ausgleich Verlustvortrag für Schmutzwassergebühren	2.944,24
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	28.699,38
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Niederschlagswasser	-49.473,77
Verlustvortrag für Niederschlagswasser	-3.262,51
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Kleinkläranlagen	-11,62
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	-379,97
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung für die Stadt Königslutter am Elm:	331.758,86

4. Ergebnisverwendung für das Entsorgungsgebiet SG Boldecker Land

Die Ergebnisverwendung mit Unterteilung in Gebührenbereiche für den Bereich des Boldecker Landes gliedert sich wie folgt:

Ergebnisverwendung Entsorgungsgebiet Samtgemeinde Boldecker Land:	Betrag in Euro
Einstellung in die zweckgebundenen Rücklagen für Ersatz- und Erneuerungsinvestitionen	36.067,95
Zuführung zur ordentlichen Rücklage	40.926,04
Entnahme aus dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Schmutzwasser	-62.982,63
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Kleinkläranlagen	87,26
Zuführung zu dem Sonderposten Gebührenaussgleich für Sammelgruben	52,92
Gesamtergebnis Abwasserbeseitigung Samtgemeinde Boldecker Land:	14.151,54

Erläuterung zu den Ergebnisübersichten

Die Jahresergebnisse der Abwasserhaushalte unterteilen sich in unterschiedliche Gebührenbereiche (Schmutzwasser-, Niederschlagswassergebühren sowie die Gebühren für Kleinkläranlagen und Sammelgruben) und in das sogenannte neutrale Ergebnis.

Das neutrale Ergebnis setzt sich aus den Erträgen der Abwasserbeiträge und aus dem Überschuss der kalkulatorischen Zinsen zusammen. Ein Teil dieses planmäßigen Überschusses ist gemäß den Vorschriften des NKAG den Rücklagen zuzuführen, und dient der Eigenfinanzierung von Investitionen.

Des Weiteren wird aus dem neutralen Ergebnis für das Entsorgungsgebiet Wolfsburg die Stammkapitalverzinsung an die Stadt Wolfsburg abgeführt.

Die Ergebnisrechnung, Plan/Ist-Vergleich:

Ergebnisrechnung 2020 Plan/Ist-Vergleich konsolidiert ¹⁾	Ergebnisse des Vorjahres	Ergebnisse des Haushalts- jahres	Ansätze des Haushalts- jahres	mehr(+) weniger(-)
Erträge und Aufwendungen	EUR	EUR	EUR	EUR
1	2	3	4	5
ordentliche Erträge				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0	0,00
2. Zuwendungen und Umlagen	8.930,99	7.374,14	25.000	-17.625,86
3. Auflösungsbeträge Sonderposten	3.146.976,60	3.148.884,62	3.130.000	18.884,62
4. sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0	0,00
5. öffentlich-rechtliche Entgelte	26.188.928,05	26.371.362,27	24.930.000	1.441.362,27
6. privatrechtliche Entgelte	50.662,94	47.942,43	48.000	-57,57
7. Kostenerstattungen und Umlagen	1.842.949,68	2.075.641,08	2.340.000	-264.358,92
8. Zinsen und ähnliche Finanzerträge	6.310,69	5.304,98	0	5.304,98
9. aktivierte Eigenleistungen	650.338,66	515.707,48	700.000	-184.292,52
10. Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0	0,00
11. sonstige ordentliche Erträge	562.612,25	404.572,51	250.000	154.572,51
12. Summe ordentliche Erträge	32.457.708,86	32.576.789,51	31.423.000	1.153.789,51
ordentliche Aufwendungen				
13. Aufwendungen für akt. Personal	7.756.502,52	7.793.166,19	7.950.000	-156.833,81
14. Aufwendung für Versorgung	0,00	0,00	0	0,00
15. Sach- und Dienstleistungen	7.681.360,25	7.877.933,02	7.788.000	89.933,02
16. Abschreibungen	9.581.990,74	10.001.024,02	9.465.000	536.024,02
17. Zinsen und ähnl. Aufwendungen	1.812.579,31	1.540.724,62	1.855.000	-314.275,38
18. Transferaufwendungen	315.000,00	315.000,00	315.000	0,00
19. sonstige ordentl. Aufwendungen	3.156.593,33	2.779.400,46	3.254.000	-474.599,54
20. Summe ordentl. Aufwendungen	30.304.026,15	30.307.248,31	30.627.000	-319.751,69
21. Ordentliches Ergebnis Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	2.153.683,71	2.269.541,20	796.000	1.473.541,20
22. außerordentliche Erträge	117.696,52	46.223,22	0	46.223,22
23. außerordentl. Aufwendungen	95.811,44	111.576,29	0	111.576,29
24. außerordentliches Ergebnis	21.885,08	-65.353,07	0	-65.353,07
Jahresergebnis Überschuss (+)/Fehlbetrag (-)	2.175.568,79	2.204.188,13	796.000	1.408.188,13

1) Erläuterungen zu den konsolidierten Werten in der Ergebnisrechnung zum Plan-/ Ist-Vergleich

Konsolidiert bedeutet an dieser Stelle, dass innerbetriebliche Verrechnungen sowohl im Ergebnis als auch in den Planansätzen nicht berücksichtigt werden.

Übersicht der konsolidierten Planwerte:

Kontengruppe	Planwert gemäß Haushaltsplan in Mio. €	Konsolidierungen in Mio. €	konsolidierter Planwert in Mio. €	Bemerkung
öffentlich-rechtliche Entgelte	25,230	0,300	24,930	Wärmeertrag Biogasanlage (netto)
Kostenerstattungen und Umlagen	3,495	1,155	2,340	innerbetriebliche Verrechnungen
Sach- und Dienstleistungsaufwand	8,088	0,300	7,788	Wärmeaufwand WEB (netto)
sonstige ordentliche Aufwendungen	4,409	1,155	3,254	innerbetriebliche Verrechnungen

Erläuterungen zu den Abweichungen zwischen Planansatz gemäß Haushaltsplan 2020 und dem Jahresergebnis 2020

Abweichungen bei den Erträgen

Zu 2. - Kontengruppe „Zuwendungen und Umlagen“:

Für das Forschungsvorhaben „HypoWave“ wurden Mittel in Höhe von rund 7.400 € abgerufen. Im ursprünglichen Finanzplan des Vorhabens waren für 2020 Mittel in Höhe von 25.000 € vorgesehen.

Zu 3. - Kontengruppe „Auflösungserträge Sonderposten“:

Die „Auflösungserträge Sonderposten“ übersteigen den Planansatz von rund 3,130 Mio. € um rund 20.000 €.

Zu 5.– Kontengruppe „öffentlich-rechtliche Entgelte“:

Überplanmäßige Erträge durch Schmutz- und Niederschlagswassergebühren führen zu einer Planabweichung von rund 1.440.000 € (5,8 %).

Zu 7. - Kontengruppe „Kostenerstattungen und Umlagen“:

In den Kostenerstattungen sind im Wesentlichen die Erstattungen der Stadt Wolfsburg für die Straßenentwässerung und die Unterhaltungen im Wasserbau enthalten sowie die Erstattungen von den umliegenden Gemeinden für die Einleitung von Abwasser.

Zu 8. - Kontengruppe „Zinsen und ähnliche Finanzerträge“:

Die Zinszahlungen in Höhe von 5.300 € beinhalten die Erstattungen von der Stadt Wolfsburg für ein übernommenes Darlehen der Flurbereinigung Velstove.

Zu 9. - Kontengruppe „aktivierte Eigenleistungen“:

Verzögerte Bauaktivitäten führen zu unterplanmäßigen Aktivierungen von Eigenleistungen in Höhe von rund 180.000 €.

Zu 11. – Kontengruppe „sonstige ordentliche Erträge“:

Die sonstigen ordentlichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus nicht verbrauchten Rückstellungen in Höhe von rund 368.000 €. Als wesentliche Position ist die Auflösung für die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen und unterlassene Instandhaltung in Höhe rund 282.000 € zu nennen.

Die restlichen rund 86.000 € setzen sich aus mehreren kleineren Positionen zusammen.

Abweichungen bei den Aufwendungen

Zu 13. – Kontengruppe „Aufwendungen für aktives Personal“:

Einige Stellen konnten personell nicht- bzw. später als geplant besetzt werden. Die Planunterschreitung beläuft sich auf rund 2%.

Zu 15. – Kontengruppe „Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen“:

Der Planansatz für das Jahr 2020 in Höhe von 7,788 Mio. € wurde um rund 1% überschritten.

Zu 17. - Kontengruppe „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“:

Die günstigen Kreditschuldungen aus dem Jahr 2019 führten zu einer geringeren Zinsbelastung.

2. Darstellung der Vermögenslage

Investitionsprogramm und Investitionsvolumen 2020

Das Sachvermögen der WEB per 31. Dezember 2020 beträgt rund 202,7 Mio. € und entspricht 91,6% der Bilanzsumme von rund 221,4 Mio. €.

Bei der Aufstellung des Investitionsprogramms wurde ein Investitionsvolumen von rund 17,08 Mio. € zu Grunde gelegt. Weiterhin wurden 4,01 Mio. € Haushaltsreste aus dem Vorjahr übertragen. Somit standen für das Jahr 2020 insgesamt 21,09 Mio. € für Investitionen zur Verfügung.

Im Jahr 2020 wurden rund 6,9 Mio. € (Vorjahr: 8,4 Mio. €) in das Anlagevermögen der Wolfsburger Entwässerungsbetriebe investiert. Zusätzlich wurden übertragene Vermögenswerte in Höhe von rund 5,9 Mio. € von Erschließungsträgern unentgeltlich in das Anlagevermögen der WEB übernommen.

Vertragliche Bindungen bzw. Beauftragungen für das Jahr 2021 ff. wurden im Jahr 2020 in Höhe von rund 10,4 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €) eingegangen.

Die Investitionstätigkeit für das Jahr 2020 stellt sich wie folgt dar:

Investitionsprogramm 2020	Haushaltsmittel des Vorjahres in EUR	Haushaltsansatz (inkl. Umsetzungen) in EUR	Gesamt verfügbar in EUR	Buchungen 2020 in EUR	Haushaltsmittelübertrag in 2021 in EUR
Sanierungsmaßnahmen	205.000	3.475.000	3.680.000	1.330.520	2.080.000
Gewerbegebiete	0	150.000	150.000	21.847	0
Wohnbaugebiete	0	2.500.000	2.500.000	577.110	1.800.000
Erweiterungsmaßnahmen	198.000	7.170.000	7.368.000	3.380.722	2.751.000
Bewegliches Sachvermögen	647.000	1.060.000	1.707.000	621.686	391.000
Entwässerung Stadt Königslutter	655.000	910.000	1.565.000	72.093	775.000
Entwässerung SG Boldecker Land	1.980.000	945.000	2.925.000	791.745	1.400.000
BgA Biogasanlage	300.000	120.000	420.000	6.998	100.000
Gewässer, wasserbaul. Anlagen	25.000	750.000	775.000	98.563	200.000
Gesamt:	4.010.000	17.080.000	21.090.000	6.901.284	9.497.000

Aktivierungen von Anlagevermögen im Jahr 2020:

Im Jahr 2020 konnten fertiggestellte Anlagen und sonstige Vermögensgegenstände im Wert von rund 14,9 Mio. € in das Anlagevermögen der WEB übernommen werden.

Für den Entsorgungsbereich der Stadt Wolfsburg wurden rund 11,6 Mio. € Anlagevermögen aktiviert, bzw. fertiggestellt. Als wesentliche Bereiche dieser Aktivierungen sind folgende Projekte, bzw. Projektgruppen zu benennen:

- rund 4,2 Mio. € Infrastrukturvermögen wurden auf dem Klärwerk Stahlberg im Jahr 2020 fertiggestellt und aktiviert.
- rund 3,1 Mio. € Investitionen konnten von Erschließungsträgern im Jahr 2020 übernommen werden.
- rund 1,6 Mio. € umfassen die Aktivierungen im Bereich der Bau- und Gewerbegebiete.
- rund 1,1 Mio. € umfassen die Aktivierungen der Kanalverlängerungen und Kanalerneuerungen, die im Jahr 2020 fertiggestellt wurden.
- rund 221.000 € beträgt die Aktivierungssumme für den Bau von Anschlusskanälen, bzw. deren Grundsanierungen.

Im Entsorgungsbereich der Stadt Königslutter am Elm wurden Anlagen für rund 680.000 € fertiggestellt. Als wesentliche Bereiche dieser Aktivierungen sind folgende Projekte, bzw. Projektgruppen zu benennen:

- rund 595.000 € Aktivierung durch Übernahme von Anlagen von Erschließungsträgern.
- rund 44.400 € beträgt die Aktivierungssumme für den Bau von Anschlusskanälen.

Im Entsorgungsbereich der Samtgemeinde Boldecker Land wurde Anlagenvermögen für rund 2,6 Mio. € aktiviert. Als wesentliche Bereiche dieser Aktivierungen sind folgende Projekte, bzw. Projektgruppen zu benennen:

- rund 2,2 Mio. € umfassen die Anlagen, die durch Erschließungsträger erstellt und in 2020 aktiviert wurden.
- rund 117.000 € beträgt die Aktivierungssumme für eine Kanalverlängerung und der Bau von Anschlusskanälen.
- rund 291.000 € umfasst die Investition für die in 2020 fertiggestellte Grundsanierung eines Pumpwerkes in Bokensdorf.

Übersicht der im Bau befindlichen Anlagen per 31. Dezember 2020

Der Bestand der „Anlagen im Bau“ beträgt per 31. Dezember 2020 rund 3,52 Mio. €. Den größten Anteil daran in Höhe von rund 2,7 Mio. € hat der Bereich der Abwasserbeseitigung Stadt Wolfsburg.

Folgende Großprojekte befinden sich noch in der Bau- bzw. Fertigstellungsphase:

- rund 1,2 Mio. € betragen die bislang angefallenen Baukosten für die Erneuerung und Optimierung des Infrastrukturvermögens im Bereich der Kläranlage Stahlberg sowie die Baumaßnahmen in der Oebisfelder Straße.
- rund 433.000 € der Anlagen im Bau entfallen auf Baukosten für Bau- und Gewerbegebiete. Im Wesentlichen ist das Baugebiet „Sonnenkamp“ mit rund 244.000 € Baukosten zu nennen.
- rund 566.000 € umfassen die Baukosten für Bau und Sanierung von Kanälen, Stauraumkanälen oder Druckleitungen. Als Großprojekt sind hier die Baukosten in Höhe von 224.000 € für den Bau der Druckleitung Warmenau-Stahlberg zu nennen.

Die im Bau befindlichen Anlagen im Entsorgungsbereich der Stadt Königslutter am Elm betragen rund 26.700 € und umfassen mehrere kleinere Projekte.

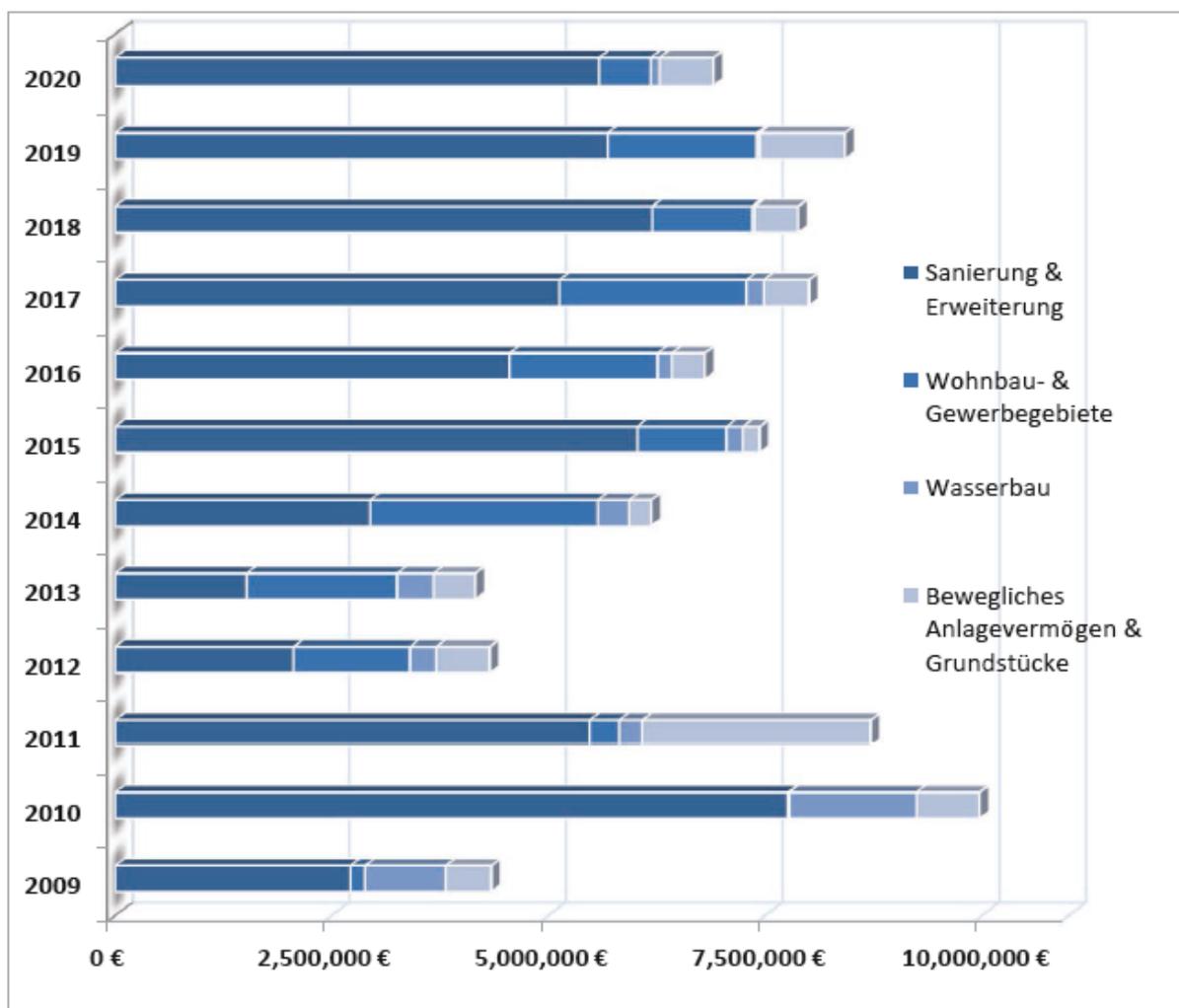
Die Höhe der im Bau befindlichen Anlagen für den Entsorgungsbereich der Samtgemeinde Boldecker Land beträgt rund 542.000 € und betrifft im Wesentlichen das SPW Tappenbeck mit rund 375.000 €.

Im Bereich des Hochwasserschutzes/wasserbauliche Anlagen stehen rund 216.000 € Baukosten auf der Bilanzposition Anlagen im Bau. Mit rund 143.000 € und rund 52.000 € ist die Sicherheitsanpassung des Großen Schillerteiches und die Baumaßnahme Retentionsraum Hasselbachtal zu nennen.

Übersicht der getätigten Investitionen und die Verteilung der Ausgaben auf die einzelnen Bereiche für die Haushaltsjahre von 2009 bis 2020:

In den Jahren von 2009 bis 2020 wurden rund 83,1 Mio. € für Investitionen ausgezahlt, das entspricht einem Mittelwert pro Jahr von rund 6,9 Mio. €.

Grafische Darstellung der Verteilung der Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen der Jahre 2009 bis 2020:



Übersicht der Nettoposition (Eigenkapital)

Die Nettoposition zum 31. Dezember 2020 beträgt 57 % (Vorjahr 53,2 %) am Gesamtkapital in Höhe von 221.438.534,94 € (Vorjahr 224.195.008,75 €) und setzt sich wie folgt zusammen:

Nettoposition	31.12.2019 EUR	31.12.2020 EUR
Basis-Reinvermögen	2.525.564,59	2.525.564,59
Rücklagen aus Überschüssen des ordentl. Ergebnisses	4.525.266,78	4.985.191,46
Rücklagen aus Überschüssen des außerordentl. Ergebnisses	101.208,88	123.093,96
Zweckgebundene Rücklagen	27.144.843,99	28.427.386,97
sonstige Rücklagen	307.338,83	307.338,83
Fehlbeträge aus Vorjahren	-6.637,71	-4.797,66
Jahresüberschuss	2.175.568,79	2.204.188,13
Sonderposten - Investitionszuweisungen und -zuschüsse	38.760.057,00	43.891.891,00
Sonderposten - Beiträge und ähnliche Entgelte	33.018.340,00	32.205.971,00
Sonderposten - Gebührenaussgleich	2.511.931,52	2.796.307,52
Sonderposten - erhaltene Anzahlungen	170.260,35	216.125,81
Sonstige Sonderposten	7.994.454,64	7.821.351,69
Gesamt:	119.228.197,66	125.499.613,30

1. Darstellung der Finanzlage

Cash-Flow aus Verwaltungstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit

Der positive Cash-Flow aus laufender Verwaltungstätigkeit beträgt im Haushaltsjahr 2020 rund 10,0 Mio. €.

Der negative Cash-Flow aus Investitionstätigkeit von rund 5,9 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für Investitionen in Baugebiete und Erweiterungsmaßnahmen der Infrastruktur.

Der negative Saldo aus der Finanzierungstätigkeit von rund 9,7 Mio. € resultiert aus ordentlichen Tilgungsleistungen. Zudem endeten im Jahr 2020 die Zinsbindungsfristen von insgesamt zwei Darlehen. Die Restschuld beider Darlehen wurde planungsgemäß getilgt. Die Anschlussfinanzierungen erfolgen im Folgejahr.

Aus der gesamten Finanzrechnung des Jahres 2020 ergibt sich ein negativer Cash-Flow von rund 5,6 Mio. €. Mit dem Saldovortrag des Jahres 2019 beträgt der Finanzmittelbestand zum Bilanzstichtag rund 8,8 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €).

Anmerkungen zur Finanzrechnung und Abgrenzung zur Ergebnisrechnung

Die Finanzrechnung bildet die Geschäftsvorfälle eines Kalenderjahres ab, die Auswirkungen auf den Liquiditätsbestand haben. Das heißt, alle kassenwirksamen Buchungen zwischen dem 01. Januar und dem 31.

Dezember eines Jahres werden hierbei erfasst. Weiterhin werden in der Finanzrechnung die Aus- und Einzahlungen aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit (Kreditaufnahmen und Tilgungen von Krediten) dargestellt.

Im Unterschied zur Ergebnisrechnung werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die im darauffolgenden Geschäftsjahr liquiditätswirksam werden, nicht erfasst. Demnach fallen alle Aufwendungen aus der Finanzrechnung heraus, die keine Wirkung auf den Bank- oder Kassenbestand haben.

Hierzu zählen hauptsächlich die Auflösungserträge aus Sonderposten, Eigenleistungen, Rückstellungen und Abschreibungen.

Finanzrechnung 2020 Plan/Ist-Vergleich konsolidiert	Ergebnis des Vorjahres	Ergebnis des Haushalts- jahres	Ansätze des Haushalts- jahres	mehr(+) weniger (-)
	EUR	EUR	EUR	EUR
Einzahlungen und Auszahlungen	1	2	3	4
1	2	3	4	5
Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
1. Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Zuwendungen und allgemeine Umlagen	8.930,99	7.374,14	25.000,00	-17.625,86
3. sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. öffentlich-rechtliche Entgelte	25.918.525,52	27.674.524,49	24.930.000,00	2.744.524,49
5. privatrechtliche Entgelte	73.785,20	61.671,61	48.000,00	13.671,61
6. Kostenerstattungen und Kostenumlagen	2.001.684,73	1.885.491,31	2.340.000,00	-454.508,69
7. Zinsen und ähnliche Einzahlungen	3.722,19	7.886,45	0,00	7.886,45
8. Einzahlungen aus der Veräußerung geringwertiger Vermögensgegenstände	0,00	0,00	0,00	0,00
9. sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	59.113,74	78.771,53	100.000,00	-21.228,47
10. = Summe der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	28.063.742,37	29.715.719,53	27.443.000,00	2.272.719,53
Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit				
11. Auszahlungen für aktives Personal	7.711.541,69	7.921.493,57	7.650.000,00	271.493,57
12. Auszahlungen für Versorgung	0,00	0,00	0,00	0,00
13. Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringwertige Vermögensgegenstände	6.653.948,46	6.897.932,42	7.383.000,00	-485.067,58
14. Zinsen und ähnliche Auszahlungen	1.952.305,99	1.650.436,43	1.855.000,00	-204.563,57
15. Transferauszahlungen ³⁾	315.000,00	315.000,00	315.000,00	0,00
16. sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	3.126.258,32	2.899.145,18	3.254.000,00	-354.854,82
17. = Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	19.759.054,45	19.684.007,60	20.457.000,00	-772.992,40
18. Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (Zeile 10 abzüglich Zeile 17)	8.304.687,92	10.031.711,93	6.986.000,00	3.045.711,93
Einzahlungen für Investitionstätigkeit				
19. Zuwendungen für Investitionstätigkeit	518.571,21	622.469,56	1.540.000,00	-917.530,44
20. Beiträge u. ä. Entgelte für Investitionstätigkeit	1.066.100,95	373.955,12	310.000,00	63.955,12
21. Veräußerung von Sachvermögen	3.646,24	9.333,00	300.000,00	-290.667,00
22. Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
23. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
24. = Summe der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	1.588.318,40	1.005.757,68	2.150.000,00	-1.144.242,32
Auszahlungen für Investitionstätigkeit				
25. Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	5.775,49	0,00	0,00	0,00
26. Baumaßnahmen	6.429.390,15	6.166.699,90	15.940.000,00	-9.773.300,10
27. Erwerb von beweglichem Sachvermögen	413.748,32	674.803,20	1.060.000,00	-385.196,80
28. Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00
29. Aktivierbare Zuwendungen	2.401,06	42.575,65	80.000,00	-37.424,35
30. Sonstige Investitionstätigkeit	0,00	0,00	0,00	0,00
31. = Summe der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	6.851.315,02	6.884.078,75	17.080.000,00	-10.195.921,25
32. Saldo aus Investitionstätigkeit (Summe Einzahlungen abzüglich Summe Auszahlungen für Investitionstätigkeit)	-5.262.996,62	-5.878.321,07	-14.930.000,00	9.051.678,93
33. Finanzmittel-Überschuss/-Fehlbetrag (Summen Zeile 18 und 32)	3.041.691,30	4.153.390,86	-7.944.000,00	12.097.390,86
Ein-, Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit				
34. Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Aufnahme von Krediten und inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	13.042.271,33	127.678,29	18.550.000,00	-18.422.321,71
35. Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit; Tilgung von Krediten und Rückzahlung von inneren Darlehen für Investitionstätigkeit	14.991.795,69	9.868.982,40	9.950.000,00	-81.017,60
36. Saldo aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus Zeile 34 und 35)	-1.949.524,36	-9.741.304,11	8.600.000,00	-18.341.304,11
37. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 33 und 36)	1.092.166,94	-5.587.913,25	656.000,00	-6.243.913,25
38. haushaltsunwirksame Einzahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	55.118,85	-1.111,54	0,00	-1.111,54
39. haushaltsunwirksame Auszahlungen (u. a. Geldanlagen, Liquiditätskredite)	9.196,31	13.233,21	0,00	13.233,21
40. Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen (Zeile 38 und Zeile 39)	45.922,54	-14.344,75	0,00	-14.344,75
41. Finanzmittelbestand (Saldo aus Zeile 37 und 40)	1.138.089,48	-5.602.258,00	656.000,00	-6.258.258,00
42. +/- Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	13.229.191,22	14.367.280,70	12.400.000,00	1.967.280,70
43. = Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres) (Summe aus Zeilen 41 und 42)	14.367.280,70	8.765.022,70	13.056.000,00	-4.290.977,30

IV. Risikobericht

Branchenspezifische Chancen und Risiken der Abwasserbeseitigung und des Hochwasserschutzes

Erschließungsgebiete in allen Entsorgungsbereichen der WEB prägen die Investitionstätigkeit und damit die Aufgaben der technischen Abteilungen der WEB. Daneben sind die Erneuerung und Sanierung der Abwasserreinigungsanlagen ein besonderer Investitionsschwerpunkt der nächsten Jahre.

Die steigenden Anforderungen an die Abwasserreinigung und die Abwasserverwertung können ebenfalls Investitionserfordernisse nach sich ziehen.

Insbesondere in den Kanalisationsnetzen der Stadt Wolfsburg und der Stadt Königslutter am Elm besteht in den älteren Netzteilen in den kommenden Jahren ein erhöhter Sanierungsbedarf mit entsprechenden Investitionsnotwendigkeiten.

Der Einsatz von Fachkräften ist für die WEB existentiell, da sowohl die Wartung und Pflege sowie der Bau und Betrieb der technischen Anlagen des Kanalnetzes als auch die fachspezifischen Besonderheiten der Abwassereinigungsanlagen nicht durch Fremdfirmen abgedeckt werden können. Vergabefähig sind in allen genannten Bereichen jeweils nur Teilleistungen, die wirtschaftliche Aufgabenerledigung kann nur bei einer ganzheitlichen Bearbeitung dieses komplexen Systems erreicht werden. Die Gewinnung von Fachkräften ist daher in den nächsten Jahren eine vorrangige Aufgabe der WEB.

Das weitere Wachstum der Region und damit auch des Aufgabenbereiches der WEB sollte sich in Summe positiv auf die Betriebskosten der WEB auswirken (Skaleneffekte). Weitere, die Gesamtkosten durch bessere Auslastung und optimierte Logistik günstig beeinflussende Faktoren, sind geplante Anschlüsse von weiteren Ortsteilen der Samtgemeinde Brome an die Kläranlage Stahlberg der WEB.

Die Verwertung des aus Klärschlamm erzeugten Methans als Eigenstrom und die interne Abwärmenutzung der BHKW's senken die Strombezugskosten, hier ist weiteres Potential gegeben. Bei der mittelfristigen Perspektive der Klärschlamm Entsorgung besteht die Chance zur Verwertung als Rohstoff in der Zementindustrie, entsprechend könnten die Entsorgungskosten bezogen auf die derzeitigen Kosten sinken.

Bedingt durch die Auswirkungen der Covid19-Pandemie ist die Vorkalkulation der Abwassermengen und damit die Vorkalkulation der auf diesen Mengen beruhenden Einnahmeerwartung erschwert. Durch den vermehrten Einsatz von „Homeoffice“-Arbeitsplätzen kommt es für das Entsorgungsgebiet Wolfsburg zu einer gegenläufigen Mengenbilanz: Die zu Hause arbeitenden Wolfsburger Bürger erzeugen potentiell eine höhere Abwassermenge, dem gegenüber stehen Abwassermindermengen aus nicht besetzten Büroarbeitsplätzen. Diese Menge heben sich im Entsorgungsgebiet Wolfsburg nicht gegeneinander auf. Die Ursache hierfür ist die hohe Anzahl an Berufseinpendlern. Es bleibt somit abzuwarten, inwieweit die tatsächlichen Verbrauchsmengen für das Jahr 2020 vom langjährigen Mittel abweichen.

Die Unternehmensrisiken bedrohen die WEB nicht in ihrer Existenz, haben aber potenziell Auswirkungen auf das Betriebsergebnis und auf die Gebührenentwicklung.

V. Ausblick

Die zuvor aufgelisteten Chancen und Risiken werden das Haushaltsjahr 2021 der WEB maßgeblich bestimmen. Die zum Erhalt und der Erneuerung der Infrastruktur erforderlichen Maßnahmen bleiben der Focus der Aufgabenerledigung.

Die neue Aufgabe des Wassermanagements in den Siedlungsbereichen ist der Ersatz für die frühere, ausschließlich auf die Ableitung des Wassers gerichtete Aufgabenstellung. Sowohl die Starkregen der letzten Jahre als auch die langanhaltenden Trockenperioden verlangen eine angepasste Strategie der Wasserbewirtschaftung in Siedlungsgebieten.

Die WEB beteiligt sich an der Weiterentwicklung und Optimierung der Stadtentwässerungsaufgaben im Rahmen von Forschungsvorhaben (Klimafolgenabschätzung, Phosphorrecycling) und durch die Aufnahme von neuen Bewirtschaftungsmaßnahmen in Erschließungs – und Sanierungsgebieten.

Der Einsatz digitaler Technik ist bei der WEB weit fortgeschritten (Kanalnetzbetrieb, Inspektion und Unterhaltung, Kanalplanung, Grundstücksentwässerung, Fernwirktechnik im Bereich Pumpwerke und Abwasserreinigung), dennoch bleibt die Digitalisierung ein Motor der Veränderung der Arbeitswelt. Die WEB arbeitet an KI basierten Systemen zur Steuerung des Kanalnetzes und der Abwasserreinigung.

Das automatisierte Monitoring von Stillgewässern ist ein Gemeinschaftsvorhaben mit den städtischen Dienststellen im Rahmen der SMARTCITY und soll die Gewässerökologie durch ein verbessertes Eingriffsmanagement optimieren.

Die Wasserwiederverwendung ist in Wolfsburg langjährig etabliert, das Thema ist durch die Initiative der Europäischen Union und durch die Trockenperioden der Jahre 2018-2020 ins Blickfeld gerückt. Die WEB sind hier gemeinsam mit dem Abwasserverband Wolfsburg „Know-How“-Träger und beteiligen sich an der Weiterentwicklung des Systems.

Die Kläranlagen als ein wesentlicher Energieverbraucher der städtischen Infrastruktur sind prädestiniert für Energiesparkonzepte, um die erforderliche Leistung energetisch günstiger zu erbringen. Gleichzeitig bietet sich die Chance, durch fossilfreie Energieerzeugung die Ökobilanz nachhaltig zu verbessern. Der Standort der Kläranlage Brackstedt in einem Windvorranggebiet bietet hierzu beste Voraussetzungen.

Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Allgemeine Daten zur Gesellschaft

Anschrift

Porschestr. 49
38440 Wolfsburg

e-Mail: servicecenter@stadt.wolfsburg.de

Gründungsjahr

2007

Rechtsform

AöR

Stammkapital

1.000.000 €

Mitarbeiter

4

Beteiligungsverhältnis

Stadt Wolfsburg 100,0%

Beteiligung

Neuland Wohnungsgesellschaft mbH 34,9%

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Anstalt ist die Wahrnehmung von hoheitlichen Aufgaben im Bereich des Liegenschafts- und Beteiligungsmanagements sowie von Aufgaben der Stadtentwicklung. Das Liegenschaftsmanagement umfasst insbesondere den Erwerb und die Verwaltung städtischer Liegenschaften. Das Beteiligungsmanagement umfasst insbesondere die Verwaltung der eingelegten städtischen Beteiligungen im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge in der Stadt Wolfsburg. Zu dem Aufgabenfeld der Stadtentwicklung gehört insbesondere die Vorbereitung, Begleitung und Durchführung von städtebaulichen Maßnahmen der Stadt im Rahmen der hoheitlichen Siedlungsflächenpolitik. Die erworbenen Liegenschaften und Beteiligungen können an die Stadt rückveräußert werden.

Öffentlicher Zweck des Unternehmens

Der öffentliche Zweck ist dem Gegenstand des Unternehmens (s. o.) zu entnehmen. Die Gesellschaft erfüllt ihn durch zweckfördernde Maßnahmen und Tätigkeiten. Einzelheiten zum Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks können dem Lagebericht entnommen werden.

Organe der Gesellschaft

Verwaltungsrat

Andreas Bauer	Vorsitzender ab 01.02.2020
Werner Borchering	Vorsitzender bis 31.01.2020
Ralf Krüger	
Dr. Christa Westphal-Schmidt	
Frank Roth	
Melissa Koch	
Bärbel Weist	
Helmuth Goldenstein	
Katrin Weidmann	
Kristin Krumm	Grundmandat
Piroska Evenburg	Grundmandat

Organe der Gesellschaft

Vorstand

Kai-Uwe Hirscheide	
Andreas Jung	stellvertretender Vorstand

Wichtige Verträge des Unternehmens

- Vereinbarung zwischen der Stadt Wolfsburg und der WSB vom 01. Dezember 2018 über den wechselseitigen Abruf liquider Mittel
- öffentlich-rechtliche Vereinbarung über Amtshilfeleistungen der Stadt Wolfsburg vom 19. November 2007
- öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die finanzwirtschaftlichen Beziehungen mit der Stadt Wolfsburg vom 07. November 2011, u.a. Vereinbarung über die Verzinsung des von der Stadt Wolfsburg eingebrachten Eigenkapitals (Zinssatz von 5,0 %)

Finanzwirtschaftliche Beziehungen zum städtischen Haushalt

Verzinsung Stammkapital	50.000 €
Dividende 2019*	3.500.000 €
Aval-Provision	87.156 €

* Die Zahlung der Dividende für das Geschäftsjahr 2019 erfolgte in 2020.

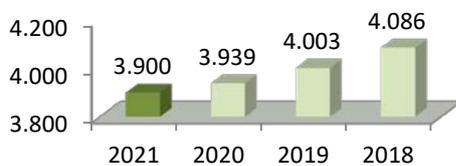
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Bilanz	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
	T€	T€	T€	T€
Aktiva				
1. Sachvermögen				
1.1 Unbebaute Grundstücke	22	22	22	22
1.2 Bebaute Grundstücke	76.914	77.649	77.515	82.088
2. Finanzvermögen				
2.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	111.415	111.415	64.485	35.880
2.2 Privatrechtliche Forderungen	105	8	22.013	4.638
3. Liquide Mittel	5.147	6.728	1.916	0
Bilanzsumme	193.603	195.822	165.951	122.628
Passiva				
1. Nettoposition				
1.1 Basis-Reinvermögen (Stammkapital)	1.000	1.000	1.000	1.000
1.2 Sonstige Rücklagen (Kapitalrücklage)	91.023	91.023	62.418	62.418
1.3 Jahresergebnis				
1.3.1 Vortrag aus Vorjahren	8.323	7.672	7.084	7.837
1.3.2 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.079	4.151	49.193	4.247
2. Schulden	90.172	91.970	46.237	47.123
3. Rückstellungen	6	6	19	3
Bilanzsumme	193.603	195.822	165.951	122.628

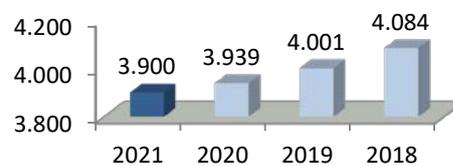
Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

Ergebnisrechnung	Soll	Ist	Ist	Ist
	2021	2020	2019	2018
	T€	T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0	0	0	0
Privatrechtliche Entgelte	3.900	3.939	4.001	4.084
Zinsen und ähnliche Finanzerträge	0	0	0	0
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	2	2
Ordentliche Erträge	3.900	3.939	4.003	4.086
Aufwendungen für aktives Personal	22	22	16	39
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	500	167	131	146
Abschreibungen	210	206	284	290
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	779	794	378	241
Sonstige ordentliche Aufwendungen	115	94	107	107
Ordentliche Aufwendungen	1.626	1.283	916	823
Ordentliches Ergebnis	2.274	2.656	3.087	3.263
Außerordentliche Erträge	200	437	1.074	45.945
Außerordentliche Aufwendungen	20	14	11	15
Außerordentliches Ergebnis	180	423	1.063	45.930
Jahresergebnis	2.454	3.079	4.150	49.193

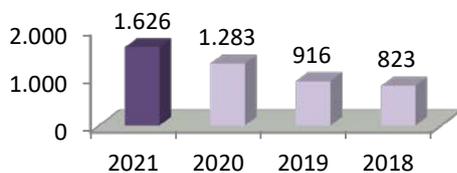
Ordentliche Erträge (T€)



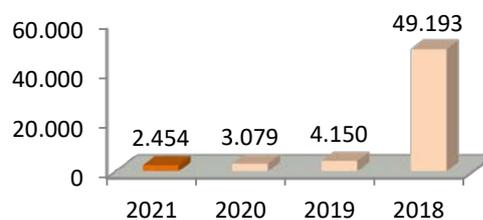
Privatrechtliche Entgelte (T€)



Ordentliche Aufwendungen (T€)



Jahresergebnis (T€)

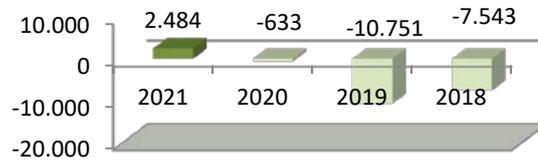


Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

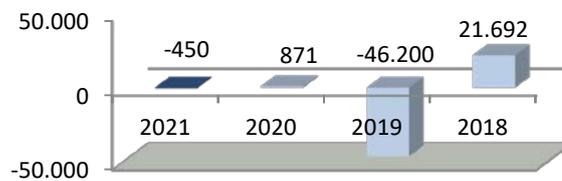
Finanzrechnung	Soll 2021	Ist 2020	Ist 2019	Ist 2018
	T€	T€	T€	T€
Verwaltungstätigkeit				
Zuwendungen aus allgemeinen Umlagen	0	0	0	0
Privatrechtliche Entgelte	3.900	3.926	3.929	3.989
Zinsen und ähnliche Einzahlungen	0	0	0	0
Sonstige haushaltswirksame Einzahlungen	0	0	2	1
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	3.900	3.926	3.931	3.990
Auszahlungen für aktives Personal	22	-6	56	25
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen und für geringw. Vermögensgegenstände	500	164	130	147
Zinsen und ähnliche Auszahlungen	779	4.294	14.379	11.242
Sonstige haushaltswirksame Auszahlungen	115	107	117	119
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	1.416	4.559	14.682	11.533
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.484	-633	-10.751	-7.543
Investitionstätigkeit				
Veräußerung von Sachvermögen	750	871	1.352	21.694
Einzahlungen für Investitionstätigkeit	750	871	1.352	21.694
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	1.200	0	621	2
Erwerb von Finanzvermögensanlagen	0	0	46.930	0
Auszahlungen für Investitionstätigkeit	1.200	0	47.552	2
Saldo aus Investitionstätigkeit	-450	871	-46.200	21.692
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	2.034	238	-56.951	14.149
Finanzierungstätigkeit				
Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	0	0	46.870	0
Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	1.831	1.819	1.110	870
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-1.831	-1.819	45.760	-870
Finanzmittelbestand	203	-1.581	-11.191	13.279
Haushaltsunwirksame Einzahlungen	0	0	16.002	5.998
Haushaltsunwirksame Auszahlungen	0	0	0	22.000
Saldo aus haushaltsunwirksamen Vorgängen	0	0	16.002	-16.002
+ / - Anfangsbestand an Zahlungsmitteln zu Beginn des Jahres	7.510	0	0	0
Endbestand an Zahlungsmitteln (Liquide Mittel am Ende des Jahres)	7.713	-1.581	4.811	-2.723
Nachrichtlich: Bestand Cash-Pool-Konto bei der Stadt Wolfsburg		-	-	-
Nachrichtlich: Anfangsbestand gem. Finanzwirtschaftl. Vereinbarung		6.728	1.916	4.638
Nachrichtlich: Liquide Mittel am Ende des Jahres		5.147	6.728	1.916
Nachrichtlich: Finanzwirtschaftliche Vereinbarung		0	0	16.000

Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg

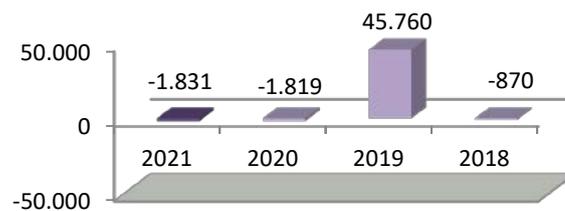
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (T€)



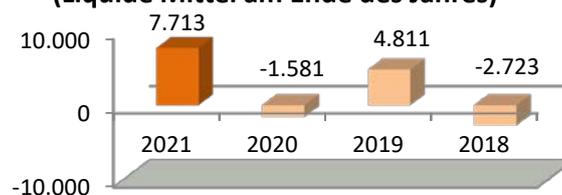
Saldo aus Investitionstätigkeit (T€)



Saldo aus Finanzierungstätigkeit (T€)



Endbestand an Zahlungsmitteln (T€) (Liquide Mittel am Ende des Jahres)



Lagebericht 2020 der WSB Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft - Kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Wolfsburg -

A. Grundlagen der Gesellschaft

Der Rat der Stadt Wolfsburg hat in seiner Sitzung am 18.07.2007 die Gründung der WSB Wolfsburger Struktur- und Beteiligungsgesellschaft (AöR) zum 01.09.2007 beschlossen.

Gegenstand der Anstalt ist die Wahrnehmung von hoheitlichen Aufgaben im Bereich des Liegenschafts- und Beteiligungsmanagements sowie von Aufgaben der Stadtentwicklung.

Um die ihr übertragenen Aufgaben wahrnehmen zu können, wurden der Anstalt im Rahmen einer Sacheinlage Erbbaugrundstücke übertragen, sowie eine Stammkapitalausstattung in Höhe von 1.000.000,00 € geleistet.

B. Wirtschaftsbericht

1. Ertragslage

Es haben satzungsgemäß zwei Verwaltungsratssitzungen stattgefunden.

Der Verwaltungsrat hat in seinen Sitzungen am 14.07. und 15.12.2020 sowie in diversen Umlaufverfahren über die Instandsetzung von Immobilien, den Verkauf von Erbbaugrundstücken sowie die Ergebnisverwendung entschieden und im Rahmen der Darlehensvereinbarung Beschlüsse gefasst.

Finanzielle Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Ertragslage sind die Erlöse aus Erbbaurechten und Mieten (privatrechtliche Entgelte) sowie das Jahresergebnis. Weiterhin werden die Aufwendungen Sach- und Dienstleistungen laufend kontrolliert. Daneben werden die Erträge und Aufwendungen aus Grundstückstransaktionen von Fall zu Fall betrachtet.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.079 T€ erzielt. Die Erträge aus Erbbauzinsen und Mieten haben sich wie folgt entwickelt:

	2016	2017	2018	2019	2020
Erbbauzinsen in T€	3.613	3.670	3.428	3.387	3.312
Mieten in T€	716	654	656	614	627

Im Haushaltsjahr 2020 sind Erbbauzinserträge aus den übertragenen Grundstücken in Höhe von 3.312 T€ gebucht und Pachterträge in Höhe von 627 T€ erzielt worden.

Von der Neuland Wohnungsgesellschaft mbH konnte in 2020 keine Gewinnausschüttung vereinnahmt werden.

Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind um 36 T€ gesunken.

Die Verkäufe von Erbbaugrundstücken und von Teilflächen führten zu außerordentlichen Erträgen in Höhe von 432 T€

2. Finanzlage

Die finanziellen Leistungsindikatoren mit Bezug auf die Vermögens- und Finanzlage sind die Eigenkapitalquote sowie die Entwicklung der Finanzierungsverbindlichkeiten. Auf der Vermögensseite werden der Immobilienbestand und die Liquidität überwacht.

Die Eigenkapitalquote beträgt 53,42% und sank somit um 0,4% zum Vorjahr. Die Gesellschaft hat nach wie vor eine sehr solide Kapitalstruktur. Die Verbindlichkeiten aus Krediten stellen mit 89,9 Mio. € (Vorjahr 91,7 Mio. €) den größten Posten des Fremdkapitals dar.

Der Finanzmittelbestand beträgt zum Ende des Wirtschaftsjahres 2020 5.147 T€ (Vorjahr 6.728 T€) und besteht im Wesentlichen aus Kontokorrentguthaben.

3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme sank um 2 Mio. € auf 194 Mio. € und ist im Wesentlichen durch die bebauten Grundstücke in Höhe von 76,9 Mio. € und die Beteiligung an der Neuland in Höhe von 111,4 Mio. € geprägt.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die finanziellen Leistungsindikatoren wurden wie folgt für die nächsten 2 Perioden geplant:

	2021	2022
Erbbauzinsen in T€	3.200	3.200
Mieten in T€	600	600
Jahresergebnis in T€	2.600	2.500

Die WSB hat am 04.08.2017 mit einem Kreditinstitut ein Darlehen abgeschlossen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2022 und ist in gleichbleibenden vierteljährlichen Annuitätsraten in Höhe von 256.102,35 €, die Zins- und Tilgungsanteile enthalten, zurückzuzahlen. Am 30.09.2022 noch ausstehende Beträge sind in einer Summe zuzüglich noch ausstehender Zinsen, Provisionen und sonstiger Entgelte zu tilgen.

Die Anstalt hat in 2019 weitere Anteile an der Neuland GmbH von der Stadt Wolfsburg in Höhe von ca. 10,9% zu einem Kaufpreis von 46,87 Mio. € erworben. Der Erwerb erfolgt über eine 100%ige Darlehensfinanzierung. Dafür hat die WSB ein zweites Darlehen aufgenommen. Das Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.09.2034 und ist in gleichbleibenden vierteljährlichen Annuitätsraten in Höhe von 363.242,50 €, die Zins- und Tilgungsanteile enthalten, zurückzuzahlen. Am 30.09.2034 noch ausstehende Beträge sind in einer Summe zuzüglich noch ausstehender Zinsen, Provisionen und sonstiger Entgelte zu tilgen. Die jährliche Belastung durch den Zins und Tilgung beträgt 1,453 Mio. €, welche als Annuität über die Laufzeit konstant bleibt.

Die WSB ist bestrebt, die hierfür notwendige Liquidität vorzuhalten. Ungeplante Ereignisse könnten dieses Ziel gefährden.

Die Vermögens- und Finanzlage des Unternehmens ist geordnet. Liquide Mittel standen ausreichend zur

Verfügung, so dass die Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben war.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Sonstige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Abschlussstichtag nicht eingetreten.